





# WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSZIELE 2022 UND DARÜBER HINAUS

- Elektrifizierung der PKW-Flotte – Ziel 20%.
- Fokus auf Verwendung von Mehrwegverpackungen. Erhöhung der Mehrwegquote auf 25%.
- Implementierung einer ESG Plattform zur Lieferantenbewertung hinsichtlich sozialer und Umweltkriterien. Steigerung des Anteils der überprüften Serienlieferanten auf 80%.
- Mehr Frauen für technische Berufe gewinnen und den Anteil von weiblichen Beschäftigten, insbesondere in der Produktion, erhöhen.
- Installation von weiteren Photovoltaikanlagen (Logistikzentrum 2, Komponentenfertigung).
- Fortlaufender Ausbau der Aus- und Weiterbildungsangebote (KTM\_academy).
- Verringerung der Restabfallmenge um 10% in den kommenden Jahren.
- Technologieoffenheit der Antriebskonzepte.
- Bis 2024 werden mindestens drei elektrische Plattformen mit mehreren Produkten eingeführt.
- Ab 2024 werden in der MotoGP „blended Fuels“ eingesetzt (normaler Treibstoff mit beigemengtem E-Fuel) und ab 2027 wird im Motorsport ausschließlich mit E-Fuels gefahren.
- Bis 2030 wird mindestens ein Drittel des Konzernumsatzes mit elektrifizierten Zweirädern erzielt.



# INHALT

Vorwort des Vorstandes.....	4
Kennzahlen Highlights Nachhaltigkeit 2021 .....	6

## I. UNTERNEHMEN

PIERER Mobility im Überblick.....	8
Konzernstruktur.....	9
Produkt Highlights.....	10
Unsere Wertschöpfungskette.....	12
Unsere Stakeholder .....	13
Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und ESG Programm.....	18
Nachhaltigkeits- und Klimarisiken.....	22
Unsere Werte & unser Geschäftsverständnis .....	30
Anti-Korruption und fairer Wettbewerb .....	31
Achtung der Menschenrechte.....	31
Kooperationspartner.....	32
Datenschutz und Cybersecurity.....	32
Meldung von Compliance Verstößen .....	33
Unser Beitrag zu den SDGs.....	35

## II. MITARBEITER UND GESELLSCHAFT

Unsere Mitarbeiter.....	38
Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit .....	41
Aus- und Weiterbildung.....	45
Diversität und Gleichbehandlung.....	52
Gesellschaftliche Verantwortung.....	54

## III. UMWELT UND RESSOURCEN, INNOVATION UND PRODUKTION

Forschung & Entwicklung.....	56
Verantwortungsvolle Beschaffung.....	59
Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus .....	63
Umweltbewusste Produktion .....	65
Schadstoffausstoß der Fahrzeuge (Emissionen) .....	66
Energie- und Wasserverbrauch .....	66
Abfallmanagement .....	68
Transportlogistik.....	70

## IV. PRODUKTE UND KUNDEN

Produktqualität und Kundensicherheit.....	71
Produktnutzung und Verwertung.....	74
Customer Service .....	77
Digitale Transformation gewährleisten .....	79

## Angaben gemäß EU-Taxonomie art. 8 (1 443/9) für das Geschäftsjahr 2021 .....

80	
ANHANG .....	83
Kennzahlen.....	84
ESG Programm .....	91
GRI Content Index.....	95
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers .....	101



# VORWORT DES VORSTANDES

Das zweite Pandemiejahr in Folge steckte voller Herausforderungen und hat uns zugleich bestätigt, dass Eigenständigkeit, Flexibilität und Engagement, in Krisenzeiten ein unverzichtbares Gut sind, um mutige Entscheidungen zu treffen und diese auch rasch in Taten umzusetzen. Auch die besonders intensiv betroffenen Bereiche, wie zum Beispiel die Produktion, Logistik oder Human Resources haben den schwierigen Anforderungen der vergangenen Monate sehr gut standgehalten und außergewöhnliches geleistet. Trotz höchster Herausforderungen in der Zulieferkette verbesserte die PIERER Mobility-Gruppe im Geschäftsjahr 2021 den Umsatz um rund 1/3 und erzielte einen Rekordumsatz von EUR 2.042 Mio. bei einer EBIT-Steigerung um rund 80% auf EUR 193,5 Mio. Mit der nachfolgenden Übersicht möchten wir die wichtigsten Fortschritte, die in Verbindung mit weiteren nachhaltigen Maßnahmen im vergangenen Berichtsjahr erzielt wurden, Revue passieren lassen.

Um unser unternehmerisches Handeln unter einem nachhaltigen Ansatz noch fokussierter auszurichten, wurde im Sommer 2021 ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 implementiert. Mit der Zertifizierung ging auch die Definition der Umweltziele einher. Parallel dazu haben wir uns mit klimabezogenen Risiken und Chancen unserer Geschäftstätigkeit auseinandergesetzt. Diese wurden entlang der Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) erstmalig im Herbst 2021 offengelegt. Besonders erfreulich war für uns außerdem das Ergebnis der ersten ESG-Risikobewertung durch Sustainalytics im Dezember 2021: Die PIERER Mobility wurde mit einem geringen Risiko für wesentliche finanzielle Auswirkungen von ESG-Faktoren (Wert: 11,5) eingestuft. Mit diesem ESG-Risiko-Rating belegt die PIERER Mobility somit den 2. Platz<sup>1</sup> in der von Sustainalytics bewerteten Automobilbranche.

## Infrastruktur & Investition in Ausbildung

Die wesentlichen Infrastrukturerweiterungen an unseren österreichischen Standorten im Berichtsjahr 2021 betreffen den Ausbau des Logistikzentrums (geplante Fertigstellung in 2022) sowie das neu errichtete Schulungszentrum am Standort Munderfing. Mit innovativer Trainingsmethodik werden hier die 2-Rad-Techniker unserer Vertriebspartner aus aller Welt aus- und weitergebildet. Mit der in Mattighofen neu geschaffenen „Production Academy“ wurde außerdem

massiv in die Aus- und Weiterbildung von Produktionsmitarbeitern investiert. Im neuen Trainingszentrum werden Produktionsmitarbeiter vom Onboarding bis zur technischen Schulung intensiv betreut und geschult. Bereits über 100 neue Mitarbeiter wurden so 2021 fit für die verschiedenen KTM-Produktionswerke gemacht.

## COVID-Maßnahmen

Außergewöhnliche Zeiten fordern auch spezielle Konzepte und Flexibilität in vielen Bereichen. Die Corona-Pandemie verlangte auch 2021 besondere Maßnahmen, um den Schutz der Mitarbeiter und die Aufrechterhaltung des Betriebsablaufs zu gewährleisten. Wegen dieser vorausschauenden Arbeitsweise und dem stetigen Austausch mit Behörden, wurden diese Maßnahmen wie auch Verordnungen der Regierung durch das eigens etablierte COVID-Team umfänglich und rasch umgesetzt. So konnten wir eine großflächige Ausbreitung im Unternehmen eindämmen und das Risiko, sich im Unternehmen mit COVID-19 anzustecken wurde als gering eingeschätzt. Zudem konnte mit der Auszahlung einer Prämie die Impfquote im Konzern um über 20% gesteigert werden.

Die unmittelbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie, zum Beispiel bei von Krankheitsfällen betroffenen Zulieferern, sowie die Verwerfungen in der Weltwirtschaft in Folge dieser Krise, stellen noch höhere Anforderungen an die Sicherung der Teilleverfügbarkeit. Um die volatilen Umwelteinflüsse und Risiken, die sich beispielsweise aus der Corona-Pandemie ergeben, früher erkennen und lösen zu können, setzen wir ein K.I.-gestütztes Risiko Monitoringsystem ein. Zusätzlich zu dem engen und transparenten Informationsaustausch mit unseren Lieferpartnern bietet dieses System sofortige Information über jegliche globalen Ereignisse, welche sich direkt oder indirekt auf die Lieferkette auswirken.

## F&E und Mobilität

Auch im Geschäftsjahr 2021 wurde eine Vielzahl an Entwicklungsprojekten im Bereich unseres Verbrennungsmotoren-Portfolios intensiv vorangetrieben. Besonderer Fokus lag dabei auf der Verbesserung der Leistungsfähigkeit bei gleichzeitiger Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und der Schadstoffemissionen. So konnten beispielsweise bereits im Jahr 2021 einige Modelle, die der neuen Euro 5 Abgasnorm entsprechen, erfolgreich in Serie übergeleitet werden.

<sup>1</sup> Update vom 23.12.2021, Quelle: <https://www.sustainalytics.com/esg-ratings>

Bereits jetzt arbeitet das Entwicklungsteam an Technologien, die eine weitere Reduktion der Schadstoffemissionen für zukünftige Motorengenerationen vorsehen. Ein weiterer Schwerpunkt des abgelaufenen Forschungsjahres war es, die weitere Effizienzsteigerung unserer Aggregate und die Erprobung neuer Technologien im Bereich der thermodynamischen Teilsysteme unserer Verbrennungsmotoren voranzutreiben.

Die PIERER Mobility AG verfolgt in voller Fahrt ihre Vision, weltweit führend im Bereich der elektrisch angetriebenen Zweiräder (PTW) zu werden. Mit dem Fokus auf den Leistungsbereich von 250W bis 11kW setzt die Gruppe die nächsten Schritte, um die Forschung & Entwicklung (F&E) im Bereich der Elektromobilität zu intensivieren. So wurden im Berichtsjahr alle F&E-Aktivitäten in einer eigenen Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft – der KTM Forschungs & Entwicklungs GmbH (KTM F&E GmbH) – gebündelt und weiter ausgebaut, um die stetig steigende Taktfrequenz der Technologieentwicklung weiter gewährleisten zu können. Ein besonderer Schwerpunkt des vergangenen Jahres war der Bezug des neu erschlossenen F&E-Standortes in Anif bei Salzburg, der neben dem Bereich der E-Antriebs-Entwicklung innerhalb der F&E GmbH auch der KTM Technologies GmbH Raum für weiteres Wachstum bietet. Das Investitionsvolumen in das 7.780 m<sup>2</sup> große Kompetenzzentrum für E-Mobilität beläuft sich auf EUR 20 Millionen. Die hochmoderne Einrichtung bietet mehr als 150 Mitarbeitern Platz und ist unmittelbar neben dem KISKA Designstudio in Anif bei Salzburg/Österreich, angesiedelt.

Wir setzten im Jahr 2021 weitere Schritte auch bei der Entwicklung von Batterien. KTM beteiligt sich am Konsortium für Motorräder mit tauschbaren Akkumulatoren mit Honda Motor, der Piaggio Gruppe und Yamaha Motor für Motorräder und leichte Elektrofahrzeuge. Das Konsortium wird in den kommenden 3 Jahren einen gemeinsamen technischen Standard für ein Batterie-Wechselsystem inkl. der entsprechenden Batterie-Tauschstationen erarbeiten. Wir gehen davon aus, dass sich durch die im Projekt- inhalt vorgesehene internationale Standardisierung (z.B. CEN, ISO) ein Markt für dieses Batteriesystem entwickeln wird, der es erlaubt, die Erwartungen der Kunden hinsichtlich Reichweite, „Ladezeit“ und Kosten zu erfüllen, und in dem sich für die Hersteller (Fahrzeug, Batterie, Lade-/Wechselstationen) jeweils positive Business Cases darstellen lassen. Die Arbeit des Konsortiums wird somit einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Verbreitung des elektrischen Antriebs in leichten 2-, 3- und 4-rädrigen Fahrzeugen mit einem Anwendungsschwerpunkt auf kürzeren Distanzen (<100km) leisten.

Um die technologische Vorreiterrolle in der Zweiradindustrie weiter auszubauen und auch mit den großen Mitbewerbern mitzuhalten, verfolgen wir seit jeher eine sehr intensive F&E-Strategie. Das erklärt auch die relativ hohe Forschungsquote – diese liegt aktuell bei 8%. Aus dieser Position heraus bieten wir unseren Kunden individuelle und nachhaltige Mobilitätslösungen, die hinsichtlich Technologie, Qualität und Sicherheit den aktuellen Standards und Normen entsprechen. Gleichzeitig stärken diese Forschungsaktivitäten den Wirtschaftsstandort in Österreich und sichern viele Arbeitsplätze auch für die Zukunft.

## CO<sub>2</sub>-Emissionen der Fahrzeugflotte

Die Einführung von neuen Modellen und Produktsegmenten mit verbrauchs- und emissionsärmeren Antriebstechnologien wirkt sich positiv auf unsere durchschnittlichen Flottenwerte aus. Somit betragen die mittleren CO<sub>2</sub>-Emissionen unserer berichteten Fahrzeugflotte bei Inklusion der abgesetzten E-Bicycle Modelle im Jahr 2021 61,14 g/km. Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch lag im Berichtsjahr 2021 bei 3,41 l/100km. Der Flottenverbrauch konnte zum Basisjahr 2016 um 2,49% reduziert werden (2016: 3,5 l/100km). Die Gruppe hat den durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß ihrer neu verkauften Fahrzeuge zwischen 2016 und 2021 um 2,34% verringert (2020: 3,19%).

## Ausblick

Eine Technologieoffenheit der Antriebskonzepte, d.h. ein Mix aus elektrifizierten Motorrädern (48 Volt) im unteren Hubraumbereich (bis max. 250ccm) und solchen darüber, die mit CO<sub>2</sub>-freien synthetischen Kraftstoffen betrieben werden, wird als Zukunftsszenario von der weltweiten Zweiradindustrie gesehen. Im Einklang mit unserer strategischen Zielsetzung zur Leistung eines Beitrags zur Emissionsreduktion und Emissionsneutralität liegt in den nächsten Jahren der Fokus in der Entwicklung verstärkt auf alternativen Antrieben im Bereich bis 15kW. Im Bereich darüber wird die technologische Weiterentwicklung konventioneller Antriebsformen mit synthetischen Treibstoffen zur CO<sub>2</sub> Vermeidung vorangetrieben. Das Hauptziel ist es, das Innovations- und Entwicklungspotenzial im Bereich der Elektromobilität voll auszuschöpfen und mit E-Fuel angetriebenen Verbrennern als Global Player mit starken Marken den wachsenden Markt mitzugestalten und Marktanteile zu sichern. Bis 2024 werden mindestens drei elektrische Plattformen mit mehreren Produkten eingeführt.

Zur Erweiterung der Fahrrad- und E-Bike-Produktionskapazität wurde 2021 mit MAXCOM Ltd. ein 50:50 Joint Venture für die E-Bike Fertigung in Plovdiv/Bulgarien, gegründet. Auf einem Areal von 130.000 m<sup>2</sup> entsteht eine hochmoderne E-Bike Produktions- und Assemblierungsstätte. Es wird auch internationalen Zulieferern die Möglichkeit gegeben, sich am Standort anzusiedeln. Die Inbetriebnahme ist in der zweiten Jahreshälfte 2023 geplant. Die jährliche Produktionskapazität beträgt rund 350.000 Stück. PIERER Mobility AG bringt ihre gesamte Fahrzeugentwicklungs- und Produktionskompetenz in das Joint Venture ein.

Die PIERER Mobility-Gruppe setzt im Geschäftsjahr 2022 trotz bestehender Herausforderungen in der Zulieferkette weiterhin auf Wachstum in allen Kernbereichen, sowohl bei den Motorrädern als auch bei den (E-)Fahrrädern.



DI Stefan Pierer  
Vorsitzender des Vorstandes

# KENNZAHLEN HIGHLIGHTS NACHHALTIGKEIT 2021

**131 M€**

in die  
Produktentwicklung  
investiert

**61,14 G/KM**

Flottenemissionen<sup>1)</sup>

Rund

**2,3 M€**

in die Mitarbeiter-  
weiterbildung  
investiert

**8,4**

Lost Time Frequency

Insury Rate<sup>3)</sup>

**90%**

Einkaufsvolumen  
innerhalb Europas  
für die Serienproduktion

**Compliance Fälle**

Vorfälle mit Bußgeld  
oder Strafe  
nach Rückrufen

**0**

**18,8 M€**

in alternative  
Antriebstechnologie  
investiert

Rund

**124.000**

Weiterbildungsstunden  
für Mitarbeiter

**99,5%**

erneuerbare Energie<sup>4)</sup>

1) Senkung des Energiebedarfs für Produkte (Motorräder und E-Bicycles): Ø Emission in g/km; 2) Ergibt sich aus den verkauften Motorrädern und E-Fahrrädern (Stückzahl).

3) Rate exkl. Leiharbeiter; Die LTIFR beschreibt die Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit von mindestens einem Arbeitstag pro 1 Million Arbeitsstunden. Zugrunde liegende Formel: LTIFR=Unfälle/Arbeitsstunden\*1.000.000. 4) Strom und Fernwärme an den wesentlichen Unternehmens- und Produktionsstandorten der KTM AG, KTM Technologies GmbH, PIERER Mobility AG. 5) t-CO<sub>2</sub>-e im Vergleich zum Vorjahr, basierend auf Scope 1 + 2 Emissionen "location based"

**18,4%**

Absatz  
elektrifizierte  
Two-Wheelers<sup>2)</sup>

**24,2%**

weibliche Mitarbeiter

**-22,0%**

Emissionen  
je verkauftes Fahrzeug<sup>5)</sup>



# I. UNTERNEHMEN PIERER MOBILITY IM ÜBERBLICK

Die **PIERER Mobility-Gruppe** ist Europas führender „Powered Two-Wheeler“-Hersteller („PTW“) und zählt insbesondere bei den Premium-Motorrädern zu den europäischen Technologie- und Marktführern. Das Produktportfolio umfasst neben Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren auch emissionsfreie Zweiräder mit Elektroantrieben (insbesondere E-Motorcycles und E-Bicycles). Die Gruppenaktivitäten sind in drei Wertschöpfungssäulen gegliedert: Motorcycles, (E-)Bicycles sowie Design, Konzept und Digitalisierung (s. auch Abbildung Konzernstruktur auf Seite 7). Als Pionier in der Elektromobilität für Zweiräder hat die Gruppe mit ihrem strategischen Partner Bajaj Auto Ltd., Pune/Indien die Voraussetzungen geschaffen, eine global führende Rolle im Niedrigvoltbereich (48 Volt) einzunehmen.

Die Aktivitäten der Motorradmarken KTM, Husqvarna Motorcycles und GASGAS sowie des Komponentenherstellers WP Suspension und der KTM Forschungs & Entwicklungs GmbH sind unter dem Dach der **KTM AG** vereint. Als Europas größter Hersteller hochwertiger motorisierter Zweiräder stellt sie eine der drei Mehrwert bringenden Säulen der PIERER Mobility-Gruppe dar. Das Produktportfolio der KTM AG deckt alle wichtigen Motorradsegmente zwischen 50 und 1.300 cm<sup>3</sup> Hubraum ab und wird ständig erweitert. Darüber hinaus hat KTM schon 2014 die elektrisch angetriebene KTM FREERIDE E auf den Markt gebracht und zeigt sich damit auch in Sachen Elektromobilität bei den Zweirädern als Pionier der Branche. Das Segment für elektrische Sportmotorräder hat die Gruppe inzwischen um Sport-Minicycles (KTM SX-E 5, Husqvarna EE5 und die GASGAS MC-E 5) sowie um eine ganze Reihe elektrischer Laufräder für noch jüngere Fahrer ergänzt (Husqvarna 12eDrive und 16eDrive, KTM REPLICA 12eDRIVE und 16eDRIVE, GASGAS Replica 12eDrive und 16eDrive). 2021 stellte auch Husqvarna im Bereich Elektromobilität unter anderem das E-Motorrad Konzept E-Pilen und ein Stehroller Konzept vor. Neben Motorrädern und Komponenten komplettiert der Sportwagen KTM X-BOW die Modellapalette der KTM AG.

Getreu dem Motto „DRIVEN BY THE NEW“ entwickelt die **KTM TECHNOLOGIES GmbH** in Anif bei Salzburg, Österreich, begeisternde Fahrzeugkonzepte und innovative Leichtbaulösungen. Dem Trend zu nachhaltigen und emissionsarmen Antrieben folgend hat auch die KTM TECHNOLOGIES in den letzten Jahren intensiv an vielen E-Mobility Projekten gearbeitet und Know-how, Ressourcen, sowie Infrastruktur in diesem Bereich aufgebaut. Für diesen Zweck wurde der Standort in Salzburg zu einem Entwicklungszentrum ausgebaut. So sind auf einer Nutzfläche

von 7.780 m<sup>2</sup> Büros, Werkstätten und Prüfstände nach dem neuesten Stand der Technik entstanden, welche von den Unternehmen der PIERER Mobility-Gruppe genutzt werden können. Als Dienstleister arbeitet das Unternehmen nach wie vor auch mit Drittkunden in strategisch sinnvollen Projekten zusammen und gewinnt dadurch wertvolles Know-how, welches über die Zweiradbranche hinausgeht. Zum Kreis von Partnern und Kunden gehören Automotive-OEMs und Zulieferbetriebe sowie Unternehmen aus anderen Branchen, wie beispielsweise Maschinenbau, Luftfahrt und Elektronik.

Viele neuen Technologieentwicklungen haben die Veränderungsprozesse in der Produktentwicklung, im Handel und in der Prozessoptimierung angetrieben. Einige davon sind neben etlichen neuen Softwaretechnologien im Allgemeinen die Konnektivität (Connectivity) und die Künstliche Intelligenz (KI). Connectivity ist ein Thema für alle, weil auch Gebrauchsgegenstände und Fahrzeuge mehr und mehr vernetzt sind. Die heutige Innovationslandschaft geht daher weit über die Betrachtung des Produkts hinaus. Sie erfordert zunehmend, dass in der Entwicklung Kundenerlebnisse und Dienstleistungen berücksichtigt werden. Um genau diese Herausforderung zu bewältigen, wurde die **Pierer Innovation GmbH** mit Sitz in Wels, Österreich, gegründet und einige Digitalunternehmen wie die **Avocado GmbH, DealerCenter Digital GmbH**, etc. akquiriert.

Die Pierer Innovation setzt genau hier an und hebt die Digitalisierungs-offensive auf ein neues Level. Zusammen mit Avocado und DC digital stellt Pierer Innovation das Competence Center für User Experience-Design, Software-Development, Data Science und neue digitale Technologien dar und gestaltet die **digitale Zukunft der PIERER Mobility AG**. Scouting-Spezialisten arbeiten an einem kontinuierlichen Austausch von Technologie- und Trendanalysen, um gesellschaftliche und kulturelle Veränderungen zu bewerten und mögliche Use- und Business-Cases abzuleiten. So schaffen sie die Basis für die Entwicklung neuer Konzepte.

Seit Mitte 2020 firmiert die Fahrrad-Division der Unternehmensgruppe unter dem Namen PIERER E-Bikes GmbH mit Sitz in Munderfing, Österreich. PIERER E-Bikes will den Fahrradmarkt vor allem mit Innovation, fortschrittlicher Technik und modernstem Design bereichern und dabei zum nächsten Sprung in die Elektromobilität der Zweiräder ansetzen.



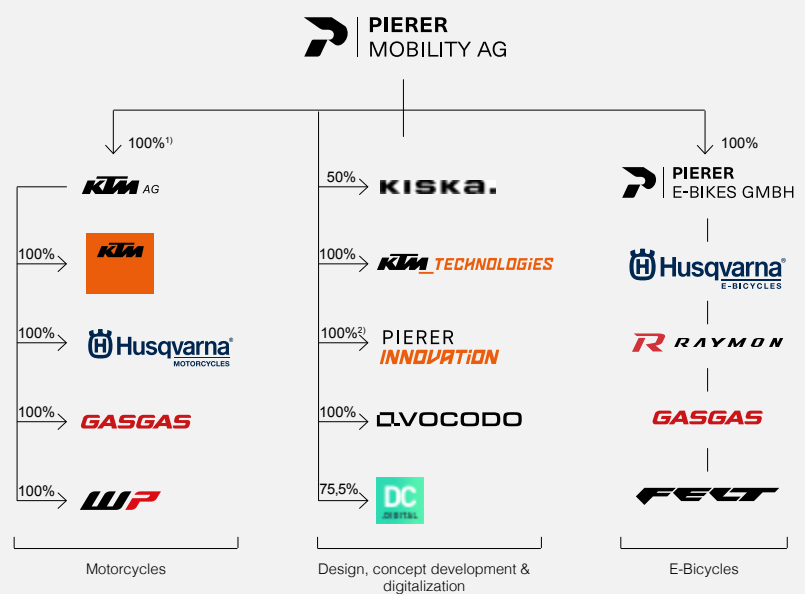
# KONZERNSTRUKTUR

VEREINFACHTE DARSTELLUNG VOM 31.12.2021

Stets die eigene Vision vor Augen, bietet PIERER E-Bikes nun bereits mit den vier verschiedenartigen Fahrradmarken Husqvarna E-Bicycles, GASGAS Bicycles, R RAYMON und FELT Bicycles die perfekte Mischung aus Leistung und Einzigartigkeit. Das Jahr 2021 bescherte dem Unternehmen ein exponentielles Wachstum an Umsätzen und Segmentanteilen, ein umfangreich erweitertes Produktportfolio sowie einen großen Innovationsschub, während es sein Zulieferernetzwerk weiter ausbauen konnte – und das alles inmitten einer weltweiten Pandemie. Die PIERER E-Bikes GmbH setzt auch weiterhin auf ein Portfolio hochwertiger Fahrradmarken, das alle Kategorien abdeckt; im November übernahm das Unternehmen den US-basierten Fahrradhersteller FELT Bicycles. Mit FELT macht PIERER E-Bikes nicht nur Fortschritte am nordamerikanischen Markt, sondern gewinnt damit auch Einblicke in die Expertise des Fahrradherstellers aus 30-jähriger Erfahrung sowie Forschung und Entwicklung.

Die **Avocodo GmbH** mit Sitz in Linz, Österreich, hat sich als Full Service Provider auf mobile Anwendungen, Web-Applikationen und Business-Lösungen spezialisiert. Die Unternehmensschwerpunkte sind insbesondere auf digitale Lösungen und Individualentwicklungen ausgelegt.

Die **DealerCenter Digital GmbH** mit Sitz in Landshut, Deutschland, entwickelt digitale Beratungs- und Verkaufssysteme, die sich an der Schnittstelle der On- und Offline-Welt positionieren und damit eine wichtige Rolle bei der Transformation des stationären Handels hin zum digital integrierten Shop der Zukunft spielen können.



Sonstige Beteiligungen: ACstyria Mobilitätscluster GmbH 12,3%; Platin 1483. GmbH 100%  
 1) Inkl. Squeeze-Out in 2022 Anteilshöhe von 100%; per 31.12.2021 99,75%  
 2) Vormalig KTM Innovation GmbH, umbenannt im Jänner 2022

# PRODUKTHIGHLIGHTS

## KTM RC 390

- Bei der neuen Modellgeneration der RC 390 konnte eine Steigerung der Gesamteffizienz erreicht werden, indem das **Gewicht** des Fahrzeugs **um 3 kg** (im Vergleich zu MY21) **reduziert** wurde. Der neue Gitterrohrrahmen ist um 1,5 kg leichter als jener des Vorgängers und das neue, bionische Design der Räder reduziert rotierende, ungefederte Massen um 3,4 kg. Die neueste Ausbaustufe des 373cc Einzylindermotors ermöglichte zudem eine Drehmomentsteigerung (~5,7%) bei gleichzeitiger Reduzierung des Verbrauchs (~1,7%).
- Zusätzlich verfügt das Modell über mehrere innovative Merkmale im Segment: voll einstellbare Federung, Auf- und Ab-Quickshifter, schräglagenabhängiges Kurven-ABS und ein 5 Zoll TFT-Display.
- Die **EURO 5-KONFORME AUSPUFFANLAGE** garantiert, dass alle Schadstoffemissionsvorgaben eingehalten werden und reduziert die CO<sub>2</sub>-Emissionen (~1,3%) im Vergleich zur vorherigen Modellgeneration.

## KTM 1290 SUPER ADVENTURE S

- KTM's Highlight Modell im Travel-Segment verfügt über mehrere innovative Merkmale: Die neueste Generation von WPs semiaktivem APEX Fahrwerk (SAT) mit elektronisch gesteuerten Magnetventilen ermöglicht alle Einstellungen der Federung direkt vom Kombiinstrument und werden direkt am 7 Zoll TFT-Display angezeigt. Ein neuer LED-Scheinwerfer mit integriertem Kurven- und Tagfahrlicht bietet vor dem Fahrer eine optimale Ausleuchtung der Straße.
- Als erstes KTM Modell verfügt die 1290 SUPER ADVENTURE S zudem über die revolutionäre, radarbasierte **Adaptive Cruise Control** (ACC). Der Radar Sensor nimmt automatisch ein vorausfahrendes Fahrzeug wahr und passt die Geschwindigkeit automatisch an dieses an, um zu jeder Zeit einen sicheren Abstand zu gewähren.
- Zusätzlich minimiert die **Euro 5-konforme Auspuffanlage** die Schadstoffemissionen auf 134 g / km CO<sub>2</sub> und der leistungsstarke, aber effiziente V2 Motor sorgt für einen maßvollen Kraftstoffverbrauch von nur 5,7 l / 100 km. Dennoch bietet die 1290 SUPER ADVENTURE S ein unschlagbares Leistungsgewicht im Segment (alle Flüssigkeiten, ohne Kraftstoff) von nur 227 kg.

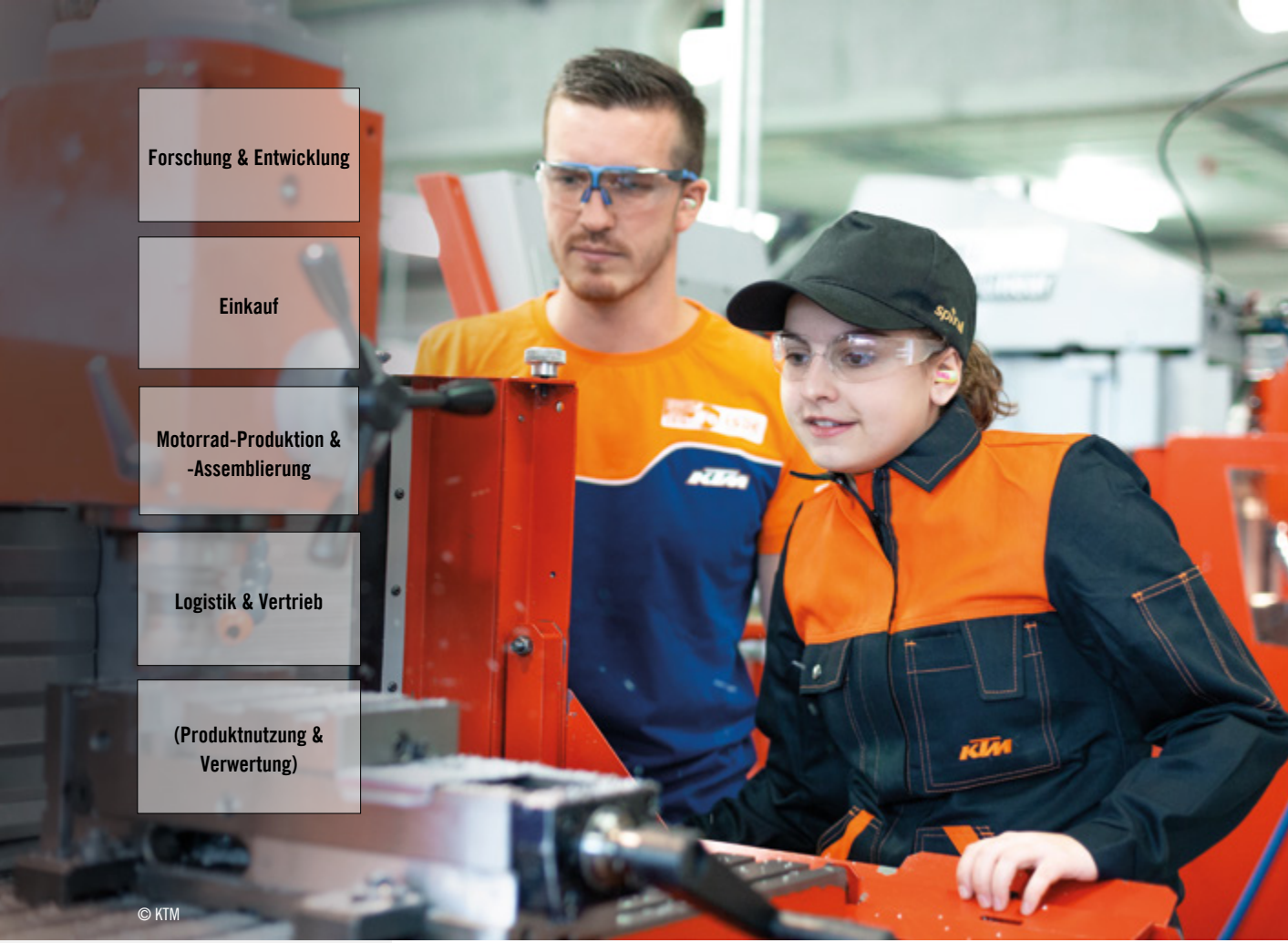
## R RAYMON AIRRAY 12.0

- Mit der neuen Lightserie AirRay komplementiert R Raymon sein Sortiment und bietet ein **E-Mountainbike unter 20 Kilo** an. Die Linie, bestehend aus 3 Modellen, richtet sich vor allem an die sportive Zielgruppe, die Fans des Pedalierens. Dank dem nur 2,8 kg schweren Thermoset Carbon Rahmen überzeugt das Topmodell mit einem Gesamtgewicht von 19,3 kg.
- Der eigens für R Raymon mit Yamaha entwickelte AIR DRIVE Motor versorgt den Fahrer gleichzeitig mit Power ohne zu bremsen, während die Bedieneinheit, die wichtigsten Informationen unauffällig und präzise liefert.
- Das AIR DRIVE System überzeugt neben dem geringen Gewicht von 2,9 kg vor allem durch eine effiziente und natürliche Unterstützung des Fahrers. Mit 50 Nm und einer eigens abgestimmten Software bietet es dem Fahrer optimale Power auch in höheren Trittfrequenzen.
- Abgerundet wird das Gesamtpaket mit der Yamaha Batterie mit 410 oder 500 Wh, die mit einem optimierten Gewicht und ausreichend Power für puren Fahrspaß und maximale Energieeffizienz stehen.



# UNSERE WERTSCHÖPFUNGS- KETTE

Als Hersteller von Motorrädern für das Offroad- und Street-Segment sowie als Produkt- und Designentwickler von (E-)Bicycles integriert die PIERER Mobility-Gruppe einen weitreichenden Teil der Wertschöpfungskette. Diese beginnt bei der Produktentstehung im Bereich der Forschung und Entwicklung und reicht vom Einkauf, über die Produktion, die zum Teil auch intern erfolgt, bis hin zum Vertrieb.



Forschung & Entwicklung

Einkauf

Motorrad-Produktion &  
-Assemblierung

Logistik & Vertrieb

(Produktnutzung &  
Verwertung)

Rennfahrer & Fahrerteams	Medien	Händler	Politik
Anrainer	Mitarbeiter	Wissenschaftler & Experten	Netzwerke & Verbände
Lieferanten	Aktionäre & Investoren	Geschäftspartner	Kunden

# UNSERE STAKEHOLDER

Durch die wachsende Präsenz unserer Produkte aus den verschiedenen Unternehmensbereichen – insbesondere jener unter den Motorrad-Marken KTM, Husqvarna Motorcycles und GASGAS sowie unter den (E-)Bicycles-Marken Husqvarna E-Bicycles, R Raymon, GASGAS E-Bicycles und FELT Bicycles sind wir auf dem Weltmarkt mit verschiedenen Anspruchsgruppen konfrontiert. Die einzelnen Interessen und Haltungen werden hierbei möglichst ausgewogen berücksichtigt. Wir sind stets bemüht, einen kontinuierlichen und intensiven Dialog mit unseren Stakeholdern zu führen. Die Sichtweisen und Erfahrungen anderer sind für unser Handeln entscheidend, um relevante, aber auch kontroverse Themen anzusprechen und zu diskutieren. Nur so können wir von beiden Seiten gestellten Anforderungen und Erwartungen erfüllen und nachhaltige Lösungen entwickeln.

Hierzu haben wir definierte Kommunikationswege und Dialogformen installiert, die einen laufenden Austausch mit den wichtigsten Anspruchsgruppen ermöglichen. Eine proaktive Kommunikation und die Einbindung relevanter Stakeholder sind für die PIERER Mobility-Gruppe von entscheidender Bedeutung, um unsere marktführende Stellung zu bewahren und auf das volatile Marktumfeld unserer Produkte und Dienstleistungen möglichst zeitnah reagieren zu können. Ein respektvoller Umgang miteinander und der transparente Informationsfluss tragen nachhaltig dazu bei, ein gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und Missverständnisse zu vermeiden – nur so können bestehende Spannungen abgebaut und neue Konflikte vermieden werden. Im Mittelpunkt unseres Stakeholder-Dialogs stehen neben persönlichen Gesprächen vor allem auch die gemeinsame Produktentwicklung mit verschiedenen Fachgruppierungen sowie eine

starke regionale Zusammenarbeit unserer Standorte und Zulieferbetriebe. Wir sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und daher stets bemüht, zukunftssichere Arbeitsplätze anzubieten und nachhaltig neue Arbeitsplätze zu schaffen. Im Dialog mit Anrainern, Gemeinden und Verbänden entwickeln wir Lösungskonzepte für lokale Herausforderungen und forcieren eine ausgewogene Aufklärungsarbeit. Der regelmäßige Austausch mit dem Kapitalmarkt, wie zum Beispiel bei Roadshows und Conference Calls, hat für die PIERER Mobility-Gruppe einen hohen Stellenwert. Darüber hinaus umfasst unser Stakeholder-Management auch noch Tech-Talks, Themen-Workshops, Schulungen, Befragungen, Web-Plattformen, Medienkontakte und Interviews sowie Messen und Karrieretage.

Die Identifikation der Stakeholder-Gruppen erfolgte erstmals 2018 im Zuge einer internen Analyse der wichtigsten Anspruchsgruppen, die mit uns regelmäßig in Kontakt treten oder mit denen bereits ein intensiver Informationsaustausch vorhanden ist. Auf Basis unserer laufenden unterjährigen Aktivitäten mit unseren Stakeholdern werden die Dialogformen seither zumindest jährlich auf deren Aktualität überprüft und upgedatet. Ein Überblick zu unseren **Stakeholder-Gruppen** und den **Dialogformen** findet sich nachfolgend.

**Mitarbeiter:** jährliches Mitarbeitergespräch, Intranet, Fachworkshops, Schulungen, Ideenwerkstatt, Mitarbeiterbefragung, Infoveranstaltungen und Betriebsversammlungen, Führungen in Produktionsbereiche, Willkommenstag für neue Mitarbeiter und Lehrlinge, KTM\_academy.

**Aktionäre und Investoren:** Bilateraler Austausch zu Themen betreffend Umwelt, Soziales und Unternehmenssteuerung (ESG) mit Investoren.

**Wissenschaft und Experten:** Delta Akademie der Montanuni Leoben (Stefan Pierer als Leitungsbeirat), Runder Tisch in Kleingruppen zu Technologie-Themen der Zukunft, gemeinsame F&E-Projekte, Besuch von Bildungsinstituten (Fachhochschulen, Unis), Erstellen von Studien, Zusammenarbeit mit technischen Hochschulen im Rahmen von Förderprojekten, Kooperation mit der LIMAK sowie mit Hochschulen und technischen höher bildenden Schulen, Sponsor von/Kooperation mit Formula Student Teams, Mitglied des Automobilclusters.

**Lieferanten und Händler:** Messen, Produktvorstellungen und Testfahrten, gemeinsame Veranstaltungen, Schulungen, Vorträge, regelmäßige Dealer Meetings über Liefer- und Qualitätsvereinbarungen, täglicher Austausch über das Dealer.Net.

**Geschäftspartner:** Wissensaustausch bei Fachtagungen und Expertenworkshops.

**Rennfahrer und Werksfahrer, Fahrerteams:** Testfahrten, persönliche Feedback-Gespräche und Erfahrungsaustausch in Bezug auf Sicherheit.

**Medien:** Interviews, Pressemeldungen, intensive Kontakte zu Wirtschaftsjournalisten, Testfahrten, Messen, Produktvorstellungen.

**Politik, Netzwerke und Verbände:** Präsidentschaft (Stefan Pierer) beim Verband der Europäischen Motorradhersteller ACEM; Industriellenvereinigung Oberösterreich (Stefan Pierer als Vizepräsident); An den Standorten der PIERER Mobility-Gruppe ist das Management in regelmäßigem Austausch zu relevanten lokalen/regionalen Regierungsvertretern und Behörden (Bereitstellen von Unternehmensdaten, Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht). Teilnahme beim Verein z.I.ö. – zukunft.lehre.österreich, Kooperation mit Hotspot (Lebensraum) Innviertel und Innovations- und Technologietransfer Salzburg; Teil des Regionalbeirats beim Arbeitsmarktservice (AMS) in Braunau; Kooperation mit Arbeitsmedizinischer Dienst. Die ESG Aktivitäten werden durch die Mitgliedschaft bei „respACT-austrian business council for sustainable development“ intensiviert.

## AKTIVITÄTEN ACEM

Der Europäische Verband der Motorradhersteller (ACEM - European Association of Motorcycle Manufactures) vertritt die Hersteller von Mopeds, Motorrädern, Dreirädern und Vierrädern (Fahrzeuge der L-Kategorie) in Europa. Zu den ACEM-Mitgliedern zählen 18 Produktionsunternehmen und 20 nationale Branchenverbände aus 17 Ländern. Über 300.000 Arbeitsplätze hängen von der Motorrad-, Moped-, Dreirad- und Vierradindustrie in Europa ab. Deshalb arbeitet der Verband eng mit den EU-Institutionen und mit vielen Interessengruppen aus verschiedenen Politikbereichen zusammen. Zu den Themenbereichen gehören die europäische Zulassung von Fahrzeugen der L-Kategorie in Bezug auf die Umweltgesetze, Straßenverkehrssicherheit und Verkehrspolitik bis hin zu internationalen

Handelsbeziehungen. Neben Verkehrssicherheit und Mobilität befasst sich die ACEM auch intensiv mit der Umweltfreundlichkeit der L-Kategorie Fahrzeuge und konzentriert sich auf die Rolle der Motorradindustrie bei der Förderung der Nachhaltigkeit des Verkehrs in Europa. Aus diesem Grund leistet sie einen wesentlichen Beitrag, um regulatorische Aktivitäten voranzutreiben und sich für die Einführung neuer Umweltnormen einzusetzen, wie zuletzt bei der Implementierung des Euro 5 Abgasregulativs.

PIERER Mobility CEO Stefan Pierer ist noch bis Juni 2022 Präsident der ACEM. Unter anderem folgende Aktivitäten wurden während seiner Präsidentschaft gefördert:

### Typenzulassung

Bereitstellung des Euro 5 Pakets für die Anwendung ab 2020 mit entsprechender Reduzierung der Grenzwerte für lokale Schadstoffe. Fertigstellung technischer Details für die Implementierung der On-Board-Diagnose, Vorbereitung auf die Diskussion über die Euro 5 Geräuschgrenzwerte. Dazu wurde der erste Schritt, die Entwicklung einer neuen Messmethode „ASEP 2.0“ abgeschlossen. (Siehe weiter unten)

### Emissionsfaktoren der L-Kategorie

Aktualisierung von COPERT mit Daten der Euro 4 L-Kategorie. COPERT ist der EU-Standardrechner für Fahrzeugemissionen, der alle wesentlichen Schadstoffkategorien einschließt und zur Berechnung von Emissionen auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene und für den Aufbau von jährlichen bis hin zu täglichen Berechnungsmodellen verwendet wird. Die COPERT-Methodik wird von Experten der UNECE LRTAP-Konvention veröffentlicht und von Experten begutachtet.

### Lebenszyklus I Abfall I Risikostoffe

Zunehmende Fokussierung auf die Dokumentation des Nutzungsverhaltens entlang des gesamten Produktlebenszyklus und Forcierung weiterer Verbandsaktivitäten. Besonderes Augenmerk wird darauf gerichtet, sich den Themen in Bezug auf das Recycling von Lithium-Ionen-Traktionsbatterien zu widmen („cradle to grave“) und sich in Form einer verbandsübergreifenden Allianz für einen sicheren Umgang mit den enthaltenen Chemikalien einzusetzen. Zudem bemüht sich die ACEM zusammen mit anderen europäischen Fahrzeugverbänden das Projekt GRMS<sup>2</sup> (Global Regulatory Monitoring System for Chemical Substances) zur Stoffüberwachung voranzutreiben.

Ein weiteres bedeutendes Thema, das insbesondere in der Fahrzeugindustrie eine wesentliche Rolle spielt, ist die **REACH\*-Verordnung** zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien in Produkten. Die entsprechende EU-Verordnung ist seit 2017 in Kraft und gilt prinzipiell für alle Chemikalien – egal ob sie bei industriellen Verfahren oder im täglichen Leben verwendet werden. Die KTM AG als ACEM-Mitglied unterstützt das Programm und setzt sich intensiv für den Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt ein. Die aktuellen Maßnahmen des Unternehmens finden sich auf Seite 63 im Kapitel „Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus“.

Außerdem wurde ein neues, mittelfristiges Projekt mit dem Ziel gestartet, eine „**Vision of the PTW Sector**“ zu erarbeiten. Die "**ACEM Vision 2030+**" wurde während der ACEM Annual Conference am 17.11.2021 in Brüssel präsentiert. An der Konferenz, welche in Echtzeit digital übertragen wurde (über 900 Teilnehmer virtuell), nahmen vor Ort sowohl die wichtigsten Hersteller der PTW Industrie, als auch Delegierte des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission teil. Die Präsentation der nachfolgenden Themen und die Diskussion mit den Europäischen Institutionen wurde sehr positiv beurteilt (weitere Informationen finden sich unter <https://acem.eu/vision2030><sup>2</sup>):

1. Urban Mobility
2. Carbon Emissions
3. Noise (Geräuschemissionen)

## FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPOLITIK

KTM verfolgt weiters als Mitglied die Aktivitäten der EG VIA (European Green Vehicles Initiative Association), einem Verband, der zusammen mit der Europäischen Kommission an der Initiative „European Green Vehicles Initiative PPP“<sup>3</sup> beteiligt ist, um die privatwirtschaftliche Seite der Partnerschaft zu vertreten. Ziel dieser Initiative ist es, umweltfreundliche Fahrzeuge und Mobilitätssystemlösungen der Zukunft bereitzustellen, um den gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen zukünftiger Mobilität gerecht zu werden. Die PIERER Mobility-Gruppe leistet mit ihren Produktentwicklungen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Roadmaps aus den Bereichen Sicherheit, Automatisierung sowie Dekarbonisierung und Elektromobilität. Weiters partizipiert und unterstützt die PIERER Mobility-Gruppe verschiedene EU-Forschungsprojekte.

### Connected Motorcycle Consortium

Die KTM AG ist Mitglied im Connected Motorcycle Consortium, das seit 2021 unter dem neuen Namen „CMC Next“ weitergeführt wird. Die strategische Forschungs- und Entwicklungsplattform fördert die Zusammenarbeit bei industriellen Innovationen im Bereich der kooperativen Verkehrstelematik (C-ITS - Cooperative Intelligent Transport Systems). Primäre Mission des Konsortiums ist es, in Zusammenarbeit der führenden Unternehmen der Motorradbranche die rechtzeitige und umfassende Nutzung von C-ITS zu fördern, die erhebliches Potenzial zur Verbesserung der Sicherheit von Motorradfahrern im Straßenverkehr bietet. Im Zentrum steht die Entwicklung aller Funktionen des C-ITS für die L-Kategorie. (Weitere Informationen finden sich im Kapitel „Produktqualität und Kundensicherheit“ ab Seite 71.)

### E-Call – Projekt "SAFE"

Forcierung der Teilnahme an länderübergreifend durchgeführten Normungsaktivitäten zur Festlegung der Mindestanforderungen für die Integration des bereits im Automotive-Segment etablierten automatisierten Notrufsystems E-Call. Als Beispiel kann hier das jüngste Projekt "SAFE" (About eCall - sAFE, [www.safe112.eu](http://www.safe112.eu), 2019-2021) als "Folgeprojekt" von I-HeERO (HeERO – [www.heero-pilot.eu](http://www.heero-pilot.eu)) genannt werden, in dem für eCall-Systeme von Motorrädern motorradspezifische Mindestanforderungen entwickelt wurden. Auch KTM hat in beiden Projekten aktiv mitgearbeitet und wird sich in der entsprechenden technischen CEN-Arbeitsgruppe aktiv einbringen, um die Ergebnisse des Projekts in eine europäische Norm zu übertragen (aktuell läuft die Überarbeitung der technischen Spezifikation TS17249-5).

### Europäisches Qualitätssiegel für Motorradausbildung

Das Europäische Qualitätssiegel für Motorradtraining<sup>3</sup> wurde im Jahr 2016 ins Leben gerufen. Das Programm wird vom Europäischen Verband der Motorradhersteller (ACEM), dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) und der International Motorcycling Federation (FIM) vorangetrieben. Es handelt sich um ein freiwilliges Zertifizierungssystem für Motorsicherheitstrainingsprogramme nach dem Führerschein, das allen Schulungszentren offensteht. Das Hauptziel dieses Programmes ist es, Motorradfahrern zu ermöglichen, die besten Trainingsmöglichkeiten nach dem Führerschein in Europa zu finden. 2019 wurde das Qualitätssiegel von der Europäischen Kommission mit dem European Road Safety Charter Award in der Kategorie "Freiwillige Verpflichtungen" ausgezeichnet. Mit dieser Auszeichnung werden inspirierende und innovative Initiativen gewürdigt, die zur Verbesserung der Verkehrssicherheit beitragen und Leben auf Europas Straßen retten. Seit der Einführung wurden insgesamt 35 Schulungsprogramme in Belgien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Schweden, Spanien und Zypern mit dem Europäischen Qualitätssiegel zertifiziert, darunter auch fünf Motorradausbildungen der KTM Riders Academy. Bisher wurden ca. 150 Gruppentrainings durch die KTM Riders Academy durchgeführt. Im Berichtsjahr selbst gab es rund 400 Trainingsteilnehmer.

### Umwelt

Fortsetzung der Aktivitäten innerhalb der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE) im Bereich der Umweltauflagen an PTW mit Verbrennungsmotor (EPPR - Environmental and Propulsion Performance Requirements). Die Zusammenarbeit betrifft die internationale Verabschiedung der Emissionsnormen Euro 4 und Euro 5 sowie die Weiterentwicklung der Gesetzgebung betreffend Geräuschemissionen von PTW.

<sup>2</sup> <https://acem.eu/vision2030>

<sup>3</sup> European Motorcycle Training Quality Label: <https://motorcycle-training-label.eu/>;

ACEM Road Safety Strategy: <https://roadsafetystrategy.acem.eu/home/the-european-motorcycle-training-quality-label/>





Zum Thema „Euro 5 - Geräuschemissionen“ wurde 2020 in der ACEM Arbeitsgruppe „Noise“ unter der Führung von KTM eine neue Messmethode erarbeitet und bereits durch die IMMA in eine weltweit gültige UNECE Verordnung übergeleitet. Die neue „ASEP 2.0“ Methode misst künftig das Vorbeifahrgeräusch bis zu einer Vmax von 100 km/h (vorher bis Vmax 80 km/h) und bildet damit das Geräuschniveau im „Real World“ Einsatz ab. Für alle Neuhomologationen wird diese Meßmethode ab September 2023 gültig sein.

Weiterführende Informationen finden sich in folgenden Unterlagen der ACEM:

- [Nachhaltigkeit im Verkehr und Geräuschemissionen](#)<sup>4</sup>;
- [Engagements der Motorradindustrie für die Umwelt](#)<sup>5</sup>;
- [Strategie zur Dekarbonisierung des Verkehrs – Powered Two-Wheelers \(PTWs\) im Jahr 2050](#)<sup>6</sup>.

#### Sicherheit

Fortsetzung der Aktivitäten innerhalb der UNECE<sup>7</sup> betreffend Sicherheitsvorschriften im PTW-Segment, wie zum Beispiel Bremsen, Beleuchtung, etc. Zudem stehen im Bereich Sicherheit insbesondere Fahrassistenzsysteme im Focus der Hersteller:

**Fahrassistenzsysteme für Motorräder** können helfen, Unfälle zu vermeiden. Sie tragen zur Reduzierung von Kollisionen bei, indem sie den Fahrer in kritischen Situationen unterstützen. Gleichzeitig erhöhen sie auch die Fahrfreude und den Fahrkomfort. Einschlägige Beispiele sind: Traktionskontrollsysteme (TCS), Reifendrucküberwachungssysteme (TPMS), elektronisch einstellbare Federung, elektronischer Tempomat, Schaltassistent, Spritsparassistent, Annäherungsaktivierungssysteme (d.h. schlüssellose Fahrsysteme), fahrzeuginterne Navigationssysteme, einstellbare Fahrmodus, Seitensichtassistent, automatische Stabilitätskontrolle, usw. Viele fortschrittliche Fahrerassistenzsysteme wurden ursprünglich für Autos entwickelt. Sie können jedoch potenziell gefährlich sein, wenn sie ohne ein entsprechendes Konzept auf Motorräder angewendet werden. Aus diesem Grund arbeiten ACEM-Mitglieder an spezifischen technischen Lösungen für Fahrassistenztechnologien.

Von der KTM AG wurden bereits Systeme entwickelt und werden diese seit 2021 in Serienmotorräder verbaut, die einen adaptiven Tempomat, eine Vorwärtskollisionswarnung und sogar eine Erkennung des toten Winkels bieten, die alle dazu beitragen können, das Sicherheitsniveau für Motorradfahrer zu erhöhen. Die Technologie, die diesen Systemen zugrunde liegt, ist eine Kombination aus Radarsensor, Bremssystem, Motormanagement und HMI (Human Machine Interface).

#### WEITERE AKTIVITÄTEN

##### ARGE2RAD

Die Arge2Rad ist der Verband der österreichischen Zweiradindustrie, deren Aktivität sich darauf konzentriert, Überzeugungsarbeit zu leisten, um das Motorradfahren noch attraktiver zu machen, indem der Zugang zum motorisierten Zweirad einfacher und gleichzeitig sicherer wird. In Zusammenarbeit mit einer Reihe von Kooperationspartnern – darunter die österreichischen Mobilitätsklubs, die Fahrschulen, die Wirtschaftskammer, die Medien, die Polizei und diverse Ministerien, konnte die Arge2Rad bereits vieles erreichen.

Mit Hubert Trunkenpolz fungiert ein Vorstand der KTM AG als Präsident der Arge2Rad, die sich auf folgende thematische Schwerpunkte konzentriert:

- Stabile Marktentwicklung von Powered Two-Wheelers,
- Reduktion von CO<sub>2</sub>- und Lärmemissionen,
- Verkehrsregelungen und Verkehrssicherheitsinitiativen,
- Organisation von Testtagen und Messen.

##### ZIV

Die PIERER E-Bikes GmbH ist Mitglied im Zweirad Industrie Verband (ZIV) in Deutschland. Durch die aktive Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitskreisen können die Mitglieder Einfluss ausüben auf Normen und gesetzliche Rahmenbedingungen in Deutschland und in weiterer Folge über den europäischen Dachverband CONEBI auch auf EU-Ebene.

<sup>4</sup> <https://acem.eu/policy-areas/environment/acem-position-paper-transport-sustainability-sound-emissions-and-noise-a-collective-response-for-a-shared-responsibility>

<sup>5</sup> <https://acem.eu/policy-areas/environment/riding-in-a-21st-century-environment-the-motorcycle-industry-s-commitment-to-the-environment>

<sup>6</sup> <https://acem.eu/policy-areas/environment/acem-position-paper-decarbonisation-of-transport-powered-two-wheelers-ptws-on-the-road-to-2050>

<sup>7</sup> UNECE: United Nations Economic Commission for Europe



© KTM Technologies

# WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSTHEMEN UND ESG PROGRAMM

Zur Bestimmung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen haben wir unter Einbezug ausgewählter Mitarbeiter der Tochtergesellschaften der PIERER Mobility-Gruppe erstmals in 2017 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Im Zuge dessen haben wir jene Themen in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption identifiziert, die Auswirkungen auf unsere Tätigkeit haben und für unseren langfristigen Geschäftserfolg relevant sind. Auf Basis unserer laufenden unterjährigen Kommunikation mit unseren Stakeholdern haben wir die wesentlichen Themen seither zumindest jährlich auf deren Aktualität überprüft.

Zuletzt wurde eine Wesentlichkeitsanalyse im Berichtsjahr 2020 durchgeführt, deren Ergebnisse für den gegenständlichen Nachhaltigkeitsbericht unverändert bestätigt werden konnten.

Neben der Auswirkungsbewertung unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft wurden die wesentlichen Themen, die vier ESG Bereichen zugeordnet sind, auch auf Einfluss von Entscheidungen und Handlungen der Stakeholder mit folgendem Ergebnis bewertet:

**Verlässlicher Arbeitgeber**

- Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit
- Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter
- Faire Bezahlung und Arbeitsstandards (Diversität und Gleichbehandlung)
- Lokale Beschäftigung: Jobs

**Nachhaltige Mobilität**

- Alternative Antriebstechnologien (u.a. Elektromobilität)
- Forschung und Entwicklung
- Produktqualität und Kundensicherheit
- Schadstoffausstoß der Fahrzeuge (Emissionen)
- Verkehrssicherheit

**Umweltbewusste Produktion**

- Effizienz beim Materialeinsatz (Abfall, Kreislaufwirtschaft)
- Energieeffizienz
- Lokale Beschäftigung: Verantwortungsvolle Beschaffung

**Faire Geschäftspraktiken**

- Business Compliance (Bekämpfung von Korruption, Datenschutz)
- Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette

In den nachfolgenden Kapiteln werden die wesentlichen Themen unter Bezugnahme auf die Konzepte, Risiken, Due-Diligence-Prozesse und Maßnahmen sowie Ergebnisse und Leistungsindikatoren, beschrieben.

Wesentliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit und unseren Geschäftsbeziehungen, die mit Auswirkungen auf die im Fokus stehenden Belange verbunden sind, werden in den jeweiligen Fachbereichen identifiziert und mittels der beschriebenen Maßnahmen möglichst vermieden. Nichtfinanzielle Risiken werden systematisch erfasst und bewertet (siehe dazu Kapitel „Nachhaltigkeits- und Klimarisiken“). Wesentliche Risiken, die wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Belange haben, werden gem. §267a UGB in die Berichterstattung aufgenommen.

## UNSER ESG PROGRAMM

Das ESG Programm soll hinkünftig eine Übersicht aller ESG Maßnahmen sein, mit denen die wesentlichen ESG Themen und dazugehörige Ziele bearbeitet bzw. erreicht werden. Die Maßnahmen und Ziele in diesem ESG Programm werden in jährlichen Workshops mit den Fachbereichen entlang der als wesentlich identifizierten ESG Themen überprüft, aktualisiert oder neu aufgestellt. Das ESG Programm wird im Anschluss dem Vorstand zur Freigabe vorgelegt. Eine erste Version des ESG Programms wurde 2021 in Anlehnung an den künftigen Prozess erstellt und in ausführlicher Form dem Anhang beigefügt. Eine Kurzübersicht der Maßnahmen in den vier ESG Bereichen mit jeweiligem Status findet sich in der nachfolgenden Darstellung.

## VERLÄSSLICHER ARBEITGEBER



Maßnahme	Status	Termin
<b>Arbeitssicherheit &amp; Mitarbeitergesundheit</b>		
Schwerpunkt Health & Safety	●	2022
<b>Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter</b>		
Erweiterung der Weiterbildungsangebote	●	2022
KTM_academy Trainingsportal	●	2021
Production Academy	●	2021
Schwerpunktmaßnahmen für Lehrlinge	●	2022
<b>Faire Bezahlung und Arbeitsstandards</b>		
Diversitäts- und Antidiskriminierungsrichtlinie	●	2021
Flexible Arbeitsorte bzw. Homeoffice	●	2021
Kinderbetreuung	●	2021
Mitarbeiterapp	●	2022
Optimierung der Recruitingprozesse und Onboarding	●	2021
Produktionsbereiche attraktiver gestalten	●	2022
Verbesserung der Verkehrsanbindung	●	2022
Vereinfachung des internen Bewerbungsprozesses	●	2021
<b>Lokale Beschäftigung: Jobs</b>		
Mitarbeiter werben Mitarbeiter	●	2021

## NACHHALTIGE MOBILITÄT



Maßnahme	Status	Termin
<b>Alternative Antriebstechnologien</b>		
Neue Entwicklungen im Forschungsprojekt EMotion	●	2023
Strategie für Elektrifizierung und Dekarbonisierung	●	2021
Swappable Batteries Motorcycle Consortium (SBMC)	○	2024
Batteriemeldung, -sammlung und -entsorgung E-Bicycles	●	2021
<b>Forschung und Entwicklung</b>		
Bündelung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten	●	2021
<b>Produktqualität und Kundensicherheit</b>		
Neues Prüflabor für CE Prüfungen	●	2021

## NACHHALTIGE MOBILITÄT



Maßnahme	Status	Termin
<b>Effizienz beim Materialeinsatz</b>		
Ausbau der Lagereinrichtungen für gefährliche Arbeitsstoffe und Abfälle	○	2023
Einheitliche Abfallwirtschaftskonzepte	●	2021
Einheitliche Beschriftung der Sammelbehälter	●	2021
ISO 14001 Zertifizierung	●	2021
Justierungen im Abfallmanagement	●	2021
Umstellung auf Ölabsaugung	●	2021
Umstellung Schraubensicherung	●	2021
Verbesserte Abfalltrennung	●	laufend
<b>Energieeffizienz</b>		
Elektrifizierung der PKW-Flotte	○	2022
Umstellung auf LED-Beleuchtung	●	2021

## FAIRE GESCHÄFTSPRAKTIKEN



Maßnahme	Status	Termin
<b>Business Compliance</b>		
E-Learning Tool „Compliance und Code of Conduct“	●	2021
Schulungen zu Datenschutz und DSGVO	●	2022
<b>Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette</b>		
Aktives Containertracking	○	2022
Anteil der ISO 14001-zertifizierten Lieferanten	●	2022
Code of Conduct: Aktualisierung und neue Verpflichtung	●	2021
Erklärung zu moderner Sklaverei und Menschenhandel	●	2021
Optimierung der Inboundanlieferungen	○	2022
Prüfung einer „Sustainability Plattform“ für die Beschaffung	○	2022
SCM Lieferantenaudit	○	2023

Legende:

○ Neu

● In Bearbeitung

● Fertig



# NACHHALTIGKEITS- UND KLIMARISIKEN

Nicht-finanzielle bzw. nachhaltigkeitsbezogene Risiken (ESG Risiken) werden integriert im Risikomanagementsystem behandelt. Derzeit sieht dieses Risikomanagement eine Identifikation, Analyse und Bewertung der operativen Einzelrisiken aller Unternehmensbereiche vor. Entsprechend werden für das Jahr 2022 Workshops zu diesem Zweck abgehalten, in denen sich dann auch mit ESG Risiken befasst werden wird. Die vorläufigen, im Folgenden qualitativ beschriebenen ESG Risiken entstanden in einem gesonderten Prozess, der hinkünftig vollständig in das allgemeine Risikomanagement aufgehen wird. Einige dieser Risikobeschreibungen wurden mit thematisch zugehörigen klimabezogenen Risiken (Outside-In) nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosure (TCFD) verknüpft. Weitere Details zu diesen TCFD Risiken finden sich im TCFD Report 2021 der PIERER Mobility AG<sup>8</sup>. Eine Darstellung der Risiken findet sich in der nachfolgenden Tabelle.

## NICHT-FINANZIELLE RISIKEN (ESG RISIKEN) – VERKNÜPFTE TCFD-RISIKEN

Bezug zu NaDiVeG-Belang	Wesentliche Themen	Beschreibung der wesentlichen BruttoRisiken	Maßnahmen
<b>Umweltbelange</b>	Schadstoffausstoß der Fahrzeuge (Emissionen)	<p><b>Outside-In</b> Zunehmende Regulierungen (Fahrverbote, Euro 5 Norm), die Forderung nach nachhaltiger Mobilität und EU-weite wie nationale Ziele zur Klimaneutralität sind Ursachen für das Risiko, dass Verbrenner-Motorräder künftig noch stärker reguliert und reglementiert werden. Eine Auswirkung wären sinkende Verkaufszahlen oder Auflagen aus nicht erfüllten Regulierungen.</p> <p><b>Inside-Out</b> Verbrenner-Motorräder emittieren neben CO<sub>2</sub> und weiteren Abgasen auch Partikel und Lärm. Das wirkt sich auf Klima, Luftqualität (besonders im urbanen Bereich) und Lärmintensität aus. Zunehmende Lärm-, Luft- und Klimaschädigung kann zu weitreichenden gesundheitlichen und natürlichen Konsequenzen führen.</p> <p><b>Verknüpfte TCFD Risiken</b> Politik &amp; Recht: Klima- und beschwerdebedingte Regulierungen/ Fahrverbote Product liabilities - Produktklagen (weitere Ursache)</p>	Wir verfolgen in der Weiterentwicklung unserer Fahrzeuge konsequent die Verringerung von CO <sub>2</sub> - und Schadstoffemissionen, um auch in Zukunft weltweit die gesetzlichen Grenzwerte (z.B. Euro 5 Norm) einzuhalten bzw. zu unterschreiten. Ferner werden alternative Technologien erforscht und eingesetzt, die zur weiteren Verringerung von Luft-, Lärm- und Klimaschäden beitragen (siehe "Alternative Antriebstechnologien"). Im Segment bis 125ccm wird Elektromobilität forciert, während in den Bereichen darüber synthetische Kraftstoffe als ein Lösungsansatz erarbeitet werden. In den High Performance-Segmenten richten wir uns auf Entwicklungen bei der Optimierung des Verbrenners (CO <sub>2</sub> - und NVH Reduktion) sowie auf die Kompatibilität mit E-Fuels.

<sup>8</sup> [https://www.pierermobility.com/wp-content/uploads/2021/11/PIERER-Mobility-AG\\_TCFD-Report-2021\\_de.pdf](https://www.pierermobility.com/wp-content/uploads/2021/11/PIERER-Mobility-AG_TCFD-Report-2021_de.pdf)

Bezug zu NaDiVeG-Belang	Wesentliche Themen	Beschreibung der wesentlichen Bruttoisiken	Maßnahmen
	Effizienz beim Materialeinsatz (Abfall, Kreislaufwirtschaft)	<p><b>Outside-In</b> Ressourcenknappheit in Kombination mit dem verschwenderischen Verbrauch dieser ist ein globales Problem, dem sich produzierende Unternehmen stellen müssen. Aus dem Risiko einer Rohstoffknappheit ergeben sich Beschaffungsengpässe, die die Produktion beeinträchtigen könnten. Außerdem kann es zu Preissteigerungen kommen, die das Unternehmensergebnis beeinträchtigen.</p> <p><b>Inside-Out</b> Abfälle können zudem bei unsachgemäßer Behandlung in Umweltsysteme gelangen und Schäden anrichten. Hohe, unsortierte Abfallmengen tragen zu einer weiteren Verknappung nutzbarer Ressourcen bei, da sie nicht rückgewonnen werden können und somit aufwändig vernichtet werden oder verloren gehen.</p> <p><b>Verknüpfte TCFD-Risiken</b> Markt: Ressourcenknappheit/ Rohstoffpreissteigerungen</p>	<p>Beides: Um den Energieverbrauch und die CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Produktion unserer Fahrzeuge zu senken, optimieren wir Prozesse und investieren kontinuierlich in effizientere Technologien. Der Ansatz ist eine möglichst vollständige Rohstoffausnutzung und materialeffiziente Prozesse. Abfälle werden zunehmend sortenrein (z.B. Aluminium und Stahl) und unter Anwendung spezieller Systeme wie Absauganlagen gesammelt und zum Recycling gegeben. Eine Motorölaufbereitungsanlage hilft bei der effizienten Ressourcennutzung ebenso, wie die Ölabsaugung bei der Abfallverhinderung und sauberen Abführung hilft. Einheitliche Abfallmanagementsysteme, ein ISO 14001-zertifiziertes Umweltmanagementsystem und weitere Maßnahmen helfen, Abfall und Ressourcen effizient und korrekt zu managen. Zum Thema der Kreislaufwirtschaft wird künftig auch verstärkt auf die End-of-Life Phase des Produktlebenszyklus eingegangen. Hier spielen Recyclingfähigkeit oder der Einsatz recycelter Materialien eine Rolle, um eine ressourcenschonendere Produktion zu erreichen. Darüber hinaus sind uns ein sicheres Chemikalienmanagement und das Thema rund um Gefahrenstoffe im Produktionsprozess ein großes Anliegen, um diese auch laufend zu erweitern und zu optimieren.</p>
	Energieeffizienz	<p><b>Outside-In</b> Steigende Energiepreise haben verschiedene Ursachen und können sich ihrerseits auf das Unternehmensergebnis auswirken. Ohne entsprechende Effizienzmaßnahmen könnten Energiekosten demnach stark steigen und das Ergebnis mindern.</p> <p><b>Inside-Out</b> Energieverbrauch im produzierenden Gewerbe ist nach wie vor ein Treiber für CO<sub>2</sub>-Emissionen und die damit verbundene Klimaerwärmung. Das gilt insbesondere, solange die Energieversorgung noch nicht hauptsächlich oder ausschließlich aus regenerativen Energiequellen bereitgestellt wird. Zudem wird durch diverse technologische Entwicklungen wesentlich mehr Energie im Gesamtsystem benötigt, auch mit Blick auf die zunehmende Elektrifizierung des Verkehrs und steigender Wirtschaftstätigkeit. Ausbleibende Effizienzmaßnahmen könnten also den Klimawandel weiter antreiben und zu Überlastungen der Energienetze führen.</p> <p><b>Verknüpfte TCFD Risiken:</b> Chronisch: Steigender Kühlbedarf durch Erwärmung</p>	<p>Wir setzen auf eigene Photovoltaik-Anlagen (z.B. House of Brands) und stellen die großen Dachflächen von unseren Logistikzentren für den Betrieb weiterer Anlagen zur Verfügung für die Stromproduktion ins öffentliche Netz. Im Zuge des gesetzlichen Energieaudits erheben wir die aktuelle Energiesituation bei unseren Gebäuden, Prozessen und im Bereich Transport (zuletzt in 2020), definieren bzw. passen unsere Maßnahmen an und führen dann gezielte Projekte zur Energieeinsparung durch (z.B. Einsatz von Zeitschaltuhren bei der Außenbeleuchtung oder von LED-Beleuchtungen in den Produktionshallen). Bei Um-/Neubau setzen wir auf eine Kühl-/Heiztechnik nach den aktuellen Technik-/Umweltstandards (z.B. Luftwärmepumpen im E-Mobilitätszentrum in Anif oder Erdwärmepumpe im neuen Schulungszentrum in Munderfing).</p>

Bezug zu NaDiVeG-Belang	Wesentliche Themen	Beschreibung der wesentlichen BruttoRisiken	Maßnahmen
Alternative Antriebstechnologien (u.a. Elektromobilität)		<p><b>Outside-In</b> Die Entwicklung alternativer Antriebstechnologien spielt eine zentrale Rolle in der Reduktion des Schadstoffausstoßes und ist auch im Pariser Klimaabkommen ein wesentlicher Bestandteil. Als Zweiradhersteller müssen wir hier eine Auswahl an Modellen anbieten, um den Schadstoffausstoß zu begrenzen bzw. auch um die Erwartungen unserer Kunden zu erfüllen. Wenn hier keine Maßnahmen gesetzt werden, können die gesetzten Wachstumsziele nicht realisiert werden und wir würden keinen Beitrag zur Schadstoffreduktion leisten.</p> <p><b>Inside-Out</b> Als Europas führender Zweirad-Hersteller ist es eine Pflicht, der steigenden Nachfrage und Notwendigkeit alternativer, nachhaltiger Mobilitätslösungen nachzukommen, indem diese entwickelt und verfügbar gemacht werden. Ohne diesen Einsatz könnte sich die Zweirad-Mobilität nicht an die Entwicklung der Zeit anpassen und würde für schwere Klima-, Luft- und Lärmverschmutzung sorgen. Ebenso würden EU-weite wie nationale Klimaziele nicht erreicht werden.</p> <p><b>Verknüpfte TCFD Risiken:</b> Politik &amp; Recht: Klima- und beschwerdebedingte Regulierungen/ Fahrverbote Product liabilities - Produktklagen (weitere Ursache) EU-Verordnung für Batterie-Entsorgung</p> <p>Technologie: Einbußen bei Marktposition und Technologie- bzw. Innovationsposition Fehlausrichtung der F&amp;E-Tätigkeiten und Investitionen</p> <p>Markt: Verändertes Kundenverhalten Ressourcenknappheit/ Rohstoffpreisstärkerungen</p>	<p>Insbesondere der Ausbau der Elektromobilität (Low Voltage) spielt in der strategischen Ausrichtung und der Reduktion des Schadstoffausstoßes eine zentrale Rolle. Im Fahrradbereich wurden erfolgreich die 3 Marken Husqvarna, R Raymon und GasGas im Markt platziert und man setzt hier die neuesten Elektroantriebstechnologien ein. Im Motorradbereich konnten ebenfalls Modelle mit Elektroantrieb entwickelt werden (Freeride E, SX-E und EE Minis) und in den nächsten drei Jahren werden, mitunter in der Zusammenarbeit mit Bajaj, drei weitere elektrische Plattformen mit mehreren Produkten eingeführt. In Kooperation mit Varta wird an der Entwicklung einer Plattformbatterie für leichte E-Fahrzeuge (48 Volt mit bis ca. 20kW) geforscht. Ein zusätzlicher Handlungsansatz ist die Reparatur, das Recycling bzw. Wiederverwenden der Batterien.</p>
		<p><b>Outside-In</b> Als global agierendes Unternehmen sind unsere Lieferketten weit verzweigt und international. Unterschiedliche Kulturen und politische Rahmenumstände, sowie Regulierungen und Krisen üben großen Druck auf Lieferketten aus. Risiken bestehen vor allem im möglichen Zusammenbruch, partiellen Ausfall einiger Lieferanten oder in Preissteigerungen.</p>	<p>Die PIERER Mobility befürwortet Initiativen, welche die Standardisierung von Nachhaltigkeitsanforderungen im gesamten Lieferantennetzwerk vorantreiben. Einkaufsbedingungen enthalten soziale und ökologische Kriterien. Der Code of Conduct ist wie weitere Richtlinien zu Diversität, Arbeitssicherheit und der Erklärung gegen moderne Sklaverei inhärenter Bestandteil der Vertragsbedingungen mit Lieferanten. Eine systematisierte Lösung zur Lieferantenbewertung über Nachhaltigkeitsaspekte wurde durchgeführt und ein System ausgewählt. Die Beschaffungsstrategie ist generell stark auf nahe Beschaffung und entsprechend kurze Wege ausgerichtet.</p>



Bezug zu NaDiVeG-Belang	Wesentliche Themen	Beschreibung der wesentlichen Bruttonisiken	Maßnahmen
		<p><b>Inside-Out</b>  Lokale Wertschöpfung, sowie Umwelt- und Sozialbedingungen sind wichtige Punkte zum Erhalt einer ökologisch, ökonomisch und gesellschaftlich nachhaltigen Welt. Globale Lieferketten bergen das Risiko, dass sich darunter auch Betriebe befinden, in denen es zur Verletzung von Menschenrechten, Kinder- und anderer illegaler Arbeit oder Umweltschäden kommt. Werden solche Betriebe bzw. Praktiken nicht ausfindig gemacht und in weiterer Folge zur Verantwortung gezogen bzw. werden keine entsprechenden Gegenmaßnahmen getroffen, könnten sich solche Praktiken weiter behaupten und zu schweren Schäden und schwerem Unrecht an Menschen und Ökosystemen führen.</p> <p><b>Verknüpfte TCFD Risiken:</b>  <b>Markt:</b>  Ressourcenknappheit/  Rohstoffpreissteigerungen</p> <p><b>Akut:</b>  Extreme Wetterevents (Unwetter/schwere Gewitter mit Hagel, Hochwasser)</p>	
<b>Arbeitnehmerbelange</b>	Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	Die Mitarbeiter haben ein Recht auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Eine Nichtbeachtung würde die Gesundheit der Mitarbeiter gefährden. Auch würde die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter darunter leiden.	<p>KTM verfolgt einen strategischen Ansatz für Gefahrenminderung, Vorsichtsmaßnahmen und ausgiebige Schulungen. Großes Augenmerk wird darauf gelegt, dass jeder Arbeitnehmer die erforderlichen und vorgesehenen Sicherheitsmaßnahmen einhält, sowie die erteilten Weisungen befolgt. Im Besonderen ist jeder verpflichtet, die festgelegte und kostenlos bereitgestellte persönliche Schutzausrüstung zu tragen und pfleglich zu behandeln. Vor Aufnahme der Tätigkeit muss für jeden Mitarbeiter eine Unterweisung (siehe Anhang) in die Sicherheit und den Gesundheitsschutz erfolgen.</p> <p>An allen Standorten wird kontinuierlich die Arbeitssicherheit evaluiert und verbessert. Durch die Betriebsärztinnen erfolgt eine regelmäßige Besichtigung der Arbeitsstätten und es erfolgt eine Beratung zum Schutz der Gesundheit bei der Arbeit (Lärm, chemische Arbeitsstoffe, Ergonomie,...).</p> <p>Durch die neue Abteilung "Health &amp; Safety" werden die Themen Arbeitssicherheit, Gesundheit und Sport zusammen gelegt und für alle Mitarbeiter greifbarer gemacht. Um die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu minimieren, wurden umfangreiche Maßnahmen gesetzt, die Impfangebote, Testmöglichkeiten und Home Office Regelungen einschließen.</p>

Bezug zu NaDiVeG-Belang	Wesentliche Themen	Beschreibung der wesentlichen Brutorisiken	Maßnahmen
	Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter	Die fachliche Kompetenz der Mitarbeiter ist wesentliche Voraussetzung für den Erfolg des Konzerns. Die Risiken in diesem Bereich sind nicht ausreichend ausgebildete Mitarbeiter (im Arbeitsmarkt oder in-house), die z.B. den hohen technischen Anforderungen nicht gewachsen sind. Aber auch unzufriedene Mitarbeiter, die gegebenenfalls das Unternehmen verlassen, wenn sie nicht ausreichend Weiterentwicklungsmöglichkeiten sehen. Oder aber – im Zuge des War for Talents – eine mangelnde Attraktivität als Arbeitgeber aufgrund mangelnder Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Insgesamt kann ein Mangel an (ausreichend qualifizierten) Mitarbeitern hier als Risiko benannt werden.	Um diesem Risiko entgegen zu wirken, verfolgt der Konzern eine strategisch ausgerichtete und ganzheitlich angelegte Personalentwicklung. Dadurch werden Mitarbeitern attraktive Weiterbildungs- und Entwicklungschancen eröffnet (z.B. internes Schulungsprogramm, neues und spezielles Ausbildungsprogramm für Produktionsmitarbeiter, Young Pioneers / MBA Programm, ...). Alle Mitarbeiter erhalten mindestens einmal im Jahr eine umfangreiche Leistungsbeurteilung, in der auch die Entwicklungsziele vereinbart werden. Durch ein flexibles Arbeitszeitmodell werden die Mitarbeiter in der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unterstützt.  Mit einem umfangreichen Lehrlingsausbildungsprogramm fördern wir die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte von Beginn an und vergeben jährlich zahlreiche Praktikumsstellen sowie Diplomarbeiten.
	Lokale Beschäftigung (Arbeitsplätze)	Als einer der größten Arbeitgeber Oberösterreichs trägt die PIERER Mobility AG maßgeblich zur Beschäftigungsrate und damit verbundenem Wohlstand bei. Beständen diese Arbeitsplätze nicht bzw. würden nicht weiter ausgebaut, könnten zunehmende Arbeitslosigkeit, die Abwanderung qualifizierter Fachkräfte aus dem oberösterreichischen oder gesamtösterreichischen Raum, sowie eine geringere lokale Wirtschaftstätigkeit resultieren.	Maßnahmen zum kontinuierlichen Ausbau der Belegschaft umfassen sowohl steigende Lehrlingszahlen, wie auch die Schaffung neuer Arbeitsplätze und Schichtweiterungen als Resultat wirtschaftlichen Aufschwungs. Dazu werden auch Bürobestandsgebäude an verschiedenen Standorten in Österreich übernommen, um einen nahen Arbeitsort für mehr potenzielle Angestellte bieten zu können.
	Faire Bezahlung und Arbeitsstandards (Diversität und Gleichbehandlung)	<p><b>Outside-In</b> In der modernen Gesellschaft spielen unterschiedliche Lebensentwürfe, Weltanschauungen und kulturelle Hintergründe eine zunehmend wichtige Rolle. Auch für die Beurteilung vieler Stakeholder des Unternehmens sind diese Grundsätze wichtig. Ebenso achten zukünftige Mitarbeiter genauso wie bestehende mehr und mehr auf eine sozial gerechte Struktur im Unternehmen. Risiken für das Unternehmen im Bereich dieses Themas lassen sich als Abwenden verschiedener Stakeholder mit einhergehendem Reputationsverlust zusammenfassen. Auch würden die nachweislichen Potenziale diverser Teams hinsichtlich Innovation und Lösungsfindung nicht genutzt.</p> <p><b>Inside-Out</b> Als großer Arbeitgeber und global tätiges Unternehmen hat man Verantwortung gegenüber einer gerechten Gesellschaft und einer gerechten Unternehmenskultur über die verschiedensten Individuen im Unternehmen hinweg. Ein Ignorieren dieser Themenbereiche könnte bestehende soziale Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft verschärfen statt lösen und die individuelle Freiheit von Menschen einschränken.</p>	Die Gleichbehandlung aller Mitarbeiter und die damit verbundene faire Bezahlung ist ein grundlegendes Prinzip unserer Unternehmenspolitik. Zur Förderung von Frauen in MINT Berufen, hat die PIERER Mobility bereits Maßnahmen gesetzt (Girl's Day, technische Lehre), die in Zukunft laufend ausgebaut werden. Im Code of Conduct und einer eigenen Richtlinie („Erläuterungen zur Umsetzung der Bestimmungen der Kernarbeitsnormen der ILO in Österreich bzw. der PIERER Mobility-Gruppe“) zu diesem Thema werden außerdem klare Verhaltensregeln und Grundsätze festgelegt. Ein zunehmend reger interner Belegschaftsaustausch zwischen internationalen Standorten fördert ein diverses Arbeitsumfeld.

Bezug zu NaDiVeG-Belang	Wesentliche Themen	Beschreibung der wesentlichen Bruttoisiken	Maßnahmen
	Datenschutz	Das Risiko besteht darin, dass personenbezogenen Daten nicht im Einklang mit der DSGVO verarbeitet werden und im schlimmsten Fall an unberechtigte Dritte gelangen („Data Breach“).	Datenschutzmanagement-System, diverse Betriebsvereinbarungen und Guidelines sowie Verfahrensabläufe, regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter.
<b>Sozialbelange</b>			
	Verkehrssicherheit	<p>Verkehrssicherheit ist besonders für Zweiräder ein zentrales Thema. Eine erhöhte Gefährdung kann weitreichende Folgen haben.</p> <p><b>Outside-In</b> Wird motorisierte Zweirad-Mobilität als zunehmend gefährlich betrachtet, kann es zu einer stark sinkenden Attraktivität und in Folge zu Absatzeinbrüchen dieser Sparte kommen.</p> <p><b>Inside-Out</b> Werden keine Maßnahmen zur Verkehrssicherheit für PTW gesetzt, können Endkunden schwerer Gefahren für Leib und Leben ausgesetzt sein.</p>	Die PIERER Mobility bietet modernste Fahrerassistenzsysteme (Kurven ABS, Kurvenlicht, ATIR, ...) an, um die Verkehrssicherheit bestmöglich zu gewährleisten. Dieser Bereich nimmt auch in der Forschung und Entwicklung einen hohen Stellenwert ein (z.B. E-Call Projekt "SAFE", V2V-Kommunikation, patentiertes PTW-Abbiegewarnsystem).
	Produktqualität und Kundensicherheit	<p><b>Inside-Out</b> Mängel in der Produktqualität können zu schweren gesundheitlichen Schäden der Endkunden führen.</p> <p><b>Outside-In</b> Probleme in der Produktqualität können zu Rückrufaktionen und Reputationsschäden führen, die das Unternehmensergebnis belasten. Hohe Anforderungen an die Qualität der Produkte aus Regulierungen und weiteren Vorgaben können hingegen zu hohen Aufwänden und steigender Komplexität der Produkte führen.</p> <p><b>Verknüpfte TCFD Risiken:</b> Politik &amp; Recht: Product liabilities - Produktklagen (weitere Ursache)</p> <p>Chronisch: Wetterabhängiges Mobilitätsverhalten</p>	Es werden angemessene Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen gebildet. Intensive Qualitätssicherungsprozesse sowohl intern als auch durch externe Zertifizierungen (z.B. ISO Zertifizierung, VDA Richtlinie) helfen, Produkte von höchster Qualität und Sicherheit zu entwickeln und herzustellen. Dazu gehören u.a. das Mess- und Prüflabor, ein großes Prüffeld und speziell geschulte Testteams.
	Lokale Beschäftigung (Verantwortungsvolle Beschaffung) bzw. Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette	siehe oben (Umweltbelange)	
<b>Vermeidung von Korruption &amp; Bestechung</b>			
	Business Compliance (Bekämpfung von Korruption)	Die Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette birgt grundsätzlich Risiken für unlauteren Wettbewerb, unter anderem die unlautere Beeinflussung von Lieferanten, Kunden oder Entscheidungsträgern. Das Risiko besteht hauptsächlich bei internationalen Vertragsanbahnungen mit Kunden und Geschäftspartnern, bei Sponsoring, sowie bei sämtlichen Projekten, bei denen Amtsträger involviert sind.	Compliance Regelungen werden im Code of Conduct (CoC) festgelegt, an denen die PIERER Mobility-Gruppe ihr wirtschaftliches Handeln ausrichtet. Die PIERER Mobility-Gruppe erwartet ebenso von ihren Mitarbeitern, Führungskräften und Organmitgliedern sowie von ihren Beratern, Geschäftspartnern, Lieferanten und Kunden, dass diese die im CoC enthaltenen Grundsätze und Prinzipien respektieren und befolgen.

Bezug zu NaDiVeG-Belang	Wesentliche Themen	Beschreibung der wesentlichen Bruttoisiken	Maßnahmen
		<p><b>Inside-Out</b> Ohne entsprechende Gegenmaßnahmen können wettbewerbsverzerrende Praktiken ungehindert durchgeführt werden und somit Schäden im marktwirtschaftlichen System verursachen.</p> <p><b>Outside-In</b> Neben Reputationsschäden aus wettbewerbsverzerrenden Praktiken drohen hohe Auflagen. Ferner können Mehrkosten aus durch Bestechung entstandenen, unwirtschaftlichen Verträgen entstehen. Nicht zuletzt können auch wirtschaftliche Schäden am Unternehmensergebnis auftreten, wenn das Unternehmen aufgrund der Handlungen anderer Marktteilnehmer übergangen oder in unfaire Bedingungen gezwungen wird.</p>	<p>Daher wird das Bewusstsein und die Verpflichtung zur Einhaltung der im CoC festgelegten Grundsätze laufend gefördert und ausgeweitet. Bspw. laufende Sensibilisierung der Mitarbeiter durch verpflichtende Präsenzs Schulung für Führungskräfte bzw. ab 2021 eine Ausweitung der verpflichtenden Schulung mittels E-Learning auf alle Führungskräfte und Mitarbeiter (mit Internetzugang) der PIERER Mobility-Gruppe in Österreich sowie für Führungskräfte der 1./2. Ebene weltweit. Im GJ 2021 wurde als weitere Möglichkeit zur Meldung von Beschwerden und Verstößen ein Whistleblower-System für Hinweisgeber eingerichtet.</p>
<b>Menschenrechte</b>			
	Business Compliance (Bekämpfung von Korruption)	Aufgrund der Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette bestehen grundsätzlich Risiken der Verletzung von Menschenrechten.	<p>Compliance Regelungen werden im Code of Conduct (CoC) festgelegt, an denen die PIERER Mobility-Gruppe ihr wirtschaftliches Handeln ausrichtet. Die PIERER Mobility-Gruppe erwartet ebenso von ihren Mitarbeitern, Führungskräften und Organmitgliedern sowie von ihren Beratern, Geschäftspartnern, Lieferanten und Kunden, dass diese die im CoC enthaltenen Grundsätze und Prinzipien respektieren und befolgen. Daher wird das Bewusstsein und die Verpflichtung zur Einhaltung der im CoC festgelegten Grundsätze laufend gefördert und ausgeweitet.</p> <p>Bspw. laufende Sensibilisierung der Mitarbeiter durch verpflichtende Präsenzs Schulung für Führungskräfte bzw. ab 2021 eine Ausweitung der verpflichtenden Schulung mittels E-Learning auf alle Führungskräfte und Mitarbeiter (mit Internetzugang) der PIERER Mobility-Gruppe in Österreich sowie für Führungskräfte der 1./2. Ebene weltweit.</p> <p>Im GJ 2021 wurde als weitere Möglichkeit zur Meldung von Beschwerden und Verstößen ein Whistleblower-System für Hinweisgeber eingerichtet.</p>
	Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	siehe oben (Arbeitnehmerbelange)	

Bezug zu NaDiVeG-Belang	Wesentliche Themen	Beschreibung der wesentlichen Bruttoisiken	Maßnahmen
	Faire Bezahlung und Arbeitsstandards (Diversität und Gleichbehandlung)	siehe oben (Arbeitnehmerbelange)	
	Datenschutz	siehe oben (Arbeitnehmerbelange)	
<b>Sonstige Belange</b>			
	Forschung & Entwicklung	<p><b>Inside-Out</b> Die Risiken resultieren aus einer nicht bedarfs- und regelgerechten Produktentwicklung wie im Hinblick auf alternative Antriebstechnologien (wie z.B. Elektromobilität). Beschäftigt sich die PIERER Mobility AG nicht intensiv mit der Forschung und Entwicklung im Bereich der Zweirad-Mobilität, könnten wesentliche Meilensteine, Innovationen und Verbesserungen im Bereich der Sicherheit, Effizienz, Umweltverträglichkeit und Kundenerwartung ausbleiben oder verzögert werden.</p> <p><b>Outside-In</b> Eine nicht bedarfs- und regelgerechte Produktentwicklung kann zum Verlust von Marktanteilen führen, da die veränderte Nachfrage nicht ausreichend oder im Vergleich zum Wettbewerb weniger attraktiv bedient wird.</p>	Es werden laufend Trendanalysen und Kundenbefragungen (u.a. durch KISKA) durchgeführt, um relevante Trends frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu reagieren. Verbrennungsmotoren werden konsequent weiterentwickelt (siehe Umweltbelange). Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Anteil der Aufwendungen für F&E am Umsatz 8%, was die enorme Bedeutung des Bereichs für das Unternehmen unterstreicht.
		<p><b>Verknüpfte TCFD Risiken:</b></p> <p>Politik &amp; Recht: Klima- und beschwerdebedingte Regulierungen/ Fahrverbote Product liabilities - Produktklagen (weitere Ursache) EU-Verordnung für Batterie-Entsorgung</p> <p>Technologie: Einbußen bei Marktposition und Technologie- bzw. Innovationsposition Fehlausrichtung der F&amp;E-Tätigkeiten und Investitionen</p> <p>Markt: Verändertes Kundenverhalten Ressourcenknappheit/ Rohstoffpreissteigerungen</p> <p>Chronisch: Wetterabhängiges Mobilitätsverhalten</p>	



© KTM Technologies

# UNSERE WERTE & UNSER GESCHÄFTSVERSTÄNDNIS (BUSINESS COMPLIANCE)

## KONZEPT UND ZIELSETZUNG

Die PIERER Mobility-Gruppe betrachtet Rechtstreue, Ehrlichkeit, Ethik, Zuverlässigkeit, Respekt und Vertrauen als das Fundament und universelle Grundlage jeglichen Zusammenarbeitens und guter Geschäftsbeziehungen. Unter Berücksichtigung dieser Werte achtet die PIERER Mobility-Gruppe die jeweils gültigen nationalen und internationalen Gesetze, Verordnungen und Richtlinien und erwartet, dass auch ihre Mitarbeiter, Führungskräfte und Organmitglieder sowie Berater, Geschäftspartner und Kunden geltendes Recht respektieren und befolgen. Als Basis zur Erreichung der Rechtskonformität dient der Code of Conduct der PIERER Mobility-Gruppe, der die Grundsätze und Prinzipien festlegt, an denen die PIERER Mobility-Gruppe ihr wirtschaftliches Handeln ausrichtet. Im Code of Conduct werden relevante Compliance Risiken adressiert und insbesondere die Erwartungshaltung an den Umgang mit den nachfolgenden Themenbereichen umfassend definiert:

- Menschenrechte, Respekt und Integrität, Diversität, faire Arbeitsbedingungen
- Nachhaltigkeit
- Umwelt Compliance
- Fairer Wettbewerb, Kartellverbot
- Korruption, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Exportkontrolle
- Interessenskonflikte, Umgang mit Unternehmenseigentum sowie Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen, Datenschutz, Verbot Insiderhandel, politische Aktivitäten

## DUE-DILIGENCE-PROZESS UND AKTUELLE MASSNAHMEN

### Anti-Korruption und fairer Wettbewerb

Die Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette birgt grundsätzlich Risiken für unlauteren Wettbewerb, unter anderem die (unlautere) Beeinflussung von Lieferanten, Kunden oder Entscheidungsträgern. Korruption ist außerdem mit finanziellen Risiken für Unternehmen im Zusammenhang mit drohenden Geldstrafen, Auftrags- bzw. Kundenverlust oder auch Reputationsverlust verbunden. Um potenzielle Korruptionsrisiken systematisch zu reduzieren, setzt die PIERER Mobility-Gruppe Maßnahmen zur Beachtung und Umsetzung der im Verhaltenskodex (Code of Conduct) festgelegten Grundsätze und zur Sensibilisierung der Führungskräfte und Mitarbeiter in Bezug auf Compliance Themen.

Die PIERER Mobility-Gruppe bekennt sich zu den jeweiligen nationalen Bestimmungen zur Korruptionsbekämpfung und den internationalen Richtlinien bzw. Empfehlungen (z.B. UNCAC, U.S. Foreign Corrupt Practices Act, UK Bribery Act, OECD Leitsätze für multinationale Unternehmen). Es werden keine Handlungsweisen, bei denen Geschäfte mit unlauteren Mitteln abgewickelt werden, toleriert. Der Code of Conduct legt umfassende Verhaltensrichtlinien im Hinblick auf Vorteilszuwendungen, Korruption und Bestechung fest. Die darin definierten, zwingend einzuhaltenden Grundsätze bei Vorteilsannahmen und -zuwendungen bieten einen Ordnungsrahmen, an den Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter ihr Verhalten im Umgang mit Lieferanten und Kunden auszurichten haben. Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter sind dazu angehalten, sich in Zweifelsfragen über die Zulässigkeit einer Zuwendung oder Vorteilsannahme an den Vorgesetzten oder an die für allgemeine Compliance Fragen zuständige Anlaufstelle zu wenden. Bei der Beurteilung über die Angemessenheit von Geschenken und Einladungen jeglicher Art wird neben dem dahinterstehenden Motiv besonderes Augenmerk auf Sozialüblichkeit und Angemessenheit gelegt.

Als zuständige Anlaufstelle für Compliance Fragen, insbesondere auch für den Bereich Anti-Korruption und fairer Wettbewerb, fungiert grundsätzlich der Compliance Officer der PIERER Mobility-Gruppe. Die operative Abwicklung von Anfragen und Meldungen von potenziellen Compliance Fällen betreffend die PIERER Mobility-Gruppe liegt in der Rechtsabteilung der KTM AG. Dem Vorstand wird laufend und jährlich über wesentliche Entwicklungen und Verdachtsfälle berichtet, darüber hinaus werden Vorstand und Aufsichtsrat über Änderungen des Code of Conduct informiert. Die Letztverantwortung für Compliance Themen trägt der Vorstand.

Der Verhaltenskodex der PIERER Mobility-Gruppe ist auf der Intranetseite für einen überwiegenden Teil der Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter (mit Intranetzugang) der PIERER Mobility-Gruppe abrufbar. Zudem ist dieser auf der Webseite der PIERER Mobility AG permanent auf deutscher und englischer Sprache zugänglich. Mitarbeiter, Führungskräfte und Organmitglieder werden zumindest einmal jährlich auf der Startseite des Intranets auf den Code of Conduct hingewiesen.

Neue Mitarbeiter der PIERER Mobility-Gruppe bekommen den Verhaltenskodex im Zuge des Onboardings ausgehändigt.

Überdies setzt die PIERER Mobility-Gruppe Schulungsmaßnahmen zum Inhalt des Code of Conduct und zur Sensibilisierung in Bezug auf Compliance Themen. Vordergründig werden Führungskräfte und Mitarbeiter aus besonders gefährdeten Bereichen wie unter anderem Human Resources, Einkauf, Vertrieb, Forschung & Entwicklung, Marketing, Qualitätsmanagement sowie Vorstände und Geschäftsführer im Rahmen von Präsenzveranstaltungen bzw. seit dem Geschäftsjahr 2021 mittels dem E-Learning Tool „Compliance und Code of Conduct“ geschult.

In diesem E-Learning Tool wird die Bedeutung von Compliance und der Zweck der Compliance Maßnahmen bzw. die Folgen von Nichteinhaltung der Compliance Vorschriften erläutert und die Möglichkeiten der Meldung von Compliance Verstößen und Verdachtsfällen aufgezeigt. Zudem werden die wesentlichen Inhalte des Verhaltenskodex mit dem Fokus auf die Themenbereiche fairer Wettbewerb und Kartellverbot sowie Korruption und Bestechung mithilfe von praxisrelevanten Beispielen beschrieben. Abschließend werden die vermittelten Inhalte anhand von Kontrollfragen getestet, wobei die Schulung bei der korrekten Beantwortung von mindestens 80% der Fragen erfolgreich abgeschlossen wurde. Neu eingestellte Mitarbeiter sind zur Teilnahme an dem Onlinetraining während der Einarbeitungsphase verpflichtet; zudem ist dieses von allen Mitarbeitern im Abstand von zwei Jahre erneut zu absolvieren.

Die PIERER Mobility-Gruppe erwartet ebenso von ihren Beratern, Geschäfts-/Lieferpartnern und Kunden, dass die im Code of Conduct enthaltenen Grundsätze und Prinzipien respektiert und befolgt werden. Der Neuabschluss von Vertragsbeziehungen der KTM AG-Gruppe und PIERER E-Bikes-Gruppe im Zuliefererbereich bzw. mit Importeuren erfolgt daher standardmäßig unter Einbeziehung des Code of Conduct.

### Achtung der Menschenrechte

Personen, die direkt oder indirekt für die PIERER Mobility-Gruppe tätig sind, haben das Recht, dass ihre Menschenrechte im Sinne der UN-Menschenrechtscharta beachtet und sie fair und respektvoll behandelt werden. Die PIERER Mobility-Gruppe erwartet von ihren Organmitgliedern, Führungskräften und Mitarbeitern die Menschenrechte zu respektieren und im täglichen Handeln zu schützen. Da aufgrund der Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette grundsätzlich Menschenrechtsrisiken bestehen können, fordert die Gruppe gleichermaßen von ihren wesentlichen Geschäftspartnern die Achtung der Menschenrechte im Verhaltenskodex.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde daher die Erklärung zu moderner Sklaverei und Menschenhandel der PIERER Mobility-Gruppe veröffentlicht, in der die Maßnahmen dargestellt werden, die die PIERER Mobility-Gruppe getätigt hat bzw. in Zukunft tätigen wird, um moderne Sklaverei und Menschenhandel innerhalb des Konzerns und der Lieferkette zu verhindern. Wie der Code of Conduct ist auch die Erklärung zu moderner Sklaverei und Menschenhandel im Intranet sowie auf der Webseite der PIERER Mobility AG abrufbar.

Die PIERER Mobility-Gruppe legt besonderen Wert darauf, dass ein Arbeitsklima geschaffen wird, das von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist, in dem jeder Einzelne mit Würde und Respekt behandelt wird, in dem Personen aus verschiedensten Kulturbereichen und mit unterschiedlichem persönlichen Hintergrund geschätzt werden. Als internationaler Konzern schätzen wir die Vielfalt, die in der Herkunft, der Kultur, der Sprache und den Ideen unserer Mitarbeiter zum Ausdruck kommt. Die PIERER Mobility-Gruppe akzeptiert daher kein diskriminierendes Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern und duldet auch keine Form der sexuellen Belästigung. Diese Grundsätze und Prinzipien werden in der Diversitäts- und Antidiskriminierungsrichtlinie der PIERER Mobility-Gruppe konkretisiert, die ebenso auf der Webseite der PIERER Mobility AG sowie im Intranet abrufbar ist. Die Diversitäts- und Antidiskriminierungsrichtlinie stellt ein globales Rahmenwerk dar, das definiert, wie Diversität innerhalb der Unternehmensgruppe gefördert werden soll und wie die PIERER Mobility-Gruppe allen Formen der Diskriminierung und Belästigung vorbeugt, diese erkennt und darauf reagiert. Wie auch der Code of Conduct und die Erklärung zu moderner Sklaverei und Menschenhandel, ist auch die Diversitäts- und Antidiskriminierungsrichtlinie Bestandteil des E-Learning „Compliance und Code of Conduct“ und werden diese Unterlagen auch im Zuge des Onboardings weltweit an neue Mitarbeiter ausgehändigt.

Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter haben jederzeit die Möglichkeit, sich bei Fragen zur Achtung der Menschenrechte an die für allgemeine Compliance Fragen zuständige Anlaufstelle zu wenden sowie Hinweise über mögliche Menschenrechtsverstöße im Unternehmen über die verfügbaren Kanäle zu melden (siehe dazu auch nachstehend „Meldung von Compliance Verstößen“).

### Kooperationspartner

Bei der Zusammenarbeit mit internationalen Geschäftspartnern besteht das generelle Risiko, dass in den jeweiligen Ländern nicht die gleichen strengen gesetzlichen Regelungen gelten, bzw. eingehalten werden, wie in Österreich. Unsere langjährigen Partner, wie beispielsweise Bajaj Auto Ltd. und Zhejiang CFMOTO Power Co., Ltd., setzen sich selbst hohe Standards, um unseren Ansprüchen hinsichtlich der Achtung der Menschenrechte gerecht zu werden.

Die indische Bajaj Auto Ltd., als strategischer Partner von KTM, verpflichtet sich zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit, Gesundheit der Mitarbeiter, Umweltauswirkungen und der im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit stehenden Umweltauswirkungen und verpflichtet sich zur Einhaltung der geltenden Sicherheitsvorschriften, gesundheits- und umweltrechtlichen Gesetzesvorschriften und Verordnungen. Als börsennotierte Gesellschaft ist die Bajaj Auto Ltd. verpflichtet, in ihrem Jahresfinanzbericht auf die in ihrem Land geltenden gesetzlichen Regelungen und deren Einhaltung hinzuweisen (<https://www.bajajauto.com/investors/codes-policies>).

### Datenschutz und Cybersecurity

In der PIERER Mobility-Gruppe wird ein IT Security- und Riskmanagement-System mit dem Ziel betrieben, unternehmensrelevante Risiken im Bereich Informationssicherheit erkennen und steuern zu können. Besonders im Fokus stehen für uns die von uns verarbeiteten Daten im Bereich Forschung & Entwicklung, Fahrzeug- und Kundendaten sowie personenbezogene Daten unserer Mitarbeiter und Bewerber. Der hohe Qualitätsstandard, den wir bei unseren Produkten haben, gilt auch für die Bereiche Datensicherheit und Datenschutz. Der Prozess wird durch ein umfassendes Datenschutzmanagement-System gewährleistet, das im Unternehmen verankert ist. Die Prozessdokumente sind für Mitarbeiter im Intranet abrufbar. Das größte Risiko für die Unternehmensgruppe ist eine mögliche Strafe, die aufgrund von angeblichen Datenschutzverstößen verhängt wird. Das höchste Risiko für den Betroffenen ist das Durchsickern von personenbezogenen Daten an unberechtigte Dritte. Um mögliche Datenschutzrisiken zu erkennen und zu verhindern, wurde ein Datenschutzmanagementsystem implementiert, das verschiedene Datenschutzrichtlinien und -bestimmungen umfasst. Unsere Rechtsabteilung ist mit einem Datenschutzanwalt in regelmäßigem Austausch, um alle bestehenden bzw. neuen Anwendungen zu überwachen und mögliche Anpassungen zu diskutieren. In der zweiten Jahreshälfte des Berichtsjahres wurde das TISAX Audit Update für den Standort in Thalheim bei Wels/Österreich, bei dem alle zentralen IT-Prozesse der KTM AG bewertet wurden, mit dem Security Level 2 abgeschlossen.

Den stetig wachsenden IT- und Cyberrisiken werden bei der PIERER Mobility-Gruppe durch eine laufende Weiterentwicklung der IT-Sicherheitsmaßnahmen und Einsatz aktueller IT-Sicherheitstechnologien begegnet. Durch ein mehrstufiges Security-Konzept unter Verwendung aktueller Sicherheitssysteme werden Cyber Angriffe abgewehrt. Es werden unter anderem verhaltensbasierte Security Lösungen eingesetzt, um sicherheitstechnische Auffälligkeiten zu erkennen. Client und Server Alarmer werden 24/7 mittels eines Managed Service erkannt und anhand eines Reaktionskataloges behandelt. Es werden regelmäßige externe und interne Schwachstellenanalysen durchgeführt und mit einem etablierten Patch und Updatemanagement Prozess entgegnet. Regelmäßige externe und interne Sicherheitsaudits werden über Maßnahmen im Risikomanagement dokumentiert, bewertet, priorisiert und danach einer Lösung zugeführt.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Vernetzung von Fahrzeugen und der damit steigenden Angriffsmöglichkeiten auf die IT-Systeme hat die Europäische Union Verordnungen erlassen, die eine Verbesserung der Cybersecurity einzufordern. Diese aktuell nur für vierrädrige Fahrzeuge geltenden Verordnungen erfordern für eine Typzulassung den Nachweis der Cybersecurity für den gesamten Lebenszyklus eines Fahrzeuges. Es kann davon ausgegangen werden, dass diese Verordnung mittelfristig auch für motorisierte Zweiräder (Motorräder, E-Bikes) eingeführt wird. Der Aufbau eines von diesen Verordnungen geforderten Cybersecurity Management Systems (CSMS) erfordert eine zeitintensive Anpassung vieler Prozesse, die in der erwarteten Übergangsfrist nicht durchführbar ist.



Seit Anfang 2021 implementiert KTM daher ein CSMS nach ISO 21434, um die gesetzlichen Anforderungen bei in Kraft treten erfüllen zu können.

Für alle Nutzer der IT-Systeme der PIERER Mobility-Gruppe wird das für den Einsatz der IT im Rahmen ihrer Funktion erforderliche Wissen und Bewusstsein durch regelmäßige IT-Security Sensibilisierungsschulungen sichergestellt. Diese werden präventiv sowie nachvollziehbar durchgeführt und finden weltweit in allen Tochtergesellschaften statt. Es werden alle Mitarbeiter zu einer einmal jährlich stattfindenden E-Learning IT-Security Sensibilisierungsschulung verpflichtet. Außerdem läuft eine Face2Face Sensibilisierungsschulungskampagne für alle Mitarbeiter der KTM AG und Tochtergesellschaften bis Februar 2022. Zusätzlich zum E-Learning Content wird seit September 2021 eine „Security Awareness Schulung“ durchgeführt, um alle relevanten Angriffsvektoren dem Endbenutzer näher zu bringen. Im Fokus der Trainingsagenda stehen neben der Präsentation der richtigen Verhaltensweise weitere Themen wie neue Phishing und USB Angriffsvektoren, neue Passwort Methodik und Windows Authentifizierungs-Features, Phishing Audit Ergebnisse.

Umfangreiche Schulungsmaßnahmen wurden bei den Mitarbeitern an den Standorten in Mattighofen und Munderfing zur Datenschutzgrundverordnung durchgeführt. Der Inhalt des E-Learning Tools mit verpflichtendem Test für Mitarbeiter wurde im Geschäftsjahr 2021 in englischer Sprache zur Verfügung gestellt. Für das Geschäftsjahr 2022 ist eine Überarbeitung des E-Learning-Tools angedacht. Zudem sind spezifische Schulungen für Fachbereiche geplant, die häufig mit dem Thema Datenschutz in Kontakt kommen. Im Intranet findet sich auch eine Übersicht betreffend die Verantwortung im Datenschutz: die Letztverantwortung trägt der Vorstand, fachspezifische Fragen zu dem Thema werden vom Datenschutzkoordinator bearbeitet bzw. beantwortet. Für die Datensicherheit ist der Informations- und Sicherheitsmanager zuständig.

Darüber hinaus ist eine Datenschutz-Richtlinie zur Einführung eines Datenschutzmanagement-Systems in Kraft, deren Einhaltung ein datenschutzkonformes Verhalten des Unternehmens gewährleistet, insbesondere Betroffenenrechte wahrt, Datenschutzverletzungen vorbeugt und Geldbußen vermeidet. Alle Mitarbeiter sind zur Einhaltung dieser Richtlinie verpflichtet. Es handelt sich dabei um eine Dienstanweisung. Im Intranet ist jenes Informationsblatt zugänglich, dass seit April 2018 ein Bestandteil der Dienstverträge ist. Diese Richtlinie wurde durch mehrere Betriebsvereinbarungen für den Bereich Datenschutz im Allgemeinen und zuletzt für die Videoüberwachung konkretisiert. Für Anfragen wurde bei jeder Gesellschaft eine eigene privacy E-Mailadresse eingerichtet.

### Meldung von Compliance Verstößen

Verstöße gegen Compliance Vorschriften können weitreichende negative Konsequenzen für das Unternehmen und die Mitarbeiter haben. Daher ist es wesentlich, mögliche Missstände frühzeitig aufzudecken, um nachteilige Folgen zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Hierbei ist die PIERER Mobility-Gruppe auch auf die Mithilfe ihrer Mitarbeiter angewiesen. Den

Mitarbeitern stehen mehrere Meldekanäle zur Verfügung, so können Meldungen sowohl per E-Mail an, per Telefon oder in einem persönlichen Gespräch mit der Führungskraft oder der Rechtsabteilung abgegeben werden.

Seit Dezember 2021 steht den Mitarbeitern der PIERER Mobility-Gruppe zudem ein anonymes Hinweisgebersystem („Whistleblower-System“) für die Meldung von Compliance Verstößen zur Verfügung. Um die Anonymität des Hinweisgebers und die Vertraulichkeit der künftigen Meldungen bestmöglich zu wahren, wurde hierfür das System eines externen, unabhängigen Anbieters implementiert. Das Whistleblower-System steht derzeit allen Mitarbeitern der in Europa ansässigen Tochtergesellschaften der PIERER Mobility-Gruppe 24/7 auf Englisch sowie in der jeweiligen Landessprache des Hinweisgebers zur Verfügung und erfüllt die Anforderungen der Richtlinie (EU) 2019/1937 des europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2019 zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden („EU-Whistleblower-Richtlinie“).

Hinweisgeber haben somit die Möglichkeit, jegliche Verstöße gegen Compliance Vorschriften oder einen Verdacht auf ein solches Fehlverhalten über dieses Whistleblower-System anonym und sicher an die Rechtsabteilung zu melden. Der Austausch von Informationen und Nachrichten mit der Rechtsabteilung erfolgt dabei unter Wahrung der Anonymität und des Schutzes des Hinweisgebers über ein sicheres Postfach. Alle Meldungen werden streng vertraulich behandelt. Sämtliche Hinweise werden geprüft und sofern sich ein Verdachtsfall bestätigt, geeignete Maßnahmen zur Behebung und Beseitigung möglicher Missstände eingeleitet. Hinweisgeber haben aufgrund einer, nach bestem Wissen und Gewissen abgegebenen Meldung eines Verdachtsfalls keine Sanktionen durch die PIERER Mobility-Gruppe zu befürchten und werden Benachteiligungen von Hinweisgebern keinesfalls geduldet.

Neben Informationen zu den klassischen Meldekanälen steht den Mitarbeitern auch der Link zum System sowie Erläuterungen zur Funktionsweise bzw. den Grundsätzen der Vertraulichkeit, dem Schutz der Anonymität des Hinweisgebers sowie dem Schutz vor Repressalien permanent auf der Intranetseite der Rechtsabteilung bzw. als Aushang auf den „Schwarzen Brettern“ in der Produktion an den Standorten in Mattighofen und Munderfing zur Verfügung. Ebenso verweisen etwa der Code of Conduct bzw. die Compliance Richtlinien bereits auf die bestehenden Meldekanäle und werden die Schulungsteilnehmer im Zuge der Absolvierung des E-Learning Tool „Compliance und Code of Conduct“ auf die unterschiedlichen Möglichkeiten zur Meldung von Compliance Verstößen hingewiesen.

### ERGEBNISSE, LEISTUNGSKENNZAHLEN UND NÄCHSTE SCHRITTE

Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Verhaltenskodex der PIERER Mobility-Gruppe überarbeitet und in der neuen Fassung vom 1. September 2021 kundgemacht. Die Geltung der Compliance Dokumente wurde mittels Intranetbeitrag kommuniziert und zusätzlich wurden 3.553 Mitarbeiter der PIERER Mobility-Gruppe an allen Unternehmensstandorten weltweit durch gesonderte Aussendung per E-Mail informiert, dies entspricht rund 75%

der gesamten Belegschaft. Eine Übersicht in Tabellenform findet sich im Anhang.

Um alle Geschäftspartner künftig bereits zum Zeitpunkt der Vertragsanbahnung einzubinden, wird der Code of Conduct in der aktuellen Fassung (01.09.2021) und zusätzlich auch die Erklärung zu moderner Sklaverei und Menschenhandel der PIERER Mobility-Gruppe seit September 2021 als Anlage zu der Geheimhaltungsvereinbarung übermittelt. Mit Unterfertigung der Geheimhaltungsvereinbarung werden die darin genannten Compliance Mindeststandards somit verbindlicher Bestandteil der ab diesem Zeitpunkt neu abgeschlossenen Geschäftsbeziehungen der PIERER Mobility-Gruppe mit Lieferanten, Beratern und sonstigen Geschäftspartnern. Hinsichtlich der bereits bestehenden Geschäftsbeziehungen wurde der Code of Conduct in der vormaligen Fassung (01.01.2020) im Geschäftsjahr 2020 allen Serienlieferanten sowie den bestehenden Importeuren der KTM AG-Gruppe informativ zur Kenntnis gebracht. Zudem wurde im Geschäftsjahr 2021 mit rund 95% der bestehenden Lieferpartner (Serie und Nicht-Serie) der KTM AG-Gruppe und PIERER E-Bikes-Gruppe, mit denen eine regelmäßige Zusammenarbeit besteht, rechtsverbindlich vereinbart, dass die im Code of Conduct und in der Erklärung zu moderner Sklaverei und Menschenhandel enthaltenen Grundsätze und Prinzipien verbindlicher Bestandteil der Geschäftsbeziehung darstellt. Eine regelmäßige Zusammenarbeit besteht dann, wenn im Zeitraum von 01.01.2020 bis 30.09.2021 zumindest drei Bestellungen ausgelöst wurden. Im nächsten Schritt soll im Geschäftsjahr 2022 der Code of Conduct sowie die Erklärung zu moderner Sklaverei und Menschenhandel ebenso integrierender Bestandteil der Verträge mit bestehenden Händlern und Importeuren der KTM AG-Gruppe werden.

Auch bei erheblichen Investitionsverträgen ist die Achtung der Menschenrechte ein Anliegen der PIERER Mobility-Gruppe. In den kommenden Jahren sollen daher auch die neu abzuschließenden erheblichen Investitionsverträge sukzessive den Grundsätzen und Prinzipien des Verhaltenskodex unterworfen werden. Unter erheblichen Investitionsverträgen werden jene Bestellungen von Sachanlageinvestitionen (darunter Gebäude und Produktionsanlagen) umfasst, die eine Investitionssumme in der Höhe von EUR 300.000 übersteigen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt fünf Bestellungen von Produktionsanlagen getätigt, die eine Investitionssumme von EUR 300.000 überstiegen haben, wobei die betreffenden Lieferpartner den Verhaltenskodex samt den darin enthaltenen Grundsätzen in Bezug auf die Einhaltung der Menschenrechte erhalten haben und für drei dieser relevanten Bestellungen sind diese auch ausdrücklich Vertragsbestandteil. Hinsichtlich Sachanlageinvestitionen in An-, Um- bzw. Zubau von Gebäuden wurden seitens der PIERER Mobility-Gruppe im Berichtszeitraum keine erheblichen Bestellungen getätigt.

Das Bewusstsein sowie die Verpflichtung zur Einhaltung der im Code of Conduct und in den Compliance Richtlinien festgelegten Grundsätze wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2021 stetig gefördert und ausgeweitet. Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter fanden keine Präsenzsicherungen statt, allerdings wurde die Schulung durch das umgesetzte E-Learning Tool „Compliance und Code of Conduct“ auf eine

größere Anzahl an Mitarbeiter (mit Internetzugang) ausgeweitet. Im Geschäftsjahr 2021 absolvierten insgesamt 2.006 Mitarbeiter der PIERER Mobility-Gruppe in Österreich die Schulung, darunter 384 Führungskräfte. Zudem wurde die digitale Schulung auch auf die außerhalb von Österreich ansässigen Tochtergesellschaften der PIERER Mobility-Gruppe ausgerollt: Hier wurden im ersten Schritt 12 Führungskräfte der ersten und zweiten Ebene geschult. Damit absolvierten insgesamt rund 42,5% der gesamten Belegschaft die Compliance Schulung. (Eine Übersicht in Tabellenform findet sich im Anhang.) Für das kommende Geschäftsjahr 2022 ist geplant, die Schulungsmaßnahmen insbesondere in den ausländischen Gesellschaften der PIERER Mobility-Gruppe auszuweiten.

Nach der erfolgreichen Implementierung des Whistleblower-Systems ist für das Geschäftsjahr 2022 geplant, den Mitarbeitern (mit Intranetzgang) den Prozess zum Umgang mit Hinweisen im KTM Prozessportal zur Einsichtnahme zur Verfügung zu stellen. Dieser Prozess wird auch in der geplanten Whistleblower-Richtlinie beschrieben, die im Geschäftsjahr 2022 veröffentlicht wird. In dieser Richtlinie werden die Grundsätze der Vertraulichkeit und der Schutz der Anonymität des Hinweisgebers sowie des Betroffenen und auch das Gebot der objektiven Aufklärung erläutert. Zudem ist darin festzuhalten, dass der Hinweisgeber vor Repressalien wie bspw. Kündigung, Suspendierung, Versagung von Beförderungen oder Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen und negativen Leistungsbeurteilungen, aber auch Nötigung, Einschüchterung, Mobbing, Diskriminierung etc. zu schützen ist. Es ist geplant, das Whistleblower-System in den kommenden Jahren auch auf die außerhalb von Europa situierten Tochtergesellschaften auszurollen, um allen Mitarbeitern der PIERER Mobility-Gruppe die anonyme Meldung von Verdachtsfällen zu ermöglichen.

In der PIERER Mobility-Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2021 betreffend Korruption weder relevante Compliance Fälle noch Fälle, die entsprechende Compliance Untersuchungen oder Verfahren nach sich gezogen haben. Ebenso sind im Berichtszeitraum keine Hinweise bzw. Fälle betreffend Verstöße gegen Menschenrechte beim Compliance Team eingegangen. Weiters sind für das Geschäftsjahr 2021 keine Diskriminierungsvorfälle bekannt, die ein gerichtliches Verfahren nach sich gezogen haben und einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der PIERER Mobility-Gruppe haben bzw. haben könnten.

### Legal Compliance

Neue Gesetze und Verordnungen werden vierteljährlich über einen Servicevertrag ins Rechtsinformationssystem eingepflegt, neue Bescheide – auch im Sinne der §82b-Prüfung – werden bei der Rechtsabteilung elektronisch archiviert und direkt inklusive enthaltener Pflichten ins neue System eingegeben. Somit wird die Einhaltung von aktuell geltenden Umweltschutzgesetzen und/oder -verordnungen stets nachvollziehbar dokumentiert. Im Berichtsjahr gab es keine relevanten Fälle in Bezug auf Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und/oder -verordnungen, die Verfahren, Bußgelder und/oder sonstige Sanktionen nach sich gezogen haben.



# UNSER BEITRAG ZU DEN SDGS

Die vereinten Nationen haben im Jahr 2015 im Zuge der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung beschlossen (UN Sustainable Development Goals). Zur Erreichung der Ziele ist eine breite Zusammenarbeit, von der Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft nötig. Die PIERER Mobility-Gruppe möchte mit ihrer Geschäftstätigkeit zur Erreichung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung beitragen (Fokus SDGs) sowie nachteilige Auswirkungen im Zuge der Geschäftstätigkeit hinsichtlich der Themen und Zielsetzungen vermeiden (weitere SDGs). Aus allen siebzehn SDGs ergeben sich so insgesamt elf SDGs als relevant für die PIERER Mobility-Gruppe:



## FOKUS: SDG 3 – GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Die PIERER Mobility AG hat sich zum Ziel gesetzt, besonders sichere und hochqualitative Produkte herzustellen.

Kundengesundheit und -sicherheit haben dabei über alle Produktbereiche hinweg stets oberste Priorität. Der Forschungs- und Entwicklungsbereich der KTM AG engagiert sich daher intensiv für die Sicherheit seiner Kunden und arbeitet an zukunftsweisenden Lösungen. Beispielhaft sind hier das weltweit erste schräglagenabhängige ABS-System „Motorcycle Stability Control“, aber auch ein PTW-Abbiegewarnsystem sowie Ideen zur „Fahrzeug zu Fahrzeug (V2V) -Kommunikation“. Durch die Entwicklung und den Einsatz solcher Sicherheits- und Fahrassistenzsysteme wird dazu beigetragen, den Anteil an vermeidbaren Motorradunfällen zu reduzieren (**SDG 3.6**). Weiters wurde zur weiteren Verbesserung des Schulungsprogramms für Testfahrer die KTM Riders Academy ins Leben gerufen. Somit wird sichergestellt, dass KTM Mitarbeiter ein regelmäßiges, dem Berufsbild entsprechendes, Fahrtraining absolvieren.

Als Produktionsunternehmen trägt die PIERER Mobility-Gruppe besondere Verantwortung gegenüber der Sicherheit und der Gesundheit ihrer Mitarbeiter. Auch kontinuierliche Verbesserungen im Bereich der Arbeitssicherheit und der Einführung neuer Maßnahmen zur Gesundheitsförderung stellen einen Beitrag zu SDG 3 dar. Im Bereich der psychischen Gesundheit liegt der Fokus auf Burnout-Prävention und -Unterstützung, vor allem in der Zusammenarbeit mit dem Arbeitspsychologen und der Personalabteilung (**SDG 3.4**). Im Rahmen der allgemeinen arbeitsmedizinischen Dienstleistungen gibt es im Betrieb ein umfassendes Angebot an Gesundheitsleistungen: Das reicht von der akuten ersten Hilfe über Sehtests und Mutterschutz bis hin zu Impf-Services wie die aktive Impfberatung und der niederschwellige Zugang zu diversen Impfungen (**SDG 3.8**). Die Arbeitssicherheit wird durch kontinuierliche Anpassungen der Produktionsabläufe, technische Ausstattung der Produktionslinien zur Verringerung von Arbeitsunfällen, aber auch durch die Überwachung der Gesundheitsfolgen eingesetzter Materialien und Notfallpläne für Unfallszenarien (**SDG 3.9**) verbessert.

Wesentliche Themen: Arbeitssicherheit & Mitarbeitergesundheit, Produktqualität und Kundensicherheit, Verkehrssicherheit



## SDG 4 – HOCHWERTIGE BILDUNG

Die PIERER Mobility-Gruppe leistet mit ihren Initiativen zur Aus- und Weiterbildung potenzieller und bestehender Mitarbeiter einen wertvollen Beitrag zu SDG 4, das hochwertige Bildung und ständiges Lernen zum Ziel hat sowie einen gleichberechtigten Zugang für alle ermöglicht.

Einen wesentlichen Aspekt in der Personalstrategie bildet die Lehrlingsausbildung, da die Mitarbeiter maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Deshalb investiert KTM rund 2,5 Mio. EUR in den Ausbau ihrer Lehrwerkstatt. Durch intensive Kooperation mit Berufsbildenden höheren Schulen, Universitäten und FHs werden vor allem jungen Menschen weitreichende Möglichkeiten zum Erlangen einer hochwertigen beruflichen und fachlichen Aus- und Weiterbildung geboten (**SDG 4.3**). Gezielt werden dabei auch Frauen in MINT-Berufen gefördert und ein steigender Anteil weiblicher Lehrlinge festgestellt (**SDG 4.5**). Bestehende Mitarbeiter haben die Möglichkeit, aus einem umfassenden Weiterbildungsprogramm der KTM\_academy (zum Beispiel Lehrgang Digital Transfer Manager, Sales Trainee Programm, Führungskräfte-Training, Online Sprachtrainings) oder von Akademischen Lehrgängen (KTM Young Pioneers College, KTM Digital Intrapreneurship MBA) für die Steigerung der individuellen Qualifikation zu wählen (**SDG 4.4**).

Wesentliche Themen: Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, Faire Bezahlung und Arbeitsstandards (Diversität und Gleichbehandlung), Alternative Antriebstechnologien (u.a. E-Mobilität)



## SDG 5 – GESCHLECHTERGLEICHHEIT

Die PIERER Mobility-Gruppe vertritt den Standpunkt, dass alle Mitarbeiter ein Recht darauf haben, in einem sicheren, fairen und respektvollen Umfeld zu arbeiten, welches Chancengleichheit fördert. So wird es in der Diversitäts- und Antidiskriminierungsrichtlinie festgehalten und entsprechend gelebt. Neben Maßnahmen für eine flexible Arbeitsgestaltung – etwa Home-Office, flexible Arbeitszeiten und Telearbeitsstellen – werden gezielt Frauen in MINT-Berufen gefördert. Resultat sind ein Anstieg weiblicher Lehrlinge in technischen Bereichen wie auch der insgesamt Anstieg weiblicher Beschäftigter im Unternehmen, nicht zuletzt in Führungspositionen (**SDG 5.5**). Der Code of Conduct enthält das strikte Verbot jeglicher Diskriminierung, welches in der oben genannten Richtlinie noch einmal aufgegriffen, näher definiert und erläutert, sowie mit Disziplinarmaßnahmen unterfüttert wird. So wird ein Beitrag zur Beendigung von Diskriminierung geleistet (**SDG 5.1**).

Wesentliches Thema: Faire Bezahlung und Arbeitsstandards (Diversität und Gleichbehandlung)



### SDG 6 – SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN

Im Zuge einer umweltbewussten Produktion achtet die PIERER Mobility-Gruppe ebenso auf den effizienten Einsatz von Wasser und eine konsequente Abwasservermeidung und -behandlung. Zudem verhindert eine lösemittelbasierte Teilewaschanlage die Entstehung von Abwasser, welches einer teuren Entsorgung zugeführt werden müsste.

Wesentliches Thema: Effizienz beim Materialeinsatz (Abfall, Kreislaufwirtschaft)



### SDG 7 – BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

Neben einer Photovoltaik-Anlage für die Versorgung des House of Brands in Munderfing bestehen weitere Maßnahmen im Rahmen des **SDG 7.3** maßgeblich aus Effizienzsteigerungen beispielsweise durch LED-Beleuchtung, Zeitschaltuhren und der Optimierung von Produktionsanlagen. Die Dachfläche des KTM-Logistikzentrums in Munderfing wurde außerdem zur Errichtung einer weiteren Photovoltaikanlage in der Größe von 40.000 m<sup>2</sup> vermietet. Diese Anlage ist für die Stromspeisung in das öffentliche Netz ausgelegt.

Wesentliches Thema: Energieeffizienz



### FOKUS: SDG 8 – MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Die PIERER Mobility-Gruppe gilt als Technologievorreiter im Premium-Motorradsegment und ist gleichzeitig einer der größten Arbeitgeber Oberösterreichs. Für die KTM AG, als führender Motorrad-Hersteller in Europa, ist es erklärtes Ziel, durch kontinuierliches Wachstum die Vorreiterrolle in Bezug auf Technologie, Vertrieb und Nachhaltigkeit in der Motorradwelt weiter auszubauen. Der Bereich Forschung und Entwicklung steht daher seit Jahren im Fokus der Aktivitäten. So wird Wirtschaftswachstum erzeugt (**SDG 8.1**), während attraktive Arbeitsplätze mit spannenden Aufgabenstellungen sowie Weiterbildungs- und Aufstiegchancen Mitarbeitern die Möglichkeit geben, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und neue, werthaltige Arbeitsplätze entstehen (**SDG 8.5, SDG 9.2**).

Im Zuge der Weiterentwicklung und dem zunehmenden Fokus auf nachhaltige Geschäftspraktiken werden auch Effizienzsteigerungen in der Produktion realisiert, die neben höherer Produktivität auch den Materialeinsatz und die Ressourcenintensität betreffen (**SDG 8.2** und **SDG 8.4**). Dazu zählen beispielsweise Aufbereitungsanlagen für Motoröl ebenso wie eine hohe Recyclingquote von Metallabfällen und die Verwendung von Umlaufgebänden anstelle von Einwegverpackungen.

Zur Förderung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen baut die PIERER Mobility-Gruppe auf ein positives Arbeitsklima und erwartet von seinen Führungskräften, Mitarbeitern sowie Geschäftspartnern die Einhaltung der Menschenrechte. Ein Code of Conduct, die Diversitäts- und Antidiskriminierungsrichtlinie sowie eine Erklärung gegen moderne Sklaverei und Menschenhandel machen diesen Standpunkt unmissverständlich klar (**SDG 8.7**). Zur Meldung möglicher Missstände wurden unternehmensinterne Anlaufstellen installiert. Der Code of Conduct und eine Arbeitssicherheits- und Mitarbeitergesundheitsrichtlinie tragen außerdem zum Schutz von Arbeitnehmerrechten und zur Förderung einer sicheren Arbeitsumgebung bei (**SDG 8.8**).

Wesentliche Themen: Lokale Beschäftigung; Verantwortungsvolle Beschaffung, Forschung & Entwicklung, Effizienz beim Materialeinsatz (Abfall, Kreislaufwirtschaft), Lokale Beschäftigung: Jobs, Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, Business Compliance (Bekämpfung von Korruption, Datenschutz), Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette, Arbeitssicherheit & Mitarbeitergesundheit



### FOKUS: SDG 9 – INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

Das Streben nach technologischem Fortschritt und die Förderung von Innovationen sind die Grundpfeiler des Geschäftsmodells der PIERER Mobility-Gruppe. Erklärtes Ziel ist es, durch kontinuierliches Wachstum die Vorreiterrolle in Bezug auf Technologie, Vertrieb und Nachhaltigkeit in der motorisierten Zweiradwelt weiter auszubauen. Als Resultat der progressiven F&E-Strategie entstehen innovative Produkte, die den hohen Kundenerwartungen hinsichtlich Technologie, Performance und Effizienz gerecht werden. Steigende Verkaufszahlen bestätigen diesen Anspruch und bieten somit auch eine Grundlage zur Schaffung weiterer Arbeitsplätze – sogar in Zeiten einer globalen Krise (**SDG 9.2**). Als Innovationsführer im Sportmotorrad-Bereich richtet die PIERER Mobility-Gruppe traditionell hohes Augenmerk auf ihre Innovationskultur. So wurden in den vergangenen Jahren erhebliche Investitionen in den Forschungs- und Entwicklungsstandorten der Unternehmensgruppe getätigt, wie zum Beispiel in das 2021 eröffnete Kompetenzzentrum für E-Mobilität in Anif bei Salzburg (**SDG 9.5**).

Wesentliche Themen: Lokale Beschäftigung: Jobs, Forschung & Entwicklung



### FOKUS: SDG 11 – NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

Die Produkte der PIERER Mobility-Gruppe, die motorisierten Zweiräder, werden häufig auch im urbanen Raum verwendet, wo sie einen Einfluss auf die Luftqualität ausüben können. Durch die Entwicklung emissionsarmer und alternativer Antriebstechnologien wie der Elektromobilität können die anwendungsbedingten Schadstoffemissionen in die Luft gesenkt und somit ein Beitrag zu **SDG 11.6** geleistet werden.

Wesentliche Themen: Alternative Antriebstechnologien (u.a. E-Mobilität), Schadstoffausstoß der Fahrzeuge (Emissionen), Forschung & Entwicklung



### FOKUS: SDG 12 NACHHALTIGE(R) KONSUM UND PRODUKTION

Durch effiziente Nutzung von natürlichen Ressourcen sowie durch Maßnahmen zur Vermeidung, Verminderung und Wiederverwertung des Abfallaufkommens unterstützen wir auch das SDG 12. Die PIERER Mobility-Gruppe legt bei der Entwicklung und Produktion ihrer Produkte großen Wert auf den effizienten und ressourcenschonenden Einsatz von Werkstoffen und einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt. Daher ist das Thema Effizienzsteigerung sowie eine möglichst vollständige Rohstoffausnutzung inklusive der Rückführung in den Wertstoffkreislauf von besonderer Wichtigkeit. Neben einer Motorölaufbereitungsanlage werden zunehmend Mehrweggebinde eingesetzt, um eine Ressourcenverschwendung zu reduzieren (**SDG 12.5**). Materialien wie insbesondere Stahl- und Aluminiumspäne oder verschiedene Kunststoffe, die nicht in der eigenen Wertschöpfung wiederverwertet werden können, werden im Rahmen des Abfallmanagements sortenrein gesammelt und einem zertifizierten Entsorgungspartner übergeben.

Mit einem Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 werden unter anderem diese Belange koordiniert und dafür gesorgt, dass alle Stoffe sicher und fachgerecht gehandhabt und entsorgt werden (**SDG 12.4**). Lokale Beschaffungsstrategien, die unter anderem auch die Unterstützung sozialer Unternehmungen beinhalten, sowie Einkaufsbedingungen mit sozialen und ökologischen Kriterien und der Code of Conduct tragen zu **SDG 12.7** bei.

Wesentliche Themen: Effizienz beim Materialeinsatz (Abfall, Kreislaufwirtschaft), Schadstoffausstoß der Fahrzeuge (Emissionen), Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette



### FOKUS: SDG 13 – MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Die PIERER Mobility-Gruppe ist sich ihres Beitrages zum Klimawandel durch ihre Geschäftstätigkeit bewusst und unterstützt SDG 13 durch Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels. So teilt das Unternehmen die ACEM Strategie zur Dekarbonisierung für Powered Two-Wheelers (PTWs) bis 2050 und arbeitet mit Projektpartnern an Konzepten für eine nachhaltige Mobilität in urbanen Lebensräumen (**SDG 13.2**). Ein wichtiger Aspekt in der Entwicklung homologierter

Fahrzeuge ist die Reduktion der Emissionen von Abgas und Lärm. Insbesondere energieeffiziente, elektrisch angetriebene Zweiräder stellen dabei einen wesentlichen Teil unserer Lösung dar. Unter einem nachhaltigen Ansatz versteht sich daher insbesondere die sukzessive Reduktion der Emissionen über den gesamten Produktlebenszyklus. Durch die langjährigen und intensiven Entwicklungsaufwendungen im Bereich elektrischer Traktionssysteme für PTW konnte neben ersten, am Markt erhältlichen, Produkten auch eine substantielle Technologieplattform erarbeitet werden, welche die Markteinführung weiterer mit erneuerbarer Energie betriebenen Fahrzeuge ermöglicht (**SDG 13.3**).

Während die Bekämpfung des Klimawandels von essenzieller Bedeutung ist, müssen auch Maßnahmen zur Anpassung an unvermeidliche Folgen des Klimawandels getroffen werden (**SDG 13.1**). Die PIERER Mobility-Gruppe betrachtet hierzu systematisch Klimarisiken und -chancen und orientiert sich dabei an den Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD). Ein entsprechender Bericht debütierte für das Jahr 2021. Die Ergebnisse fließen in die Zieldefinition und Maßnahmenfindung mit ein.

Wesentliche Themen: Alternative Antriebstechnologien (u.a. E-Mobilität), Schadstoffausstoß der Fahrzeuge (Emissionen), Energieeffizienz



### SDG 16 – FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

Die PIERER Mobility-Gruppe bekennt sich zu den jeweiligen nationalen Bestimmungen zur Korruptionsbekämpfung und den internationalen Richtlinien bzw. Empfehlungen (z.B. UNCAC, U.S. Foreign Corrupt Practices Act, UK Bribery Act, OECD Leitsätze für multinationale Unternehmen). Es werden keine Handlungsweisen toleriert, bei denen Geschäfte mit unlauteren Mitteln abgewickelt werden (**SDG 16.5**). Der Code of Conduct legt umfassende Verhaltensrichtlinien im Hinblick auf Vorteilszuwendungen, Korruption und Bestechung fest. Die darin definierten, zwingend einzuhaltenden Grundsätze bei Vorteilsannahmen und -zuwendungen bieten einen Ordnungsrahmen, an den Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter ihr Verhalten im Umgang mit Lieferanten und Kunden auszurichten haben. Auch jeder Vertragspartner, der mit der PIERER Mobility-Gruppe Geschäfte machen will, muss die ethischen Grundsätze, allgemeine Prinzipien und Mindeststandards des Code of Conduct akzeptieren und einhalten. Dieser ist den Vertragsabschlüssen als Vertragsbestandteil zugrunde gelegt.

Wesentliches Thema: Business Compliance (Bekämpfung von Korruption, Datenschutz)



© KTM Technologies

## II. MITARBEITER UND GESELLSCHAFT

# UNSERE MITARBEITER

### KONZEPT UND ZIELSETZUNG

#### Mitarbeiter gewinnen und binden:

Qualifizierte Mitarbeiter zu finden und langfristig an das Unternehmen zu binden, ist besonders im nicht-urbanen Bereich eine große Herausforderung. In der PIERER Mobility-Gruppe ist jeder Mitarbeiter ein Teil des großen Teams, das mit Engagement und Begeisterung den Erfolg des Unternehmens vorantreibt. Attraktive Arbeitsplätze mit spannenden Aufgabenstellungen sowie Weiterbildungs- und Aufstiegschancen geben Mitarbeitern die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und weiter auszubauen. Durch Herausforderungen zu wachsen, ist eine der Prämissen in der Personalentwicklung. Auch die Initiative „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ wurde 2021 ins Leben gerufen und steht für ein nachhaltiges Recruiting. Von diesen Empfehlungen hatten wir eine Einstellungsquote von 39,7%. Somit kam jeder dreizehnte Mitarbeiter in der Produktion über eine Mitarbeiterempfehlung.

**Arbeitsstandard und Bezahlung:** Rund 98% der Mitarbeiter in der PIERER Mobility-Gruppe unterliegen Kollektivverträgen (siehe auch „Erläuterungen zur Umsetzung der Bestimmungen der Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation (ILO) in Österreich bzw. der PIERER Mobility-Gruppe“ auf der Webseite der PIERER Mobility AG unter „[Nachhaltigkeit/Downloadcenter](#)“<sup>9)</sup>). Alle Stellenausschreibungen werden mit der Höhe des Mindestgehaltes ausgeschrieben, welches nach Eignung und Erfahrung überzahlt werden kann. So ist sichergestellt, dass jedem Bewerber bereits im Vorfeld die Mindestentlohnung für die ausgeschriebene Stelle bekannt ist.

**Lokale Beschäftigung:** In der Region und besonders im nächsten Umfeld um die Produktionsstandorte des Unternehmens in Österreich zählt die KTM AG zu einem bedeutenden Arbeitgeber mit einem hohen Anteil an der lokalen Beschäftigung. So wohnen direkt in Mattighofen und den angrenzenden Gemeinden im Umkreis von 10 km Luftlinie 1.901 Beschäftigte der KTM AG.

## **DUE DILIGENCE PROZESS UND MASSNAHMEN ZUR ERHÖHUNG DER ARBEITGEBER-ATTRAKTIVITÄT**

Interne und externe Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitgeber-Attraktivität sind ein wesentlicher Baustein, um den vorherrschenden Spirit der PIERER Mobility-Gruppe zu potentiellen neuen Mitarbeitern hinauszutragen. Mit diversen crossmedialen Mitarbeiterkampagnen konnte die KTM AG ihren Personalbedarf im Berichtsjahr weitgehend abdecken. Die Karrierhomepage trägt wesentlich dazu bei, dass die KTM AG als Arbeitgeber noch besser wahrgenommen wird und das Angebot sowie die vielen Benefits noch schneller und klarer erkannt werden. Im Bereich LEHRE wurde nicht nur auf eine zielgruppengerechte Ansprache geachtet, sondern auch ein eigener Bereich für die Eltern der zukünftigen Auszubildenden geschaffen, um frühzeitig über Chancen und Möglichkeiten zu informieren und Ungewissheiten vorzubeugen. Im Zuge der Neugestaltung der Karriereseite [career.ktm.com](https://career.ktm.com) wurde auch das Angebot der Virtual Reality Tour rund um die Gebäude am Standort Mattighofen und Munderfing erweitert und in die Homepage integriert.

Durch das Wegfallen von vielen Messen in Präsenz aufgrund der COVID-Maßnahmen, wurde aktiv an der Teilnahme an virtuellen Messen gearbeitet, und auch daran teilgenommen. Einige der angebotenen virtuellen Formate konnten sehr gut genutzt werden, um die Nähe zu den Schülern und Studenten nicht zu verlieren. Ein weiterer Fokus ist, Active Sourcing weiter auszubauen, um langfristige Mitarbeitergewinnung sicherzustellen. LinkedIn wurde ein noch wichtigerer Partner, nicht nur um unsere Stellen zu posten, sondern auch um in die aktive Kandidatenansprache zu gehen. Gleichzeitig werden auch die internen Datenbanken genutzt, in der jährlich mindestens 10.000 neue Kandidatenprofile eingehen und gegebenenfalls wieder kontaktiert werden.

Die strategische Zusammenarbeit mit definierten Hochschulen wurde nach einer covidbedingten Pause wieder proaktiv forciert und sukzessiv weiter ausgebaut. Das Ziel ist, gemeinsam mit unseren Partnern Initiativen zu setzen wie Begleitung von Studiengängen mit Fachexperten, Vorträge aus den Fachbereichen und seitens HR sowie Events und Besuche in der KTM AG. Gerne werden auch Materialien wie Fahrzeuge zur Verfügung gestellt, um Schüler- und Nachwuchsförderung zu sponsern.

## **ÜBERNAHME VON MITARBEITERN EXTERNER FIRMEN**

Die Integration von konzernfremden Firmen geht einher mit dem dynamischen Wachstum der PIERER Mobility-Gruppe. Um den Mitarbeiterbedarf effizient und nachhaltig zu decken, wurde spezieller Fokus auf die Anbindung dieser Mitarbeiter gelegt und die Integration und Organisationsentwicklung kontinuierlich begleitet. In 2021 wurden 209 Leiharbeiter (betrifft Beschäftigte für die Produktionsstätten in Mattighofen und Munderfing/Österreich) übernommen.

## **Ausgeschriebene Stellen – auch interne Mitarbeiter sind gefragt!**

Im Januar 2021 wurde für Mitarbeiter und Führungskräfte für das Thema interne Bewerbungen eine einheitliche Vorgehensweise definiert. Denn nicht ausschließlich externe Mitarbeiter haben die Möglichkeit, sich auf ausgeschriebene Stellen zu bewerben. Ein Bewerbungsportal ausschließlich für Mitarbeiter gibt zudem die Möglichkeit, Positionen exklusiv für die Mitarbeiter zu veröffentlichen. Die PIERER Mobility AG fördert bewusst die interne Entwicklung der Mitarbeiter. So konnte 2021 etwa ein Drittel der ausgeschriebenen Stellen in Österreich intern besetzt werden und zwei Drittel der ausgeschriebenen Führungspositionen bestehenden Mitarbeitern den nächsten Karriereschritt ermöglichen. Zum wiederholten Male konnte KTM auch 2021/2022 das goldene Siegel des Best Recruiter Awards für den Bereich Automotive erreichen. Die Studienergebnisse nehmen wir auch dieses Jahr als Basis für Weiterentwicklungen und Verbesserungen in unserem gesamten Recruiting Prozess auf.

## **Fokus auf Arbeitszeit- und Arbeitsortflexibilisierung**

Im Sinne einer modernen und flexiblen Arbeitswelt ermöglicht die PIERER Mobility-Gruppe als attraktiver Arbeitgeber Mitarbeitern, die Arbeitszeiten und den Arbeitsort besser an die persönlichen und betrieblichen Bedürfnisse anzupassen. Um die Arbeitszufriedenheit und gleichzeitig die Flexibilität zu erhöhen, können KTM-Mitarbeiter nach einem Fair-Use-Prinzip ihre Wochenarbeitszeit auf Montag bis Donnerstag verteilen.

Damit müssen sie nicht mehr an fünf Tagen die Woche pendeln. Grundsätzlich gilt diese Art der Arbeitszeitflexibilisierung für Mitarbeiter, die vom Geltungsbereich der Gleitzeitvereinbarung umfasst sind (bezogen auf die Unternehmensstandorte in Österreich sowie rund 80% der Mitarbeiter). Diese Gleitzeitmöglichkeiten wurden auch in einzelnen anderen PIERER Mobility Unternehmen optimiert und ausgebaut. Um die Wegzeiten weiter zu verkürzen, können Mitarbeiter darüber hinaus neben den Arbeitsplätzen in Mattighofen und Munderfing auch die Büros von KTM in Wels, Linz und in Anif bei Salzburg nutzen.

Eine weitere Maßnahme der Arbeitszeitflexibilisierung ist die Option, von zu Hause aus zu arbeiten („Homeoffice“). Die Richtlinie dafür wurde in der Pandemie erstellt und auch in diesem Jahr den Bedürfnissen der Mitarbeiter angepasst. Weiters wurde sichergestellt, dass ein Großteil der Belegschaft im Anlassfall von zu Hause aus arbeitsfähig ist.

Besonderes Augenmerk wird auf die Erholungszeiten der Mitarbeiter gelegt. Führungskräfte werden laufend über die aktuellen Urlaubsstände ihrer Mitarbeiter informiert, um aktiv mit den Mitarbeitern die Erholungszeiten zu planen.



© KTM

### STEIGERUNG DER IMPFQUOTE UM 20% AUF 76,2% DURCH IMPFPRÄMIE

Für das erfolgreich abgelaufene Geschäftsjahr 2021 haben alle Mitarbeiter eine Erfolgsbeteiligung von EUR 2.000 sowie zusätzlich EUR 750 erhalten, wenn sie gegen das COVID-19-Virus geimpft waren. Durch diese Prämie konnte die Impfquote im Konzern um über 20% auf 76,2% gesteigert werden, bei den Angestellten sogar auf 84,2%.

Vor dem Hintergrund dieser Maßnahmen, die laufend analysiert und angepasst werden, bilden motivierte und engagierte Mitarbeiter die Grundlage unseres gemeinsamen Geschäftserfolges. Die Einhaltung arbeitsrechtlicher Vorschriften, ein transparenter Informationsaustausch, eine angemessene Entlohnung und ein attraktives Arbeitsumfeld sind wesentliche Eckpunkte einer fairen Zusammenarbeit und der Beweis für viele loyale und langjährige Mitarbeiter.

### STARKER MITARBEITERAUFBAU UM 663 PERSONEN

Die PIERER Mobility-Gruppe beschäftigte zum 31.12.2021 weltweit 5.249 (Vorjahr: 4.586), davon 4.361 in Österreich (rund 83,1%). 18,6% der gesamten Belegschaft waren in der Forschung & Entwicklung tätig. 2021 betrug der Anteil der weiblichen Beschäftigten rund 24,2%. An den Standorten Mattighofen, Munderfing, Thalheim und Schalchen ist die KTM AG einer der größten Arbeitgeber in der Region Oberösterreich. Im Berichtsjahr 2021 waren hier 4.034 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Mitarbeiterfluktuation<sup>10</sup> betrug bei der PIERER Mobility-Gruppe in den österreichischen Gesellschaften im Jahr 2021 unter 10% (Vorjahr: <10%). Darin inkludiert sind sämtliche Abgänge ohne Pensionierungen im Verhältnis zu Gesamtmitarbeitern ohne Leiharbeiter. Eine erweiterte Aufstellung der wichtigsten Mitarbeiterkennzahlen findet sich im Anhang.

10 Exkl. DealerCenter Digital GmbH. Aufgrund von fehlenden Mitarbeiterdaten und der Differenz in der länderspezifischen Betrachtungsweise für die Berechnung der Fluktuation ist eine globale Auswertung aktuell nicht möglich. Berechnung Fluktuation in %: Relevante Austritte (1-12 des Jahres) / Durchschnitt Headcount (1-12 des Jahres) \* 100. Prämissen für relevante Austritte sind Arbeiter + Angestellte (exkl. Externe, exkl. befristete Dienstverträge, exkl. freie Dienstnehmer, exkl. natürliche Fluktuation durch Pensionierung oder Tod).



# ARBEITSSICHERHEIT UND MITARBEITERGESUNDHEIT

## KONZEPT UND ZIELSETZUNG

Die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten stehen für uns im Vordergrund. Daher wollen wir nicht nur die fachlichen Kompetenzen unserer Mitarbeiter stärken, sondern auch ihre Gesundheit. Das ist die Voraussetzung, um berufliche Leistungen erbringen und mit körperlichen und mentalen Belastungen umgehen zu können.

Als produzierendes, bzw. assemblierendes Unternehmen von Street- und Offroad-Motorrädern bestehen wesentliche Gesundheits-/Arbeitssicherheitsrisiken für unsere Mitarbeiter grundsätzlich im Bereich der Werkstätten sowie im Bereich von Testfahrten. Wir verfolgen einen strategischen Ansatz für Gefahrenminimierung nach dem „STOP-Prinzip“, Vorsichtsmaßnahmen und speziellen Schulungen insbesondere in den Arbeitsbereichen mit hohem Gefahrenpotenzial, wie zum Beispiel bei Testfahrten, im Arbeitsumfeld mit Maschinen und in Werkstätten. Großes Augenmerk wird auf die Einhaltung der erforderlichen und vorgesehenen Sicherheitsmaßnahmen gelegt bzw. dass jeder Arbeitnehmer die erteilten Weisungen befolgt. Im Besonderen ist jeder verpflichtet, die festgelegte und kostenlos bereitgestellte persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Für jeden Mitarbeiter erfolgt vor Aufnahme der Tätigkeit eine Unterweisung für Sicherheit- und Gesundheitsschutz. Für entsprechende Verbesserungsmaßnahmen werden die Unfälle in Ursache, Art, Anzahl, Ort/Bereich und Ausfalltage des betroffenen Mitarbeiters von der Personalabteilung statistisch erhoben.

Um die Themen im Bereich der Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter zielgerichtet weiterzuentwickeln und im Speziellen auch die Gesundheitsförderung und den (Betriebs)Sport weiter auszubauen, wurde im November mit der strukturellen Veränderung und Bündelung der Bereiche in einem eigenen Team ein weiterer wichtiger Schritt gesetzt. Bereits bestehende Synergien können besser genutzt werden und Kompetenzen im Bereich zielgerichtet erweitert. Unter der Teamleitung zeigt sich für den Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes weiter die Sicherheitsfachkraft verantwortlich. Sie wird durch arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Fachdienstleister unterstützt. Ebenfalls im Team angesiedelt ist das 2020 etablierte COVID-Team, das insbesondere proaktiv und präventiv Maßnahmen setzt, um die Verbreitung einer möglichen COVID-19 Erkrankung in den Unternehmen der PIERER Mobility-Gruppe zu verhindern. Der Auf- und Ausbau des Bereiches Gesundheitsförderung und Sport ist für 2022 geplant.

## DUE DILIGENCE PROZESS UND AKTUELLE MASSNAHMEN

Um eine ständige Verbesserung im Bereich der Gesundheit und Sicherheit zu erreichen, werden unter anderem präventiv durchgeführte Maßnahmen hinsichtlich allgemeiner Sicherheit am Arbeitsplatz und Mitarbeitergesundheit getroffen. Unter anderem sind dies Brandschutzunterweisungen, Maschinensicherheit, die betriebliche Gesundheitsförderung, allgemeine Arbeitsmedizinische Dienste (akute 1. Hilfe, Impfberatung und Impfung, Mutterschutz, Sehtests), Integration beeinträchtigter Mitarbeiter, betriebliche Wiedereingliederung sowie Vorkehrungen zur Sicherstellung von geeigneten und ergonomischen Arbeitsplätzen, Konfliktbewältigung im Arbeitsfeld und Lösung psychischer Belastungen.

### Fahrtrainings für Testfahrer

Ein besonderer Fokus unserer Bemühungen liegt außerdem auf der bestmöglichen Vermeidung von Unfällen im Zuge von betrieblich erforderlichen Erprobungsfahrten mit Prototypen- und Serienmotorrädern.

Um unsere, für Funktionserprobungs- und Testfahrten zuständigen Mitarbeiter bestmöglich zu schulen, wurde 2020 die **KTM Riders Academy** ins Leben gerufen: Mit von Grund auf neu konzipierten, speziell entwickelten Fahrtrainings wird sichergestellt, dass KTM Mitarbeiter regelmäßig ein dem Berufsbild entsprechendes Fahrtraining absolvieren. Die Trainer werden von der KTM Riders Academy gestellt. Die mit der F&E entwickelten Trainings sind stufenweise in drei Qualifikationslevel aufgebaut, je nach beruflicher Notwendigkeit:

- Das Qualifikationslevel der Stufe 1 betrifft Mitarbeiter, die beruflich angeordnete Motorradfahrten durchführen müssen. Zu den Kerninhalten dieses Trainings zählt beispielsweise die kontrollierte Beherrschung von Alltagssituationen und die Verbesserung der individuellen Fahrfähigkeiten.
- Das Qualifikationslevel der Stufe 2 betrifft Mitarbeiter, die im Zuge ihrer beruflichen Tätigkeit Motorräder im dynamischen Bereich bewegen müssen – dafür werden spezielle Fähigkeiten wie etwa Vertrauen in die Fahrassistenzsysteme aufbauen und ein besseres Verständnis für Systeme und Fahrzeugauslegung zu gewinnen, geschult. Im Fokus dieses Qualifikationslevels stehen etwa Entwickler von elektronischen Regelsystemen (ABS, EMS, ERS).
- Das Qualifikationslevel der Stufe 3 richtet sich an Mitarbeiter, die im Rahmen ihrer betrieblichen Tätigkeit Motorräder im hochdynamischen Grenzbereich bewegen müssen. Dies betrifft in erster

Linie hauptberufliche Testfahrer aus dem Bereich Test Street. Ziel dieses Qualifikationslevels ist es, den Testfahrern mehr Sicherheit in anspruchsvollen Fahrmanövern zu bieten und so können sie auch ein besseres Testfeedback geben.

Die Mitarbeiter müssen regelmäßig Auffrischkurse besuchen, um die jeweiligen Qualifikationslevel aufrecht erhalten zu können. Der Auffrischungsintervall beträgt aktuell zwei Jahre, wobei nach spätestens drei Jahren ohne Auffrischung die Gültigkeit des Levels automatisch verfällt. Im Berichtsjahr 2021 haben insgesamt 240 Mitarbeiter die angebotenen Motorrad-Fahrtrainings der KTM Riders Academy besucht. Es fanden von Basic Beginner Kursen über spezielle Street-Trainings bis hin zu Advanced sowie Auffrischungs-Kurse statt. Die Schulungsstunden gesamt betragen 1.968 h.

### COVID-19

Außergewöhnliche Zeiten fordern spezielle Konzepte und Flexibilität in vielen Bereichen. Die Corona-Pandemie verlangte auch 2021 besondere Maßnahmen, um den Schutz der Mitarbeiter und die Aufrechterhaltung des Betriebsablaufs zu gewährleisten. Folgende Maßnahmen wurden weitergeführt und getroffen:

- Betrieb eines eigenen KTM-COVID-Teams mit eigener COVID-Hotline
- Unternehmensinternes Contact-Tracing mit rascher Absonderung, oft noch vor dem behördlichen Kontakt
- Betrieb einer eigenen KTM COVID-Teststraße zur Abnahme von Antigen-Schnelltests (bspw. zur raschen Klärung bei Verdachtsfällen, für Quarantäne Rückkehrer Tests, Dienstreisen, Schulungen)
- PCR-Testungen über externe Labore. Darüber hinaus startete ab Dezember die Planung zur Ausweitung der Teststraße auf PCR-Testungen, um auch bei weiteren Virus-Mutationen eine hohe Sicherheit zu gewährleisten. Hinkünftig können PCR-Tests auch im Unternehmen gemacht werden, damit verkürzt sich die Wartezeit auf die Testergebnisse deutlich.
- 2021 wurden über 7.900 Schnelltests an KTM eigener Teststation abgenommen.
- Stetige Anpassung der Hygiene-Richtlinien (Büros, Produktion, Kantine, etc.)
- Zur Verfügung-Stellung von FFP2 Masken und Antigen-Schnelltests für Mitarbeiter
- Homeoffice / Office-Splitting
- Massentestungen und 3G Kontrollen nach den Betriebsurlauben im Jänner und August
- Zwei große betriebliche Impfkationen im Mai-Juni (Erst- und Zweitimpfung) sowie Dezember (vor allem Drittimpfung). Darüber hinaus von Juni bis November wöchentliche Impfangebote sowie zwei Impfbus-Aktionen, um den Mitarbeitern sowie teilweise auch deren Familienangehörigen möglichst durchgängig niederschwellig die Möglichkeit zur Immunisierung zu bieten.
- Ab November regelmäßige 3G Zutrittskontrollen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften

Auch das von KTM Technologies aufgestellte COVID-Team entwickelte in enger Abstimmung mit KTM Maßnahmen, um die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen und eine mögliche Ansteckungsgefahr im Betrieb zu vermeiden. Maßnahmen wie zum Beispiel: Mund-Nasen-Schutz beim

Verlassen des Arbeitsplatzes und in den öffentlichen Räumen, Beschränkung der Personen in den Meetingräumen, Reduzierung der Dienstreisen, Testungen, Homeoffice, etc. wurden weiter umgesetzt und laufend den aktuellen Gegebenheiten angepasst (Maßnahmen der Regierung, Empfehlungen, Ampelregelung in der Region, etc.). Durch die betriebsinterne Ampelregelung wurde ein rechtzeitiges Handeln und eine Anpassung der Maßnahmen im Interesse aller gewährleistet. Zudem wurden Vorsorgeuntersuchungen inkl. COVID-Antikörpertests für die Mitarbeiter sowie Impfmöglichkeiten organisiert und unterstützt. Ab November erfolgte eine schrittweise Übernahme der Agenden durch das KTM-COVID-Team, das ab Jänner 2022 einheitlich übergreifende Maßnahmen auch für den Standort in Anif mitverantwortet.

Wegen dieser vorausschauenden Arbeitsweise und dem stetigen Austausch mit Behörden, konnten die Maßnahmen wie auch Verordnungen der Regierung umfänglich und rasch umgesetzt werden. Dies bereits oft schon vor gesetzlicher Verpflichtung. Dadurch wurde eine großflächige Ausbreitung im Unternehmen eingedämmt und das Risiko, sich im Unternehmen mit COVID-19 anzustecken, als gering eingeschätzt.

### Zur kontinuierlichen Prävention von Arbeitsunfällen und zur Gefahrenminimierung werden nach dem „STOP-Prinzip“ folgende Maßnahmen in einem jährlich durchlaufenden Zyklus ergriffen:

- Substitution: Ersatz von gefährlichen Arbeitsstoffen durch weniger gefährliche. Fahrzeugtests auf Rollenprüfständen mittels Roboter-Handling. Die meisten Schweißprozesse finden auf Roboteranlagen statt.
- Technische Schutzmaßnahmen: Absicherung von Anlagen durch Schutzgitter, Schutzgehäuse, Lichtvorhang. Absauganlagen an Schleif- und Schweißplätzen, sowie an Anlagen mit Kühlschmierstoffen. Ergonomische Hilfsvorrichtungen beim Heben und Halten von Werkzeugen und Werkstücken.
- Organisatorische Maßnahmen: Gestaltung von Fuß- und Verkehrswegen. Kennzeichnung von Bereichen und Zutrittsbeschränkungen. Beschränkung der Arbeitszeit bei erhöhter Kraft, Lärm bzw. Gefahrstoffbelastung. Vorbereitung und Schulung auf spezielle Aufgaben und Maschinen in der neu errichteten Production Academy oder bspw. der Welding-Academy.
- Persönliche Schutzausrüstung für unfallkritische Arbeitsplätze: Fortlaufende Verbesserung und Anpassung von Sicherheitsausrüstung. Zum Beispiel Schnittschutzhandschuhe zur Verhinderung von Schnittverletzungen bzw. Sicherheitsschuhe bei Fußverletzungen, Handgelenksbandagen. Angepasster Gehörschutz in Lärmbereichen wie Prüfstände und Bearbeitungsmaschinen. Erweiterung von Betriebsanweisungen und Unterweisungen.

Jeder Arbeitnehmer erhält eine Brandschutzunterweisung sowie eine allgemeine Sicherheitsunterweisung, die auf dem jeweiligen Arbeitsplatz präzisiert wird (zum Beispiel Unterweisungen für Stapler und Gabelhubwagen, Roboteranlagen, Prüfstandsanlagen, Bildschirmarbeitsplätze, u.ä.). Seit 2021 werden zur Unfall- und Verletzungsvermeidung durch Hilfsmittel und Materialien laufend Materialverbesserungsvorgaben an Lieferanten weitergegeben und umgesetzt (Vermeidung von scharfen Graten an Bauteilen zur Vermeidung von Schnittverletzungen).

Zudem liegt der Fokus für die Produktion auf Maßnahmen des laufenden KTM Operations Systems (KOS): Durch Kennzahlen und Methoden sowie einem verbesserten Rollenverständnis und erhöhter Qualifikation der Mitarbeiter wird die Effizienz gesteigert. Weiters reduziert die Prozess-Optimierung im Sinne der Sauberkeit, Ordnung und Verschwendung sowie der Fokus auf standardisiertes Arbeiten und die Verbesserung der Arbeitsplatzgestaltung die Wahrscheinlichkeit von Arbeitsunfällen und trägt somit zur Steigerung der Sicherheit bei. In diesem Zusammenhang besteht eine enge Zusammenarbeit mit Gemba-Austria (u.a. Umsetzung von Lean Management Projekten).

### ANALYSE VON ARBEITSUNFÄLLEN, UM RISIKEN ZU VERMINDERN

Um künftig Risiken zu vermeiden, werden die Arbeitsunfälle analysiert. Diese Analyse beginnt mit der vor Ort Begehung und einem persönlichen Gespräch aller Unfallbeteiligten. Daraufhin wird der Unfall in die betriebseigene Risikomatrix aufgenommen und am Jahresende gesammelt analysiert. Häufungen von gleichen Unfällen ziehen die Ausarbeitung und Umsetzung gezielter Maßnahmen nach sich. Darüber hinaus wird bereits beim Bau von Produktionsanlagen darauf geachtet, dass alle sicherheitstechnischen Vorschriften eingehalten werden. Dies wird durch das CE Gütesiegel sichergestellt.

Im Jahr 2021 ereigneten sich bei der PIERER Mobility-Gruppe 90 arbeitsbedingte Unfälle (davon 74 bei Mitarbeitern bzw. 16 bei Leiharbeitern). Die Zahl der Unfälle mit zumindest einem Ausfalltag lag gesamt bei 60 Unfällen (47 Mitarbeiter bzw. 13 Leiharbeiter). Alle arbeitsbedingten Unfälle (hauptsächlich Quetschungen, Schnittverletzungen, Prellungen und Brüche) sind an den KTM Standorten Mattighofen, Munderfing, Schalchen, am KTM Technologies Standort in Anif sowie den jeweiligen Teststrecken, aber auch im Straßenverkehr im Zuge eines Dauerlauftests, passiert. Die Hauptunfallursachen lassen sich auf den Umgang mit Arbeitsmittel und Handwerkzeugen, Fahrzeugen und anderen Beförderungsmitteln sowie mangelnde Aufmerksamkeit, Stolpern und Umknicken zurückführen. Die Verletzungsrate bei den Mitarbeitern beträgt 13,3 Arbeitsunfälle pro eine Million Arbeitsstunden. 2021 wurde erstmals auch die Lost Time Frequency Injury Rate (LTI<sub>FR</sub>) ausgewertet. Diese liegt bei den Mitarbeitern bei 8,4 und bei den Leiharbeitern bei 22,9.<sup>11</sup>

### Im Jahr 2021 wurden konkret folgende Maßnahmen in der Verbesserung der Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit umgesetzt:

- Ergonomische Weiterentwicklung der Arbeitsplätze in allen Produktionsbereichen sowie ausgewählten Büroarbeitsplätzen durch unsere Ergonomie-Experten.
- Weiterführung der erfolgreichen Anpassung der Produktionsabläufe und der technischen Ausstattung der Produktionslinien zur Verringerung der Arbeitsunfälle. (Es werden vormontierte Baugruppen an der Linie verbaut.)
- Schulungen zur Handhabung von Flurförderfahrzeugen im innerbetrieblichen Verkehr und Weiterentwicklung der Schulungsmaßnahmen in Richtung 2022 (Implementierung von Eye Tracking).

- Kontinuierlicher Ausbau von Absauganlagen bei Maschinen mit Staub bzw. Aerosolbildung (Drehmaschine, Gleitschleifanlage).
- Optimierungen der am Betriebsgelände umliegenden Verkehrswege, zum Beispiel: neue Bodenmarkierungen vorgenommen, Verbreiterung der Gehwege. Im Speziellen auch die Adaptierung der Verkehrswege an die neuen Gegebenheiten nach Umbauarbeiten.
- Optimierung der Arbeitsabläufe sowie organisatorische Änderungen im gesamten Lagerbereich, um Unfällen entgegenzuwirken.
- Laufende Verbesserungen zur durchgängigen Durchführung von Sicherheits- und Brandschutzunterweisungen mit neu eintretenden Mitarbeitern. Dies konnte 2021 auch über die neu gegründete „Production Academy“ intensiviert werden. Auch das Nachholen von fehlenden oder mangelhaften Sicherheitsunterweisungen in Bereichen mit vermehrtem Vorkommen von Arbeitsunfällen oder Beinahe-Unfällen stand weiter im Fokus. Die Corona-Pandemie stellte auch in diesem Bereich spezielle Herausforderungen: Gezielte Online-Trainings wurden entwickelt, um trotz Kontaktbeschränkungen die Durchführung der Unterweisungen sicherzustellen.

### Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation

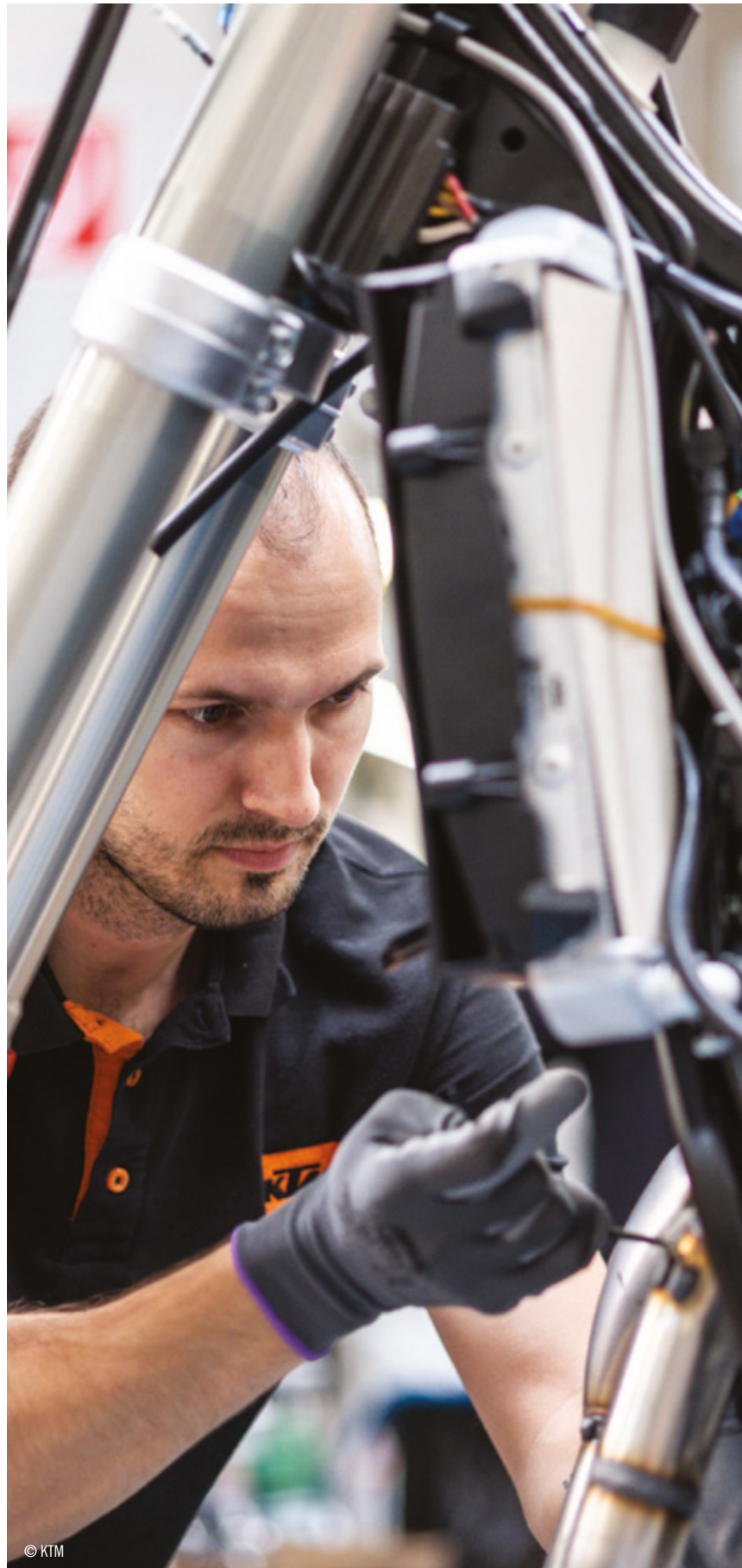
Als Vertreter der Mitarbeiter dienen in erster Linie die Sicherheitsvertrauenspersonen und die Arbeitsmediziner. Darüber hinaus können Mitarbeiter auch die Sicherheitsfachkraft oder den Betriebsrat konsultieren, um Informationen zu erhalten. Wichtige Informationen werden regelmäßig im Intranet, über die Führungskräfte und über die Infotafeln in den jeweiligen Bereichen kommuniziert. Um u.a. auch sicherheitsrelevante Themen schnell an die Mitarbeiter in den Produktionsbereichen zu kommunizieren, wurden mit November digitale Screens direkt an den Eingängen installiert, an denen in Echtzeit Informationen eingespielt werden können. Ein weiteres wichtiges Instrument, um Informationen weiter zu tragen, ist der Arbeitsschutzausschuss in dem vier Mal jährlich die Sicherheitsvertrauenspersonen sowie Betriebsratsvertreter auf den aktuellen Stand gebracht werden. Überdies bietet der Ausschuss Platz für eine Diskussion über Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Auch KTM Technologies legt großen Wert auf höchste Sicherheitsstandards, schult auch regelmäßig die Mitarbeiter und stellt sicher, dass alle gesetzlichen Vorgaben laut Arbeitnehmerschutzgesetz erfüllt sind. Für Mitarbeiter, die in Bereichen mit höherem Gefahrenpotenzial arbeiten, werden spezielle Sicherheitsunterweisungen durchgeführt. Die Sicherheitsunterweisung wird jährlich für jeden Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit der Firma INTERGEO aufgefrischt. Außerdem wird den Mitarbeitern in einer persönlichen Sicherheitsunterweisung die Möglichkeit gegeben, Fragen zu stellen.

<sup>11</sup> Anzahl gearbeiteter Stunden in 2021: 5.564.141. Die Berechnungsweise wurde in 2019 angepasst. Werte für 2019 umfassen alle dokumentierten Arbeitsunfälle. Ab 2020 sind arbeitsbedingte Verletzungen von Leiharbeitern separat ausgewertet. Daher sind 2020 und 2019 nicht vergleichbar. Siehe Tabelle im Anhang. Seit dem Berichtsjahr 2021 wird die Lost-Time Injury Frequency Rate (LTI<sub>FR</sub>) erhoben. Die LTI<sub>FR</sub> beschreibt die Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit von mindestens einem Arbeitstag pro 1 Million Arbeitsstunden. Zugrunde liegende Formel: LTI<sub>FR</sub>=Unfälle/Arbeitsstunden\*1.000.000.

### Gesundheitsförderung

Im Berichtsjahr 2021 verfolgte KTM im Bereich der Gesundheitsförderung weiterhin die Burnout-Prävention und -Unterstützung, vor allem in der Zusammenarbeit mit dem Arbeitspsychologen (61 Beratungsgespräche KTM p.a., die auch noch andere Themen umfassten) und der Personalabteilung. Dies fand aufgrund der COVID-19 Pandemie vermehrt in Einzelgesprächen statt. Konkret wurden Einzelfälle intensiv von der Personalabteilung unterstützt und entsprechende Maßnahmen im Arbeitsumfeld getroffen oder ein interner Wechsel der Tätigkeit vollzogen. In diesem Zusammenhang gab es auch die Möglichkeit zur Konfliktberatung am Arbeitsplatz bzgl. schwieriger Arbeitssituationen. Es konnte eine Verringerung psychisch belastender Arbeitsbedingungen erreicht werden. Zudem konnte die aufgrund der anhaltenden Pandemie zusätzlich hohe Belastung für bestimmte Personen über das arbeitspsychologische Angebot sehr gut bedient werden. Darüber hinaus wurde weiterhin großer Wert auf die Wiedereingliederung in Teilzeit bzw. Integration beeinträchtigter Mitarbeiter gelegt. Auch KTM Technologies unterstützt laufend verschiedene Aspekte der Gesundheitsförderung. (z.B. Verbesserung der Arbeitsplatzergonomie). Mit der Bündelung der Themen im Health & Safety Team wurden weitere Ressourcen geschaffen, um im kommenden Jahr zielgerichtete Konzepte und Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsförderung und des Sports zu entwickeln. Dass die Gesundheit der Mitarbeiter auch bei der Avocado GmbH laufend gefördert wird, bestätigt das Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) und das bereits seit dem Jahr der Erstverleihung in 2013. Die Zuerkennung des Gütesiegels wurde erneut für weitere zwei Jahre bis 2024 verlängert. Verschiedene Sportprogramme, regelmäßige Teamevents, ein jährlicher Gesundheitstag sowie Vorträge und die Organisation von Impfungen stehen stets im Angebot. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt auf Sicherheit (Feuerlöschübung, Verhalten im Brandfall, Erste Hilfe und Fahrsicherheitstraining für Motorradfahrer) sowie auf COVID-Präventionsmaßnahmen. Im Sommer 2021 wurde die Belegschaft in ein neues, größeres Bürogebäude umgesiedelt. Ergonomische Arbeitsplätze, Ruhezeiten, mehr Parkmöglichkeiten und E-Ladestationen sind nur einige der Punkte, auf die bei der Gestaltung der Arbeitsverhältnisse/Arbeitsplatzumgebung besonders Rücksicht genommen wurde.





# AUS- UND WEITERBILDUNG

## KONZEPT UND ZIELSETZUNG

Nach dem covidbedingten Jahr 2020 mit weniger Aus- und Weiterbildungsangebot, startete die PIERER Mobility-Gruppe im Jahr 2021 wieder voll durch. Die Anzahl der Aus- und Weiterbildungsstunden für Mitarbeiter in Österreich betrug rund 124.000 Stunden (Vorjahr rund 29.000). Pro Mitarbeiter waren es durchschnittlich 26 Stunden (Vorjahr: rund 7 Stunden). Der Aufwand für die Aus- und Weiterbildungskosten betrug im Berichtsjahr rund EUR 2.292.000 (inkl. Gesellschaften in Österreich, Deutschland und Australien). Siehe auch Tabelle zur „Aus- und Weiterbildung“ im Anhang.

Durch ein strukturiertes Personalmanagement sowie die stetige Weiterführung von Personalentwicklungsprogrammen wird dem unerwünschten Ausscheiden von Mitarbeitern entgegengewirkt. Zusätzlich wird Fachkräftemangel bei KTM durch ein umfassendes Lehrlingsausbildungsprogramm in einer eigenen Lehrwerkstätte adressiert. In der Produktion wird durch eine Qualifikationsmatrix die Arbeitseinsatzfähigkeit der Mitarbeiter abgebildet. Zudem wird durch diese Matrix fortlaufend der Qualifikationsbedarf der Mitarbeiter ermittelt und die Weiterbildung entsprechend geplant.

Im Speziellen setzt die PIERER Mobility-Gruppe zukünftig verstärkt auf Online-Trainings zur zeitlich und örtlich flexiblen Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Weiters wird auf internen Wissensaustausch durch Fachexperten gesetzt. Das ist auch der Grund, warum PIERER Mobility ihre Mitarbeiter als vierte Erfolgssäule neben Globalisierung, Innovation und Marken im Unternehmen definiert hat und ist stets bemüht, diese Säule durch den Ausbau der Aus- und Weiterbildungsangebote zu festigen.

## DUE DILIGENCE PROZESSE UND MASSNAHMEN

### Lernmanagementsystem „KTM\_academy Trainingsportal“

Da die persönliche Weiterentwicklung im Zeitalter der Digitalisierung von massiven Veränderungen geprägt ist, wurde 2019 ein webbasiertes Lernmanagementsystem („KTM\_academy Trainingsportal“) an den Start gebracht. Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter wird somit noch attraktiver, effizienter und transparenter gestaltet. 2021 wurden weiters die KTM Technologies und Avocado an das Lernmanagementsystem angebunden. Sehr viele Kursangebote wurden, auch bedingt durch die COVID-19-Pandemie, erfolgreich digitalisiert oder in hybriden Varianten durchgeführt. So wurde die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter auch in diesen turbulenten Zeiten sichergestellt.

### **KTM\_academy Trainingsportal „to go“**

Zusätzlich zur Weiterentwicklung des Lernmanagementsystems wurde Ende 2021 zum bestehenden Desktop-System die mobile App für alle Mitarbeiter der KTM AG eingeführt. Die App ermöglicht den Mitarbeitern einen noch niederschwelligeren Zugang zu Aus- und Weiterbildungsangeboten. In der App kann unterwegs auf digitale Lerninhalte zugegriffen und der Trainingskatalog durchstöbert werden. Für Führungskräfte sind dadurch Managerfunktionen auch unterwegs, zum Beispiel auf Dienstreisen, jederzeit verfügbar. Die Erweiterung des Zugangs für Arbeiter ist für 2022 geplant.

### **KTM\_academy goes international**

Zudem wurde der Zugang zum KTM\_academy Trainingsportal auch international erweitert und steht einem Großteil der Mitarbeiter in der PIERER Mobility-Gruppe in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. So haben weltweit viele Mitarbeiter die Möglichkeit, an wichtigen Kursen wie zum Beispiel „IT Security Awareness“ online teilzunehmen. Für 2022 ist geplant, das Angebot auszubauen und auch eigene Trainingsinhalte der Tochtergesellschaften über das KTM\_academy Trainingsportal anzubieten. So können Mitarbeiter weltweit teilhaben an der Vielfalt des Aus- und Weiterbildungsangebotes, welches in Österreich bereits sehr gut gebucht wird.

### **IT Security Awareness**

2021 lag außerdem der Fokus auf die Steigerung des Mitarbeiter-Bewusstseins hinsichtlich der **IT Security Awareness**. Dazu wurde in der KTM AG ein Online-Kurs für alle Mitarbeiter angeboten. Ergänzt wird dieser durch Face2Face-Trainings, um die Wichtigkeit des Themas und den Einflussbereich jedes einzelnen Mitarbeiters auf die IT-Sicherheit des Unternehmens klar zu vermitteln. Darüber hinaus wurde der Online-Kurs auch weltweit allen Tochtergesellschaften der KTM AG zur Verfügung gestellt. Dafür wurde das KTM\_academy Trainingsportal internationalisiert. Die Erweiterung des internationalen Kursangebotes auch abseits des IT Security Themas ist für 2022 in Arbeit.

### **Onboarding neuer Mitarbeiter und Führungskräfte**

Um einen schnellen Start und eine gute Integration neuer Mitarbeiter in das Unternehmen zu ermöglichen, wurde der Onboarding-Prozess kontinuierlich optimiert. Führungskräfte führen sowohl am Ende der Probezeit als auch am Ende der Befristung Feedbackgespräche mit den Mitarbeitern, um eine nachhaltige und qualifizierte Einschulung zu gewährleisten. Das 2020 eingeführte Pre-Onboarding E-Learning-Programm wurde im Laufe von 2021 erweitert. Dieses E-Learning-Programm steht neuen Mitarbeitern der KTM AG schon vor ihrem ersten Arbeitstag zur Verfügung. Im Onlinekurs „Welcome to KTM“ werden wichtige Informationen zum Unternehmen wie Firmengeschichte, Markenwelt und Unternehmensleitung multimedial, didaktisch fundiert und interaktiv vermittelt. Weiters finden neue Mitarbeiter allgemeine Informationen zu Arbeitszeiten, Vorfahrt, Aus- und Weiterbildung usw. In weiteren Onlinekursen erhalten neue Mitarbeiter Informationen zu den Themen Datenschutz, Compliance und IT-Sicherheit. Alle Inhalte stehen in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Weiters bekommen die neuen Mitarbeiter bereits vor dem Start eine VR-Brille postalisch zugestellt, mit der sie einen virtuellen Rundgang durch das gesamte Unternehmen bestreiten können. Zudem können neuen Mitarbeitern mit der VR-Brille bereits vor ihrem ersten Arbeitstag der zukünftige Arbeitsplatz, Kollegen, Räumlichkeiten, Benefits etc. präsentiert werden. Ab dem ersten Arbeitstag stehen neuen Mitarbeitern außerdem weitere Onlinekurse zur Unterweisung und Einschulung zur Verfügung. Das Angebot umfasst derzeit eine Brandschutzunterweisung sowie einen Kurs zu Zeitwirtschaft und Entgeltabrechnung in SAP Fiori und wird laufend erweitert.

Seit dem Lehrjahr 2021/2022 steht auch neuen Lehrlingen ein maßgeschneidertes Onboarding E-Learning-Programm zur Verfügung. In einer adaptierten Version des „Welcome to KTM“-Onlinekurses werden ihnen alle wichtigen Informationen zum Unternehmen und zur eigenen Lehre vermittelt. Auch zu Datenschutz, Compliance und IT-Sicherheit stehen ihnen interaktive Onlinekurse zur Verfügung.

Im Herbst jedes Jahres werden Lehrlings-Willkommenstage, abgestimmt auf die Bedürfnisse von Lehrlingen, veranstaltet.

### **Mitarbeitergespräch „KTM Performance Talk“**

Im Rahmen eines „Performance Managements“ werden strukturierte und standardisierte Mitarbeitergespräche durchgeführt. Formelle Mitarbeitergespräche sind im gesamten Angestelltenbereich konzernweit verpflichtend. Das Konzept sowie der dazugehörige Leitfaden wurden 2021 in einem Projekt selbstkritisch hinterfragt. Daraus ergibt sich eine Neuorientierung des KTM Performance Talks in zwei Richtungen: hin zur sehr stark ziel- und entwicklungsorientierten Gesprächsführung sowie der Wechsel in einen digitalisierten Prozess. Die Grundsteine für dieses neue Mindset wurden 2021 gelegt und werden 2022 und 2023 in mehreren „Waves“ zur Umsetzung kommen. Wichtig ist es dabei, alle Beteiligten mit an Bord zu haben und sowohl für Mitarbeiter als auch für Führungskräfte ein optimales Tool im Sinne des Continuous Performance Managements zur Verfügung zu stellen. Der „neue“ KTM Performance Talk wird in dieser Form nur in Teilen der PIERER Mobility-Gruppe durchgeführt. Wichtig in diesem Prozess ist immer die qualifizierte Vorbereitung der Gespräche durch Mitarbeiter und Führungskraft. Daher werden auch 2021 wieder alle neuen Führungskräfte verpflichtend zum „KTM Performance Talk“ geschult. Den bestehenden Führungskräften wird ein „Refresher-Training“ angeboten. Allen Mitarbeitern steht zur Vorbereitung ein überarbeitetes E-Learning im KTM\_academy Trainingsportal zur Verfügung.

### **Train the Trainer**

Es ist nicht zu unterschätzen, wie viel Wissen in Unternehmen vorhanden ist, welches wenig bis gar nicht genutzt wird. Es gibt bei KTM viele Wissensträger, deren Know-how auch für andere Mitarbeiter, Bereiche oder Abteilungen von Interesse wäre. Mit der Train the Trainer Maßnahme hat sich die KTM\_academy zum Ziel gesetzt, das Bewusstsein für die Wichtigkeit von Knowledge Management und interner Wissensvermittlung zu schaffen und das bestehende Know-how von Fachexperten gezielt zu nutzen. Ein weiteres Ziel ist es, Wissensträger im Unternehmen zu finden,

**MBA** KTM MBA Digital Business Modelling and Process Innovation + Master Thesis

**YPC** KTM Upgrade

KTM YPC, KTM Young Pioneers College

**Duales Studium** FH Wels Automotive Mechatronic Management

**Technischer Universitätslehrgang**

FH OÖ modulare Weiterbildung

**Universitätslehrgang**

LIMAK Universitätslehrgang

**KTM\_FlexStudies**

LIMAK und Emeritus Diplomlehrgänge

die motiviert sind, ihr Wissen zu teilen und so einen bereichsübergreifenden Mehrwert zu generieren. Als nächsten Schritt werden die Wissens-träger geschult, um zukünftig selbst als interne Trainer aufzutreten und Trainings für Mitarbeiter anbieten zu können.

#### Online Sprachtrainings

Nach der Einführung der Online-Sprachtrainings im Jahr 2020, stand das Angebot 2021 für alle Mitarbeiter der KTM AG mit persönlichem IT-Benutzerkonto zur Verfügung. Hier bieten wir unseren Mitarbeitern Sprachtrainings in Form eines E-Learning-Programms zum Selbststudium, ergänzt durch Live-Tutoring Einzelsessions mit hochqualifizierten Trainern. Das E-Learning-Programm und die Live-Sessions sind auf das individuelle Sprachniveau des Lerners abgestimmt. Hier können sowohl die Grundlagen der jeweiligen Sprache als auch berufs- und branchenspezifische Inhalte erlernt und gefestigt werden. Die neue Sprache wird intuitiv mit der vielfach ausgezeichneten „Dynamischen Immersionsmethode“ vermittelt. Diese Methode basiert auf Bildern, Videos, Geschichten und interaktiven Übungen. Die Zeiteinteilung erfolgt flexibel durch den Mitarbeiter selbst.

#### LinkedIn Learning

Im Herbst 2021 wurde die Lernplattform LinkedIn Learning in der PIERER Mobility AG eingeführt. LinkedIn Learning ist eine Online-Lernplattform mit tausenden videobasierten Kursen in den Bereichen Business, IT und Kreativität. Kurse stehen in 7 Sprachen zur Verfügung. In den Videokursen führen Branchenexperten durch die Kursinhalte. Bei vielen Kursen stehen zusätzliche Ressourcen wie Begleitmaterialien, Angebote zur Wissensüberprüfung, einen Questions- & Answers-Bereich oder Lerngruppen zur Verfügung. LinkedIn Learning steht für alle Desktop- und Mobilgeräte zur Verfügung. Erstmals können Mitarbeiter aus allen Gesellschaften der PIERER Mobility AG ein digitales Lernangebot dieser Art nutzen.

#### Ausbildungsunterstützung

Bei besonderen Leistungen und hoher Eigenmotivation unterstützt KTM Mitarbeiter dabei, ein Studium oder auch eine Werkmeisterausbildung berufsbegleitend zu absolvieren. Voraussetzung ist, dass das gewählte Fach in Zusammenhang mit der aktuellen Position bzw. mit möglichen Positionen bei KTM steht. KTM unterstützt finanziell mit Übernahme von Kosten, aber auch mit der Gewährung von Sonderurlaub, freien Zeiten zur Prüfungsvorbereitung oder auch klassischer Bildungsteilzeit.

#### LEADERSHIP UND MANAGEMENT

##### Young Pioneers College und KTM Intrapreneurship MBA

2019 wurde eine neue Weiterbildungsmöglichkeit gemeinsam mit der LIMAK – Austrian Business School ins Leben gerufen. Das Angebot umfasst das KTM Young Pioneers College und den exklusiven KTM Digital Intrapreneurship MBA. Die Schwerpunkte der Programme sind General Management, Leadership sowie Digital Intrapreneurship. Das KTM Young Pioneers College richtet sich an Führungskräfte und an Mitarbeiter, die noch keine Führungsposition innehaben, jedoch hohes Entwicklungspotenzial zeigen. Der KTM Digital Intrapreneurship MBA richtet sich an Führungskräfte, Projektleiter und Spezialisten. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt über ein internes Bewerbungsverfahren, in dem die Bewerber ihr Talent und ihr Potenzial zeigen können.

Auch im Jahr 2021 konnten wir eine Young Pioneers College Gruppe auf die Reise schicken. Die erste Gruppe des KTM Digital Intrapreneurship MBA konnte als besonderes Highlight 2021 einen Study Trip durch ganz Österreich erleben, in dem sie verschiedene Unternehmen besichtigen konnten und akademischen Input zum Thema „Digitalisierung“ bekommen haben. Diese MBA Gruppe schließt im November 2021 mit der Defensio das Studium ab und kann ab diesem Zeitpunkt mit Stolz den akademischen Grad „Master in Business Administration“ tragen. Eine Besonderheit beider Programme ist die Vernetzung und der interdisziplinäre Austausch, der bei den Teilnehmern, nachhaltig über das Programm hinweg, bestehen bleibt.

Zusätzlich hat die KTM AG das Portfolio im Bereich „Academic Education“ um verschiedene Diplom- und Universitätslehrgänge, u.a. in Zusammenarbeit mit der LIMAK – Austrian Business School, erweitert, um die Entwicklungsmöglichkeiten ihrer Mitarbeiter noch spezifischer zu gestalten und individuelle Weiterentwicklung zu ermöglichen. Der Fokus liegt hier stark auf fachspezifischen Lehrgängen, welche stets auch das Thema Digitalisierung in den Fokus stellen. Diese Lehrgänge stehen grundsätzlich allen Mitarbeitern der KTM AG offen und fördern so auch den fachbereichsübergreifenden Austausch und die Vernetzung der Mitarbeiter.

### Der Duale Master

Als Kombination von Theorie und Praxis bieten wir in Kooperation mit der FH Wels das duale Masterstudium Automotive Mechatronics & Management an. Schon während des Studiums arbeiten die Teilnehmer dieses Programms bei uns in Teilzeit. Lehrende mit technischem Know-how aus der Fahrzeugindustrie, top Laborausstattung an der FH und die fixe Studiendauer von 4 Semestern, sowie die Master-Arbeit in Kooperation mit uns zeichnen diese duale Ausbildung aus, die jährlich 2-3 Studenten abschließen.

### Fit for future challenges – In skills we trust

Die Herausforderungen der aktuellen Zeit sind gerade für das Top Management enorm. Die Anforderungen am Markt, der Organisation und der Mitarbeiter sind sehr hoch und ändern sich rasend schnell.

Um die Ebene der Bereichsleiter auf diese Challenges vorzubereiten, wurde 2021 ein neues Executive Trainingsprogramm für diese Zielgruppe entwickelt. In einem Zeitraum von 6 Monaten bekommen die Bereichsleiter Input zu Leadership, Organisationsentwicklung, Change Management, Innovationsmanagement und Strategieentwicklung. Zusätzlich erarbeiten die Teilnehmer eine Strategie, um den eigenen Bereich fit für alle zukünftigen Herausforderungen zu machen.

### Projektmanagement

Im Bereich Projektmanagement gibt es bei KTM unterschiedlichste Standards, Herangehensweisen, Wordings und Methoden. Das Ziel der KTM\_academy ist es, ein einheitliches und umfangreiches Schulungsangebot zu bieten, das unterschiedliche Erfahrungslevels, Ansätze und Methoden abdeckt. Damit möchten wir für verschiedene Zielgruppen hilfreiche und im Alltag umsetzbare Inputs zur Verfügung stellen. Gemeinsam mit Primas Consulting als Anbieter und Vertretern aller Fachbereiche, haben wir ein Schulungskonzept entwickelt, das alle Bereiche im Unternehmen bei zukünftigen Projekten unterstützt, sowie auch die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit vereinfacht. Das Training beinhaltet Angebote für Einsteiger sowie auch für Experten. Zusätzlich zu dem allgemeinen Trainingsangebot gibt es für Projektleiter bei KTM die Möglichkeit, eine Zertifizierung nach IPMA (Level D oder C) zu absolvieren. Weiters haben wir unser Trainingsangebot 2021 weiterentwickelt und verschiedene Trainings zu SCRUM ergänzt. Nun haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, sich zu agilen Methoden wie SCRUM weiterzubilden und auch hier eine SCRUM Master oder SCRUM Product Owner Zertifizierung anzustreben. Die Teilnehmer werden interdisziplinär ausgewählt, um den Austausch zwischen unterschiedlichen Unternehmensbereichen zu fördern.

### Controlling für Führungskräfte

Durch Umfragen im Unternehmen, sowie durch die jährliche Bedarfs-erhebung der KTM\_academy hat sich ein Trainingsbedarf im Bereich Controlling herauskristallisiert. 2021 startet nun ein Pilot Projekt für ein Controlling Training speziell für Führungskräfte, die in ihrem Alltag viele Controlling Themen abdecken. Das zweitägige Training soll auf KTM zugeschnittenes Basiswissen in diesem Bereich vermitteln. Dazu haben wir uns für eine Mischung aus externem Know-how und interner Expertise entschieden.

### Führungskräfteausbildung

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Erreichen der Unternehmensziele ist eine wirksame Führung. Deshalb werden für neue Führungskräfte im Zuge des Eintritts bzw. nach Übernahme einer Führungsposition Trainings angeboten, um wichtige Informationen über Prozesse und Tools zu vermitteln. Erfahrene Führungskräfte können in einem Führungskräfte-Training ihr Handlungsrepertoire verfeinern, weiter ausbauen und zusätzliche Kompetenzen aufbauen. Neue Führungskräfte werden unterstützt, ihre Rolle erfolgreich einzunehmen. 2019 wurde mit einem speziell für KTM konzipierten Führungskräftelehrgang gestartet. Alle Hierarchieebenen werden mit gleichen Methoden und Inhalten zum Thema Führung geschult, damit innerhalb der KTM von einem gleichen Führungsverständnis gesprochen werden kann. Zusätzlich ist die Vernetzung der Teilnehmer untereinander ein wichtiger Bestandteil, um die tägliche Zusammenarbeit zu stärken. Dieser Lehrgang wurde 2020 optimiert und erfolgreich fortgesetzt.

In gleicher Weise zu dieser Führungskräfteausbildung wurde 2021 ein weiteres Training speziell für Führungskräfte aus der Produktion konzipiert. Diese Fortbildungen starteten im Herbst 2021 und werden laufend fortgesetzt. Auch hier bekommen die Teilnehmer in 3 Modulen wichtige Führungs-Werkzeuge vermittelt, die im Alltag unterstützen.

### Lehrgang Digital Transfer Manager

Der Digitalisierungstrend bedingt Änderungen bei Arbeitsprozessen und Qualifikationsprofilen. Der Lehrgang trägt dazu bei, die Innovationskompetenz zu erhöhen, strategisch orientierten Methodeneinsatz zu vermitteln und die geschulten Kompetenzen und Fähigkeiten zur Generierung neuer, innovativer und digitaler Lösungen einzusetzen. Spezielle Themen wie "Digital Strategy" oder "Chancen der Digitalisierung" werden in diesem Lehrgang intensiv behandelt. Abschluss des 9-tägigen Lehrgangs ist eine Transferarbeit als Zertifizierung, die vor einer Jury und Unternehmensvertretern präsentiert wird.

### Fehlzeitenmanagement

Das Training „Fehlzeitenmanagement“ wurde 2021 ins Leben gerufen, um die erhöhten Krankenstandstage in der Produktion gemeinsam in den Griff zu bekommen. Alle Hierarchieebenen der Produktion, vom Bereichsleiter bis zum Schichtführer, haben das Training heuer erfolgreich absolviert. Für neue Führungskräfte wird es laufend fortgesetzt. Das Ziel der KTM\_academy ist es, einen neu konzipierten Prozess der Gesprächsführung im Fehlzeitenmanagement zu übermitteln und diesen im Unternehmen umzusetzen. Dadurch soll die Rate der Krankenstandstage in Zukunft verringert werden.

### Sales Trainee Programm

Die allgemeine Knappheit an qualifizierten Nachwuchs(führungs)kräften im Bereich Sales und der Wunsch, ein attraktives Programm auf dem Arbeitsmarkt für Absolventen zu etablieren, hat das Unternehmen dazu veranlasst, ein „Sales Trainee Programm“ zu entwickeln. Die interne Ausbildung eines neuen Mitarbeiters dauert mindestens 6-12 Monate. Die langfristige Lösung, um einen Mangel an qualifizierten Nachwuchs(führungs)kräften zu verhindern, ist ein regelmäßiges Sales Trainee Programm, um den zukünftigen Bedarf zu decken. Trainees werden





© KTM

in den wichtigsten Bereichen umfassend geschult. In dem 18-monatigen Traineeprogramm können motorradbegeisterte Absolventen von Hochschulen oder Universitäten mit Schwerpunkt Sales, Theorie und Praxis optimal kombinieren. Weiters werden diese Teilnehmer des Young Pioneers Colleges eingebunden, um eine Vernetzung innerhalb des Unternehmens sicherzustellen und gemeinsam mit Kollegen neues Wissen aufzubauen. Gleichzeitig wird direkt im Sales Management und den eng verbundenen Bereichen praktische Erfahrung gesammelt. International Experience wird großgeschrieben, daher verbringen die Trainees auch einige Zeit in unseren Niederlassungen in Frankreich, UK oder den USA. Nach diesen 18 Monaten gibt es dann die Möglichkeit, direkt eine Fixanstellung bei KTM im Sales Management anzutreten. Das Sales Trainee Programm startet im Oktober 2021 erfolgreich zum zweiten Mal.

#### **Production Academy – Neues Trainingszentrum für Produktionsmitarbeiter**

Mit der in Mattighofen neu geschaffenen „Production Academy“ investiert die KTM AG massiv in die Aus- und Weiterbildung von Produktionsmitarbeitern. Im neuen Trainingszentrum werden Produktionsmitarbeiter vom Onboarding bis zur technischen Schulung intensiv betreut und geschult. Bereits über 100 neue Mitarbeiter, von Leasingfirmen, AMS und Lehrlingen wurden so 2021 fit für die verschiedenen KTM-Produktionswerke gemacht. Insbesondere mit dem AMS wurden eigene Infotage organisiert, um

Interessenten vorab einen Einblick in die Produktion, mögliche Aufgabengebiete und das Unternehmen KTM zu geben.

Im Zuge des Onboarding-Trainings bekommen die Produktionsmitarbeiter bereits zu Beginn eine standardisierte Sicherheitsunterweisung und eine Produktionsführung durch die Fahrzeugassemblierung. Zudem lernen die Teilnehmer das wichtigste Werkzeug und passende Schrauben für unterschiedliche Anwendungsfälle kennen und können dies Hands-On am Motorrad oder Motor ausprobieren. Durch eine Kombination aus praktischer Anwendung, theoretischem Teil und Wissensüberprüfung können so sicherheitsrelevante Themen wie Kabel & Stecker oder produktionspezifische Dokumente nachhaltig vermittelt werden. Besonderen Anklang findet zudem die TWI-Methode, was so viel bedeutet wie „Training innerhalb einer Industrie“. Hier schlüpft der Trainee nach erfolgreichem Anlernen in die Rolle des Trainers und muss so einen anderen Teilnehmer die erlernten Abläufe ebenso standardisiert einlernen. Für bestehende und fortgeschrittene Mitarbeiter wurde explizit eine eigene kurze Montagelinie mit Schraubenanlage und Vormontage im Trainingszentrum installiert. Abhängig von den Hauptmontagefehlern in der Fahrzeugassemblierung können so effektive Trainings in reeller Umgebung implementiert werden.



© KTM

### E-Learning und Innovation

E-Learning Schulungsräume sowie Terminals sind in Zukunft Teil des modernen Ausbildungskonzeptes. Bereits aktuell sind E-Learnings fester Bestandteil der Onboarding-Trainings, wobei jedem Teilnehmer ein eigener Laptop zur Verfügung steht und das E-Learning nach individuellem Lernniveau unterschiedlich schnell absolviert werden kann. Wissensüberprüfungen anschließend an die E-Learnings, Verständnisfragen durch die Trainer und Bewertungsbögen durch die Produktionsführungskräfte sichern die Qualität und Nachhaltigkeit ab. Des Weiteren sind zukunftsweisende Trainingstechnologien, wie Augmented und Virtual Reality in Planung.

### Individuelle Weiterentwicklungsmöglichkeiten

Neben den Trainings durch In-House Trainer sollen zudem Weiterbildungsmöglichkeiten wie der Lehre auf dem zweiten Bildungsweg, Sprachtrainings oder die Abendmatura den Mitarbeiter/Innen eine Perspektive bieten. Speziell für Schweißer wurde durch KTM C zudem die Welding Academy installiert, welche sich speziell auf die Aus- und Weiterbildung von Schweißern fokussiert.

### LEHRLINGSAUSBILDUNG

Einen wesentlichen Aspekt in der Personalstrategie bildet die Lehrlingsausbildung, da die Mitarbeiter maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Deshalb investiert die KTM AG rund 2,5 Mio. EUR in den Ausbau ihrer Lehrwerkstatt. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um die Anzahl der Lehrlinge zukünftig weiter zu steigern und neue Lehrberufe anzubieten.

Im Zuge der KTM\_academy wird ein weiterer Schwerpunkt in die Qualität der Lehrausbildung gelegt. Ziel ist es, den Lehrlingen durch KTM spezifische Zusatzlehrpläne einen Abschluss in ihrem Fachbereich auf Maturaniveau zu ermöglichen. Berufsbegleitend wird mit der KTM\_academy den Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, die Lehre mit Matura, Studienberechtigungslehrgänge, Werkmeisterausbildungen, sowie in weiterer Folge eine akademische Laufbahn mittels Dualem Studium einzuschlagen. Aufrecht bleibt weiterhin eine Übernahmegarantie bei gutem und ausgezeichnetem Lehrabschluss.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 waren rund 190 Lehrlinge beschäftigt (Vorjahr: rund 170), ausgebildet wurde wieder in 15 Lehrberufen:

- Betriebslogistikkaufmann/-frau
- Bürokaufmann/-frau
- CAD-Konstruktion (Maschinenbau)
- E-Commerce-Kaufmann/-frau
- Elektrotechnik (Anlagen- und Betriebstechnik)
- Eventkaufmann/-frau
- Industriekaufmann/-frau
- Informationstechnologie (Systemtechnik oder Betriebstechnik)
- Applikationsentwicklung - Coding
- Kraftfahrzeugtechnik (Motorradtechnik, Systemelektronik)
- Mechatronik (Fertigungstechnik)
- Mechatronik (Automatisierungstechnik-Duale Akademie)
- Medienfachmann/-frau und Berufsfotograf/In
- Metalltechnik (Maschinenbau)
- Metalltechnik (Schweißtechnik)
- Speditionskaufmann/-frau
- Teilqualifikation Metallbearbeitung / Betriebslogistik

Es ist ein zentrales Anliegen des Unternehmens, Lehrlinge im Anschluss an ihre Ausbildung weiter zu beschäftigen. Damit sichert sich das Unternehmen den Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften und trägt gleichzeitig dazu bei, jungen Menschen einen guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Grundpfeiler der Lehrlingsausbildung ist die eigene Lehrwerkstatt. Hier wird die Grundausbildung aller technischen Lehrberufe und Spezialausbildungen durchgeführt und ermöglicht es den zukünftigen Facharbeitern, den Betrieb bestmöglich kennenzulernen. Die Lehrlinge rotieren durch die unterschiedlichen Fachabteilungen, in denen sie ausgebildet werden. Auf die fachliche und didaktische Qualifikation sowie die soziale Kompetenz der Lehrlingsausbilder wird großer Wert gelegt. Neben den Fachkompetenzen werden auch soziale und methodische Kompetenzen gefördert. Jedes Jahr durchlaufen alle Lehrlinge gemeinsam ein Teambuilding, bei dem gemeinsam an Projekten gearbeitet sowie die Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen gestärkt werden. Im Jahr 2021 wurden bei der KTM AG 36 ausgelernte Mitarbeiter in unterschiedlichen Fachbereichen integriert. Davon haben über 50% ihre Abschlussprüfung mit Auszeichnung oder gutem Erfolg absolviert.

#### **Internationaler Fachkräfteaustausch**

Über die Einrichtung IFA (Internationaler Fachkräfte Austausch) ermöglicht die KTM AG seit 2017 Lehrlingen einen Auslandsaufenthalt in England und Irland. Kaufmännische und technische Lehrlinge unterstützen mit ihrem Fachwissen vor Ort Kleinbetriebe und können sich selbst sprachlich verbessern. Neben den sprachlichen Kompetenzen stärkt der Austausch grundlegend die Offenheit gegenüber anderen Kulturen, vor allem aber das Selbstvertrauen. Im Jahr 2019 haben sechs Lehrlinge am internationalen Fachkräfteaustausch teilgenommen und waren 4 Wochen im Ausland. Im Jahr 2021 haben 11 Lehrlinge am internationalen Fachkräfteaustausch teilgenommen und waren jeweils 4 bis 6 Wochen im Ausland.

#### **Digitales Ausbildungsmanagement – „Apprentio“**

Mit der 2020 neu eingeführten App „Apprentio“ können Lehrlinge ihren Rotations-Plan sowie Berufsschule, Trainings-Termine und Berufsschulblöcke jederzeit am Smartphone abrufen. Chats und Push-Nachrichten ermöglichen zeitnahe Kommunikation zwischen den Lehrlingen und ihren Ausbildern. Auch im Back Office der Lehrlingsausbildung wurde damit die Planung und Koordination erleichtert. Zusätzlich bildet die App auch einen standardisierten Feedback Prozess ab, bei dem sich Lehrlinge und Ausbilder gegenseitig austauschen und gleichzeitig den Lernfortschritt dokumentieren.

#### **Besucher-Events**

Um Interessierten einen Einblick in unsere Lehrlingsausbildung zu ermöglichen, wurden im vergangenen Jahr mehrere Events veranstaltet, die trotz Corona-Einschränkungen gut besucht waren. Im Zuge der Langen Nacht der Lehre, an der sich mehrere Betriebe sowie Schulen aus dem Innviertel beteiligt haben, wurde über 20 Familien eine exklusive Führung angeboten. An 4 Samstagen im März wurden die Tage der offenen Lehrwerkstatt veranstaltet, die mit 50 Familien komplett ausgebucht waren. Im Rahmen unserer Schulkooperationen konnten uns auch 4 Klassen besuchen, die wir für die Lehrlingsausbildung begeistern durften.

#### **Teilqualifikation**

Seit 2021 kann das Berufsbild Metallbearbeitung auch im Rahmen einer Teilqualifikation absolviert werden, die eine Übernahme in einen unserer Produktionsbereiche ermöglicht. Damit erhalten auch Personen ohne Abschluss der 9. Schulstufe die Chance, ein standardisiertes Ausbildungsprogramm in Zusammenarbeit mit der Berufsschule Schärding zu nutzen. Sowohl die praktische als auch die theoretische Ausbildung an der Berufsschule werden dem Niveau der Teilnehmer angepasst. Nach einer soliden Grundausbildung in unserer technischen Lehrwerkstatt erfolgt die Ausbildung im Rotationsprinzip innerhalb unserer Produktionsbereiche.

#### **Umbau Lehrwerkstatt**

Die Lehrwerkstatt am Hauptstandort Mattighofen wird zu einem modernen Schulungszentrum umgebaut. Dabei werden 2,5 Mio. Euro investiert, um zukünftig mehr Lehrlinge auszubilden sowie neue Berufe anzubieten. Neben einem neuen Pneumatik-Elektro Labor sowie einem neuen Programmierraum für CNC sowie Konstruktion mit 3D-Druck wird der gesamte Maschinenpark erweitert. Zusätzlich werden die KFZ-Arbeitsplätze sowie der Schweißtechnik-Bereich erweitert. Die Lehrsäle werden mit neuster Technik inkl. digitaler Whiteboards ausgestattet und moderne Sozialräume sollen den interaktiven Austausch fördern.

#### **Lehre mit Matura**

Über 50 Lehrlinge erhalten aktuell über das Programm der Lehre mit Matura eine Weiterbildung auf Top-Niveau in den Gegenständen Mathematik, Deutsch und Englisch sowie einem Wahlpflichtfach. Diese Ausbildung ist der Berufsreifeprüfung gleichgestellt und ermöglicht damit auch den Hochschulzugang. Die Trainings werden im firmeneigenen Schulungszentrum während der Arbeitszeit angeboten.

#### **Lehrlings-Unterkünfte**

Um das Einzugsgebiet für die Lehrlingssuche auszuweiten, wurde eine Möglichkeit geschaffen, ein Zimmer der neu renovierten Unterkunft des OÖ Heimbauvereins in Braunau zu beziehen. Dabei sind Verpflegung sowie pädagogische Betreuung inkludiert.

#### **Marketing-Aktivitäten**

Um bei der Zielgruppe der „Generation Z“ entsprechende Aufmerksamkeit zu erregen, wurden unsere Marketing-Aktivitäten fokussiert auf Werbemaßnahmen über Radio, Ausbildungskooperation, Billboard und LED-Walls sowie Social Media Kampagnen. Die positive Resonanz zeigt sich unter anderem darin, dass bereits im März 2021 sämtliche Lehrplätze für den Start im September dieses Jahres besetzt werden konnten.

#### **Digitalisierung von Wissen – E-Learnings**

Um das digitale Wissensmanagement in der Community der Lehrlinge zu stärken, wurde eine Initiative gestartet, mit der Lehrlinge sowie Ausbilder auf simple Art und Weise Schulungsinhalte in E-Learnings erklären, die in weiterer Folge für andere Lehrlinge abrufbar sind. So werden zum Beispiel Begriffe wie B2B/B2C von einem Lehrling in einem Video erklärt, der dies mit Beispielen aus der Praxis sowie dem Input der Berufsschule verknüpft.

# DIVERSITÄT UND GLEICHBEHANDLUNG

Die PIERER Mobility-Gruppe legt besonderen Wert darauf, dass alle Mitarbeiter fair und respektvoll behandelt werden. Um dem Risiko von Ungleichbehandlung entgegenzuwirken, schaffen wir ein Arbeitsklima, das von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist, in dem jeder Einzelne mit Würde und Respekt behandelt wird, in dem Personen aus verschiedensten Kulturbereichen und mit unterschiedlichem persönlichem Hintergrund geschätzt werden. Dieser Ansatz spiegelt sich auch in einer fairen Bezahlung und einheitlichen Arbeitsstandards wider, um Ungleichbehandlungen vorzubeugen. Seit 2018 ist der Frauenanteil im Konzern um rund 28,3% angestiegen. Wir wollen die Tätigkeit in einem Industriebetrieb auch für weibliche Arbeitskräfte attraktiver machen und noch mehr Frauen für technische Berufe, die hinkünftig noch stärker angefragt werden, begeistern. So streben wir an, die Zahl der weiblichen Beschäftigten, insbesondere in der Produktion, in den nächsten Jahren weiter zu erhöhen. Als internationaler Konzern schätzen wir die Vielfalt, die in der Herkunft, der Kultur, der Sprache und den Ideen unserer Mitarbeiter zum Ausdruck kommt. Die Verantwortung, Initiativen zur Förderung der Vielfalt voranzutreiben, hat der Abteilungsleiter von Human Resources. Im Berichtsjahr waren Mitarbeiter aus 59 Nationalitäten in unserer Unternehmensgruppe beschäftigt.

## DUE DILIGENCE PROZESS UND MASSNAHMEN

### Integration ausländischer Mitarbeiter und Menschen mit Beeinträchtigung

Zur Förderung und Unterstützung der Integration ausländischer Mitarbeiter arbeitet KTM mit „Hotspot Innviertel“ bzw. KTM Technologies mit ITG (Innovations- und Technologietransfer Salzburg GmbH) zusammen. Im Rahmen der Kooperation mit Hotspot Innviertel werden explizit für ausländische Mitarbeiter ca. fünf Veranstaltungen pro Jahr zur Integration in der Region bzw. Österreich angeboten. Im Berichtsjahr konnte aufgrund der COVID Pandemie nur eine davon abgehalten werden. In Salzburg findet regelmäßig auch ein Expat-Stammtisch statt, bei dem sich neue Expats vernetzen können. Weiters wird allen Mitarbeitern ein Pocket-Guide zur gesetzlichen Orientierung und Wissenswertes zur Integration in Österreich zur Verfügung gestellt. Die Aktivitäten werden durch die HR-Abteilung der jeweiligen Gesellschaft gesteuert bzw. umgesetzt. Zur Integrationsförderung hat KTM ein Welcome Booklet mit Informationen zum Leben in Österreich aufgesetzt, welches bei jeder internationalen Neueinstellung ausgehändigt wird.

Coronabedingte Verzögerung gibt es im Projekt Onboarding Online Training, in welchem die interkulturellen Gegebenheiten hinsichtlich Steuern, Sozialversicherung und allgemeinen Themen zum Leben in Österreich, mittels einem verpflichtenden Training über eine Videokonferenz mit Q&A intensiviert werden soll. Ein Buddy System, zusätzlich zu dem bestehenden Buddy System, soll für Internationals zu mehr Halt und Anbindung verhelfen.

Zudem werden aktiv Maßnahmen zur Integration auf allen Ebenen gesetzt. Hierzu werden definierte Arbeitsplätze an Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen vergeben. Außerdem wird ein strukturierter Prozess in enger Abstimmung mit der neuen Abteilung für „Health & Safety“ eingeführt, um Mitarbeiter mit Beeinträchtigung in Unternehmensbereiche besser einzugliedern. Zum 31.12.2021 waren insgesamt 48 Menschen mit Beeinträchtigung (gemessen an ausgewiesenem Behinderungsgrad) in der PIERER Mobility-Gruppe beschäftigt.

### Flexibilisierung der Arbeitsgestaltung

Die zunehmende Flexibilisierung der Arbeitsgestaltung (Teilzeitstellen, Homeoffice und flexible Arbeitszeiten) soll auch in Zukunft die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und damit die Rückkehr und die dauerhafte Bindung an das Unternehmen ermöglichen. Im Berichtszeitraum haben insgesamt 90 Mitarbeiter nach ihrer Elternzeit ihre Arbeit in der PIERER Mobility-Gruppe wiederaufgenommen (davon rund 34% Frauen). Die Rückkehrquote lag dabei im letzten Jahr bei rund 93%. Aufgrund der neuen Gleitzeitvereinbarung seit dem Jahr 2019 wurde ein großer Schritt im Bereich der Arbeitszeitflexibilisierung gesetzt, um gemäß der aktuellen Lebenssituation und den Beruf mit familiären Anforderungen vereinbar zu gestalten.

### Kinderbetreuung

Zur Unterstützung berufstätiger Eltern stehen 24 Betreuungsplätze in den Betriebskrabbelstuben in Munderfing und Mattighofen für Kinder von KTM Mitarbeitern im Alter von 1 bis 3 Jahren zur Verfügung. Somit wird den Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, ihre Kleinkinder während der Arbeitszeit von Montag bis Freitag zu einem sehr geringen Kostenbeitrag in die Betreuung eines qualifizierten Pädagoginnen-Teams zu geben. Zusätzlich wurde 2021 auch eine kostenlose Kinderbetreuung in den Ferien angeboten, wobei die Kinder auch eine Firmenführung in der Lehrwerkstatt und der Forschung und Entwicklung bekamen. Durch diese Angebote werden Väter und Mütter in der Organisation der Kinderbetreuung unterstützt.

### Frauenförderung in MINT Berufen

Zur Förderung von Frauen in MINT Berufen, hat die KTM AG bereits mehrere Maßnahmen gesetzt (Girl's Day, technische Lehre), die laufend ausgebaut werden. KTM lädt jedes Jahr interessierte Mädchen ein, um einen Einblick in die technische Ausbildung des Unternehmens zu gewinnen. Beim Girl's Day nehmen sie an einer Produktionsführung teil und dürfen auch selbst Hand anlegen, indem sie an verschiedenen Stationen Schlüsselanhänger fräsen, an Motoren arbeiten, Messungen an Elektrotafeln durchführen oder ganze Räder demontieren. Die Stationen werden von den Ausbildern der KTM fachmännisch betreut. Der Zahl von Mädchen in technischen Lehrberufen steigt stetig. Coronabedingt hat das Programm im Berichtsjahr nicht stattfinden können. In Oberösterreich wird der Girl's Day im Jahr 2022 in virtueller Form fortgesetzt. KTM wird erst 2023 wieder Teil der Veranstaltung sein.

### Betriebsrat

Die Wahrung und Förderung der betrieblichen Interessen der Arbeitnehmer im Betrieb wird durch den Betriebsrat gewährleistet. In der PIERER Mobility-Gruppe vertreten der Betriebsrat der KTM AG und der Betriebsrat der KTM Components GmbH die Belegschaft an den Standorten in Mattighofen bzw. Munderfing/Österreich. Der 16 Mitglieder starke Betriebsrat in Mattighofen vertritt die Interessen der Belegschaft. Der Betriebsrat, ein Mitglied des Aufsichtsrats, wird aktiv über die laufende Unternehmensentwicklung informiert und in Entscheidungen miteinbezogen. Neben der Wahl des Betriebsrates können Betriebsversammlungen auch zum Zweck der Information der Mitarbeiter bspw. zu laufenden Kollektivverhandlungen oder anderen wichtigen betrieblichen Themen stattfinden („Vereinigungsfreiheit“). Siehe weiters auch „Erläuterungen zur Umsetzung der Bestimmungen der Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation (ILO) in Österreich bzw. der PIERER Mobility-Gruppe“ auf der Webseite unter „Nachhaltigkeit/Downloadcenter“<sup>12</sup>.

<sup>12</sup> <https://www.pierermobility.com/nachhaltigkeit/downloadcenter>



# GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Wir übernehmen gesellschaftliche und soziale Verantwortung. Denn unser Tun hat Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt – hier wollen wir über das unternehmerische Handeln hinaus eine positive Zukunft mitgestalten und unseren Teil beitragen. Als international agierendes Unternehmen und Hersteller von renommierten Zweirad-Marken für den Individualverkehr und Motorsport, ist das freiwillige soziale Engagement der PIERER Mobility-Gruppe breit gefächert. Verankert in unserer CSR Corporate Social Responsibility- sowie ESG Environmental Social Governance-Unternehmensverantwortung unterstützen und fördern wir eine Vielzahl an Initiativen sowie Projekten – und sind stets auf der Suche nach neuen, sinnstiftenden Partnerschaften.

Nachfolgend findet sich ein exemplarischer Auszug der von uns unterstützten Projekte bzw. unserer Initiativen (eine erweiterte Übersicht wichtiger Mitgliedschaften inklusive findet sich auf unserer Webseite unter „[Nachhaltigkeit/CSR](#)“<sup>13</sup>):

## **Rückenmarksforschung – Für die Forschung laufen**

Schon seit Jahren unterstützt die KTM AG die Organisation „**Wings for Life**“, eine gemeinnützige, staatlich anerkannte Stiftung für Rückenmarksforschung, die sich zum Ziel gesetzt hat, eine Heilung für Querschnittslähmung zu finden. Mit Hilfe von Spendengeldern werden weltweit aussichtsreiche Forschungsprojekte und klinische Studien zur Heilung des verletzten Rückenmarks gefördert (in 2021 mit einem Beitrag von rund EUR 124.000). Auch vielen Mitarbeitern ist die Organisation eine Herzensangelegenheit und so folgen viele dem jährlichen Aufruf zur Teilnahme am Wings for Life Run.

## **Kooperationen – Im Netzwerk gegen Fachkräftemangel und für neue Handlungsfelder**

In einer kontinuierlichen Kooperation bearbeiten wir gemeinsam mit Universitäten (Johannes Kepler Universität Linz, ...) und Fachhochschulen (HTL Leonding, ...) Themen wie Nachhaltigkeit und den Fachkräftemangel. Ziel ist es, in Form eines offenen Netzwerkes Erfahrungen auszutauschen sowie potenzielle künftige Mitarbeiter kennenzulernen. Gleichzeitig ermitteln wir, in welchen Feldern Handlungsbedarf besteht und wie Maßnahmen gemeinsam umgesetzt werden können. Konkrete Projektbeispiele sind Kooperationen mit Universitäten und Hochschulen bei Jobmessen, Aufträge zu technischen Aufgabenstellungen oder die Vergabe von Praktika und Diplomarbeiten. Zusätzlich pflegt die KTM AG verschiedene Kooperationen mit Formula Student Teams in Form von technischem Support und/oder Sponsoring, um Fachkräfte der Zukunft zu rekrutieren. Die Avocado GmbH ist außerdem Hauptsponsor des Fördervereins für die Fachhochschul-Studiengänge in Hagenberg – FH Oberösterreich. Die Studierenden können ihr technisches Know-how praxisnah erweitern und dieses in konkreten Projektergebnissen umsetzen. Ein gutes Beispiel ist unser Rookies-Event mit Formula Student, bei dem Studierende

technische Aufgabestellungen lösen müssen. Im Fokus der regionalen Förderung der Nachhaltigkeit wird vor allem mit den (umliegenden) Gemeinden Mattighofen, Munderfing, Schalchen zusammengearbeitet, beispielsweise in Form von Nutzung von regionalen Räumlichkeiten für Schulungen und Trainings oder auch unserer firmeneigenen Krabbelstuben in Mattighofen und Munderfing. Auch mit den Pflichtschulen wird hier eng zusammengearbeitet beispielsweise als Projektpartner und Sponsor der „Lego League“.

## **Recruiting – Modell am Puls potenzieller Fachkräfte**

Die KTM Technologies arbeitet gezielt mit verschiedenen Hochschulen und Universitäten im Rahmen von Forschungsprojekten und Studienarbeiten zusammen. Denn es hat sich als erfolgreiches Modell erwiesen, Studenten in Form eines Praktikums oder einer Werkstudententätigkeit früh ins Unternehmen einzubinden. Diese können dann auch ihre Abschlussarbeiten (Bachelor, Master oder Diplom) im Zuge oder im Anschluss an die Praktika erstellen und haben die Aussicht, als fest angestellte Mitarbeiter übernommen zu werden.

## **Berufsförderung – Arbeitsmarktsituation positiv unterstützen**

Die KTM AG ist Teil des Regionalbeirats beim österreichischen AMS Arbeitsmarktservice in Braunau, dem öffentlich-rechtlichen Dienstleistungsunternehmen für Arbeitssuchende. Dieses so genannte Verwaltungsgremium des AMS besteht aus Vertretern der Arbeitnehmer und Arbeitgeber sowie des AMS. Der Beirat hat zum Ziel, Grundsätze der Arbeitsmarktpolitik zu entscheiden und Maßnahmen zu beschließen, um die jeweils aktuellen Bedürfnisse des Arbeitsmarkts zu bedienen. Ein für uns zentraler Schwerpunkt ist unter anderem die Umsetzung von Aktionen, um dem Fachkräftemangel entgegenzutreten, der im Berichtsjahr besonders prägend war. Mit dieser Beiratsfunktion haben wir als KTM AG bzw. Unternehmensgruppe die Chance, positiv auf die schwierige Fachkräftesituation einzuwirken.

## **Innovation Lab – Workshops für Kinder und Jugendliche**

Bei der KTM AG stehen Technik und Innovation stets im Vordergrund. Es ist uns wichtig, der jungen Zielgruppe unsere technischen Themen näher zu bringen. Spielerisches Erlernen von Basiswissen in Elektrotechnik und digitaler Gestaltung stehen im Fokus der Workshops, die Kinder und Jugendliche in dem sogenannten Innovation Lab in der KTM Motohall besuchen können. Ein fundiertes pädagogisches Konzept dient als Basis sowie Orientierung für die Workshop-Betreuer. „Learning by doing“ ist hier das Motto. Alles was die Teilnehmer mitbringen sollten ist ihre Kreativität – den Rest erlernen sie eben spielerisch in Form von z.B. Löten oder Doodeln. In Design-Workshops wird den Youngsters vermittelt, wie 3D-Scanner und 3D-Drucker funktionieren, sie entwerfen eigene Motorräder am Design-Board und schneiden diese anschließend am Laser-Cutter aus.

<sup>13</sup> <https://www.pierermobility.com/nachhaltigkeit/csr>



© KTM

### „Motorrad der Zukunft“ – eEducation, digitale Bildung im Fokus

Mit dem hauseigenen Innovation Lab ist die KTM Motohall auch Industriepartner der Initiative eEducation Austria, einem Projekt des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Diese Bildungsstätte für Schüler wurde gemeinsam mit dem Linzer Kunst-, Wissenschafts- und Technologie-Zentrum ARS Electronica Solutions entwickelt. Im Mittelpunkt des Projektkonzeptes mit dem Namen "Motorrad der Zukunft" steht der didaktisch sinnvolle Einsatz digitaler Medien sowie die Steigerung der digitalen und informatischen Kompetenzen (digi.komp) in den österreichischen Klassenzimmern. Das gemeinsame Ziel: Digitale Bildung für alle! Im Rahmen der Workshops können Kinder und Jugendliche im Alter von 6-15 Jahren spielerisch den Umgang mit modernsten Design- und Produktionsprozessen und den dazugehörigen Werkzeugen kennen lernen. Das Projekt „Motorrad der Zukunft“ stellt die Gestaltung eines eigenen Motorrads der Zukunft unter Verwendung von 3-Druckern und einer Design-Software in den Fokus. Didaktisch aufbereitete Unterlagen dienen als Basis und Orientierung für die Workshop-Betreuer. Die junge Zielgruppe entwickelt durch dieses Projekt Neugierde für technische Themen und kann sich Expertise aneignen. Die Inhalte werden in drei Unterrichtseinheiten in der Schule im Rahmen einer Projektarbeit abgearbeitet, umfassen u.a. einen Workshop im Innovation Lab der KTM Motohall.

### Jugendförderprogramm – Nachwuchs in Sachen Sport unterstützen

Dass man sich im Hause KTM der Nachwuchsförderung verschrieben hat, beweisen bereits die vergangenen vier YOUNG FIGHTERZ-Saisonen. Die Förderung des Motorsport-Nachwuchses bleibt ein wichtiges Thema. Als YOUNG FIGHTERZ werden Österreichs Nachwuchspiloten der Klasse 85ccm bezeichnet. Alle Piloten, egal welchen Fabrikates, oder ob Lizenzinhaber oder Hobbypilot, sind teilnahmeberechtigt. Nach dem großen Erfolg der 85ccm-Trainingscamps in den vergangenen Jahren, wurde die YOUNG FIGHTERZ-Trainingsreihe im letzten Jahr um zwei Camps für Fahrer der

Klasse 65ccm, den MINI FIGHTERZ erweitert. Die Trainingscamps finden an Austragungsorten mit den besten Trainings- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten statt. Heimische Enduro-Größen helfen den Jugendlichen, ihre Cross-Country-Fähigkeiten auszubauen. So haben junge Talente die Möglichkeit, ihre Erfahrungen mit Helden und Vorbildern der nationalen Motorsport-Szene auszutauschen und sich Tipps von den Profis zu holen.

### Austrian Junior Cup – Jugendlichen sportliche Chancen geben

Gemeinsam mit dem ÖAMTC, dem Österreichischen Automobil-, Motorrad- und Touringclub unterstützte die KTM AG den AJC Austrian Junior Cup 2021. An dieser Nachwuchsförderung nahmen im Berichtsjahr 20 Jugendliche mit dem Ziel teil, die besten World Championship Riders zu werden. Der KTM AG ist bei dieser Initiative wichtig, junge, österreichische Talente zu fördern, eine gute Basis und Chance in diesem Sport zu geben.

### Für die Verbesserung der Fahrsicherheit einsetzen

Wir sehen uns als Teil der Industrie für den Individualverkehr in der Aufgabe, zur aktiven und passiven Fahrsicherheit beizutragen. Dafür wurde als Partner die ÖAMTC Fahrtechnik mit Motorrädern ausgestattet, die in den acht Fahrsicherheitszentren zur Anwendung kommen. Im Zuge der Trainings lernen Biker, wie sie rasch und optimal mit dem Motorrad im Straßenverkehr auf Gefahrensituationen reagieren.

### Schul- und Vereinssponsoring – lokal positive Wirkung erzeugen

Die Unternehmensgruppe ist sich bewusst, dass Schulen, Clubs und Vereine einen tragenden Teil unserer Gesellschaft darstellen und auch für das soziale Leben essenziell sind. Die KTM AG förderte daher auch im Berichtsjahr die verschiedensten Projekte und Aktivitäten mit Sachspenden sowie auch monetär in Höhe von rund EUR 43.000.

### III. UMWELT UND RESSOURCEN, INNOVATION UND PRODUKTION

# FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

#### KONZEPT UND ZIELSETZUNG

Für die PIERER Mobility AG, als führender Hersteller von Premium Powered Two-Wheeler Fahrzeugen in Europa, ist es erklärtes Ziel, durch kontinuierliches Wachstum die Vorreiterrolle in Bezug auf Technologie, Vertrieb und Nachhaltigkeit in der Motorradwelt weiter auszubauen. Der Bereich Forschung und Entwicklung steht daher seit Jahren besonders im Fokus unserer Aktivitäten. Das starke Commitment zum Entwicklungsbereich ist seit jeher Teil unserer DNA und stellt eine wesentliche Säule unseres Erfolgs dar. Als Resultat unserer progressiven F&E-Strategie entstehen innovative Produkte, die den hohen Erwartungen unserer Kunden hinsichtlich Technologie und Performance gerecht werden. Gleichzeitig ermöglicht es uns, nachhaltig neue Märkte zu erschließen.

Dank unserer global agierenden Forschungs- und Entwicklungsorganisation verfügen wir über ein leistungsstarkes Netzwerk an hoch qualifizierten Mitarbeitern – etwa im Bereich Konstruktion, Berechnung und Simulation, das durch unseren betriebsinternen Maschinen- und Anlagenpark, der für Produktion, Aufbau und Validierung neu entwickelter Prototypen verantwortlich ist, optimal unterstützt wird. Diese einzigartige Kombination ermöglicht es uns, mit hoher Flexibilität auf geänderte Anforderungen zu reagieren.

Einer der Eckpfeiler unserer Produktstrategie ist es, Lösungen und Konzepte für nachhaltige Mobilität in urbanen Lebensräumen zu entwickeln. Insbesondere energieeffiziente, elektrisch angetriebene Zweiräder, die auf der Straße mit Autos, Fahrrädern und öffentlichen Verkehrsmitteln koexistieren, stellen dabei einen wesentlichen Teil der Aktivitäten dar. Unter einem nachhaltigen Ansatz verstehen wir daher insbesondere die sukzessive Reduktion der Emissionen über den gesamten Produktlebenszyklus.

#### DUE DILIGENCE PROZESS UND AKTUELLE MASSNAHMEN

Besonders hohe Priorität ordnen wir der frühzeitigen Erkennung von Trends im Powered Two-Wheeler (PTW) Segment und der Weiterentwicklung unserer Produkte hinsichtlich technischer und funktioneller Aspekte zu. Dazu zählt beispielsweise auch die stetige Effizienzsteigerung unserer Fahrzeuge. Gleichzeitig betreiben wir hohen Aufwand zur Verfolgung und Umsetzung der Kundenanforderungen in unseren Produkten und Dienstleistungen, um unsere Vorreiterrolle weiter auszubauen und eine marktnahe Produktentwicklungsstrategie gewährleisten zu können.

Neben unserem primären Ziel, die Produkt- und Technologieentwicklung im Bereich nachhaltiger Mobilitätskonzepte (wie z.B. elektrifizierte Fahrzeuge, Reduktion der Geräusch- und Abgasemissionen) voranzutreiben, haben wir uns im vergangenen Wirtschaftsjahr weiterhin mit der Steigerung der Produktentwicklungs-Effizienz durch Evaluierung und Weiterentwicklung unserer Prozesslandschaft im Bereich Forschung und Entwicklung, sowie im Bereich Produktion befasst.

Der Forschungs- und Entwicklungsbereich ist mit dezentralen Standorten in Europa (Österreich, Spanien), Amerika und Kolumbien global organisiert. Die zentrale Steuerung der Entwicklungsprogramme erfolgt im F&E-Hauptquartier in Mattighofen sowie in Munderfing, wo ein Großteil der hoch qualifizierten Mitarbeiter aus dem Forschungs- und Entwicklungsbereich angesiedelt ist. An dem Innovationsstandort in Mattighofen mit einer Nutzfläche von über 20.000 m<sup>2</sup> werden richtungsweisende, nachhaltige Produkte für das Powersport-Segment konzipiert, entwickelt und mit modernsten Mitteln erprobt. Wir verstehen es als unsere Mission, neue Standards im Motorradsegment zu setzen – insbesondere im Bereich der Sicherheit, Performance und Technologie, um unseren Endkunden ein begeisterndes und emotionales Produkterlebnis bieten zu können.

Im Jahr 2021 wurden alle F&E-Aktivitäten in einer eigenen Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft – der KTM Forschungs & Entwicklungs GmbH (KTM F&E GmbH) – gebündelt und weiter ausgebaut, um die stetig steigende Taktfrequenz der Technologieentwicklung weiter gewährleisten zu können. Ein besonderer Schwerpunkt des Berichtsjahres war der Bezug des neu erschlossenen F&E-Standortes in Anif bei Salzburg, der neben dem Bereich der E-Antriebs-Entwicklung innerhalb der F&E GmbH auch der KTM Technologies GmbH Raum für weiteres Wachstum bietet. Das Investitionsvolumen in das 7.780 m<sup>2</sup> große Kompetenzzentrum für E-Mobilität beläuft sich auf EUR 20 Millionen. Die hochmoderne Einrichtung bietet mehr als 150 Mitarbeitern Platz und ist unmittelbar neben dem Designstudio KISKA in Anif bei Salzburg/Österreich, angesiedelt.

Wenn es um die Entwicklung und Prototypen-Fertigung von leichten, hocheffizienten und wirtschaftlichen Lösungen für neue Fahrzeuge und deren Komponenten geht, gehört KTM Technologies zu den Experten für funktionalen Leichtbau. Erfolgsfaktor ist die Beherrschung des gesamten Produktentstehungsprozesses von der Technologie- und Bauteilentwicklung, Struktur- und Verfahrenssimulation bis hin zur Industrialisierung. Sehr hohe Expertise besteht auch im Bereich der Entwicklung und Herstellung von Composite- und von 3D-gedruckten Bauteilen aus den verschiedensten Kunststoffen, sowie deren Kombination zu Hybridbauteilen.



Durch die wachsende Notwendigkeit zur Energieeinsparung und Nachhaltigkeit tritt Leichtbau noch stärker in den Fokus. Wirtschaftlicher Leichtbau ist auch ein wichtiger Baustein für E-Fahrzeuge, damit sie möglichst effizient sind und auch fahrdynamisch überzeugen.

Diesen Anforderungen entsprechend steht der möglichst zielgerichtete Einsatz von Werkstoffen im Fokus, ganz nach dem Motto „das richtige Material an der richtigen Stelle“. Die Kombination von Standardwerkstoff und lokaler Verstärkung mit Hochleistungswerkstoff ist das Ziel. Damit lassen sich hohe mechanische Leistungsfähigkeit und hoher Integrationsgrad kosteneffizient verwirklichen. Einsatzbeispiele sind strukturelle und semistrukturelle Anwendungen wie Heckrahmen, Motorschutz oder Fahrwerkskomponenten von Motorrädern, sowie Fahrgastzellen von mehrspurigen Sport- und Leichtfahrzeugen. Hierfür werden auch eigene Lösungen entwickelt und patentiert, beispielweise die „CONEXUS“ Technologie, welche die stoffschlüssige Verbindung unterschiedlicher Materialien ermöglicht. Oder die „CAVUS“ Technologie, mit der komplexe, einteilige und druckstabile Hohlbauteile gefertigt werden können. Ebenso wird der Einsatz von sogenannten „Bio-Materialien“ und neuen Fertigungsverfahren dafür erschlossen, die einen relevanten Beitrag zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Footprints bringen können.

Um die Entwicklungen unter realistischen Bedingungen erproben zu können, werden vollfunktionale Prototypen in den eigenen Werkstätten gebaut. Im neuen Gebäude wurden hierfür optimale Rahmenbedingungen geschaffen und die professionelle Ausstattung an Prüfständen, Messtechnik und Analyse-Tools weiter ausgebaut. Hier können Prototypen in allen Phasen der Entwicklung im Haus abgestimmt, getestet und validiert werden. Dies ist gerade für eine schnelle, sichere und qualitativ einwandfreie Entwicklung von anspruchsvollen und hochleistungsfähigen E-Fahrzeugen von großem Vorteil.

Die Mitwirkung an ausgewählten konzernübergreifenden Projekten zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Footprints gehören ebenso zu den KTM Technologies Aktivitäten für 2022 wie der zielgerichtete Ausbau von Know-how mit den Schwerpunkten Leichtbau, Kunststoff, 3D-Druck und neue Mobilität.



© KTM Technologies



Animation © Numerica



© KTM Technologies



### Neue nachhaltige und integrierte Mobilitätslösungen für Kategorie L

Nachhaltige neue Mobilitätslösungen stellen mittlerweile einen wesentlichen und stetig steigenden Anteil der aktuellen Forschungs- und Entwicklungsprojekte dar. Neben der Entwicklung des reinen batterieelektrischen Antriebsstranges steht die Integration in die sich schnell weiterentwickelte Mobilitätslandschaft im Mittelpunkt. Das Forschungsprojekt „EMotion“<sup>14</sup>, das 2020 gestartet wurde, greift speziell diesen Aspekt auf, um nicht nur kostengünstige, energieeffiziente komfortable und leichte Elektrozeigeräder bereitzustellen, sondern diese auch mit geeigneten innovativen Benutzerschnittstellen zu versehen, um durch Eco-Coaching Strategien die effiziente und ressourcenschonende Nutzung weiter zu verbessern.

Hier sind nun erste Konzepte und Prototypen verfügbar, die aktuell in einem nutzerzentrierten Ansatz evaluiert werden. Neben Fahrspaß und Effizienz wird ebenso versucht, neue Lösungen für Stauräume zu schaffen, um insbesondere Pendler in der täglichen Nutzung zu unterstützen. Durch eine konsequente, simulationsgetriebene Entwicklung konnte das Systemgewicht der EMotion Plattform gegenüber Referenzfahrzeugen am Markt deutlich gesenkt werden, indem die Effizienz des Antriebsstranges erhöht und das Strukturgewicht durch integrale Bauweisen reduziert werden konnte. Durch diese Maßnahmen konnte auch die Batteriekapazität reduziert und somit Kosten gespart werden.

Weiters wurden neuartige Eco-Coaching Strategien am Motorradsimulator entwickelt und validiert, um den Nutzer in Echtzeit zu unterstützen, einen effizienten Fahrstil zu entwickeln, ohne Einschränkungen in puncto Fahrvergnügen oder Einbußen bei der Geschwindigkeit. Erste Ergebnisse zeigen auch hier eine signifikante Effizienzsteigerung im Bereich von 10%. Eine 8-monatige Pilotphase mit 2 Fahrzeugen (4kW und 8kW Scooter) im öffentlichen Verkehr und unter Berücksichtigung der anvisierten Nutzergruppen: Neben den „Midagern“, speziell die junge (16-18 Jahre) und ältere (50+) Generation dient der finalen Bewertung dieses neuartigen Konzeptes. Diese Pilotphase ist für Frühjahr/Sommer 2023 geplant.

Das Forschungsprojekt „Imperceptible Textile Interfaces“, kurz TextileUX<sup>15</sup> greift auch das Thema Benutzerschnittstelle unter einem anderen Gesichtspunkt auf. Das vor vier Jahren gestartete Projekt bildet eine Plattform<sup>16</sup> zwischen Wissenschaft und Industrie u.a. mit dem Ziel, ein leit- und widerstandsfähiges Garn zu entwickeln sowie druckempfindliche Textilien herzustellen.

Hier wird das konventionelle Interaktionsschema bei Motorrädern und Scootern an sich hinterfragt und innovative Konzepte mit Hilfe von multifunktionellen Fasern entwickelt. Ziel hier ist die Reduktion der Teile beispielsweise durch den Wegfall konventioneller Lenkerschalter und die Funktionalisierung von bis dato ungenutzten Oberflächen (z.B.: Lenker-gummi) bis hin zur Integration von Sensoren, Knöpfen oder auch Signaleinrichtungen in textilen Oberflächen. Durch diese Integrationsansätze auf unterschiedlichen Ebenen kann einerseits Gewicht gespart, andererseits auch die Kosten deutlich reduziert werden, wodurch in Summe nachhaltigere Fahrzeugkonzepte realisiert werden können.

### MITARBEITER & INVESTITIONEN

Die Entwicklung, Erprobung und Serienüberleitung neuer Konzepte im besonders technologiegetriebenen Motorrad-Premiumsegment erfordert ein stetig wachsendes interdisziplinäres Team von Spezialisten. Dies spiegelt sich in den erneut gestiegenen Mitarbeiterzahlen des Forschungs- und Entwicklungsbereichs wider. Zum Stichtag 31.12.2021 beschäftigte die PIERER Mobility-Gruppe 976 Mitarbeiter (Vorjahr: 808), das entspricht 18,6% der gesamten Belegschaft im Bereich Forschung und Entwicklung. Operativ, ohne Nebeneffekt aus der Aktivierung und Abschreibung von Entwicklungsaufwendungen, wurden 8,0% des Gesamtumsatzes für den Bereich Forschung und Entwicklung aufgewendet.

<sup>14</sup> weitere Informationen zum EMotion-Projekt finden sich unter <https://www.ait.ac.at/themen/propulsion-technologies/projects/emotion/>

<sup>15</sup> weitere Informationen zu TextileUX finden sich unter: <https://mi-lab.org/textileux/> oder [https://www.ffg.at/sites/default/files/allgemeine\\_downloads/strukturprogramme/COMET/Factsheets\\_Projekte\\_EN/FactSheet\\_TextileUX\\_EN\\_bf.pdf](https://www.ffg.at/sites/default/files/allgemeine_downloads/strukturprogramme/COMET/Factsheets_Projekte_EN/FactSheet_TextileUX_EN_bf.pdf)

<sup>16</sup> Das Konsortium setzt sich wie folgt zusammen: Soft Matter Physics (SoMaP), Johannes Kepler University (JKU), Fashion & Technology, Kunstuniversität Linz; Technische Universität Dresden Institute of Textile Machinery and High Performance Material Technology; BMW Group; A. Haberkorn & Co GmbH; Hexcel Composites GmbH & Co KG; Herbert Kneitz GmbH; Kobleder; KTM Technologies; Volkswagen Group Future Center Europe GmbH; Elektrisola GmbH & Co KG.

# VERANTWORTUNGSVOLLE BESCHAFFUNG

## KONZEPT UND ZIELSETZUNG

Die Beschaffung nimmt eine immer größere Rolle in der effizienten und nachhaltigen Gestaltung der Wertschöpfungskette ein und gewinnt dadurch immer mehr an Bedeutung. Unsere Lieferanten sind erfolgsentscheidend und alles, was wir erreichen, ist eine gemeinschaftliche Leistung. Deshalb wird für die beteiligten Parteien – Zulieferer und Abnehmer – eine Basis geschaffen, mit der langjährige Geschäftsbeziehungen aufgebaut und ausgebaut werden können. Außerdem soll eine ausgereifte Supply Chain vom Lieferanten bis hin zu den Produktionsstandorten in Mattighofen und Munderfing primär die Teileverfügbarkeit zu wirtschaftlich konkurrenzfähigen Kosten sicherstellen. Um diese Ziele umsetzen zu können, tragen verschiedenste Mitarbeiter aus den Bereichen Einkauf, Qualitätsmanagement und Forschung & Entwicklung ihre Expertise bereits vor der Vergabe eines neuen Kaufteiles an einen, in einer Vergaberunde ausgewählten, Zulieferbetrieb bei.

Eine faire Bezahlung und gerechte Arbeitsbedingungen bilden sowohl im eigenen Betrieb als auch in der Lieferkette die Grundlage für eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die unmittelbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie, zum Beispiel bei von Krankheitsfällen betroffenen Zulieferern, sowie die Verwerfungen in der Weltwirtschaft in Folge dieser Krise, stellen noch höhere Anforderungen an die Sicherung der Teileverfügbarkeit. Um die volatilen Umwelteinflüsse und Risiken, die sich beispielsweise aus der Corona-Pandemie ergeben, früher erkennen und lösen zu können, wird ein K.I.<sup>17</sup>-gestütztes Risiko Monitoringsystem eingesetzt. Zusätzlich zu dem engen und transparenten Informationsaustausch mit unseren Lieferpartnern bietet dieses System sofortige Information über jegliche globalen Ereignisse, welche sich direkt oder indirekt auf die Lieferkette auswirken. Dies ermöglicht es uns, frühzeitig Störeinflüsse entlang der Lieferkette zu entdecken, schnellstmöglich Gegenmaßnahmen zu setzen und dadurch Risiken in der Materialversorgung weitestgehend zu vermeiden. Durch gezieltes Monitoring von potenziellen Einflüssen kann nicht nur die Resilienz innerhalb der Supply Chain optimiert werden, sondern auch die Einhaltung von Nachhaltigkeitsaspekten global sichergestellt werden.

## DUE DILIGENCE PROZESS UND AKTUELLE MASSNAHMEN

Unter Berücksichtigung und Einhaltung der Regelungen unseres Code of Conduct profitiert die Zusammenarbeit mit unseren Lieferpartnern von langjährig gleichbleibenden Ansprechpartnern im Einkauf, was wir

durch eine geringe Fluktuation sicherstellen können. Durch Fortbildungen und Trainings „on the job“ wird unsere Kompetenz im Bereich Einkauf laufend gesteigert. Unsere Mitarbeiter bilden sich basierend auf ihrem persönlichen Lernkonzept durch Einkaufslehrgänge in Zusammenarbeit mit dem BMÖ/BME<sup>18</sup>, technische Schulungen oder dem KTM-eigenen MBA in Zusammenarbeit mit der LIMAK in Linz weiter.

Um als Unternehmen gemeinsam mit unseren Lieferpartnern zu wachsen und eine stetige Verbesserung in allen Bereichen zu erzielen, setzen wir auf eine offene und transparente Kommunikation. Bei Neuentwicklungen von SE<sup>19</sup>- und Hauptbauteilen arbeiten wir bereits in einem sehr frühen Entwicklungsstadium mit unseren Lieferpartnern zusammen, um gemeinsam Bauteile zu gestalten, welche im technischen, kaufmännischen und logistischen Hinblick unsere Ziele unterstützen. Hier nutzen wir, wie in der Branche üblich, in Zusammenarbeit mit unserer F&E Ansätze wie Design to Cost, Cost Engineering und Bauteilstandardisierung.

Die Auswahl der richtigen Lieferpartner findet unter Berücksichtigung unserer Warengruppenstrategien im Team Einkauf, F&E und Qualität statt. Somit wird sichergestellt, dass alle Kriterien gesamtheitlich in die Entscheidung einfließen und die nächsten Schritte gemeinsam geplant werden. Diese Entscheidungen basieren auf dem Ansatz von „Total Cost of Ownership“ und beinhalten somit unter anderem auch die Berücksichtigung der zurückgelegten Transportwege. Zu den wichtigsten Kriterien zählen hier die ISO 9001 Zertifizierung, technische Möglichkeiten, Versorgungssicherheit, Qualität, Wettbewerbsfähigkeit und Kommunikation. Zukünftig erwarten wir von unseren Lieferanten auch die Zertifizierung eines Umweltmanagementsystems gemäß ISO 14001, EMAS oder vergleichbaren Standards. Um hierzu angemessene Zielvorstellungen zu definieren, haben wir eine Bestandsaufnahme zu den Zertifizierungen unserer Serien- und Nichtserienlieferanten sowie Logistikdienstleistern durchgeführt, an denen 60% unserer wesentlichen Lieferanten teilgenommen haben. Daraufhin konnten wir folgende Bilanz ziehen: 40% der Geschäftspartner, welche an der Umfrage teilgenommen haben, sind nach einem Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001 und 1% gemäß EMAS zertifiziert. 27% besitzen andere, zum Teil auch zusätzliche, umweltrelevante Zertifizierungen; darunter meist ein zertifiziertes Energiemanagementsystem gemäß ISO 50001 (9%) oder eine Auszeichnung für betriebliches Umweltmanagement durch ÖKOPROFIT®.

17 K.I.: Künstliche Intelligenz

18 BMÖ: Bundesverband für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik in Österreich; BME: Bundesverband für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik in Deutschland.

19 SE: Simultaneous Engineering.

Gemeinsam mit unseren Lieferpartnern arbeiten wir vor Serienbeginn daran, Qualität und Versorgung sicherzustellen. In Kooperation mit dem Bereich Qualität führen wir Produkt- und Prozessaudits durch und stimmen frühzeitig Kapazitäten und Produktionsmengen basierend auf vorliegenden Bedarfszahlen ab. Das gemeinsame Ziel ist ein effizienter Serienanlauf und eine stabile Serienbelieferung nach Lieferplanabruf, um unsere Produktion optimal zu versorgen. Zudem setzen wir den Fokus verstärkt auf kontinentale Lieferketten und langjährige Lieferpartnerschaften. Eine optimale Versorgung beinhaltet ebenfalls die Vereinbarung sinnvoller Produktions- und Lieferlosgrößen mit unseren Lieferpartnern, um Bestände in der Supply Chain sowie in unserer Komponenten- und Fahrzeugassemblierung so gering wie möglich zu halten (Working Capital Management). Dies geschieht unter umfassender Berücksichtigung von Ansätzen zum Working Capital Management und weiteren Themen wie beispielsweise auch der Nachhaltigkeit.

Der erste Schritt, um unsere Lieferkette nachhaltiger zu gestalten, ist Transparenz. Deshalb entwickeln wir gerade einen Due Diligence Ansatz mit entsprechenden Maßnahmen, um potenziell menschenrechtliche und umweltgefährdende Risiken und deren negative Auswirkungen frühzeitig zu erkennen.

Als erste Bestandsaufnahme haben wir 23% der Serienlieferanten anhand von sozialen und Umweltkriterien mittels eines Online-Fragebogens überprüft. Die Kriterien umfassten unter anderem folgende Aspekte:

- Definierte Umweltziele, Maßnahmen und Umsetzungsstatus
- Einhaltung der Menschen- und Arbeitsrechte entlang der Wertschöpfungskette
- Umweltrelevante Zertifizierungen
- Schonende und nachhaltige Ressourcennutzung
- Maßnahmen zur Reduktion des Wasser- und Energieverbrauchs sowie deren Auswirkungen
- Abfallmanagement

Die Ergebnisse dieser Selbstauskunft zeigen, dass Nachhaltigkeit und soziale Aspekte auch bei unseren Lieferanten bereits große Themen sind und viele Maßnahmen sowie Richtlinien zu diesen Bereichen angestoßen wurden. Weiters wurden dabei keine negativen soziale Auswirkungen bekannt und ebenso wurden keine Geschäftsbeziehungen aufgrund erkannter negativer Umweltauswirkungen beendet. Außerdem wurde besonders häufig die Ausweitung regionaler (oder zumindest europäischer) Bezugsquellen, Einbindung und Sensibilisierung der Mitarbeiter und Lieferanten sowie die Ablösung vielfacher Einzelanlieferungen durch gebündelte Sammelladungen genannt.

Im Bereich der Ressourcennutzung sind unsere Lieferanten dabei, die Nutzung von Rohmaterialien und der Produktionsprozesse zu optimieren, beispielsweise durch den Einsatz von energiesparenden, emissions- und abfallarmen Technologien. Außerdem steht die Verwendung von Kreislaufmaterial im Fokus, also die Rückgewinnung, Rückführung und Mehrfachnutzung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Hinzu kommt die Forcierung von Verpackungsminimierung sowie der Einsatz von Mehrwegverpackungen, was sich ebenfalls klar in den Rückmeldungen zum Abfallmanagement widerspiegelt.

Hier werden weiterführend entsprechende Abfallkonzepte zur korrekten Müll- und Rohstofftrennung, Recycling und die Minimierung, insbesondere des Papierverbrauchs, angegeben.

Hinsichtlich des Energie- und Wasserverbrauchs gibt es ganz unterschiedliche Ansätze, die unsere Lieferpartner verfolgen. In Bezug auf Energie werden unter anderem Photovoltaikanlagen, LED-Beleuchtung und die Optimierung der Heizungssteuerung und Pumpen genannt. Die Rückgewinnung des Niederschlagwassers durch Versickerungsanlagen, Senkung des Trinkwasserverbrauchs, Mehrfachverwendung sowie Aufbereitungsanlagen sind einige Strategien zur nachhaltigen Optimierung des Wasserverbrauchs.

Diese Berichtserstattung soll in den kommenden Jahren sukzessive auf alle Serien- sowie Nichtserienlieferanten ausgeweitet werden. Aus diesem Grund wurde ein Projekt zur Einführung einer ESG Plattform, besonders zur Lieferantenbewertung hinsichtlich sozialer und Umweltkriterien, ins Leben gerufen, welche bereits im Frühjahr 2022 implementiert wird. Unser Ziel ist es, über diese neue Plattform den Anteil der überprüften Serienlieferanten im Berichtsjahr 2022 bereits auf 80% zu steigern. Diese soll es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu vermeiden und – falls notwendig – adäquate Maßnahmen einzuleiten. In Abhängigkeit der Risikoprofile, beispielsweise aufgrund erhöhter sozialer Risiken im Herkunftsland, werden Lieferanten weitere spezifische Anforderungen leisten müssen. Zur Unterstützung der Bemühungen um eine verantwortungsvolle Lieferkette werden wir ebenfalls die Kriterien zu Nachhaltigkeit und Menschenrechten in unserem neuen Lieferantenaudit kontinuierlich weiterentwickeln, welches den Prozess abrunden wird.

#### **Grundvoraussetzung für eine funktionierende Supply Chain ist die stetige Kommunikation**

Grundlage für die Zusammenarbeit mit einem Lieferanten für unsere Serienproduktion ist, dass dieser ein Qualitätsmanagementsystem (zumindest entsprechend ISO 9001) eingeführt hat. Von der Qualität der Produkte und dem Produktionsstandard überzeugen wir uns in regelmäßigen Vor-Ort-Besuchen bei unseren Lieferanten. Für die größten Lieferanten wird zumindest jährlich eine Vor-Ort-Begehung angestrebt. Bedingt durch die Einschränkungen der Pandemie mussten diese Besuche im Geschäftsjahr jedoch stark reduziert werden; dennoch konnten 2021 in Summe 67 Audits bei unseren Lieferpartnern durchgeführt werden. Im Rahmen der Produktionsstätten-Begehungen beeinflussen unter anderem auch Arbeitsbedingungen, Sicherheitsaspekte in der Produktion, Umweltschutz und ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen den Gesamteindruck.

Um frühzeitig mögliche Versorgungsprobleme und andere Schwierigkeiten zu erkennen sowie entsprechende Präventionsmaßnahmen zu definieren, wurden diese Kriterien im letzten Jahr formalisiert. Da die Herausforderung mehrheitlich in den vielfach verzweigten Lieferketten liegt und somit genau dort, wo Kontrollmöglichkeiten eher gering sind, wurde ein neuer bzw. weiterer Prozess für die Lieferantenauditierung geschaffen. Je nach Zielsetzung des Audits werden unterschiedliche Fragen rund um Themen aus der Rohmaterialbeschaffung, Produktionsplanung, Transport, internen und externen Prozessabläufen sowie Umweltaspekten vertieft behandelt. Durch diesen Prozess sammeln wir einheitliche und datenbasierte

Informationen, um in abteilungsübergreifenden Besprechungen den aktuellen Status der Lieferantenleistung darlegen zu können und schaffen die Grundlage für Lieferantenentscheidungen sowie die strategische Entwicklung. Im Anschluss an die Bewertung des Audits und die Einstufung der Lieferanten werden gemeinsame Maßnahmen und individuelle Anforderungen formuliert, welche in regelmäßigen Abständen überprüft werden. Im Zuge des Lieferanten- und Risikomanagements ist es KTM ein großes Anliegen, dass wir gemeinsam mit unseren Lieferpartnern Stärken und Schwächen sowie mögliche Herausforderungen, Risiken und Optimierungspotenziale erarbeiten. Beginnen werden wir mit der strategischen Auditierung bei bestimmten Fokusbauteilen sowie den Lieferanten, die in der Vergangenheit bereits Lieferschwierigkeiten hatten. Anschließend wird dieser Ablauf in Abstimmung mit den Lieferanten kontinuierlich ausgeweitet. Durch diese frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung soll die Materialverfügbarkeit sichergestellt und die Rückverfolgbarkeit sowie Transparenz der Supply Chain weiter verbessert werden.

Lieferanten mit einer überdurchschnittlichen Performance werden einmal jährlich mit einem Quality Award ausgezeichnet (KTM Supplier Excellence). Den Quality Award erhalten jene Lieferanten, welche KTM in den letzten 12 Monaten beliefert und in dieser Zeit keine Reklamation verursacht haben. Zusätzlich müssen noch Kriterien hinsichtlich Umsatzhöhe und Unterzeichnung der Qualitätssicherungsvereinbarung erfüllt werden. Weiters darf kein begründeter Einwand der Qualitäts- und Einkaufsleitung bestehen. Darüber hinaus wird in regelmäßigen Abständen die finanzielle Situation unserer Lieferpartner beurteilt und der Abschluss einer Produkthaftungsversicherung gefordert. Ab einem gewissen Einkaufsvolumen können wir unseren Lieferpartnern die Teilnahme an unserem speziell entwickelten Supply Chain Finance Programm anbieten. Dieses Programm bietet unseren Lieferpartnern ein Finanzierungsprogramm zu KTM-Konditionen und ermöglicht KTM die Ausweitung der Zahlungskonditionen im Sinne des Working Capital Managements.

### Beschaffungsstrategie und Einkaufsvolumen

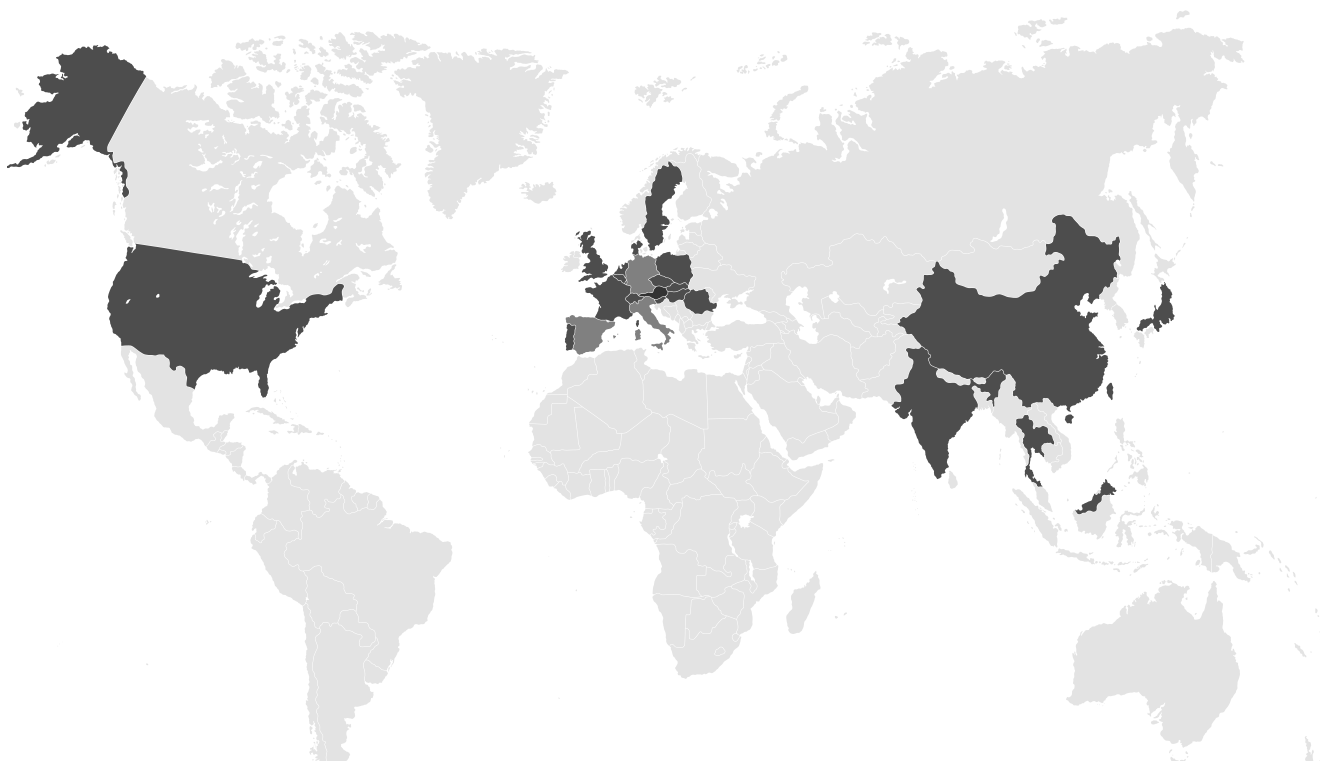
Wir versuchen unter anderem durch die Umsetzung lokaler Beschaffungsstrategien für unsere Produktionsstandorte in Mattighofen und Munderfing, die eigene Region wirtschaftlich zu stärken und durch kürzere Transportwege niedrigere Transportkosten und umweltfreundlichere Lieferketten zu generieren. Die regionale Zulieferindustrie trägt zu einem großen Teil zum Unternehmenserfolg der KTM AG bei.

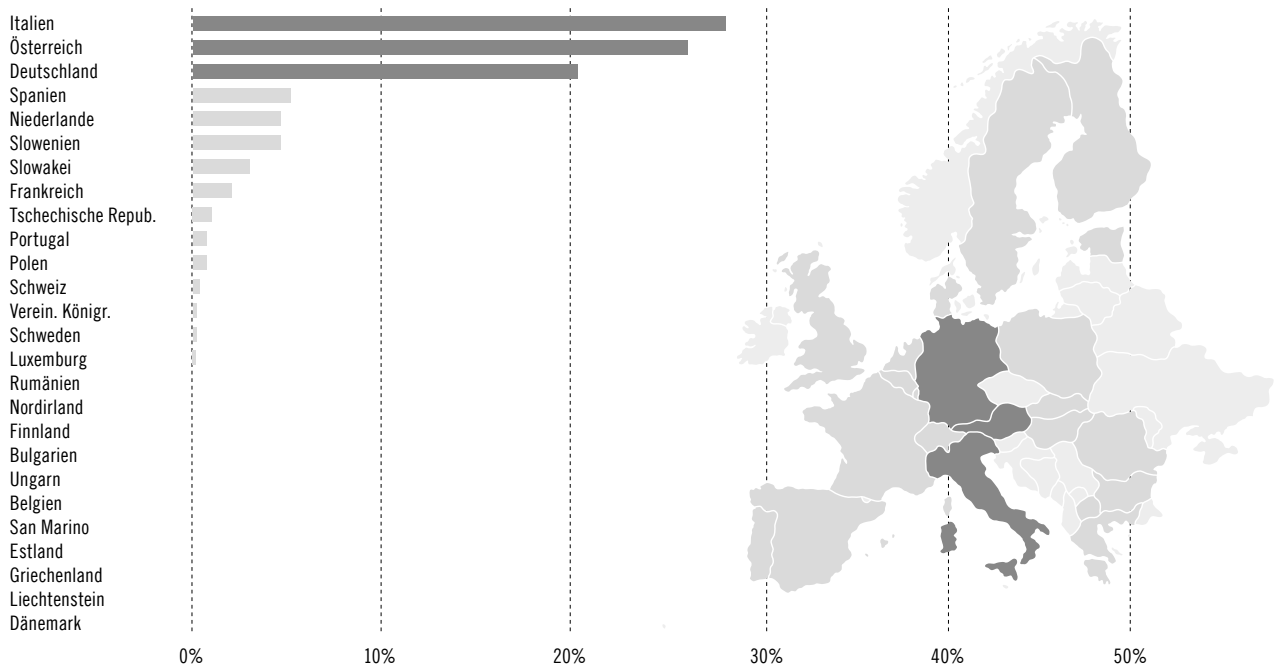
Bei der Vergabe neuer Projekte wird unter Berücksichtigung der lokalen Beschaffungsstrategien auf die Unterstützung sozialer Unternehmungen Wert gelegt. So werden geeignete Projekte vorzugsweise an integrative Betriebe in der Region vergeben.

- Das Einkaufsvolumen der Bauteile für die Serienproduktion der Motorräder betrug im Geschäftsjahr 2021 ca. 912 Mio. Euro. Geographische Aufteilung: 2% aus dem Bezirk Braunau, 7% aus Oberösterreich, 24% aus Österreich, 67% aus Österreich/Deutschland/Italien und 90% aus Europa.
- Die Fahrräder werden komplett montiert von einem Partner in Europa (ca. 70%) und einem Partner in Asien (ca. 30%) bezogen.
- Das Einkaufsvolumen im Einkauf von indirektem Material und Dienstleistungen für die Werke in Österreich betrug im Geschäftsjahr 2021 ca. 172 Mio. Euro. Der größte Teil wurde innerhalb Österreichs beschafft: 5% Bezirk Braunau, 21% innerhalb Oberösterreichs, 57% innerhalb Österreichs, 79% innerhalb Österreich/Deutschland/Italien und 97% innerhalb Europas.

### Einkaufsvolumen je Kontinent (Serieneinkauf):

Europa	90,5 %
Asien	6,9 %
Amerika	2,6 %





Die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit mit unseren Lieferpartnern werden in standardisierten Dokumenten wie Geheimhaltungsvereinbarung, Einkaufsbedingungen und Fertigungsbedingungen festgelegt. Das Dokument für die Einkaufsbedingungen steht auf unserer Webseite zum Download zur Verfügung<sup>20</sup>. Diese beinhalten neben sozialen auch ökologische Kriterien, unter anderem zu Punkten wie Compliance, Qualität, Fertigung, Produkthaftung und Versand.

#### Teilebeschaffung für den Prototypenbau

Die Teilebeschaffung für den Prototypenbau der KTM Technologies GmbH und der KTM AG wird je nach Zeitplan und Anspruch an Qualität und Kosten gestaltet. Dazu werden in der Regel bewährte Lieferanten aus der regionalen Umgebung beauftragt (Salzburg, Bayrischer Raum, Oberösterreich, etc.). Kurze Transportwege, Verlässlichkeit und Flexibilität stehen hier für uns im Vordergrund. Wir sind bestrebt, regional zu beschaffen jedoch ist dies nicht immer möglich. Die Einhaltung gesetzlicher Normen sowie ein wertgebundenes, unternehmerisches Handeln gelten auch im Beschaffungsprozess für den Prototypenbau als Grundvoraussetzung.

#### NÄCHSTE SCHRITTE

Mit dem Jahreswechsel 2020-2021 wurde ein Projekt zur Inboundversorgung ins Leben gerufen, welches die Bedarfe und Ansprüche aller Abteilungen künftig bündeln und dementsprechend die Varianten der Inboundanlieferungen optimieren soll. In diesem Projekt werden beispielsweise Kommissionier-Hubs oder Ähnliches auf deren Machbarkeit geprüft, um zukünftig die Kapazitäten in den Zulieferströmen optimaler nutzen zu können. Eines der Resultate ist die Konsolidierung der gesamten, aus Indien stammenden Ware an zwei Standorten. Derzeit wird die Möglichkeit geprüft, dieses Projekt auf Japan auszuweiten. Um auch im Containerzulauf eine gesteigerte Transparenz zu erreichen, wurde Ende 2021 das Vorhaben des aktiven Containertrackings gestartet. Die gesteigerte Sichtbarkeit dank Live-Tracking und die bessere Kenntnis über die Transportwege der verschiedenen Ladungen bewirkt insgesamt eine bessere Planung und hilft, Luftfrachten zu vermindern. Gerade solche kostenaufwändigen Sondertransporte, die sonst durch Unsicherheit und Dringlichkeit der Materialverfügbarkeit ausgelöst werden, werden durch dieses Projekt bestmöglich umgangen.

Außerdem wird die PIERER Mobility AG künftig verstärkt Investitionen bei österreichischen Zulieferern oder an den KTM Standorten in Mattighofen und Munderfing unterstützen. Weitere Projekte für 2022 sind unter anderem eine transparentere Darstellung der Lieferketten, um bisher unbekannte Transportwege bis hin zu unseren Tier-3 Lieferanten zu identifizieren und unser Risikomanagement effizienter umsetzen zu können, die bereits genannte Einführung einer Nachhaltigkeitsplattform zur Risikoanalyse und Bewertung der Lieferpartner sowie die konkretere Ausarbeitung eines Fragebogens in Form des Nachhaltigkeitsaudits.

<sup>20</sup> <https://www.ktmgroup.com/de/einkauf/>

# UMWELTASPEKTE ENTLANG DES PRODUKTLEBENSZYKLUS

## KONZEPT UND ZIELSETZUNG

Die PIERER Mobility-Gruppe ist sich der Umweltauswirkungen, die mit der Produktion und insbesondere der Nutzung ihrer Produkte einhergehen, bewusst und strebt daher insbesondere einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen an. Bei den von der PIERER Mobility AG entwickelten, produzierten und vertriebenen Produkten handelt es sich um verschiedene Fahrzeugkonzepte, die auf die vielfältigen Nutzungsprofile unserer Kunden angepasst sind. Das Portfolio reicht hierbei von Fahrzeugen für die aktive Freizeitgestaltung (Motocross, Enduro, etc.) bis hin zu Einsatzzwecken im Bereich der urbanen Mobilität. Durch das breit aufgestellte Produktportfolio verfügt das Unternehmen über verschiedene Stellhebel, die eine nachhaltige Emissionsreduktion in allen Mobilitätsbereichen und entlang des gesamten Lebenszyklus – von der Produktentwicklung über die Produktherstellung bis hin zur Produktnutzung ermöglichen. Die Koordination der Aktivitäten zur Sicherstellung der Umweltziele erfolgt in weiten Teilen der PIERER Mobility-Gruppe in den jeweiligen Fachbereichen des Unternehmens. Darüber hinaus wurde im Sommer 2021 ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 erfolgreich implementiert. Im Zuge der Implementierung wurden auch unsere Umweltziele definiert (siehe Seite 13 im TCFD Report 2021<sup>21</sup>), die seither jährlich aktualisiert werden. Die Zertifizierung des Umweltmanagementsystems (UMS) umfasst neben den Produktions- und Logistikstandorten der KTM AG in Munderfing und Mattighofen auch die KTM Components GmbH und die KTM Forschungs und Entwicklungs GmbH.

### Aufbau & Prozess des Umweltmanagementsystems:

Das im Jahr 2021 implementierte und zertifizierte Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001:2015 fokussiert im Wesentlichen die nachfolgenden Aspekte:

- Input-/Outputanalysen: Die Stoffströme der in der Produktion eingesetzten Materialien werden jährlich analysiert, um bei Bedarf Maßnahmen zur Optimierung des Materialeinsatzes einzuleiten.
- Lebenswegbetrachtung von der Entwicklung bis zur Entsorgung: Derzeit werden gewisse Aspekte des Produktlebenswegs, wie die Elektrifizierung kleiner Leistungsklassen und die Verbrauchsreduktion, forciert. Zudem wird derzeit ein Prozess zur Berechnung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks für einzelne Komponenten unserer Fahrzeuge erarbeitet.

- Gewährleistung der Betriebssicherheit: Jeder Mitarbeiter erhält bei Neueintritt eine Sicherheits- und Brandschutzunterweisung. Des Weiteren werden in den zertifizierten Standorten wöchentliche Audits mit Fokus auf Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit zur kontinuierlichen Sicherstellung von Umweltschutz-, Sicherheits- und Brandschutzvorgaben durchgeführt. Notfallpläne, die Anweisungen zum richtigen Verhalten in Notfallsituationen enthalten, sind für jeden Standort vorhanden.
- Audits: Durch regelmäßig stattfindende interne Audits wird fortwährend untersucht, ob Prozesse, Anforderungen und Richtlinien der ISO 14001:2015 erfüllt werden. Bei Abweichungen werden entsprechende Maßnahmen zur Korrektur gesetzt. Zusätzlich findet einmal jährlich ein ISO 14001:2015-Zertifizierungsaudit sowie alle vier Jahre ein externes Energieaudit statt.
- Jährlich aktualisierte Umweltziele: Workshops zur Aktualisierung unserer Umweltziele finden einmal jährlich mit den entsprechenden Unternehmensbereichen statt. Die Offenlegung der Umweltziele erfolgt im Zuge unserer Berichterstattung entlang der Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD). Dieser Bericht wird fortan jährlich überarbeitet und auf der Webseite der Unternehmensgruppe veröffentlicht<sup>22</sup>.
- Jährliche Bewertung der Umweltaspekte: Um unsere Umweltziele optimal ausrichten zu können, werden vor der Aktualisierung der Umweltziele unsere wesentlichen Umweltaspekte bewertet. Auch hierzu findet einmal jährlich ein Workshop statt.
- Umweltbewusstsein verankern und schärfen: Um ein durchgehendes Umweltbewusstsein innerhalb unseres Unternehmens zu erreichen, finden laufend Mitarbeiterschulungen zu unserem Umweltmanagementsystem statt. Diese werden im Laufe des Jahres 2022 weiter ausgebaut.
- Legal Compliance: siehe Kapitel "Business Compliance".

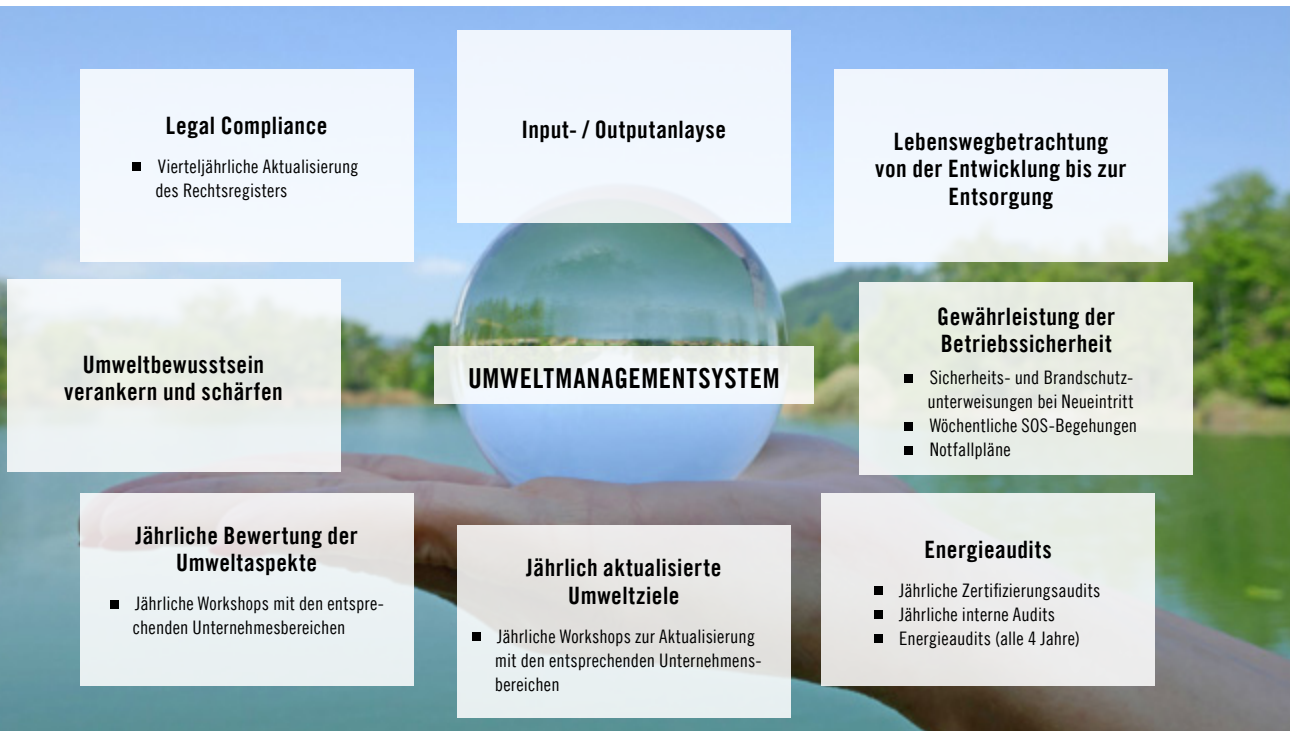
## BEAUFTRAGTE IM SINNE DES UMWELTMANAGEMENTSYSTEMS

- Abfallbeauftragter
- Behindertenvertrauensperson
- Brandschutzbeauftragter
- Gefahrgutbeauftragter
- Sicherheitsfachkraft
- Umweltmanagementbeauftragter

<sup>21</sup> [https://www.pierermobility.com/wp-content/uploads/2021/11/PIERER-Mobility-AG\\_TCFD-Report-2021\\_de.pdf](https://www.pierermobility.com/wp-content/uploads/2021/11/PIERER-Mobility-AG_TCFD-Report-2021_de.pdf)

<sup>22</sup> <https://www.pierermobility.com/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsberichte>

## UMWELTMANAGEMENT



### UNSERE STRATEGIE UND ZIELE HINSICHTLICH ELEKTRIFIZIERUNG UND VERBRENNUNGSMOTOREN

Technologieoffenheit der Antriebskonzepte, d.h. ein Mix aus elektrifizierten Motorrädern (48 Volt) im unteren Hubraumbereich (bis max. 250ccm) und solchen darüber, die mit CO<sub>2</sub>-freien, synthetischen Kraftstoffen betrieben werden, wird als Zukunftsszenario von der weltweiten Zweiradindustrie gesehen.

- Sämtliche Verbrennungsmotoren über 125ccm sind geeignet für den Einsatz von CO<sub>2</sub>-freien Kraftstoffen.
- Straßenfahrzeuge bis 125ccm für den Einsatz im urbanen Bereich werden sich stark in Richtung elektrische Antriebe im Niedrigvoltbereich (48 Volt) entwickeln.
- In den High Performance-Segmenten wird der Fokus der Entwicklungen auf die weitere Optimierung des Verbrenners (z.B. CO<sub>2</sub>- und NVH Reduktion<sup>23</sup>) sowie den Einsatz bzw. die Kompatibilität mit E-Fuels gerichtet (synthetische Kraftstoffe).
- Bis 2024 werden mindestens drei elektrische Plattformen mit mehreren Produkten eingeführt.
- Ab 2024 werden in der Moto<sup>GP</sup> „blended Fuels“ eingesetzt (normaler Treibstoff mit beigemengtem E-Fuel) und ab 2027 wird im Motorsport ausschließlich mit E-Fuels gefahren.
- Bis 2030 wird mindestens ein Drittel des Konzernumsatzes mit elektrifizierten Zweirädern erzielt.

### Dekarbonisierungsstrategie für Powered Two-Wheelers (PTWs) bis 2050

Als ACEM Mitglied auf der Ebene der KTM AG sind wir bestrebt, Antriebslösungen anzubieten, die zur Dekarbonisierung des Verkehrs beitragen. Elektromobilität im Speziellen wird hierbei eine essenzielle Rolle, insbesondere in urbanen Lebensräumen, spielen. In schwer zu elektrifizierenden Marktsegmenten wie etwa im Bereich der Freizeit- und Reisemotorräder (für die in Bezug auf Leistungsfähigkeit des Antriebes und Reichweite wesentlich höhere Anforderungen gestellt werden als für Fahrzeuge für den urbanen Bereich) werden jedoch auch andere Lösungsansätze auf Basis des Verbrennungsmotors wichtig sein. Daher teilen wir die [ACEM Strategie zur Dekarbonisierung](#)<sup>24</sup>, welche sich an den Zielen des Europäischen Green Deals und des Klimagesetzes, sowie der “Sustainable and Smart Mobility” Strategie der Europäischen Kommission orientiert und dabei den „Right vehicle, right place, right energy carrier“ Ansatz verfolgt, der neben der Elektrifizierung des Antriebes auch die Verwendung von CO<sub>2</sub>-neutralen, synthetischen Kraftstoffen (E-Fuels) in Verbrennungsmotoren miteinschließt. Diese Strategie gibt für uns die Leitlinie zur Bearbeitung der wesentlichen ESG-Themen Alternative Antriebstechnologien, Schadstoffausstoß der Fahrzeuge sowie Forschung & Entwicklung im ESG-Bereich Nachhaltige Mobilität vor.

<sup>23</sup> NVH: Noise, Vibration, Harshness

<sup>24</sup> [https://www.pieremobility.com/wp-content/uploads/2021/10/ACEM\\_Position\\_Paper\\_2021\\_Decarbonisation\\_V7.pdf](https://www.pieremobility.com/wp-content/uploads/2021/10/ACEM_Position_Paper_2021_Decarbonisation_V7.pdf)



## UMWELTBEWUSSTE PRODUKTION

Die PIERER Mobility-Gruppe legt bei der Entwicklung und Produktion ihrer Produkte stets großen Wert auf den effizienten und ressourcenschonenden Einsatz von Werkstoffen und einen nachhaltigen Umgang mit den für den Entwicklungs- und Produktionsprozess eingesetzten Ressourcen. Daher stellen Effizienzsteigerungen in vielen Bereichen neben einer möglichst vollständigen Rohstoffausnutzung inklusive deren Rückführung in den Wertstoffkreislauf einen besonders wichtigen Aspekt für die PIERER Mobility AG dar.

Die Betriebs- und Verwaltungsgebäude der KTM AG sind nach den Vorgaben der OIB-Richtlinie 6 (Energieausweis für Nicht-Wohngebäude, bzw. Energieausweis für Sonstige Gebäude) gebaut. Ein Energieausweis ist nur für neuere Bauwerke ab 2013 vorhanden. Die Abteilung „Real Estate“ ist für die rechtskonforme Neuerrichtung von Anlagen und Gebäuden, Projekteinreichung und Genehmigungsverfahren, die entsprechende Behördenkommunikation sowie die Durchführung der wiederkehrenden §82b Prüfungen verantwortlich. Der Abteilungsleiter berichtet direkt an den Vorstand. Bei der Herstellung von Vor- und Fertigprodukten fallen diverse Abfallmaterialien an, die einer sortenreinen Verwertung zugeführt werden. Bei den zu verwertenden Materialien handelt es sich um Aluminium-, Edelstahl- sowie Stahlabfälle, die in verschiedenen Qualitätsstufen an einen zertifizierten Entsorgungsbetrieb (EFB) übergeben werden. Durch einen effizienten Einsatz der Materialien und einer möglichst vollständigen Rohstoffausnutzung inklusive deren Rückführung in den Wertstoffkreislauf wird eine unnötige Verschwendung von Materialien vermieden und auch dafür gesorgt, dass der anfallende Abfall fachgerecht entsorgt wird. Für den Transport von Vor- und Fertigprodukten innerhalb der Konzernstruktur und den Zulieferern legt die PIERER Mobility-Gruppe den Fokus auf die Verwendung von Mehrwegverpackung. Jährlich wird die Quote an Umlaufgebilde für Lieferungen von Serienartikel innerhalb Österreichs sowie aus den Nachbarländern erhöht. Aktuell werden ca. 23% der Serienartikel in Mehrwegverpackung angeliefert. Das ergab die im Berichtsjahr durchgeführte Bewertung. Unser Ziel ist es, 2022 die Mehrwegquote auf 25% zu erhöhen. Neben ökonomischen Aspekten hilft die Umlaufverpackung dabei, den Bedarf an natürlichen Rohstoffen für die Herstellung von diversen Einwegverpackungen sowie deren Entsorgung zu senken.

Ein weiterer Beitrag zum Umweltschutz kann durch eine **Ölaufbereitung** geleistet werden. Nach einem Motor-Prüfstandslauf wird das Öl in einer Wiederaufbereitungsanlage gefiltert und gelangt dann wieder zurück in den Öltank. Damit ist ein Wechsel des Öls nicht mehr notwendig, die diesbezügliche Umweltbelastung durch Entsorgung nach nur einmaliger Verwendung reduziert. Die bei der mechanischen Fräsbearbeitung von Zylinderköpfen und Motorgehäusen anfallenden **Aluminium-Späne** werden über eine Zentral-Absauganlage mittels Vakuum durch ein Rohrsystem direkt von der CNC-Fräsmaschine in einen Sammelcontainer gefördert. So konnten im Jahr 2021 189,83 Tonnen (Vorjahr: 169,92 Tonnen) Aluminium-Späne in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden. Die Aluminium-Späne werden in einem Recyclingbetrieb aufbereitet und können wieder zu wertvollem Rohmaterial umgewandelt werden.

Sämtliche im Haus mechanisch bearbeiteten Aluminium-Gussteile werden in einer auf Lösemittelbasis (Alkohol) arbeitenden **Teilewaschmaschine** gereinigt. Bei dieser Methode der Teilereinigung fallen im Vergleich zu auf Wasserbasis arbeitenden Systemen keine Abwässer an, welche einer teuren Entsorgung zugeführt werden müssen. Im Motorenwerk wurde außerdem die **Schraubensicherung** soweit möglich von „flüssig“ auf ein fix auf die Schraube aufgetragene Version umgestellt. Diese wird bereits beim Zulieferer auf das Schraubengewinde appliziert. Abgesehen von einer Steigerung der Prozesssicherheit ergibt sich daraus auch eine deutliche Reduktion der zu entsorgenden Leergebinde. Aufgrund der großen Anzahl an verschiedenen Schrauben und den damit verbundenen Freigabeprozedere (Schraubversuche, Bemusterung etc.) dauerte die Umsetzung dieser Maßnahme von Jänner 2019 bis August 2021. Auch unsere Motorkompletierung wurde völlig umgestaltet, und im Zuge dessen von „Öl-Ablassen“ auf „**Öl-Absaugen**“ umgestellt. Die Installation erfolgte im Q3 2021. Auch hier kommt es zu einer Reduktion von ölhaltigem Abfall, beim Ablassen bedurfte es wesentlich mehr Reinigungsumfang durch das herausinnende Öl mittels Putzlappen.

### Gefährliche Stoffe im Produktionsprozess & REACH-Verordnung

Die ständige Erweiterung des professionellen Gefahrenstoffmanagements ist ein großes Anliegen der PIERER Mobility AG / KTM AG. Vor der Beschaffung eines neuen Arbeitsstoffes muss dieser mittels Formular und Sicherheitsdatenblatt durch die betrieblich beauftragten Stellen freigegeben werden. Relevant sind dabei Informationen wie die genaue Bezeichnung des Stoffes, Zweck und Einsatzort sowie die Jahresbestellmenge und Gebindegröße. Diese werden von der Sicherheitsfachkraft überprüft. Die Beschaffung des benötigten Materials oder Stoffes erfolgt erst nach Freigabe durch die Zuständigen aus den Bereichen Arbeitssicherheit, Abfall, Brandschutz, Arbeitsmedizin sowie Chemie und Gift. Wo immer möglich versuchen wir, gefährliche Arbeits- und Hilfsstoffe in unseren Produktionsprozessen zu minimieren oder gar gänzlich zu vermeiden. Deshalb werden bereits vor oder spätestens im Freigabeprozess Alternativen bei möglichen gesundheitsgefährdenden Substanzen gesucht. Falls es für den angeforderten Arbeitsstoff keine Alternative geben sollte, beraten sich die oben genannten Zuständigen gemeinsam, wie der Einsatz ohne Gefährdung unserer Mitarbeitenden gestaltet werden kann. Dazu wird zusätzlich eine Arbeitsstoffliste mit Verweis auf die gesammelten Sicherheitsdatenblätter geführt.

Das Thema rund um Gefahrenstoffe im Produktionsprozess wird durch die immer größer werdende Bedeutung des sicheren Chemikalienmanagements ergänzt. Da in der Herstellung von Motorrädern eine Vielzahl von unterschiedlichsten Stoffen und Materialien einfließen, ist eine sichere, bewusste und nachhaltige Handhabung sowie Verwendung dieser Substanzen insgesamt ein wichtiges Thema für die Industrie. Deshalb unterstützen auch wir als OEM das Bestreben der REACH-Verordnung, mögliche Risiken in Zusammenhang mit Chemikalien sowie die potenziellen Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren und den Schutz der menschlichen Gesundheit zu verbessern.

Daher fordern wir von unseren Lieferanten die Registrierung sowie die Erfassung der chemischen Zusammensetzung aller durch KTM bezogenen Zukaufteile in der zentralen Datenbank IMDS (International Material Data System). Diese Datenbank dient als zentrales Tool zur Erfüllung unserer Pflichten in Bezug auf die REACH-Verordnung. Alle weiteren Prozesse zur Umsetzung der REACH-Verordnung befinden sich laufend im Fokus und werden kontinuierlich evaluiert, um die Anforderungen und Pflichten effizient einzuhalten.

### SCHADSTOFFAUSSTOSS DER FAHRZEUGE (EMISSIONEN)

Innerhalb der Organisationsstruktur der KTM AG befinden sich neben der eigentlichen Fahrzeug-Assemblierung auch produzierende Vorbetriebe, wie etwa der Rahmenbau und die Auspuffertigung, die aufgrund des hohen Anteils an fügenden und zerspanenden Prozessschritten Teile der energieintensiven Industrie sind. An den Standorten der PIERER Mobility-Gruppe entstehen Treibhausgasemissionen direkt durch Verbrennung fossiler Kraftstoffe (**Scope-1-Emissionen**) sowie indirekt durch Fernwärme- und Stromverbrauch (**Scope-2-Emissionen**). Damit liegt der Anteil der Treibhausgasemissionen (in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten), der mit der Produktion, bzw. Assemblierung unserer Produkte verbunden ist, bei rund 1%. Der überwiegende Anteil der Treibhausgasemissionen mit rund 99% entsteht in der Nutzungsphase der verkauften Fahrzeuge (Scope-3-Emissionen). Weiters betragen die Treibhausgasemissionen pro verkauftes Fahrzeug in der Entstehungsphase (Scope 1-2) 0,04 t CO<sub>2</sub>-e (Vorjahr: 0,05 t CO<sub>2</sub>-e) und in der Nutzungsphase (Scope 1-3) 2,92 t CO<sub>2</sub>-e (Vorjahr: 3,67 t CO<sub>2</sub>-e). Das entspricht einer Reduktion der Emissionen von direkten und indirekten Treibhausgasemissionen je verkauftes Fahrzeug um rund 22,0% (basierend auf Scope 1+2 Emissionen) bzw. um 20,4% (basierend auf Scope 1+3 Emissionen) gegenüber dem Vorjahr. In die Berechnung wurden verkaufte Motorräder im B2C (Retail) Geschäft (inkl. die von Bajaj Auto direkt vertriebenen KTM Modelle) und ab 2021 auch verkaufte E-Bicycles im B2B (Wholesale) Geschäft mit betrachtet. Somit erfolgte eine Anpassung bzw. die ausführliche Tabelle findet sich im Anhang.

#### Konstante Emissionsreduktion

Die mittleren CO<sub>2</sub>-Emissionen unserer berichteten Fahrzeugflotte in Höhe von 249.472 Stück betragen im Jahr 2021 79,36 g/km<sup>25</sup> (interne Berechnung PIERER Mobility AG). Damit sind die CO<sub>2</sub>-Flottenemissionen im Berichtsjahr, auch dank des starken Absatzwachstums bei ICE Modellen mit mittleren und großen Hubräumen (> 500cc) um 0,69 g/km gestiegen (2020: 78,67 g/km). Bei den Modellen der LC8c (790/890 & 901) und LC8 (1290) Motorenplattformen konnte ein Absatzwachstum von 4.708 Stück (+13% YoY) verzeichnet werden.

Dennoch hat die PIERER Mobility AG den durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß ihrer neu verkauften Fahrzeuge zwischen 2016 und 2021 um 2,34% verringert (2020: 3,19%).<sup>26</sup> Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch lag im Berichtsjahr 2021 bei 3,41 l/100km<sup>27</sup>. Der Flottenverbrauch konnte zum Basisjahr 2016 um 2,49% reduziert werden (2016: 3,5 l/100km).

Dies entspricht einer Gesamtenergieeinsparung von 725,03 Gigajoule im Berichtsjahr 2021.<sup>28</sup>

Die Einführung von neuen Modellen und Produktsegmenten mit verbrauchs- und emissionsärmeren Antriebstechnologien wirkt sich zudem positiv auf unsere durchschnittlichen Flottenwerte aus. Bei Inklusion der abgesetzten E-Bicycle Modelle der PIERER E-Bikes GmbH ergibt sich ein kumulierter CO<sub>2</sub>-Flottenemissionswert von 61,14 g/km (interne Berechnung PIERER Mobility AG).<sup>29</sup>

#### Senkung des Energiebedarfs für Produkte

Die Berechnungen für CO<sub>2</sub>-Emissionen und Verbräuche unserer verkauften Fahrzeugflotte basieren auf den Vorgaben und Annahmen des World-harmonised Motorcycle Test Cycle (WMTC). Diese Methode wurde gewählt, weil damit ein weltweit harmonisierter Ansatz vorliegt. Zuvor basierten die Berechnungen auf den Vorgaben und Annahmen des New European Driving Cycle (NEDC) bzw. der Selbstverpflichtung der ACEM (European Association of Motorcycle Manufacturers). Mit der Einführung des WMTC Prüfzyklus und der Abgasnorm EURO 4 zum 1.1.2016, wurde das Berichtsjahr 2016 als Basisjahr gewählt. Zum besseren Verständnis geben wir den Fahrzeugverbrauch nicht in Joule, sondern wie üblich in l/100 km an.

#### ENERGIE- UND WASSERVERBRAUCH

2021 betrug bei der PIERER Mobility-Gruppe<sup>30</sup> der Stromverbrauch 22.841.717 kWh (Vorjahr: 19.035.648 kWh), der Gasverbrauch 21.282.489 kWh (Vorjahr: 17.924.474 kWh) und der Verbrauch aus Fernwärme 671.940 kWh (Vorjahr: 619.350 kWh). Der Anteil der erneuerbaren Energien am Fernwärme- und Stromverbrauch an den wesentlichen Unternehmens- und Produktionsstandorten beträgt rund 99,5%. Bei der KTM AG wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr für die Prüfstände rund 443.000 Liter Treibstoffe verbraucht (Vorjahr: rund 317.000 Liter) und der Wasserverbrauch aus der Produktion betrug rund 4.185 m<sup>3</sup> (Vorjahr: 3.364 m<sup>3</sup>). Der gestiegene Energie- und Wasserverbrauch im Berichtsjahr geht von der zweimonatigen Produktionsunterbrechung in der Motorradfertigung im Zusammenhang mit dem ersten Lockdown des Frühjahres 2020 hervor. Zudem wurden im vergangenen Jahr Infrastrukturerweiterungen an den österreichischen Standorten in Mattighofen und Munderfing getätigt. Diese Maßnahmen gehen ebenfalls mit einem erhöhtem Energie- und Wasserbrauch einher.

#### DUE DILIGENCE PROZESS UND MASSNAHMEN ZUR VERBRAUCHSREDUKTION

An den Standorten Mattighofen und Munderfing wurde im Berichtsjahr 2021 ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 eingeführt und durch den TÜV Süd zertifiziert. Meilensteine auf dem Weg zur Zertifizierung waren unter anderem das erfolgreich durchgeführte Voraudit im Jänner 2021 sowie der Abschluss der ersten Umweltprüfung im Juni 2021. Das Umweltmanagementsystem wurde in das bestehende Management-

25 Seit 01/2016 müssen alle L-Kategorie Fahrzeuge in der EU nach dem neuen Typprüfzyklus WMTC zugelassen werden. Die betrifft alle zwei-, drei-, oder vierrädrigen Fahrzeuge gemäß Artikel 4 und Anhang I (Enduro-Krafträder (L3e-AxE (x = 1, 2 oder 3)), Trial-Krafträder (L3e-AxT (x = 1, 2 oder 3))) und schwere Gelände-Quads (L7e-B)) der EU-Verordnung 2013/168/EU, die dazu bestimmt sind, auf öffentlichen Straßen gefahren zu werden. Der Flottenwert setzt sich auf Basis der homologierten Prüfwerte lt. WMTC zusammen.

26 GRI 302-5

27 Der Verbrauch setzt sich auf Basis von homologierten Prüfwerten lt. WMTC zusammen.

28 Berechnung in Gigajoule auf Basis Net CV lt. DEFRA für „Petrol (average biofuel blend)“

29 Berechnung auf anteiliger Basis von 74.942 Stück E-Bikes im B2B (Wholesale) Geschäft.

30 Exklusive KTM Innovation GmbH, PIERER E-Bikes GmbH, Avocado GmbH, DealerCenter Digital GmbH

system integriert. Die definierten Managementprozesse werden über die bestehenden internen Auditprozess abgesichert. Im Zuge der Implementierung des Umweltmanagementsystems wurden zudem relevante Umweltaspekte erhoben. In diesen spielt das Thema Verbrauchsreduktion eine tragende Rolle. Aus den Erkenntnissen des Energieauditberichtes von 2020 wurden dementsprechende Ziele und Maßnahmen abgeleitet und werden durch das bereits bestehende Managementsystem überwacht.

#### **Ziele und Maßnahmen zur Verbrauchsreduktion<sup>31</sup>:**

- Installation von Photovoltaikanlagen auf den Dächern von Logistikzentrum 1 und 2 sowie von der Komponentenfertigung
- LED-Umstellung in der Fahrzeugassemblierung bis Q3 2021
- Elektrifizierung der PKW-Flotte – Ziel 20% bis Ende 2022

#### **Nachhaltige Energiequelle am Dach von KTM**

Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Bürogebäudes „House of Brands“ mit einer Gesamtfläche von 679,8 m<sup>2</sup> ist für den Eigenverbrauch ausgelegt. Im Zeitraum von Februar 2021 bis Februar 2022 wurden von der Anlage rund 114.400 kWh Strom (monatlich rund 9.500 kWh) produziert. Der fehlende Smartmeter wurde erst seit Ende Januar 2022 nachgerüstet. Aufgrund der kurzen Zeit seit Inbetriebnahme dieses Zusatzmoduls kann keine valide Aussage getroffen werden, wie die wechselseitige Energiemenge gekauft bzw. verkauft wurde. Eine genauere Auskunft über die erzeugte Energiemenge wird im nächsten Bericht möglich sein. Seit Inbetriebnahme zwischen Juli 2019 und Februar 2022 produzierte die Photovoltaikanlage rund 334.500 kWh Strom (monatlich rund 10.800 kWh Strom) für das Bürogebäude in Munderfing/Österreich.

Die Dachfläche des KTM-Logistikzentrums 1 in Munderfing wurde zur Errichtung einer weiteren Photovoltaikanlage in der Größe von ca. 40.000 m<sup>2</sup> (Leistung ca. 4000 kWp) vermietet. Das ergibt in Summe eine jährlich produzierte Ökostrom Menge von ca. 4,0 Mio. Kilowattstunden (kWh). Anlagenbetreiber ist die Firma PLB Energie GmbH (Österreich)<sup>32</sup>. Diese Anlage ist für die Stromeinspeisung in das öffentliche Netz ausgelegt und ist seit 2021 in Betrieb. Zum Vergleich: Ein durchschnittlicher österreichischer Haushalt verbraucht laut der Statistik Austria 3.559,90 kWh elektrische Energie jährlich – Tendenz steigend. Somit versorgt die Anlage mit dem ersten Bauteil ca. 1.000 Haushalte (in der Endstufe mit der Inbetriebnahme des Logistikzentrums 2 werden es ca. 2.000 Haushalte sein). Die Photovoltaikanlage als umweltschonende Technologie am Dach des Logistikzentrums 1 der KTM AG sorgt darüber hinaus für eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von 1.400 Tonnen pro Jahr. Im Jahr 2022 soll auf dem Gebäude der Komponentenfertigung ebenso eine Photovoltaikanlage errichtet werden. Größe und Betreibermodell entspricht der Anlage auf Logistikzentrum 1.

Das derzeit in Bau befindliche Logistikzentrum 2 soll Mitte 2022 fertiggestellt sein. Das Gebäude ist für die Errichtung einer Photovoltaikanlage ausgelegt. Bei der Erstellung des vorliegenden Berichtes lagen dafür noch keine konkreten Pläne vor.

#### **Werkstoffverwendung und effiziente Infrastrukturnutzung**

Wesentliches Ziel der KTM AG bei der Entwicklung neuer Motoren und Fahrzeuge im High-Performance-Motorrad-Segment ist insbesondere die anforderungsgerechte Werkstoffverwendung – etwa durch Einsatz hochfester Stähle und Composite-Werkstoffe im Fahrgestell- und Motorbereich. Durch Anwendung von State-of-the-Art Konstruktions- und Simulationssoftware konnte eine zuverlässige Festigkeitsauslegung etabliert, die Anzahl benötigter Prototypenteile minimiert und das spezifische Bauteilgewicht signifikant reduziert werden.

#### **Fahrzeugassemblierung: Eine Linie – drei Marken**

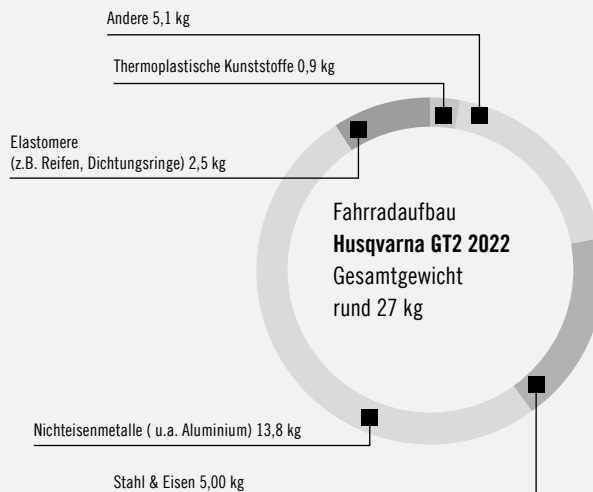
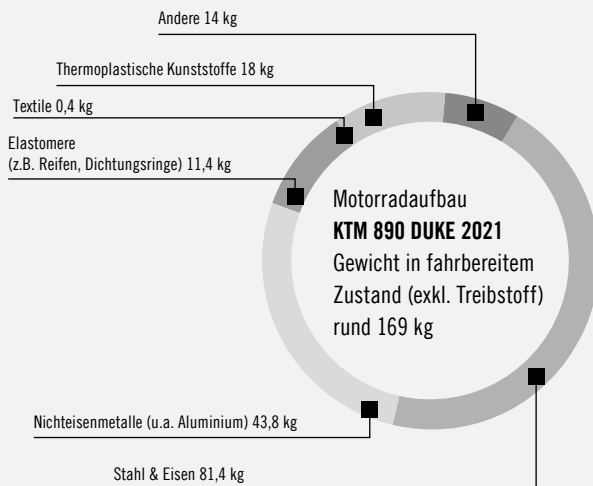
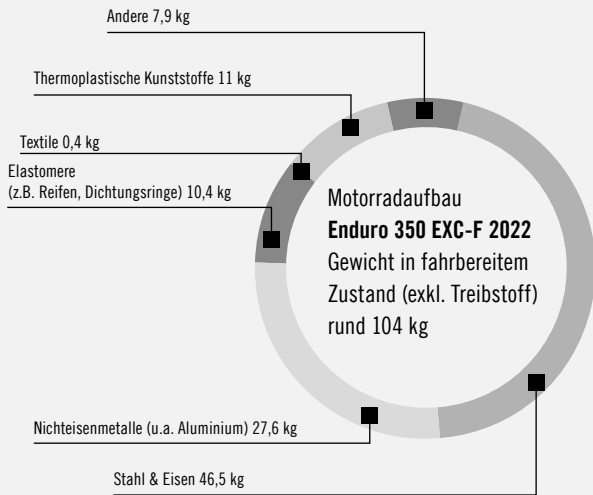
Die Montagebänder der Fahrzeugassemblierung (FAS) in Mattighofen sind so flexibel ausgelegt, dass auf ihnen sowohl Straßen- als auch Offroad-Motorräder aller Marken (KTM, HUSQVARNA, GASGAS) montiert werden können. Im Anschluss an die Montage erfolgt die Funktionskontrolle auf speziell dafür konzipierten Prüfständen. Der Prüfprozess kann mit sehr geringem Rüstaufwand auf jedem der vorhandenen Prüfstände durchgeführt werden, unabhängig von der Art und Größe des Motorrades. Um den Ressourcenverbrauch zu optimieren, wird die benötigte Menge an Hilfs- und Betriebsstoffen während des Montageprozesses, als auch während des Prüfprozesses kontrolliert und gegebenenfalls optimiert. Beispielsweise konnte an der Montagelinie 1 die applizierte Menge an Schmierfett für die Befettung des Steuerkopfrohrs durch die Entwicklung einer Dosiereinheit erheblich reduziert werden. Eine Umstellung auf den Montagelinien 2, 3 und 4 ist in Planung.

#### **Infrastrukturausbau in Anif bei Salzburg**

Im Zuge der Renovierungsarbeiten wurde für den neuen F&E-Standort die ursprünglich bestehende Kühl-/Heiztechnik für das gesamte Gebäude ausgetauscht und durch Luftwärmepumpen ersetzt. Die Beheizung erfolgt durch eine Niedertemperaturheizung. Der Hallenbereich mit ca. 5.000 m<sup>2</sup> beinhaltet die Werkstätte und Prüfstände sowie einen kleinen Bürobereich. Zudem ist der mit dem neuesten Stand an Sicherheitstechnik ausgestattet. Das ca. 3.000m<sup>2</sup> umfassende Bürogebäude wurde durch das Ausführen einer Innendämmung und den Tausch aller Fenster auf den Stand der Technik gebracht (hinsichtlich Raumkonditionierung). Mit dem Umzug in das neue Gebäude stehen den Mitarbeitern hier auch mehr Parkplätze, vor allem aber mehr Fahrrad- bzw. (E-)Zweiradabstellplätze zur Verfügung. Weiters werden Ladestationen für E-Fahrzeuge installiert.

<sup>31</sup> Siehe Umweltziele auf Seite 13 im TCFD Report 2021: [https://www.pierermobility.com/wp-content/uploads/2021/11/PIERER-Mobility-AG\\_TCFD-Report-2021\\_de.pdf](https://www.pierermobility.com/wp-content/uploads/2021/11/PIERER-Mobility-AG_TCFD-Report-2021_de.pdf)

<sup>32</sup> Errichtet wurde die Anlage von der Ökosolar PV GmbH (Österreich).



### Verteilung der Materialien in Motorrädern und (E-)Fahrrädern

Die Grafiken spiegeln die Verteilung der eingesetzten Materialien bei Motorrädern der KTM AG und bei (E-)Fahrrädern der PIERER E-Bikes GmbH wider. Basis für die Berechnung sind Daten zu repräsentativen Fahrzeugen aller Produktionsbereiche. Die Gewichtung resultiert aus den eingesetzten Materialien je angeführtes Modell.

### Eingesetztes Verpackungsmaterial

Bei der Einwegverpackung setzen wir für die in den Grafiken angeführten Modellen folgende Mengen je Fahrzeug ein:

#### ■ Enduro 350 EXC-F

Je nach Destination wird bei manchen Fahrzeugen eine Einwegverpackung eingesetzt. Diese Verpackung besteht zu rund 85% aus erneuerbaren Rohstoffen wie Holz-/Kartongemisch. Das Gewicht dieser Verpackung beträgt 30,8 kg.

#### ■ KTM 890 DUKE

Je nach Destination wird bei manchen Fahrzeugen eine Einwegverpackung eingesetzt. Diese Verpackung besteht zu rund 88% aus erneuerbaren Rohstoffen wie Holz-/Kartongemisch. Das Gewicht dieser Verpackung beträgt 48,8 kg.

#### ■ Husqvarna GT2 2022

Einwegverpackung bestehend aus Karton mit einem durchschnittlichen Gewicht von 8 kg je nach Rahmengröße. Einzelne sensible Komponenten werden zum Schutz der Ware im Karton teilweise mit Noppenfolie „Foam“ geschützt. Gewicht ca. 0,8 kg.

### ABFALLMANAGEMENT

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stand die Vereinheitlichung der Abfallwirtschaftskonzepte an den Produktionsstandorten in Mattighofen und Munderfing im Fokus der Aktivitäten in der Abfalllogistik. Im Zuge der ISO14001:2015-Zertifizierung im Sommer 2021 wurden verschiedene Justierungen im Bereich der Umsetzung, Aufzeichnung und Realisierung des Abfallmanagements gesetzt. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Wiedereinführung der getrennten Kunststoffsammlung und der Verbesserung der Altpapiertrennung im Bürobereich gelegt. Es wurden Verfeinerungen im Bereich der Rohstofftrennung, der verbesserten Kennzeichnung und der Bereitstellung von gefährlichen Abfällen umgesetzt. Um bei der Trennung der diversen Abfallfraktionen eine noch höhere Quote zu erzielen, wurden im Berichtsjahr 2021 Schulungen für die Produktionsmitarbeiter angeboten und durchgeführt. Auf Empfehlung der KTM AG wurde beim Entsorger die Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb abgeschlossen. Unser Ziel ist es, mit der weiteren Optimierung der Abfalltrennung die Restabfallmenge um 10% zu verringern.

Im Zuge der Motorradproduktion haben wir mit erheblichen Mengen von Abfällen zu tun. Ein überwiegender Teil des Abfallaufkommens ist auf bestimmte, produktspezifische Schritte während der Produktion zurückzuführen. Das beginnt bei der Bearbeitung der Motorgehäuse (Aluminiumspäne, Bohremulsion) und geht über die Herstellung von Auspuffsystemen (Stahl, Öl-Wassergemische, Edelstahl) und Fahrzeugrahmen (Stahl, Kühlmittel) bis hin zur Herstellung von Produkten allgemein (Verpackungsmaterialien wie Holz, Karton und Kunststoff). Mit unseren Maßnahmen setzen wir die notwendigen Schritte, um Abfälle zu vermeiden bzw. zu verringern sowie Sekundärrohstoffe einer Wiederverwertung zuzuführen. Als Beispiel für die Abfallreduktion sind unsere Mehrweggestelle zu nennen, die als Verpackung für den Transport der Motorräder in Europa eingesetzt werden (bei Überseetransporten kommen aktuell Einwegverpackungen zum Einsatz). So konnten im Berichtsjahr bei der KTM AG und bei der KTM Components GmbH rund 786,6 Tonnen (Vorjahr: rund 661,0 Tonnen) **Metallabfälle** (aufgetrennt in diverse Schrottfractionen, excl. Aluabfälle); rund 261,5 Tonnen (Vorjahr: rund 267,5) **Aluminiumabfälle**; rund 4.487,3 Tonnen (Vorjahr: 3.126) **recyclingfähige Abfälle** der Recyclingkette zugeführt werden. Weiters entstanden rund 337,9 Tonnen (Vorjahr: 267,8) **gefährliche Abfälle** und rund 519,7 Tonnen (Vorjahr: 500,3 Tonnen) **sonstige Abfälle**, die keiner stofflichen Verwertung zugeführt werden konnten. Diese Aufstellung konzentriert sich auf die operativen Gesellschaften der PIERER Mobility-Gruppe. Die ausführliche Tabelle findet sich im Anhang.

Die angefallenen Abfälle (sowohl Stahl als auch Aluminium) werden je nach Produktionsmenge mit einer Quote von bis zu 90 - 95 % dem Recyclingkreislauf zugeführt. Im Berichtsjahr 2021 betrug die Abfallmenge pro produziertes Fahrzeug rund 30,4 kg (in 2020 rund 28,6 kg). Die Menge der entsorgten Verpackungsmaterialien je produziertes Fahrzeug betrug rund 20,3 kg (in 2020 rund 15,9 kg). Abfälle, die nicht eindeutig der Produktion zugeordnet werden können, wurden in die Berechnung des "Abfalls je produziertes Fahrzeug" und „entsorgte Verpackungsmaterialien je produziertes Fahrzeug" aus Gründen der Wesentlichkeit nicht mit einbezogen. Die erhöhten Abfallmengen je Fahrzeug zwischen 2020 und 2021 ist auf den Anstieg des Ersatzteilgeschäfts sowie auf die gestiegene Anzahl der importierten Fahrzeuge zurückzuführen. Somit erfolgte eine Anpassung bzw. Präzisierung der Berechnung (inkl. importierter Fahrzeuge) rückwirkend auch für die Jahre 2019 und 2020. Die ausführliche Tabelle findet sich im Anhang.

## AKTIVITÄTEN UND MASSNAHMEN IM ENTSTEHUNGSPROZESS DER (E-)FAHRRÄDER

Schon im Bereich Forschung & Entwicklung spielt bei der PIERER E-Bikes GmbH das Thema Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle. Es wird angestrebt, jede Phase des Produktlebenszyklus umweltfreundlich zu gestalten – von der Wahl der Rohstofflieferanten angefangen bis hin zur Entsorgung bzw. zum Recycling. Während des gesamten Produktentwicklungsprozesses können wirkungsvolle Maßnahmen berücksichtigt werden, um möglichst umweltgerechte Produkte herzustellen. Durch neue Prozesse und Verfahren lassen sich beispielsweise der Energieverbrauch verringern, Material einsparen oder durch nachhaltigere Alternativen ersetzen. Ein konkretes Beispiel dafür ist die Verwendung von Thermoplast. Die Kunststoffpolymere werden beim Erhitzen weich und können so geformt werden, sie verfestigen sich durch Abkühlung. Aufgrund ihrer einzigartigen chemischen Eigenschaften können Thermoplaste neu geformt und recycelt werden, ohne die physikalischen Eigenschaften des Materials negativ zu beeinflussen. Deshalb kommen sie vermehrt für Spritzgussverfahren jeder Art, wie beispielsweise beim Rahmenbau, zum Einsatz.

Blickt man Richtung Sortimentsstrategie selbst, so können durch die Verlängerung der Produktlebenszyklen selbst weitere positive Effekte erreicht werden. Zusätzlich wird bei neuen Entwicklungen auf einen modulareren Aufbau gesetzt, um die Anzahl an Rahmenvariante zu reduzieren. Neben einem schlankeren Programm erleichtert diese Strategie auch die Ersatzteilversorgung. Diese wird erstmalig bei Neu-Entwicklungen unter der Marke Husqvarna praktiziert.

### Reduktion von CO<sub>2</sub> durch Produktion und Logistik von (E-)Fahrrädern in der EU

- CO<sub>2</sub> Reduzierung durch eine langfristige Produktions- und Logistikplanung in und für die Regionen für (E-)Fahrräder und der dazu benötigten Komponenten. Verlagerung der Produktion hin zu den Verbrauchermärkten, Aufteilung der Produktionsvolumina in die Hauptregion Asien und Europa.
- Das Joint Venture mit Maxcom in Bulgarien bietet die Möglichkeiten zum Aufbau eines Montagebetriebs (Start in 2024) nach aktuellen Kriterien der Nachhaltigkeit und Arbeitssicherheit für eine zukünftig flexiblere und marktnahe Montage in Europa. Dies trägt zu einem reduzierten globalen Transportaufwand von kompletten Fahrrädern bei.
- Mit jedem in der EU montierten Fahrrad reduzieren wir den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck um 3/4. Diese Annahme beruht auf eine [Studie der Technischen Universität „Polytechnikum Mailand“<sup>33</sup>](#) aus dem Jahr 2017.
- Verpackungsoptimierung hinsichtlich Auslastung und der Verpackungsmaße, sowie Installation von Sammelwarenlagern in den Regionen, die eine vollständige Auslastung der Ladungsträger und Container vor Verschiffung / Verladung gewährleisten. Synergie der Warenlager über PIERER E-Bikes hinaus mit KTM und den Komponentenherstellern.

# TRANSPORTLOGISTIK

## KONZEPT UND ZIELSETZUNG

Als internationales Unternehmen mit starkem Exportanteil und gleichzeitig hohen Qualitätsanforderungen an die Geschwindigkeit und Verlässlichkeit der Transportdienstleistung für unsere Kunden und einer global breit aufgestellten Supply Chain sind wir uns der Umweltauswirkungen bewusst. Gemeinsam und partnerschaftlich mit der gesamten Logistik-Branche müssen wir die wachsende Herausforderung annehmen, mit ressourcenschonenden Technologien (zum Beispiel durch Erfüllung von Euro 6) und Abläufen effiziente Konzepte für immer komplexere Vorgänge zu entwickeln. Unser Ziel ist es, Transportwege weiter zu minimieren und Verpackungsmaterial kontinuierlich zu reduzieren. Zudem wollen wir mittelfristig alle spendierten Sendungen ausschließlich an Transportunternehmen vergeben, die auch auf nachhaltige Initiativen setzen (zum Beispiel Emissionsreduktion). Wir verfolgen hier verschiedene Ansätze.

## DUE DILIGENCE PROZESS UND AKTUELLE MASSNAHMEN

In Abstimmung mit unseren Produktionsplanungssystemen haben wir schon in der Vergangenheit in den Zulieferländern Österreich, Deutschland und Italien Milk-Run-Systeme oder Sendungskonsolidierung an Sammelpunkten installiert, die gewährleisten, dass Frachtraum platzoptimiert genutzt werden kann und somit Leerfahrten nach Möglichkeit verhindert werden. Global wendet KTM diese Logik auch dort an, wo eine Optimierung sinnvoll und durchführbar ist, insbesondere im Zulauf aus den Ländern Japan, China und Indien. Optimiert wird ebenfalls der Import von Zubehör und Bekleidung aus dem asiatischen Raum, wo Sendungen bei geographischer Nähe zum selben Abgangshafen und zeitlicher Möglichkeit an definierten Sammelplätzen Sendungen konsolidiert und containerfüllend befördert werden. Luftfrachten werden nur im absoluten Ausnahmefall und zur Vermeidung von Produktionsstillständen herangezogen.

Als innovatives Beispiel kann das von KTM verwendete Motorrad-Logistik-System auf **Mehrweg-Stahlgestellen**, deren Lebensdauer 20+ Jahre beträgt, angeführt werden. Bei der Verwendung des Stahlgestells wird die Verwendung von Holz und Karton vermieden. Jedes Gestell, von denen 28.000 Stück im paneuropäischen Umlauf sind, ist im Jahr durchschnittlich 11,5-mal in Verwendung. Auch wenn die von uns aus Übersee bezogenen Produkte in Holz-/Kartonverpackungen versandt werden, versuchen wir in Kooperation mit unseren Lieferpartnern Holzsorten zu verwenden, die in großen Mengen und ohne größeren Eingriff im Herkunftsland verfügbar sind. Generell werden Produkte aus Indien überwiegend per LKW, Zug und Schiff transportiert. Auf Luftfrachten wird, wenn immer möglich, verzichtet.

Wir arbeiten im überwiegenden Ausmaß mit globalen Logistikdienstleistern zusammen, die entsprechende Initiativen verfolgen, nachvollziehbare und wirksame Maßnahmen zur Belastungsreduktion der Umwelt zu schaffen. Überprüft wird die Nachvollziehbarkeit unter anderem in den jährlich stattfindenden Qualitätsaudits mit den speditionellen Dienstleistern bzw. auch über deren Nachhaltigkeitsberichte oder integrierten Geschäftsberichten.

Umgesetzt wurde unser Projekt zur Optimierung der Distributionslogistik in unserem größten Markt, USA. Zuzüglich zu unserem bestehenden Logistikcenter in Chesapeake, Virginia haben wir im August 2021 das Logistikcenter in Sparks, Nevada in Betrieb genommen. Im Zuge des Soft Openings diente dieses im Jahr 2021 zum Cross Docking und in weiterer Folge zur Konsolidierung der Sendungen für unsere Kunden westlich des Mississippi. Im nächsten Ausbauschritt werden beide Logistikcenter je nach erwartetem Verkaufsvolumen pro Region bestückt, womit sich die durchschnittliche Fahrtstrecke vom Logistikcenter zum Händler von derzeit 1.544 Meilen auf 720 Meilen reduziert. Ebenso geeignet ist unsere zweite Facility hinkünftig auch als Zwischenlager für Produkte asiatischen Ursprungs, wodurch sich die Strecke auf See durch die Nutzung des Weges via den Pazifik anstelle via Atlantik ebenfalls deutlich reduzieren wird.

## NÄCHSTE SCHRITTE

Im Sinne der Nachhaltigkeit und auch aus wirtschaftlichen Gründen legen wir Wert auf die Optimierung unserer Supply Chain und der Auslieferungslogistik. Dabei ist für uns folgendes Projekt besonders nennenswert:

Wir werden die Auslieferungsmengen an Motorrädern pro Empfangsadresse in Europa (EU) betrachten und führen geographische und zeitliche Clusterungen durch. Dies bedeutet, dass Händler in Ballungsräumen, aber auch durch die Clusterung gebildete Großregionen regelmäßiger, aber seltener, dafür mit höheren Mengen beliefert werden. Die Zielsetzung ist eine aktive Einsparung von Einzelfahrten mit dem LKW. So kann sich die durchschnittliche Anzahl Bikes je Lieferung um 1,4 von 1,9 auf 3,3 erhöhen, was neben Kostenvorteilen auch Einsparungen bei logistikbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen zur Folge hat.

Ebenso erarbeiten wir eine neue Shipping Policy für unseren Geschäftsbereich Parts, Garments & Accessories. Zielsetzung ist die Incentivierung von größeren Bestellungen in zeitlich weiter auseinanderliegenden Abständen. Dies soll zur Reduktion von oftmals mit dem Flugzeug durchgeführten Expresslieferungen dienen und gleichzeitig den Aufwand an Verpackungsmaterial reduzieren bzw. die Ausnutzung desselben verbessern.

## IV. PRODUKTE UND KUNDEN

# PRODUKTQUALITÄT UND KUNDENSICHERHEIT

### KONZEPT UND ZIELSETZUNG

Die PIERER Mobility AG hat sich zum Ziel gesetzt, besonders sichere und hochqualitative Produkte herzustellen. Unsere Mission ist es, unter anderem durch Einsatz von Fahrassistenzsystemen den Anteil an vermeidbaren Motorradunfällen auf ein technisch mögliches Minimum zu reduzieren. Dabei beziehen wir insbesondere auch unsere relevanten Stakeholdergruppen in die Erprobung und Validierung ein, um ein bestmögliches Gesamtergebnis sicherstellen zu können.

### DUE DILIGENCE PROZESS

Der gesamte Produktentstehungsprozess – von der Marktanalyse, der Produktidee, dem Designstudium, der Konstruktion und Entwicklung, der Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben und der Serienbeschaffung von Komponenten, der Teilefertigung und dem Zusammenbau von Motor und Fahrzeug sowie der Verpackung und dem Versand – wird von einem prozessorientierten Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2015 erfasst und mit dem KTM-Prozessmanagementsystem gesteuert.

Um dem Risiko eines fehlerhaften Produktes und den damit verbundenen, möglichen nachteiligen Auswirkungen für unsere Kunden bestmöglich entgegenzuwirken, werden intensive produktionsbegleitende Audits an Motoren und Fahrzeugen durchgeführt. Diese basieren auf der VDA 6.3 Richtlinie (VDA - Verband der Automobilindustrie, VDA 6.3 = Richtlinien für Prozessaudits) zur Verbesserung der Produktions- und Montageprozesse und werden monatlich vom Qualitätsmanagement, Serial Support & Audit Team abgewickelt. Da ein Großteil der erzeugten Fahrzeuge für die Verwendung im öffentlichen Straßenverkehr konzipiert und homologiert ist, legen wir hohen Wert auf die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben der jeweiligen Endmärkte.

Innerhalb der Forschungs- und Entwicklungsabteilung steht ein Mess- und Prüflabor zur Verfügung. Hier werden neu entwickelte oder weiterentwickelte Materialien, die für den Verbau am Motorrad vorgesehen sind, hinsichtlich Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen analysiert bzw. überprüft, um die Einhaltung der Spezifikationsanforderungen von Bauteilen/Produkten sicherzustellen. Bei Bedarf können darüber hinaus Prüfungen an Bekleidungs- und Zubehörartikeln (Schutzausrüstung, etc.) im hauseigenen Labor durchgeführt werden. Zudem betreiben wir ein

Prüffeld im Bereich der Betriebsfestigkeit zur Prüfung von Einzelkomponenten, Baugruppen und Gesamtfahrzeugen (z.B. Shaker-Prüfstand, Servohydraulik-Prüffeld, Dauerlauf-Rollenprüfstände, Akustik-Rollenprüfstand).

Die Entwicklungsergebnisse werden während des gesamten Produktentwicklungsprozesses durch eigens installierte Testteams für Straßenfahrzeuge wie auch für Offroad, vom frühen Prototypenstadium bis hin zum Serienprodukt, erprobt. Die Fahrer sind gegenüber anderen F&E-Mitarbeitern speziell geschult, was den Umgang mit solchen Fahrzeugen und dem Bewegen derselben im Grenzbereich betrifft. Im Zuge der Erprobung werden jährlich über zwei Millionen km zurückgelegt. Um Risiken zu vermeiden, werden außerdem FMEA-Analysen/Fehlermöglichkeits- und Einflussanalysen (Design & Prozess FMEA) unter der Verantwortung des Prozess- und Risikomanagementbeauftragten jährlich durchgeführt. Darüber hinaus wird angestrebt, eine Prozess-FMEA zu erstellen, um Prozessrisiken hinkünftig weiter zu minimieren.

Kundengesundheit und -sicherheit haben über alle Produktbereiche der PIERER Mobility AG hinweg stets oberste Priorität. Die Rückrufquote, liegt im Berichtszeitraum trotz der wesentlich gestiegenen Verkaufszahlen und der Modellerweiterungen bei elf Rückrufen. Dies ist der Beleg für die strengen Anforderungen entlang unserer Wertschöpfungskette und spricht für die hohe Produktqualität aller Marken samt aller Maßnahmen im Bereich der Marktbeobachtungen. Weiterführende Informationen zu den Recalls finden sich auf Produkt-Webseiten<sup>34</sup>. Als zusätzliches Sicherheitsfeature kann sich jeder KTM, HUSQVARNA & GASGAS Besitzer unter Service and Safety Check<sup>35</sup> informieren, ob bei seinem Fahrzeug (Fahrgestellnummer und Auslieferungsurkunde erforderlich) ein Rückruf durchzuführen ist.

In der PIERER E-Bikes GmbH erfolgt die gesamte Produktentstehung mit bewährten Prozessen, die im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses immer weiter verfeinert werden. Die Zulieferer für sicherheits- und funktionsrelevante Komponenten werden zeitnah in den Prozess eingebunden. Die Assemblierung der Fertigprodukte erfolgt bei erfahrenen und für die ausgezeichnete Qualität anerkannten Montagewerken. Da die erzeugten Produkte sicherheitsrelevante Forderungen erfüllen müssen, legen wir äußerst hohen Wert auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben der jeweiligen Endmärkte. Eine entsprechende Qualitätsplanung bereits

<sup>34</sup> <https://www.ktm.com/de-at/service/Safety.html>, <https://cloud-prod.husqvarna-motorcycles.com/de-at/service/safety-information.html> und <https://www.gasgas.com/de-de/service/safety-information.html>

<sup>35</sup> Siehe als Beispiel: <https://www.gasgas.com/de-de/service/service-and-safety-check.html>

im Produktentstehungsprozess stellt sicher, dass wir den bestehenden hohen Standard weiter verbessern. Um den Prozess der Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen aus den Erkenntnissen des Marktes weiter zu entwickeln, plant die Pierer E-Bikes GmbH sowohl eine Aufstockung der Personalressourcen als auch eine systematische datenbankbasierte Auswertung der qualitätsrelevanten Marktinformationen. Mit dieser Maßnahme soll sichergestellt werden, dass etwaige Korrekturmaßnahmen schnell und effizient sowohl im Produktentstehungsprozess als auch in der laufenden Fertigung einfließen können.

#### **Neues Prüflabor für CE Prüfungen für E-Bicycles**

Mit der Einrichtung eines internen Prüflabors am Standort in Anif zur Durchführung sicherheitsrelevanter Tests von Rahmen und Komponenten nach den geforderten CE Normen unter der Maschinenrichtlinie für E-Bicycles, können bereits während der Entwicklungsphase wichtige Kenntnisse bis zur Serienproduktion einfließen und so die Produktqualität von E-Bicycles nachhaltig verbessern. Des Weiteren können in diesem Labor serienbegleitende Tests im Rahmen der stetigen Qualitätskontrolle durchgeführt werden. Die gewonnenen Prüfungsdaten werden gesammelt und für die digitale Produktentwicklung zur Simulation herangezogen. Auf diese Weise wird ein geschlossener, kontinuierlicher und datenbasierter Entwicklungsprozess ermöglicht, der qualitative und sicherheitsrelevante Verbesserungen schneller zur Marktreife bringt.

#### **Der Zulieferer maßgeschneiderter Komponenten**

Die KTM AG entwickelt und produziert darüber hinaus in enger Zusammenarbeit mit ihren Kunden maßgeschneiderte Komponenten gemäß vereinbarter Qualitäts-, Kosten- und Terminziele. Neben der intensiven Entwicklungsarbeit an unseren Produkten stellt auch die laufende Weiterentwicklung unserer Prozesse im gesamten Unternehmensbereich einen zentralen Bestandteil unseres Handelns dar. Die permanente Erweiterung des Know-hows der Mitarbeiter und die systematische Ausweitung des Null-Fehler-Prinzips sind Ziele zur Sicherung und Ausweitung des Produkt- und Kundenportfolios. Profitables Wachstum ist das Fundament zur langfristigen Absicherung des Unternehmens. Die PIERER Mobility-Gruppe arbeitet in langfristigen Partnerschaften eng mit ihren Zulieferern zusammen, um gemeinsam innovative und hochwertige Produkte zu entwickeln und herzustellen.

Unsere Elektro- und Verbrennungsmotoren stellen Schlüsselkomponenten unserer Motorräder dar und werden von der Unternehmensgruppe entwickelt und produziert. Sie garantieren die Identität der Produkte der Marken KTM, HUSQVARNA Motorcycles und seit 2020 auch GASGAS. Der Leitspruch READY TO RACE steht im Zentrum der Philosophie, des Charakters und der Leidenschaft von KTM. Seit Bestehen des Unternehmens konnten mehr als 450 FIM-Weltmeistertitel gesammelt werden. Diese sind der beste Beweis für die hohe technische Kompetenz unserer Produkte, die mit Performance und Zuverlässigkeit einhergehen.

#### **Prüfanlage für Euro 5**

Die Einführung der Euro 5 Abgasnorm im Motorradsegment brachte deutlich höhere Anforderungen an das Abgassystem unserer Fahrzeuge mit sich. Durch diese Prüfanlagen ist im Produktionsprozess eine 100-Prozent-Dichtheit aller Bauteile, die sich vor der Abgasnachbehandlung befinden, gewährleistet.

#### **Assemblierung**

Bei der KTM AG in Mattighofen werden durchschnittlich 765 Motorräder pro Tag assembliert (Jahresproduktionsmenge in 2021: rund 179.000 Fahrzeuge). Jede Fahrzeugkomponente wird nach einem Prüfplan durch erfahrene und hinsichtlich der relevanten Prüfkriterien geschulten Mitarbeiter überprüft. Im Zuge der Fahrzeugassemblierung werden zum Abschluss 100% aller Motorräder einem End-of-Line Test unterzogen (Prüfstandlauf). Dieser Prozessschritt ist systemtechnisch abgesichert, sodass kein Fahrzeug ohne i.O.-Prüfung die Produktion verlassen kann. Wird ein Fehler im Assemblierungsprozess entdeckt, wird dieser vom Nachmontagepersonal im ERP-System erfasst. Jeder Fehlereintrag wird an das ERP-System übergeben und dort als Q-Meldung angelegt. Die Auswertung der Daten in Form eines Reportings erfolgt in monatlichen Zyklen. Zusätzlich wird aus jedem Produktionsauftrag ein Fahrzeug entnommen und einem ausführlichen Produktaudit unterzogen. Weiters findet im Zuge der Auslieferung an den Endkunden für jedes Motorrad eine sogenannte Pre-Delivery-Inspection durch den geschulten KTM/HUSQVARNA/GASGAS-Händler statt. Dabei wird eine klar definierte Inspektionsliste mit allen sicherheitsrelevanten Bauteilen und Systemen abgearbeitet und elektronisch in der Fahrzeuggeschichte für jedes Motorrad im KTM/Husqvarna/GASGAS Dealer.Net gespeichert.

Die hohe Produktqualität wird insbesondere durch fertigungsgerechtes Design, den Einsatz analytischer und statistischer Berechnungsmethoden, durch umfassende Prüfungen und Tests, und Fokussierung auf die Prozessqualität sowie durch die gezielte Kommunikation und Schulungsmaßnahmen bei allen Gesellschaften in der PIERER Mobility-Gruppe und den Zulieferbetrieben erreicht.

Die außereuropäischen Assemblierungsstandorte werden von einem Team hochqualifizierter QM-Mitarbeiter professionell betreut. Sie sorgen dafür, dass das Fertigungs-Know-how zu diesen Standorten weitergegeben wird und stellen mit der Implementierung eines KTM-konformen Qualitätsmanagementsystems die Qualität der dort produzierten Fahrzeuge sicher.

#### **INNOVATIONEN UND ENTWICKLUNGEN IM BEREICH DER MOTORRAD- UND FAHR SICHERHEIT**

Die KTM AG gilt mit ihren Produkten in vielen Bereichen als Technologieführer im Motorradsegment. Im Speziellen sind hier im Bereich Sicherheit das weltweit erste schräglagenabhängige **ABS-System „Motorcycle Stability Control“** sowie das vollständig innerhalb der KTM-Gruppe entwickelte, semiaktiv geregelte Fahrwerk hervorzuheben. Mit der KTM 1290 Superadventure wurde im Jahr 2021 die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage in die Serie eingeführt.



Der Forschungs- und Entwicklungsbereich der KTM AG engagiert sich intensiv für die Sicherheit seiner Kunden und arbeitet an zukunftsweisenden Lösungen. Wie zum Beispiel die „**Fahrzeug zu Fahrzeug (V2V) – Kommunikation**“ bietet großes Potenzial, Unfälle zu vermeiden. Die Analyse von Unfallszenarien zeigt, dass eine häufige Ursache im innerstädtischen Kreuzungsbereich liegt. Die schmalere Silhouette eines Motorrads führt in vielen Fällen dazu, dass Motorräder von Auto- oder LKW-Fahrern schlicht übersehen werden. Durch die Funktechnik im 5.9 GHz Band wird ständig die aktuelle Position an andere Verkehrsteilnehmer gesendet und somit die Grundlage für eine Warnung vor einer bevorstehenden Kollision gelegt. Grundlegende Funktionen wie die Warnung vor einem liegengelassenen PKW und die Notbremsung eines vorausfahrenden Fahrzeuges wurden in Zusammenarbeit mit VW auf einem Testgelände vorgestellt. KTM Motorräder haben mit einem Serienfahrzeug von VW kommuniziert und eindrucksvoll aufgezeigt, wie gefährliche Situationen im Straßenverkehr vermieden werden können.

#### **CMC ‚Next‘**

Um die Motorradsicherheit weiter zu erhöhen und sicherzustellen, dass die Motorräder ihre Mobilitätsrolle auch hinkünftig behalten können, haben einige führende Motorradhersteller<sup>36</sup> die Zusammenarbeit im CMC „Next“ im Jahr 2021 fortgesetzt. Dabei wurden insbesondere Unfallszenarien im Detail untersucht und Ansätze zu deren Vermeidung entwickelt.

#### **Warnmeldungen**

Passend zu dem Engagement kritische Situation rechtzeitig zu erkennen, beschäftigt sich KTM mit akustischen Warnmeldungen, welche es dem Fahrer ermöglichen sollen, rechtzeitig zu reagieren. Hierzu wurde einerseits ein Konzept zur Untersuchung akustischer Signale ausgearbeitet und gleichzeitig auch die Mitarbeit in Standardisierungsgremien gestartet, um auch hier herstellerübergreifend mehr Sicherheit zu erreichen.

#### **SICHERHEITSSTANDARDS**

Wie bereits in den vorhergehenden Absätzen ausgeführt wurde, wird der Entwicklungsfokus mehr und mehr auf elektrische/elektronische Systeme gelegt. Dies dient einerseits dem Sicherheitsgewinn der KTM-Kunden, andererseits werden die weltweiten gesetzlichen Sicherheitsvorgaben dem steigenden Sicherheitsbedürfnis der Verkehrsteilnehmer angepasst.

Die zunehmende Integration komplexer, elektronischer Regelsysteme und die steigende Vernetzung mit anderen Verkehrsteilnehmern kann im Fall von Fehlfunktionen erhebliche Sicherheitsrisiken darstellen. Deshalb unterliegen diese Funktionen strengen Entwicklungs- und Qualitätssicherungsprozessen. Die Funktionsentwicklung im Elektrik-/Elektronikbereich eines Motorrads wird hauptsächlich entsprechend dem ISO 26262 Standard für Funktionale Sicherheit durchgeführt. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die vollständige und korrekte Vernetzung sicherheitsrelevanter Komponenten gelegt (z.B. das Verhalten des elektrisch unterstützten Bremssystems und der Motorsteuerung). Dadurch wird sichergestellt, dass sowohl im Normalbetrieb als auch im Fall eines Defekts jederzeit ein sicherer Betrieb des Fahrzeuges gewährleistet werden kann. Im Zuge der kontinuierlichen Prozessverbesserung werden auch neue Vorgaben wie z.B. die Absicherung der Fahrzeuge und zugehörigen Infrastruktur gegen Cyberangriffe in die Entwicklungsprozesse integriert. Dadurch werden bereits vor Beginn einer Serienentwicklung die künftigen Anforderungen erhoben und weitestgehend umgesetzt. Im aktuellen Umfeld werden dabei die Themen Sicherheit von Elektroantrieben und Cybersecurity (z.B. laut ISO 21434) entsprechend priorisiert und in die Unternehmensprozesse integriert. So wird bei KTM die Kundensicherheit auf hohem Niveau sichergestellt, noch bevor die entsprechenden gesetzlichen Anforderungen gestellt werden.

Ein weiterer Fokus wird auf die systematische Weiterentwicklung unserer Lieferanten gelegt, so dass auch dort die Einhaltung von Sicherheitsstandards und die reibungslose Integration der zugelieferten Komponenten in das Gesamtsystem gewährleistet wird. Zur gezielten Festigkeitsauslegung werden neu entwickelte Bauteile entsprechend eines eigens aufgestellten Betriebsfestigkeitsprozesses umfassenden Berechnungen und Simulationen, sowie strukturellen Festigkeitserprobungen und Dauerbelastungstests unterzogen. Zukünftige Schwerpunkte liegen in der weiteren Intensivierung der Prüfprozesse sowie in der Absicherung persönlicher Daten, die im Zuge der vernetzten Mobilität erfasst werden (DSGVO). Analog zur Ausdehnung der Prüf- und Messkapazitäten im Bereich der Festigkeitsauslegung und Betriebsfestigkeitsabsicherung wird ein weiterer Schwerpunkt auf die Erweiterung der Prüfstandskapazitäten im Bereich der Emissionsentwicklung gelegt.

<sup>36</sup> Gründungsmitglieder: BMW Group, Honda Motor Co. Ltd., KTM AG, Yamaha Motor Co. Ltd.

# PRODUKTNUTZUNG UND VERWERTUNG

## KONZEPT UND ZIELSETZUNG

Als hauptsächlich assemblierendes Unternehmen ist die KTM AG nicht Teil der energieintensiven Industrie. Es ist uns allerdings bewusst, dass die Erzeugung der Einzelbauteile, die Assemblierung und auch die Nutzung unserer Produkte entlang des gesamten Lebenszyklus mit erheblichen Umweltauswirkungen unter anderem durch die mit den Verbrennungsmotoren einhergehenden Abgas- und Lärmemissionen verbunden ist.

Die Verordnung zur Typgenehmigung von Fahrzeugen der Kategorie „L“ (Verordnung (EU) 168/2013) schreibt vor, dass Fahrzeugtypen die nach dem 01.01.2020 erstmalig genehmigt werden, den „Euro 5“-Anforderungen entsprechen müssen. Seit dem 01.01.2021 müssen alle Fahrzeugtypen diesen Anforderungen entsprechen. Seit 01.01.2021 werden für den EU-Raum und den Betrieb auf öffentlichen Straßen ausschließlich „Euro 5“ Fahrzeuge produziert. Neben den „Euro 5“ konformen Fahrzeugtypen werden auch noch Typen mit anderen Spezifikationen hergestellt. Diese Fahrzeugtypen sind nicht für den Betrieb auf öffentlichen Straßen im EU-Raum vorgesehen. Es handelt sich dabei um Fahrzeugtypen für den Verkauf außerhalb der EU oder um Fahrzeugtypen, die nicht für den Betrieb auf öffentlichen Straßen vorgesehen sind. Dies sind zum Beispiel Fahrzeugtypen, die ausschließlich auf abgesperrten Strecken (oder jedenfalls nicht auf öffentlichen Straßen) zu Trainingszwecken oder im Rahmen motorsportlicher Veranstaltungen betrieben werden.

Unser Ziel ist es, Produkte in den Markt zu bringen, welche stets den neuesten Umweltstandards entsprechen bzw. umweltfreundlich entlang ihres gesamten Produktlebenszyklus sind und gleichzeitig auch einen hohen Zusatznutzen für den Kunden bieten (individuelle Mobilität). Insbesondere in Zeiten der gegenwärtig vorherrschenden Pandemie verspüren viele Menschen den Drang nach einer Möglichkeit, unabhängig mobil zu sein. Als PIERER Mobility wollen wir diese beiden Themen bestmöglich miteinander verknüpfen, und die Entwicklung emissions- und geräuscharmer Fahrzeuge intensiv vorantreiben (Lösungen für nachhaltige Mobilität in urbanen Lebensräumen). Damit das Technologiefeld der Elektromobilität von einer breiteren Bevölkerungsgruppe angenommen wird, möchten wir durch regelmäßigen Austausch das Bewusstsein unserer Händler und Kunden erhöhen, um den Umstieg auf elektrische Zweiräder zu erleichtern. Hierfür bieten wir beispielsweise Produkte mit einer Niedrigvolt-Akkutechnologie an, die viele Vorteile für alle Seiten mit sich bringt: Lagerung und Transport sind einfacher, wesentliche Reduktion beim Schulungsaufwand für Händler, Nutzung der bestehenden Ladeinfrastruktur (zum Beispiel alle Elektromotorräder können mit haushaltsüblichen Steckdosen aufgeladen werden), umweltgerechte Batterieentsorgung.

## DUE DILIGENCE PROZESS UND AKTUELLE MASSNAHMEN

### Aktivitäten im Bereich von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren

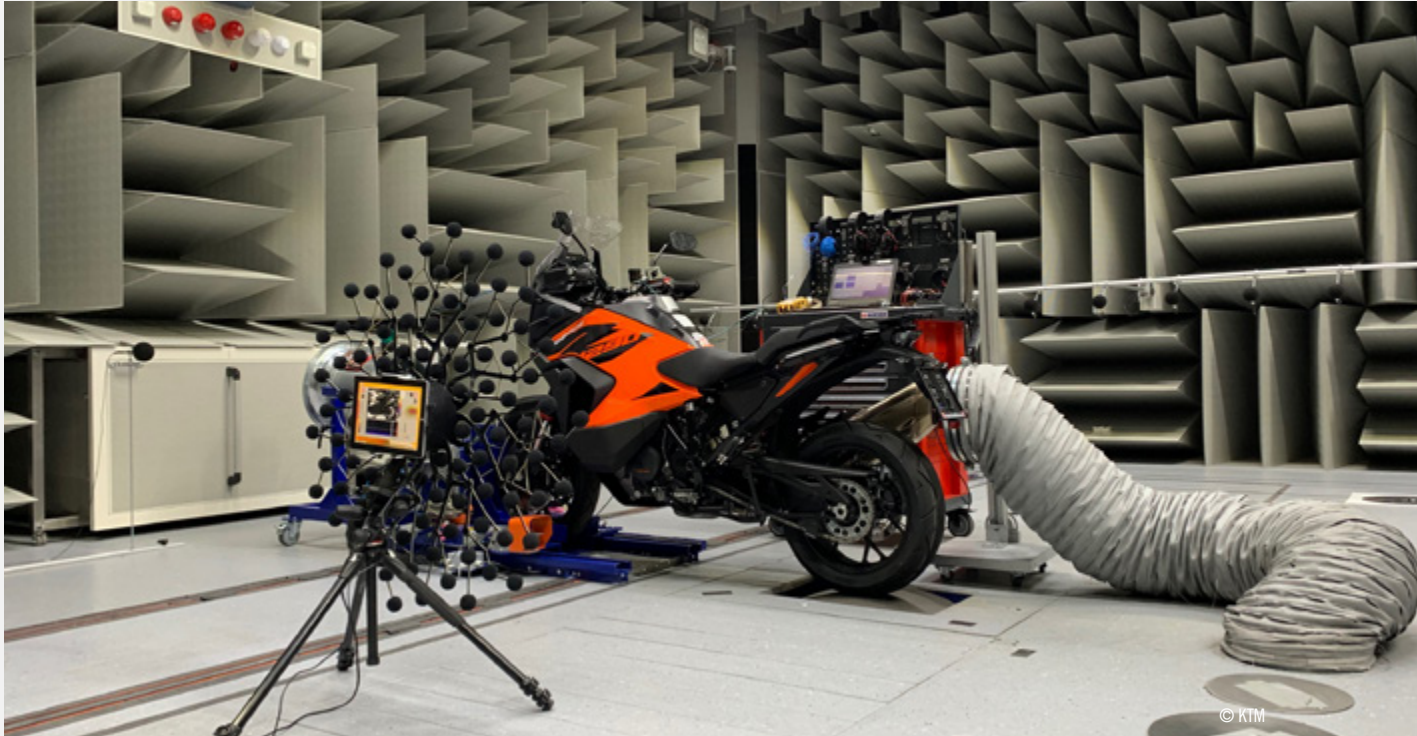
Die KTM AG ist bestrebt, ihre Rolle als technologische Vorreiterin im Motorradsegment auch in diesen Gesichtspunkten weiter auszubauen. Fahrzeuge, die für die Verwendung im öffentlichen Straßenverkehr konzipiert und homologiert sind, erfüllen bzw. unterschreiten die gesetzlichen Homologationsanforderungen der jeweiligen Vertriebsmärkte. Die im Zuge des Homologationsprozesses erforderliche Ermittlung und Dokumentation der Schadstoffemissionen (darunter NO<sub>x</sub> und CO<sub>2</sub>) wird durch die KTM AG auf hauseigenen Abgasprüfständen unter strenger Aufsicht und Reglementierung der zuständigen Behörden durchgeführt. Detaillierte Angaben zu den Emissionskennwerten einzelner Fahrzeuge werden in den jeweiligen Typengenehmigungsdokumenten erfasst und sind auf Abruf verfügbar. Die Reduktion der Abgasemissionen stellt einen substanziellen Beitrag zum Schutz des globalen Klimas dar und ist daher ein wichtiger Schwerpunkt in aktuellen sowie in zukünftigen Entwicklungsprojekten.

### Abgas- und Lärmemissionen

Die Homologation unserer Fahrzeuge in den jeweiligen Endmärkten dient als Nachweis für die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen. Wenn unsere Fahrzeuge die Zulassungsanforderungen nicht erfüllen, werden sie auf dem jeweiligen Markt nicht verfügbar. Es liegt in der Verantwortung des technischen Dienstes, der die Typgenehmigungsprüfungen durchführt (oder überwacht), dass die Prüfungen auf geeigneten Prüfständen durchgeführt werden. Einige unserer Prüfstände für Auspuff- und Verdunstungsemissionen sind vom Technischen Dienst ("TÜV Rheinland Kraftfahrt GmbH") als "Drittlabor" anerkannt.

KTM betreibt außerdem eine Reihe weiterer Emissionsprüfstände (für komplette Fahrzeuge und für Motoren). Diese Prüfstände sind zwar nicht als "Drittlaboratorien" anerkannt, weisen aber dennoch die gleiche Qualität und Genauigkeit auf wie die anerkannten "Drittlaboratorien". Diese Prüfstände werden für die Bewertung und Entwicklung der Emissionen von Fahrzeugen verwendet, die sich in der Entwicklungsphase befinden. Darüber hinaus verfügt KTM über eine nach ISO 10844 zertifizierte Geräuschprüfstrecke. Unter Aufsicht eines akkreditierten technischen Dienstes werden auf dieser Prüfstrecke UNECE R41-Zulassungsprüfungen durchgeführt. Die Teststrecke wird auch für die Lärmemissionsbewertung von Fahrzeugen in der Entwicklung sowie für CoP (Conformity of Production) Tests verwendet.

KTM hat zudem einen speziellen akustischen Laborraum, in dem nahezu kein Schall reflektiert wird und somit für die Durchführung von



simulierten Vorbeifahrtsgeräusch-Emissionsprüfungen (Simulation des Prüfverfahrens nach UNECE R41) geeignet ist. Simulierte Vorbeifahrtsgeräuschprüfungen sind jedoch in der EU-Typgenehmigungsverordnung und auch in der UNECE R41-Regelung für Geräuschemissionen von Motorrädern noch nicht vorgesehen. Dennoch werden in diesem echofreien Raum Geräuschemissionstests durchgeführt, um die kontinuierliche Geräuschemissionsbewertung ganzer Fahrzeuge und in der Entwicklung befindlicher Fahrzeugteilsysteme (z. B. Bremssystem oder isolierte Analyse der Geräuschemissionen des Sekundärgetriebes) zu unterstützen.

Im Berichtsjahr wurde eine Professur für "Akustik und Lärmentwicklungsforschung" an der Technischen Universität Graz/Österreich ins Leben gerufen, die auch von der KTM monetär unterstützt wird. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit den Unterstützern die Themen für die Forschungsprojekte vorzugeben und diese voranzutreiben. Der Start ist für 2022 geplant.

Auch im Geschäftsjahr 2021 wurde eine Vielzahl an Entwicklungsprojekten im Bereich unseres Verbrennungsmotoren-Portfolios intensiv vorangetrieben. Besonderer Fokus lag dabei auf der Verbesserung der Leistungsfähigkeit bei gleichzeitiger Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und der Schadstoffemissionen. So konnten beispielsweise bereits im Jahr 2021 einige Modelle, die der neuen Euro 5 Abgasnorm entsprechen, erfolgreich in Serie übergeben werden. Bereits jetzt arbeitet das Entwicklungsteam an Technologien, die eine weitere Reduktion der Schadstoffemissionen für zukünftige Motorgenerationen vorsehen. Ein weiterer Schwerpunkt des

abgelaufenen Forschungsjahres war es, die weitere Effizienzsteigerung unserer Aggregate und die Erprobung neuer Technologien im Bereich der thermodynamischen Teilsysteme unserer Verbrennungsmotoren voranzutreiben. Die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie zeigten sich wie im Vorjahr primär durch eine signifikante Einschränkung der Reisetätigkeit unserer Entwickler (der F&E-Bereich ist durch die intensive Abstimmung mit Entwicklungspartnern und die erforderliche Erprobung von neuen Entwicklungsstufen sinngemäß mit sehr hochfrequenter Reisetätigkeit verbunden) und diversen Terminverzögerungen bei unseren Lieferpartnern oder bei der Anlieferung von Prototypenkomponenten.

Die in unseren Motorradmodellen eingesetzten OBD (Onboard Diagnose) Systeme überwachen emissionsrelevante Komponenten im Fahrbetrieb und informieren den Kunden (Fahrer) über allfällige Fehlfunktionen. Somit wird vermieden, dass Fahrzeuge mit eventuell erhöhtem Schadstoffausstoß unbemerkt über einen längeren Zeitraum betrieben werden. Grundsätzlich sind alle werksseitig für den Betrieb auf öffentlichen Straßen in der EU homologierten Motorräder mit einem elektronischen Onboard Diagnose-System ausgestattet (OBD-1). Insbesondere die in der EU nach der Euro 5 Abgasnorm homologierten Fahrzeuge sind darüber hinaus mit einem Softwarebasierten OBD-System ausgestattet (OBD-2), das einen erweiterten Funktionsumfang bietet. Die Ausrüstung mit dem jeweiligen OBD-System richtet sich nach den europäischen und international gültigen Homologationsanforderungen für Fahrzeuge. Die intensive Serienentwicklung und Erprobung dieser Modelle stellten einen wesentlichen Teil unserer Forschungs- und Entwicklungsprogramme der letzten Jahre dar.

Auch Modelle, die für Märkte bestimmt sind, in denen das OBD-System nicht zwingend vorgeschrieben ist, sind freiwillig mit dem OBD-System ausgerüstet. Unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung beschäftigt sich mit der Entwicklung und Weiterentwicklung der Motorsteuergeräte und des OBD-Systems, um das Abgasemissionsverhalten und den Kraftstoffverbrauch weiter nachhaltig senken zu können. Ein wichtiger Aspekt in der Entwicklung der, für die Verwendung im Straßenverkehr homologierten, Fahrzeuge ist die Reduktion der Emissionen, wie zum Beispiel die Abgasemissionen durch den Verbrennungsprozess sowie Verdunstungsemissionen durch Kohlenwasserstoffe (= Kraftstoff).

#### **Aktivitäten im Bereich von Fahrzeugen mit Elektroantrieben**

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Entwicklung von CO<sub>2</sub>-emissionsneutralen Elektrofahrzeugen für verschiedene Anwendungsbereiche. Mit den rein elektrisch betriebenen „KTM FREERIDE E“-Modellen führt die KTM AG seit mehreren Jahren ein solches Produkte in ihrem Produktportfolio. KTM ist seit Markteinführung der FREERIDE E ein Pionier im Segment der leichten E-Mobilität. Durch Entwicklungen im Batteriebereich konnte hier die Reichweite in den vergangenen Jahren um 50% gesteigert werden. Mit den Modellen KTM E-SX 5 und HUSQVARNA EE-5, sowie GASGAS MC-E wurden elektrische Motorräder für Kinder erfolgreich in Serie umgesetzt und auf den Markt gebracht. Ein eigens installierter Bereich innerhalb der F&E-GmbH (auf F&E-Tätigkeiten spezialisiertes Tochterunternehmen der KTM AG) bietet Inhouse E-Mobilitäts-Know-how einschließlich der Entwicklung eigener Komponenten. Hier wird an elektrischen Antriebssystemen im Leistungsbereich von 4 bis 11 kW und Batterieplattformen im 48 Volt Bereich gearbeitet.

In einem Serienentwicklungsprojekt mit unserem Partner Bajaj Auto Ltd. in Indien wurde eine gemeinsame Plattform für elektrische Zweiräder entwickelt, die für die Marken beider Partner für verschiedene Produktvarianten verwendet wird. Die Markteinführung der ersten Produkte ist in den Folgejahren geplant. Durch unsere stetige Entwicklung alternativer Antriebstechnologien leisten wir somit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz.

Die KTM F&E GmbH ist Gründungsmitglied des SBMC (Swappable Batteries Motorcycle Consortium). Das im September 2021, nach intensiver Vorbereitungsarbeit gemeinsam mit drei weiteren Motorradherstellern (Honda, Yamaha, Piaggio) gegründete Konsortium wird in den kommenden 3 Jahren einen gemeinsamen technischen Standard für ein Batterie-Wechselsystem inkl. der entsprechenden Batterie-Tauschstationen erarbeiten. Wir gehen davon aus, dass sich durch die im Projekthalt vorgesehene internationale Standardisierung (z.B. CEN, ISO) ein Markt für dieses Batteriesystem entwickeln wird, der es erlaubt, die Erwartungen der Kunden hinsichtlich Reichweite, „Ladezeit“ (beschränkt sich auf die Zeit, die für den Austausch der Batterien benötigt wird) und Kosten zu erfüllen, und in dem sich für die Hersteller (Fahrzeug, Batterie, Lade-/Wechselstationen) jeweils positive Business Cases darstellen lassen. Die Arbeit des auch für weitere Mitglieder offenen Konsortiums wird somit einen wesentlichen

Beitrag zur weiteren Verbreitung des elektrischen Antriebs in leichten 2-, 3- und 4-rädrigen Fahrzeugen mit einem Anwendungsschwerpunkt auf kürzere Distanzen (z.B. Tagesstrecken von <100km) leisten.

#### **Verwertung und Rückführung von Batterien**

KTM schenkt der Verwertung und der Rückführung von Lithium-Ionen-Batterien besondere Beachtung. Dies betrifft insbesondere die in den Elektrofahrzeugen verbauten Traktionsbatterien. Gemeint sind damit die Antriebsbatterien der KTM FREERIDE E sowie KTM SX-E und HUSQVARNA Motorcycles EE-Modelle, die ab dem Jahr 2014 in den Endkundenmarkt verbracht wurden. Diese Batterien sind auf Grund ihres hohen Energiegehalts von bis zu 3,9 kWh und einer Betriebsspannung von bis zu 302,4 Volt je nach Bauart der so genannten Hochvolttechnologie zuzuordnen. Sie enthalten bis zu 360 Stück Lithium-Ionen-Einzelzellen und somit eine entsprechend große Menge an wertvollen Rohstoffen, deren Rückgewinnung für eine weitere Verwendung in Hinblick auf die zunehmende Elektromobilität in der Zukunft des Individualverkehrs enorm wichtig ist. Um einen sorgsam Umgang mit diesen wertvollen Ressourcen zu forcieren, wurde auf den Händlerkommunikationsplattformen der Vertriebsgesellschaften eine Funktion implementiert, über die das KTM Händlernetz dazu verpflichtet ist, jede, in den Markt gebrachte Traktionsbatterie zu registrieren. Das erfolgt durch eine Auslieferungsurkunde, welche sowohl für Traktionsbatterien im Motorrad als auch für Ersatzteil-PowerPacks im System einzutragen ist. Wird im Laufe des Produktlebenszyklus die Traktionsbatterie schwächer oder defekt, so kann diese auch direkt vom Hersteller repariert und einem erneuten Einsatz im Motorrad zugeführt werden.

#### **Batterieentsorgung**

Ein weiterer Handlungsansatz ist die Batterieentsorgung nach geltender EU-Gesetzgebung. Zu diesem Zweck arbeitet KTM mit einem renommierten Recycling-Unternehmen zusammen. Im Dezember 2019 wurde mit der Landbell Group<sup>37</sup> ein Kooperationsvertrag geschlossen, auf Basis dessen für KTM/HUSQVARNA/GASGAS die Vorgaben der RICHTLINIE 2006/66/EG gezielter umgesetzt werden. Im März 2021 wurde diese Vereinbarung auf die Fahrradmarken HUSQVARNA, GASGAS und R Raymon ausgeweitet. Das bedeutet, dass Landbell zentral für KTM/HUSQVARNA/GASGAS und die PIERER E-Bikes die Meldung aller „in Verkehr gebrachten“ Batterien an die jeweiligen Länderbehörden (24 Länder) durchführen wird. Ebenso kann die Entsorgung aller Arten von Starter- oder Antriebsbatterien am Ende ihres Lebenszyklus über die Landbell Group Partner in den Ländern erfolgen, oder das Sammeln von Altbatterien über die Landbell Group Organisationen direkt abgewickelt werden. Da bisher von den Vertriebsstöchtern den Verpflichtungen der Richtlinie über individuelle Vereinbarungen entsprochen wurde, wird den Compliance Verpflichtungen durch diese von der Unternehmenszentrale in Mattighofen gesteuerte Maßnahme, in jeder Hinsicht effizienter nachgekommen.

37 <https://landbell-group.com/>

# CUSTOMER SERVICE

## KONZEPT UND ZIELSETZUNG

Die KTM AG verfügt über ein weltweites Servicenetz von ca. 3.300 (mit Indien ca. 4.200) Motorrad-Fachwerkstätten, um den hohen Ansprüchen an das Qualitätsniveau unserer Produkte nachzukommen. Diese entsprechen definierten Qualitätsstandards hinsichtlich Infrastruktur, Ausstattung mit Spezialwerkzeugen und Ausbildung. Die Schulung der Werkstattfachkräfte erfolgt nach dem „Train-the-Trainer“ Prinzip vom Headquarter ausgehend mittels mehrwöchiger Präsenztrainingseinheiten, einer Selbststudium E-Academy, mobilen Lernmodulen und live übertragenen Webinaren.

- **B2B:** Um Händlern und Importeuren einen optimalen technischen Support zu bieten, ist seit 2019 das sog. „Global Support Center“ in Betrieb: Ein Ticketsystem mit dahinterliegendem Support Workflow und angeschlossener Wissensdatenbank. So kann nicht nur „Hilfe zur Selbsthilfe“ angeboten, sondern auch Wissenszuwachs direkt aus allen Märkten generiert werden. Zusätzlich wird der Servicelevel messbar gemacht. Durch die Erweiterung können nun sowohl Anfragen für den Ersatzteil- und Zubehörbereich als auch Produkt-Verbesserungsvorschläge entgegengenommen werden.

**B2C:** Auch Endkunden haben die Möglichkeit, Supportanfragen über die Website zu stellen, welche ebenfalls im Global Support Center über das weltweite Servicenetz zeitnah behandelt werden.

Mit Hilfe unseres systemgeschützten Informationsflusses durch das „Global Support Center“ (bestehend aus dem Support Center und dem Händler.Net.) konnten im Berichtsjahr 2021 über alle Bereiche mehr als 50.000 Anfragen behandelt werden.

Street-Motorräder werden in den Hauptabsatzmärkten Europas mit 12 Monaten Mobilitätsassistenz ausgeliefert, die sich mit jedem Service in einer autorisierten Fachwerkstatt für den Kunden kostenlos um ein Jahr verlängert. Zusätzlich haben Street-Motorradkunden in 15 europäischen Ländern die Möglichkeit, eine Garantieverlängerung abzuschließen. Beide Services werden im Verbund mit europaweit tätigen Partnern abgewickelt. Auch für HUSQVARNA Motorradmodelle, die vor dem Eintritt von HUSQVARNA Motorcycles in die KTM AG im Jahr 2013 entwickelt wurden, ist die Unterstützung gewährleistet. Im „Customer Service Manual“ sind alle Prozessabläufe des Kundendienstes für Händler, Importeure und Tochtergesellschaften beschrieben. Das Handbuch wird jährlich aktualisiert und an alle im Kundendienst zur Verfügung gestellt.

Wenn potenzielle Fehlermuster erkannt werden, wird ein Eskalationsprozess eingeleitet: Über regelmäßige wöchentliche Treffen des "Technical Quality Circle (TQC)" und des Qualitätskontrollkomitees (monatlich), falls erforderlich über das Ad-hoc-Sicherheitskomitee.

Für Motorräder und E-Bikes ist zudem ein Sicherheitsausschuss eingerichtet:

- Die Einberufung der Ad-hoc-Sitzung erfolgt auf Ebene des Vice Presidenten.
- In den Sicherheitsausschuss sind folgende Mitglieder einberufen: Vice President Legal, Vice President R&D (oder Project Management), Vice President Quality, Vice President Customer Service und Vice President Sales sowie Experten aus den problematischen Bereichen (falls erforderlich). Findet Ad hoc je nach Sicherheitsstufe des Problems auf Einladung des Customer Service Vice Presidenten statt.

Darüber hinaus werden interne Schulungen durch die Rechtsabteilung für Produkthaftung in der EU, in den USA, in Kanada, ... usw. obligatorisch für alle betroffenen Kollegen abgehalten sowie eine Gewährleistungsanalyse (monatlich) durchgeführt. Im Kundendienstbericht wird der Vorstand über den aktuellen Status von relevanten, technischen/qualitativen Problemen auf wöchentlicher/monatlicher Basis informiert.

## DUE DILIGENCE PROZESS UND AKTUELLE MASSNAHMEN

### Über eine Million Euro für ein neues Schulungszentrum

Stets neue und immer komplexere Motorräder mit steigendem Innovationsgrad, neue Technologien – wie zum Beispiel E-Mobility, Connectivity, Abstandsradar – zusätzliche Marken und eine wachsende Anzahl von Vertriebspartnern in aller Welt sowie erschwerte Reisebedingungen durch COVID-19 stellen hohe Herausforderungen an die Aus- und Weiterbildung der 2-Rad-Techniker. KTM AG investierte rund 1,1 Mio. Euro in ein neues Schulungszentrum mit moderner Infrastruktur, grüner Gebäudetechnik und innovativer Trainingsmethodik. Das in 2021 in Betrieb genommene Schulungsgebäude ist das erste KTM Gebäude, welches zu 100% mit Erdwärme geheizt und gekühlt wird, dazu ist eine 70kW Erdwärmepumpe im Einsatz. Das neue Schulungszentrum in Munderfing mit über 1.100m<sup>2</sup> verfügt über zwei moderne Schulungsräume mit jeweils sechs interaktiven Arbeitsstationen, wo direkt am Motorrad gearbeitet wird, einen schallisolierten Videoraum für Filmaufnahmen und „Live“ Webinare, mehrere Arbeitsplätze zur digitalen Editierung des Videomaterials und insgesamt aktuell über 14 permanente Arbeitsplätze, davon zwei Lehrlinge. Die erweiterten Kapazitäten ermöglichen, vor Ort simultan für mehr als 60 Personen in verschiedenen Disziplinen für die 3 Marken (KTM, Husqvarna, GASGAS) Schulungen abzuhalten. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr rund 0,5 Mio. Euro in die Sanierung und Modernisierung des Ausbildungszentrums in Mattighofen aufgewendet. Dies umfasste vor allem die Schaffung von zusätzlichen Büros für die Lehrlingsbetreuung, Schulungsräume, Aufenthalts- und Sozialbereiche, sowie modernen Lehr-Arbeitsplätzen.

Das Schulungskonzept heißt „Blended-Learning System“, es ist ein integriertes Lernkonzept. Das bedeutet, dass im vorbereitenden Schritt Onlinekurse zu absolvieren sind, die sich vor allem auf die Vorstellung der Modelle und Technologien konzentrieren. In der darauffolgenden praktischen 3-wöchigen Basisschulung in Anwesenheit wird Hand angelegt: Die Teilnehmer arbeiten maximal zu zweit an einem Fahrzeug und erlernen so Fehlersuche und Diagnostik auf interaktive Art und Weise.

Im Berichtsjahr fanden insgesamt – trotz COVID Reiserestriktionen – 66 teilweise parallele Präsenztrainings mit insgesamt 138 Trainingstagen statt. Nicht weniger als 161 Teilnehmer aus 21 Ländern konnten vor Ort und „hands-on“ ausgebildet werden. Gleichzeitig wurde das Basismodul BRONZE (eine 1-wöchige Präsenzschulung) digitalisiert und steht jetzt in mehreren Sprachen (DE, EN, FR, ES, IT) online zur Verfügung. Das soll neuen Händlern einen schnellen Einstieg in die KTM Service-Welt ermöglichen und die Basistechnologien vermitteln.

Bei der weitergeführten Integration der Fahrradsparte wurde ebenfalls auf die bewährten Prozesse und Strukturen nach Motorradvorbild gesetzt. Die virtuelle Kommunikationsplattform „Dealer.net“ (für Fahrzeug- und Teilebestellung, Garantieabwicklung etc.) und das Global Support Center & Wissensdatenbank für den internationalen Support wurden auf die Fahrräder ausgedehnt. Dazu wurden Schulungsvideos in fünf Sprachen ausgerollt.

#### **Digitale Anleitungen**

Nach der erfolgreichen Einführung der digitalen Bedienungsanleitung im Jahr 2020, konnten wir im Jahr 2021 778.056 Downloads für alle Motorradmarken im Konzern verzeichnen. Lediglich 812 gedruckte Anleitungen wurden verschickt – ein großer Erfolg der Digitalisierung und Nachhaltigkeit sowie ein klares Zeichen dafür, dass die elektronische Anleitung beim Kunden akzeptiert wird.

#### **Messung der Händler- und Werkstattperformance für Hauptabsatzmärkte in Europa**

Als wichtiges Steuerungsinstrument, um die Werkstattqualität des Fachhandels und somit die Servicezufriedenheit unserer Kunden sicherzustellen, wurde 2021 die Werkstattevaluierung als Bonusvoraussetzung für den Fachhandel eingeführt.

In Form eines KPI Dashboards wurde der Fokus auf 4 verschiedene Bereiche gelegt, die alle erfüllt sein müssen:

- Schulungs- und Qualifikationsstand der Werkstatt-Techniker
- Ausstattung der Werkstatt mit Spezialwerkzeug
- Mindesterfüllungsrate von zwei ausgewählten KPIs
  - Abarbeitungsrate von Serienstandsverbesserungen (Indikator, inwieweit Fachhändler die KTM AG Prozesse einhalten und dem Endkunden auch die bestmögliche technische Fahrzeugqualität zukommen lassen).
  - Nicht abgearbeitete Serienstandsverbesserungen nach einem Werkstattaufenthalt: in diesem Bereich werden Einzelfälle analysiert in denen Fachhändler trotz eines dokumentierten Werkstattbesuches am Endkundenfahrzeug nicht den Letztstand der Technik nachgerüstet haben.
- Erfüllung von zwei individuellen Zielen, die durch die jeweiligen marktverantwortlichen Kollegen je Fachwerkstatt festgelegt werden

In Form eines KPI Dashboards wurden sechs verschiedene Kennzahlen definiert, aus denen die Werkstattperformance herausgelesen werden kann. Zwei KPIs sind 2021 Voraussetzung für einen Händlerbonus. Das ist für uns ein wichtiges Steuerungsinstrument, um Trends frühzeitig zu erkennen bzw. auch um etwaige Projekterfolge messen und steuern zu können. Die KPIs decken folgende Schwerpunkte ab:

- Eckpunkte der Werkstattperformance-Evaluierung:
  - Verfügbarkeit und Nutzung von Spezialwerkzeugen
  - Ausbildungsstand in den Werkstätten
  - Zwei individuelle Ziele

#### **NÄCHSTE SCHRITTE**

Ein gut aufgestellter Support ist der Schlüssel zu zufriedenen und vor allem loyalen Kunden. Die Kundenansprüche haben sich in den letzten Jahren durch die Digitalisierung stark verändert. Um diesen Erwartungen gerecht zu werden, werden die Customer Service Aktivitäten für alle Marken auch in 2022 weiter ausgebaut.

Die Customer Dashboard Applikation „Motohub“, als wichtige Informationsdrehscheibe zum Kunden, war ein wesentliches Projekt, das 2020 gestartet und nach Testläufen im Jahr 2021 an ausgewählte Testkunden ausgerollt wurde. Mit dieser Applikation soll der Kunde alle fahrzeugrelevanten Informationen an einer Stelle zur Hand haben. Egal, ob es eine Information aus der Bedienungsanleitung ist, Infos zum nächsten Service, der Garantie oder dem Mobilitätsservice. Das Thema Sicherheit unserer Produkte findet hier ebenfalls Berücksichtigung durch die direkte Anbindung an unsere Datensysteme. So können wir eine weitere Möglichkeit nutzen, den Kunden schnell und sicher über unsere Produktverbesserungsmaßnahmen zu informieren. Aus dem Customer Dashboard steht dem Kunden auch ein Kontaktformular für Anfragen zur Verfügung.

# DIGITALE TRANSFORMATION GEWÄHRLEISTEN

Die PIERER Innovation hat sich zum Ziel gesetzt, die digitale Transformation nachhaltig in allen Teilen und Bereichen der Unternehmensgruppe voranzutreiben. Daher erstrecken sich die digitalen Innovationen von neuen Lösungen auf dem Motorrad bis hin zum Nutzererlebnis vor, während und nach einer Motorradfahrt sowie beim Kauf von Produkten. In der strategischen Erarbeitung eines Zukunftsbildes 2030 wurde das Thema Nachhaltigkeit zudem als Priorität definiert. Aus diesem Zukunftsbild werden in einem weiteren Schritt gezielt Maßnahmenpakete abgeleitet und sukzessive umgesetzt, um u.a. auch das Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen bei Mitarbeitern und Kunden zu stärken.

## LEUCHTTURMPROJEKTE

Die PIERER Innovation setzt in ihren unterschiedlichen Bereichen nachhaltige Maßnahmen: Das Tech Scouting Team fokussiert sich auf das Finden von nachhaltigen Lösungen für die gesamte Wertschöpfungskette. Das Data Science und Business Modelling Team konzentriert sich auf nachhaltige Geschäftsmodelle und Services für Kunden und Geschäftspartner. Für die eCommerce Unit steht vor allem im Vordergrund, durch digitale Services die Customer Journey nachhaltig darzustellen.

## TECH SCOUTING

Viele Initiativen innerhalb unseres Tech-Scouting-Teams drehen sich um die Entdeckung und Untersuchung neuer Technologien und Lösungen, die den nachhaltigen Wandel der Zweiradmobilität für die Zukunft unterstützen. Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der die Möglichkeit schafft, die vielfältigen Aspekte einer nachhaltigen Mobilität und Produktion abzudecken. Unsere Suchfelder reichen von innovativen Antriebskonzepten über alternative Energiespeicher bis hin zu Systemeffizienzanalysen und Nutzungsanalysen. Darüber hinaus unterstützen wir unsere Produktionsstätten aktiv dabei, den Digitalisierungsgrad zu steigern, die Qualität zu verbessern und die Effizienz zu erhöhen. Unser Team nutzt State-of-the-Art Cloud-Technologien, um detaillierte Einblicke in den Herstellungsprozess und die dabei verwendeten Maschinen zu erhalten, um die Prozesse zu verbessern und die Gesamtleistung zu steigern. Letztendlich bietet uns unser „Open Innovation Approach“ mit unzähligen Startups die Möglichkeit, unsere Ziele und Werte zu teilen und in der frühen Entwicklungsphase eines Projektes aktiv Einfluss auf wesentliche Erfolgsfaktoren nehmen zu können. Auch 2022 wird der Fokus auf Scouting im Nachhaltigkeitsbereich verstärkt, um von Beginn an nachhaltige Lösungen zu implementieren.

## eCOMMERCE

Das eCommerce Team legte 2021 stark den Fokus auf die Weiterentwicklung von Online-Plattformen. Mit einer online Reservierungsplattform wurden die Händler unterstützt, Special Editions von Motorrädern von interessierten Kunden reservieren zu lassen und so neben der Prozess- und Logistikkosteneinsparung auch die Marge zu optimieren. Die Entwicklung eines Mitarbeitershops geht mit großen Schritten voran. Auch bei dieser

Plattform wird die gesamte Prozesskette nachhaltig betrachtet.

## SPECIAL EDITIONS ONLINE RESERVIEREN

Bis dato wurden die limitierten Special Edition Bikes vom Headquarter den Ländern zugewiesen. Die Länderorganisation wurde beauftragt, nach gewissen Kriterien jene Händler auszuwählen, die ein Special Edition Motorrad bekommen. Nicht selten haben – die eigentlich heiß begehrten – Motorräder keinen Käufer gefunden. Seit 2021 werden Special Edition Bikes den Endkunden direkt angeboten. Sie können auf der KTM Website ein Special Edition Motorrad verbindlich bei einem Händler (vor-) bestellen. KTM verhindert so widersinnige Allokationen, indem innerhalb weniger Stunden für jedes Bike ein Käufer gefunden wird. Die Motorräder werden – im Idealfall – dem Kunden direkt zugestellt und so verkürzen wir Logistik- und Lieferketten drastisch.

## eCOMMERCE MARKETPLACE

Bis dato konnten Mitarbeiter der KTM AG mittels Excel-Sheet einen Großteil des PG&A (PowerParts, Garments & Accessories) Segments für private Zwecke erwerben. Aufgrund fehlender Produktinformationen und -darstellung kommt es häufig zu Fehlbestellungen und aufgrund des manuellen Prozesses zu sehr hohem Abwicklungsaufwand. KTM entwickelt daher einen Mitarbeiter Online Shop, der die oben genannten Probleme lösen wird. Das Fulfillment wird über einen externen Partner abgewickelt. Der Hauptfokus liegt auf einer professionellen Abwicklung, gleichzeitig wird verstärktes Augenmerk auf Verpackungs- und Retourenvermeidung gelegt.

## DATA SCIENCE & BUSINESS MODELLING – AUSBLICK 2022

Das Team rund um Data Science & Business Modelling setzt ihren Fokus 2022 auf nachhaltige Geschäftsmodelle und Services. Mitunter eines der wichtigsten Projekte ist die Vorhersage der Reichweite des E-Bikes abgestimmt auf ihren Nutzer.

## Reichweitenvorhersage eBikes

eBikes erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit. Sinkende Anschaffungskosten, voranschreitende Technologien und vor allem die Einstufung als emissionsfreies Fahrzeug sind nur einige Gründe hierfür. Dennoch schließen viele eBikes noch als Alternative für den Weg zur Arbeit oder andere kurze Strecken aus. Die Reichweitenangst wird hierbei am meisten als Hindernis genannt, da eBikes nur über eine begrenzte Energiespeicherkapazität verfügen und der Energieverbrauch stark von den Umgebungsbedingungen und dem Verhalten des Fahrers abhängt. Daher arbeitet die Unternehmensgruppe intensiv daran, die Reichweite spezifisch für jeden Fahrer und seine Bedingungen einschätzen zu können. Ziel ist es, dem Fahrer zu ermöglichen, fundierte Entscheidungen über die Routenplanung und das Lademanagement zu treffen, und somit auch mehr Sicherheit und Vergnügen beim Fahren eines eBikes zu geben.

### Predictive Maintenance

Über alle Abteilungen der PIERER Innovation hinweg wird das Thema Predictive Maintenance betrachtet. Das Tech Scouting Team beschäftigt sich mit Technologien, die es erlauben, Verschleiß und Abnutzung in Echtzeit festzustellen und zu übertragen. Unsere Data Scientisten

entwickeln dazu spezielle Algorithmen, um diese Daten auszuwerten und Handlungsanweisungen abzuleiten. Das Commerce Team nutzt diese Erkenntnisse, um eine seamless maintenance experience sowohl für den Händler als auch für den Kunden zu entwickeln.

# ANGABEN GEMÄSS EU-TAXONOMIE ART. 8 (L 443/9) FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Im Rahmen des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums („EU Action Plan on Sustainable Finance“) ist die Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen eine wesentliche Zielsetzung. Vor diesem Hintergrund ist Mitte 2020 die EU-Taxonomie-Verordnung (Taxonomie-VO) in Kraft getreten, die als einheitliches und rechtsverbindliches Klassifizierungssystem festlegt, welche Wirtschaftstätigkeiten in der EU als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Über die Ergebnisse dieser Klassifikation ist unternehmensspezifisch jährlich zu berichten. In Artikel 9 der Taxonomie-VO werden die folgenden sechs Umweltziele genannt:

- Klimaschutz;
- Anpassung an den Klimawandel;
- die nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen;
- der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft;
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung;
- der Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Die EU hat aktuell für zwei Umweltziele (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) Vorgaben zu nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten im Sinne der EU-Taxonomie veröffentlicht. Durch die Beschreibung der Wirtschaftstätigkeit in den Delegierten Rechtsakten ist festgelegt, welche Wirtschaftstätigkeiten grundsätzlich in Betracht gezogen werden können.

Im Hinblick auf die Klassifizierung einer Wirtschaftstätigkeit als „ökologisch nachhaltig“ im Sinne der EU-Taxonomie ist eine Unterscheidung zwischen Taxonomie-Fähigkeit und Taxonomie-Konformität erforderlich. Im ersten Schritt ist zu prüfen, ob eine Wirtschaftstätigkeit im Delegierten Rechtsakt beschrieben ist und somit Taxonomie-fähig ist. Ausschließlich Taxonomie-fähige Wirtschaftstätigkeiten können bei Erfüllung bestimmter Kriterien als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Entsprechend ist im zweiten Schritt zu evaluieren, ob die genannten technischen Bewertungskriterien erfüllt sind, um als Taxonomie-konform klassifiziert zu werden.

Für das Berichtsjahr 2021 sind gemäß einer von der EU gewährten Erleichterung lediglich die Anteile der Taxonomie-fähigen und nicht Taxo-

nomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten an Umsatz sowie Investitions- und Betriebsausgaben offenzulegen.

In diese Betrachtung werden grundsätzlich alle vollkonsolidierten und quotal konsolidierte Konzerngesellschaften hinsichtlich ihrer Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben einbezogen. Die Basisgröße für die Umsatzerlöse stellen die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dieser Position ausgewiesenen Beträge dar. Basis der Investitionsausgaben sind die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen und etwaigen Neubewertungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts. Außerdem umfasst sie auch Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren (Anwendung von IFRS (IAS 16, 38, 40, 41, IFRS 16); sowie nationale Rechnungslegungsmethoden, falls IFRS nicht angewendet werden). Erworbene Firmenwerte werden dabei nicht berücksichtigt. Investitionen in langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung oder als zur Ausschüttung klassifiziert sind, werden nur bis zum erstmaligen Zeitpunkt der entsprechenden Klassifikation berücksichtigt.

Die Basis für die Betriebsausgaben stellen die direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Leasingverhältnisse (Short-Term-Leasing), Wartung und Instandhaltung sowie alle anderen direkten Ausgaben für die laufende Instandhaltung von Sachanlagen durch das Unternehmen oder durch Dritte dar, die notwendig sind, um die fortlaufende und wirksame Funktionsfähigkeit dieser Anlagen zu gewährleisten.

Aufgrund von Art 8 Z 1 der VO iVm § 243b bzw. § 267a UGB ist die PIERER Mobility AG dazu verpflichtet, die Regulatorik der Taxonomie-VO anzuwenden. Gemäß § 245a Abs 1 UGB ist der Konzernabschluss der PIERER Mobility AG zum Abschlussdatum nach den IFRS aufgestellt worden. Die für die Berechnung des Umsatz-, CapEx- und OpEx-Kennzahl genutzten Beträge basieren entsprechend auf den im Konzernabschluss berichteten Zahlen.



Finden sich Wirtschaftstätigkeiten der PIERER Mobility AG in dem EU-Katalog wieder, so gelten diese als Taxonomie-fähig. Im Falle der PIERER Mobility AG ist beispielsweise die Wirtschaftstätigkeit „3.3 Herstellung von CO<sub>2</sub>-armen Verkehrstechnologien“ in Betracht zu ziehen. Umsatzerlöse, Investitionen und Betriebsausgaben, die mit dieser Wirtschaftstätigkeit im Zusammenhang stehen, können als Taxonomie-fähig klassifiziert werden.

Basierend auf einer vollständigen Analyse der Wirtschaftsaktivitäten erfolgt die Angabe des Anteils der Taxonomie-fähigen Umsatzerlöse/ Investitionen (CapEx) / Betriebsausgaben (OpEx) an den jeweiligen Gesamtsummen gemäß EU-Taxonomie der PIERER Mobility AG für das Geschäftsjahr 2021.

Die EU-Taxonomie Verordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Die Auslegung dieser Begriffe durch die PIERER Mobility AG ist in den folgenden Ausführungen dargelegt.

## KENNZAHLEN

### Umsatz-Kennzahl

Die Umsatz-Kennzahl ergibt sich aus dem Verhältnis der Umsatzerlöse aus Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten eines Geschäftsjahres zu den Gesamtumsatzerlösen dieses Geschäftsjahres.

	Umsatzanteil in % (gerundet)
Umsatz taxonomiefähig	77 %
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten	23 %
Gesamt	100%

Die Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2021 von € 2.041,7 Mio. bilden gemäß EU-Taxonomie den Nenner der Umsatz-Kennzahl. Die in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse in Höhe von € 2.041,7 Mio. (siehe Umsatzerlöse lt. Konzern Gewinn- und Verlustrechnung bzw. im Konzernanhang unter Punkt 8. Umsatzerlöse) der PIERER Mobility AG werden über alle Konzerngesellschaften hinweg daraufhin untersucht, ob sie mit Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten gemäß des Annex I (Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz) und Annex II (Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel) der Delegierten Verordnung der (EU) 2020/852 erzielt wurden. Durch eine Detailanalyse der in den Umsatzerlösen enthaltenen Posten erfolgt die Zuordnung des jeweiligen Umsatzes zu den Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten. Die Summe der Umsatzerlöse der für das Geschäftsjahr 2021 Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten bildet den Zähler. Die Wirtschaftstätigkeiten der PIERER Mobility AG sind durch die in der Delegierten Verordnung (Annex I / Annex II) beschriebenen Wirtschaftstätigkeiten „3.3 Herstellung von CO<sub>2</sub>-armen Verkehrstechnologien (Annex I)“ als Taxonomie-fähig klassifiziert.

### CapEx-Kennzahl

Die CapEx Kennzahl gibt den Anteil der Investitionsausgaben (CapEx) an, der entweder mit einer Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeit verbunden

ist, mit einem glaubwürdigen Plan zur Ausweitung (sofern vorhanden) oder mit der Erreichung einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist oder sich auf den Erwerb von Produkten und Leistungen aus einer Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeit bezieht.

	CapEX-Anteil in % (gerundet)
CapEx taxonomiefähig	79 %
CapEX nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten	21 %
Gesamt	100%

Die gesamten Investitionsausgaben gem. EU-Taxonomie VO betragen € 203, 1 Mio. und entsprechen den Zugängen zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (inkl. IFRS 16 Nutzungsrechte gemäß IFRS-Konzernabschluss) (siehe Zugänge lt. Anlagespiegel im Konzernanhang unter Punkt 22. Imaterielle Vermögenswerte und Punkt 23. Sachanlagen bzw. im Konzernlagebericht unter den Erläuterungen zu Investitionen in Punkt 3. Finanzielle Leistungsindikatoren).

Anhand der Projektbeschreibung der Zugänge erfolgt eine Analyse bezüglich der Taxonomie-Fähigkeit und ein Abgleich mit dem Annex I (Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz) und Annex II (Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel) der Delegierten Verordnung der (EU) 2020/852. Die Summe der Zugänge, welche eine Taxonomie-fähige Investition widerspiegeln, bildet den Zähler der CapEx Kennzahl. Der Großteil der Taxonomie-fähigen Investitionsausgaben entfällt auf aktivierte Forschungs- und Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Herstellung von CO<sub>2</sub>-armen Verkehrstechnologien.

### OpEx-Kennzahl

Die OpEx Kennzahl gibt den Anteil der Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie an, der mit Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten, mit einem oben beschriebenen CapEx-Plan oder dem Erwerb von Produkten aus einer Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist.

	OpEx-Anteil in % (gerundet)
OpEx taxonomiefähig	70 %
OpEX nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten	30 %
Gesamt	100%

Die gesamten Betriebsausgaben gem. EU-Taxonomie VO betragen rund € 12,9 Mio. Zur Ermittlung des Nenners wurden die Konten, welche die direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen (Erläuterung wesentlicher Bestandteile) widerspiegeln, betrachtet.

Der Zähler ergibt sich aus einer Analyse der mit den auf den oben genannten Konten erfassten Ausgaben in Zusammenhang stehenden Vermögenswerten bezüglich ihrer Taxonomie-Fähigkeit anhand von Annex I (Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz) und Annex II (Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel) der Delegierten Verordnung der (EU) 2020/852. Der Großteil der Taxonomie-fähigen Betriebskosten entfällt auf die Instandhaltung von Gebäuden, Produktionsmaschinen und PKW des Fuhrparks.

Aufgrund von weiteren regulatorischen Entwicklungen bei der EU-Taxonomie können sich 2022 Abweichungen sowie Änderungen hinsichtlich der Offenlegung ergeben. Ab dem Geschäftsjahr 2022 werden außerdem weitergehende Analysen zur Erfüllung bestimmter Kriterien in Bezug auf die identifizierten Wirtschaftstätigkeiten notwendig. Hierzu zählen neben der Evaluierung in Bezug auf die Konformitätskriterien auch die Beurteilung, ob die Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten einen wesentlichen Beitrag zu einem von der Taxonomie-VO definierten Umweltziel leisten

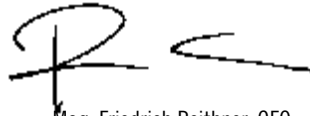
und ob kein anderes Umweltziel wesentlich beeinträchtigt ist. Zudem muss die Erfüllung von Sozialen Mindeststandards entsprechend den OECD – Leitsätze für multinationale Unternehmen, UN – Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, ILO Kernarbeitsnormen und Internationalen Menschenrechtscharta sichergestellt werden.

Wels, im März 2022

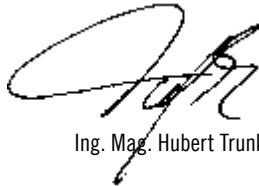
Der Vorstand



Dipl.-Ing. Stefan Pierer, CEO



Mag. Friedrich Roithner, CFO



Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz



Mag. Viktor Sigl, MBA

# ANHANG

- Kennzahlen
- ESG Programm
- GRI Content Index
- Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Impressum
- Kontakt



# KENNZAHLEN

## I. UNTERNEHMEN

GRI 205-2

Antikorruptionsschulungen	Einheit	2021	2020	2019
Mitarbeiter gesamt <sup>1)</sup>	Köpfe	4.751	4.293	4.190
davon Arbeiter (inkl. Lehrlinge)	Köpfe	1.930	1.822	1.757
davon Angestellte (inkl. Lehrlinge)	Köpfe	2.207	1.896	1.989
davon Führungskräfte	Köpfe	614	575	444
Vorstand und Aufsichtsrat	Köpfe	8	8	8

### Information der Mitarbeiter über Antikorruption (z.B. Aushändigung Code of Conduct)

Über Antikorruption informierte Personen	Köpfe	3.559	2.669	0
Anteil über Antikorruption informierte Personen	in Prozent	74,9%	62,2%	0,0%
<b>Mitarbeiter nach Angestelltenkategorie</b>				
Arbeiter (inkl. Lehrlinge) gesamt	Köpfe	936	741	0
Anteil Arbeiter	in Prozent	48,5%	40,7%	0,0%
Angestellte (inkl. Lehrlinge) gesamt	Köpfe	2.040	1.499	0
Anteil Angestellte	in Prozent	92,4%	79,1%	0,0%
Führungskräfte gesamt	Köpfe	575	421	0
Anteil Führungskräfte	in Prozent	93,6%	73,2%	0,0%
Vorstand und Aufsichtsrat	Köpfe	8	8	0
Anteil Vorstand und Aufsichtsrat	in Prozent	100,0%	100,0%	0,0%

### Antikorruptionsschulungen (z.B. E-Learning oder Präsenzschulungen)

Personen mit Antikorruptionsschulung gesamt	Köpfe	2.018	49	104
Personen mit Antikorruptionsschulung Anteil (gerundet)	in Prozent	42,5%	1,1%	2,5%
<b>Mitarbeiter nach Angestelltenkategorie</b>				
Arbeiter (inkl. Lehrlinge) gesamt	Köpfe	354	0	0
Anteil Arbeiter (gerundet)	in Prozent	18,3%	0,0%	0,0%
Angestellte (inkl. Lehrlinge) gesamt	Köpfe	1.268	9	0
Anteil Angestellte (gerundet)	in Prozent	57,5%	0,5%	0,0%
Führungskräfte gesamt	Köpfe	396	35	104
Anteil Führungskräfte (gerundet)	in Prozent	64,5%	6,1%	23,4%
Vorstand und Aufsichtsrat <sup>2)</sup>	Köpfe	0	5	0
Anteil Vorstand und Aufsichtsrat (gerundet)	in Prozent	0,0%	62,5%	0,0%

1) Darstellung exkl. Leiharbeiter, externe Dienstnehmer und DealerCenter Digital GmbH. Führungskräfte umfassen Vorstände (exkl. Vorstände der PIERER Mobility AG), Geschäftsführer, Bereichsleiter, Teilbereichsleiter, Abteilungsleiter und Teamleiter. Die Aktivitäten zur Information über Antikorruption sowie zur Antikorruptionsschulungen der Mitarbeiter wurden auf Gruppenebene erst seit 2020 systematisch erfasst und stets erweitert. Im Jahr 2019 fanden Schulungen nur bei der KTM AG statt. Der Verhaltenskodex wird seit 01.09.2021 standardmäßig beim Neuabschluss von Vertragsbeziehungen der KTM AG Gruppe und der PIERER E-Bikes Gruppe an die Vertragspartner (Lieferanten/Subunternehmer) als Anlage zur Geheimhaltungsvereinbarung übermittelt.

2) In 2020 fand im Rahmen der Aufsichtsratsitzung der KTM AG die Schulung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder statt. Demnach wurden alle Vorstandsmitglieder sowie ein Aufsichtsratsmitglied der PIERER Mobility AG geschult.

Korruptionsschulungen nach Kontinent <sup>1)</sup>	Einheit	2021	2020	2019
Mitarbeiter gesamt	Köpfe	4.751	4.293	4.190
davon Personen mit Antikorruptionsschulungen:				
Mitarbeiter in Österreich	Köpfe	2.006	-	-
	in Prozent	42,22%	-	-
Mitarbeiter in Deutschland	Köpfe	2	-	-
	in Prozent	0,04%	-	-

Korruptionsschulungen nach Kontinent <sup>1)</sup>	Einheit	2021	2020	2019
Mitarbeiter in Europa	Köpfe	4	-	-
	in Prozent	0,08%	-	-
Mitarbeiter sonstige Kontinente <sup>2)</sup>	Köpfe	6	-	-
	in Prozent	0,13%	-	-

1) Die Auswertung der Korruptionsschulungen wurde nach Kontinent erstmalig 2021 ausgewertet, exkl. DealerCenter Digital GmbH.

2) Afrika, Asien, Australien, Nordamerika, Südamerika

GRI 205-3, 307-1, 406-1, 416-2, 418-1

Compliance   Umweltschutz   Nichtdiskriminierung   Sicherheitsrisiken bei Produkten   Datenschutz	Einheit	2021	2020	2019
205-3: Compliance-Fälle <sup>1)</sup>	Anzahl	0	0	0
307-1: Verfahren, Bußgelder und/oder sonstige Sanktionen in Bezug auf Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und/oder -verordnungen <sup>2)</sup>	Anzahl	0	0	0
406-1: Diskriminierungsvorfälle <sup>3)</sup>	Anzahl	0	0	0
416-2: Vorfälle mit Bußgeld oder Strafe nach Rückrufen	Anzahl	0	0	0
418-1: Beschwerden beim Datenschutz	Anzahl	0	0	0

1) In der PIERER Mobility-Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2021 betreffend Korruption weder relevante Compliance Fälle noch Fälle, die entsprechende Compliance Untersuchungen oder Verfahren nach sich gezogen haben.

2) In der PIERER Mobility-Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2021 keine relevanten Fälle in Bezug auf Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und/oder -verordnungen, die Verfahren, Bußgelder und/oder sonstige Sanktionen nach sich gezogen haben.

3) In der PIERER Mobility-Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2021 keine Diskriminierungsvorfälle, die ein gerichtliches Verfahren nach sich gezogen haben und einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der PIERER Mobility-Gruppe haben bzw. haben könnten.

## II. MITARBEITER UND GESELLSCHAFT

GRI 102-8

Mitarbeiter	Einheit	2021	2020	2019
<b>gesamt</b>	Köpfe	<b>5.249</b>	<b>4.586</b>	<b>4.368</b>
<b>Vollzeit</b>	Köpfe	<b>4.843</b>	<b>4.248</b>	<b>4.044</b>
davon männlich	Köpfe	3.834	3.450	3.262
davon weiblich	Köpfe	1.009	798	782
<b>Teilzeit</b>	Köpfe	<b>406</b>	<b>338</b>	<b>324</b>
davon männlich	Köpfe	147	110	119
davon weiblich	Köpfe	259	228	205
Anteil der weiblichen Mitarbeiter	in Prozent	24,2%	22,4%	22,6%

Alle Daten exkl. Vorstände PIERER Mobility AG, inkl. Leiharbeiter und ab 2021 inkl. DealCenter Digital GmbH. In 2019 inkl. Avocado GmbH und PEXCO GmbH. In 2020 sind die Mitarbeiter der PEXCO GmbH in den Kennzahlen der PIERER E-Bikes GmbH enthalten.

Lediglich rund 1% der Mitarbeiter haben einen befristeten Vertrag, daher erfolgt in dieser Aufstellung keine gesonderte Unterteilung in permanent/befristete Arbeitsverhältnisse. Davon ausgenommen sind Praktikanten, Diplomanten/Masteranten etc. sowie Mitarbeiter in Probezeit (erste 6 Dienstmonate). Anzahl Leiharbeiter (inkl. Stiftungslehrlinge) zum 31.12.2021: 486. Das sind 9,3 % der gesamten Mitarbeiter.

GRI 102-8

Mitarbeiterstruktur nach Kontinent <sup>1)</sup>	Einheit	2021	2020	2019
Mitarbeiter gesamt	Köpfe	5.249	4.586	4.368
<b>Mitarbeiter in Österreich</b>	Köpfe	<b>4.361</b>	<b>3.822</b>	<b>3.639</b>
	in Prozent	83,1%	83,3%	83,3%
<b>Mitarbeiter in Deutschland</b>	Köpfe	<b>136</b>	<b>116</b>	<b>110</b>
	in Prozent	2,6%	2,5%	2,5%
<b>Mitarbeiter in Europa</b>	Köpfe	<b>316</b>	<b>284</b>	<b>254</b>
	in Prozent	6,0%	6,2%	5,8%
<b>Mitarbeiter sonstige Kontinente <sup>2)</sup></b>	Köpfe	<b>436</b>	<b>364</b>	<b>365</b>
	in Prozent	8,3%	7,9%	8,4%

1) Auswertung der Mitarbeiter-Struktur nach Unternehmensstandort (nicht nach Nationalität)

2) Afrika, Asien, Australien, Nordamerika, Südamerika

## GRI 405-1

Diversität	Einheit	2021	2020	2019
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	Köpfe	<b>5.249</b>	<b>4.586</b>	<b>4.368</b>
<b>Führungskräfte<sup>1)</sup></b>	Köpfe	<b>617</b>	<b>575</b>	<b>444</b>
	in Prozent	<b>11,8%</b>	<b>12,5%</b>	<b>10,2%</b>
davon männlich	Köpfe	518	489	380
	in Prozent	84,0%	85,0%	85,6%
davon weiblich	Köpfe	99	86	64
	in Prozent	16,0%	15,0%	14,4%
davon < 30 Jahre	Köpfe	40	35	34
	in Prozent	6,5%	6,1%	7,7%
davon 30-50 Jahre	Köpfe	455	432	334
	in Prozent	73,7%	75,1%	75,2%
davon > 50 Jahre	Köpfe	122	108	76
	in Prozent	19,8%	18,8%	17,1%
<b>Angestellte</b>	Köpfe	<b>2.215</b>	<b>1.896</b>	<b>1.989</b>
	in Prozent	<b>42,2%</b>	<b>41,3%</b>	<b>45,5%</b>
davon männlich	Köpfe	1.553	1.323	1.426
	in Prozent	70,1%	69,8%	71,7%
davon weiblich	Köpfe	662	573	563
	in Prozent	29,9%	30,2%	28,3%
davon < 30 Jahre	Köpfe	793	681	723
	in Prozent	35,8%	35,9%	36,3%
davon 30-50 Jahre	Köpfe	1.206	1.036	1.086
	in Prozent	54,4%	54,6%	54,6%
davon > 50 Jahre	Köpfe	216	179	180
	in Prozent	9,8%	9,4%	9,0%
<b>Arbeiter</b>	Köpfe	<b>1.931</b>	<b>1.822</b>	<b>1.757</b>
	in Prozent	<b>36,8%</b>	<b>39,7%</b>	<b>40,2%</b>
davon männlich	Köpfe	1.565	1.498	1.420
	in Prozent	81,0%	82,2%	80,8%
davon weiblich	Köpfe	366	324	337
	in Prozent	19,0%	17,8%	19,2%
davon < 30 Jahre	Köpfe	546	504	508
	in Prozent	28,3%	27,7%	28,9%
davon 30-50 Jahre	Köpfe	997	969	940
	in Prozent	51,6%	53,2%	53,5%
davon > 50 Jahre	Köpfe	388	349	309
	in Prozent	20,1%	19,2%	17,6%
<b>Leiharbeitskräfte</b>	Köpfe	<b>486</b>	<b>294</b>	<b>178</b>
	in Prozent	<b>9,3%</b>	<b>6,4%</b>	<b>4,1%</b>
davon männlich	Köpfe	345	251	155
	in Prozent	71,0%	85,4%	87,1%
davon weiblich	Köpfe	141	43	23
	in Prozent	29,0%	14,6%	12,9%
davon < 30 Jahre	Köpfe	217	134	88
	in Prozent	44,7%	45,6%	49,4%
davon 30-50 Jahre	Köpfe	240	147	82
	in Prozent	49,4%	50,0%	46,1%
davon > 50 Jahre	Köpfe	29	13	8
	in Prozent	6,0%	4,4%	4,5%

Darstellung exkl. Vorstände PIERER Mobility AG, inkl. Leiharbeiter, ab 2021 inkl. DealerCenter Digital GmbH. In 2019 inkl. Mitarbeiter Avocado GmbH und Pierer E-Bikes GmbH (vormals PEXCO GmbH).

1) Geänderte Definition der Führungskräfte, daher 2020 und 2019 nicht vergleichbar. Führungskräfte umfassen Vorstände (exkl. Vorstände der PIERER Mobility AG), Geschäftsführer, Bereichsleiter, Teilbereichsleiter, Abteilungsleiter und Teamleiter. 2019: Führungskräfte-Darstellung für gesamt Europa, 2020 und 2021: Führungskräfte-Darstellung global.

## GRI 405-1

Vorstand und Aufsichtsrat	Einheit	2021	2020	2019
<b>Vorstand</b>	Köpfe	4	4	4
davon männlich	in Prozent	100%	100%	100%
davon 30-50 Jahre	in Prozent	25%	25%	25%
davon > 50 Jahre	in Prozent	75%	75%	75%
<b>Aufsichtsrat</b>	Köpfe	4	4	4
davon männlich	in Prozent	100%	100%	100%
davon > 50 Jahre	in Prozent	100%	100%	100%

Im Berichtsjahr gab es im Vorstand und Aufsichtsrat keine Veränderungen.

## GRI 403-9

Gesundheit und Sicherheit – Mitarbeiter	Einheit	2021	2020	2019 <sup>1)</sup>
Arbeitsunfälle	Anzahl	74	56	101
Verletzungsrate	in Stunden	13,3	12,8	19,4
Schwere Arbeitsunfälle (über 6 Monate Genesungsdauer)	Anzahl	0	3	14
Verletzungsrate schwerer Unfälle	Anzahl	0	0,7	2,7
Rate arbeitsbedingter Todesfälle	Anzahl	0	0,2	0
Lost-Time Injury Frequency Rate (LTIFR)	Anzahl	8,4	-	-
<b>Gesundheit und Sicherheit – Leiharbeiter</b>	<b>Einheit</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Arbeitsunfälle	Anzahl	16	6	-
Verletzungsrate	in Stunden	28,2	22,6	-
Schwere Arbeitsunfälle (über 6 Monate Genesungsdauer)	Anzahl	0	0	-
Verletzungsrate schwerer Unfälle	Anzahl	0	0	-
Rate arbeitsbedingter Todesfälle	Anzahl	0	0	-
Lost-Time Injury Frequency Rate (LTIFR)	Anzahl	22,9	-	-

Seit dem Berichtsjahr 2021 wird die Lost-Time Injury Frequency Rate (LTIFR) erhoben. Die LTIFR beschreibt die Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit von mindestens einem Tag pro 1 Million Arbeitsstunden. Zugrunde liegende Formel:  $LTIFR = \text{Unfälle} / \text{Arbeitsstunden} * 1.000.000$ .

1) Die Berechnungsweise wurde in 2019 angepasst. Werte ab 2019 umfassen alle dokumentierten Arbeitsunfälle (ohne Wegeunfälle). Angaben für Mitarbeiter von Fremdfirmen liegen vor. Verletzungsrate auf Basis der Verletzungen je 1 Million Arbeitsstunden. Gemäß GRI Standards erfolgt die Berechnung der Verletzungsrate auf Basis der Produktivitätszeit: Anzahl gearbeiteter Stunden in 2021: 5.564.141 (2020: 4.368.239), Produktivitätsstunden inkl. Leiharbeiter 6.131.249. Ab 2020 sind arbeitsbedingte Verletzungen von Leiharbeitern separat dargestellt. Für 2020 konnten aus der Zeiterfassung keine Produktivitätsstunden der KTM Technologies GmbH sowie der Pierer E-Bikes GmbH ausgewertet werden, die Auswertung ist seit 2021 (exkl. Dealer Center Digital GmbH) möglich.

Im Geschäftsjahr 2021 gab es bei der KTM AG ebenso wie 2019 keinen arbeitsbedingten Todesfall. 2020 gab es einen arbeitsbedingten Todesfall.

## GRI 404-1

Aus- und Weiterbildung	Einheit	2021	2020	2019 <sup>1)</sup>
<b>Anzahl Mitarbeiter gesamt <sup>1)</sup></b>	<b>Köpfe</b>	<b>4.751</b>	<b>4.293</b>	<b>3.981</b>
davon männlich	Köpfe	3.630	3.310	3.062
davon weiblich	Köpfe	1.121	983	919
davon Arbeiter (inkl. Lehrlinge)	Köpfe	1.930	1.822	1.757
davon Angestellte (inkl. Lehrlinge)	Köpfe	2.207	1.896	1.815
davon Führungskraft <sup>2)</sup>	Köpfe	614	575	414
<b>Anzahl Lehrlinge</b>	<b>Köpfe</b>	<b>186</b>	<b>170</b>	<b>158</b>
davon kaufmännische Lehrlinge	Köpfe	66	60	54
davon gewerbliche Lehrlinge	Köpfe	120	110	104
<b>Gesamtanzahl Aus- und Weiterbildungsstunden der Mitarbeiter in Österreich</b>	<b>in Stunden</b>	<b>124.038</b>	<b>29.276</b>	<b>45.869</b>
Durchschnittliche Anzahl Aus- und Weiterbildungsstunden	in Stunden	26	7	12

Aus- und Weiterbildung	Einheit	2021	2020	2019 1)
<b>nach Geschlecht</b>				
Männliche Mitarbeitende gesamt	in Stunden	97.094	23.007	36.698
Durchschnittliche Anzahl pro Mitarbeiter/männlich	in Stunden	27	7	12
Weibliche Mitarbeitende gesamt	in Stunden	26.944	6.269	9.171
Durchschnittliche Anzahl pro Mitarbeiter/weiblich	in Stunden	24	6	10
<b>nach Angestelltenkategorie</b>				
Arbeiter (inkl. Lehrlinge) gesamt	in Stunden	55.169	3.856	12.619
Durchschnittliche Anzahl pro Arbeiter	in Stunden	29	2	7
Angestellte (inkl. Lehrlinge) gesamt	in Stunden	48.019	14.034	23.051
Durchschnittliche Anzahl pro Angestellte	in Stunden	22	7	13
Führungskräfte gesamt	in Stunden	20.850	11.386	10.199
Durchschnittliche Anzahl pro Führungskraft	in Stunden	34	20	25

1) Berichtigung: Im Jahr 2020 wurde die Gesamtanzahl der Weiterbildungsstunden, Gesamtanzahl der Angestellten, Gesamtanzahl der Arbeiter und die Gesamtanzahl der Führungskräfte auf Grund eines Formelfehlers falsch ausgegeben. Diese Zahlen wurden im Berichtsjahr 2021 berichtigt.

2) Aus- und Weiterbildungsstunden in Australien in 2020: 120h. Im Jahr 2021 fanden hier auf Grund der Lockdowns in der Corona-Pandemie keine Ausbildungen statt. Aus- und Weiterbildungsstunden DealerCenter Digital GmbH in 2021: 7 h. Aus- und Weiterbildungsstunden in anderen liegen aktuell nicht vor.

### III. UMWELT UND RESSOURCEN, INNOVATION UND PRODUKTION

#### Eigener Indikator

Forschung und Entwicklung (F&E)	Einheit	2021	2020	2019
Anzahl Mitarbeiter in der F&E	Köpfe	976	808	789
Anzahl Mitarbeiter in der F&E in % der Gesamtmitarbeiter	in Prozent	18,6%	17,6%	18,1%
Investitionen	in € Mio.	131	111	121
davon für alternative Antriebstechnologien (z.B. Elektromobilität)	in € Mio.	18,8	7,9	-
F&E-Aufwendungen vom Umsatz	in Prozent	8,0%	9,0%	9,1%

#### Eigener Indikator

Alternative Antriebstechnologien (z. B. Elektromobilität)	Einheit	2021	2020	2019
Motorräder	Stückzahl	332.881	270.407	n.a.
davon elektrifiziert	Stückzahl	3.357	2.166	n.a.
Fahrräder	Stückzahl	102.753	73.277	n.a.
davon elektrifiziert	Stückzahl	76.916	56.064	n.a.
Anteil aller elektrifizierten Two-Wheelers	in Prozent	18,43%	16,94%	n.a.

#### GRI 302-1

Energie- und Wasserverbrauch	Einheit	2021	2020	2019
Gasverbrauch <sup>1)</sup>	kWh	21.282.489	17.924.474	20.063.068
Stromverbrauch <sup>1)</sup>	kWh	22.841.717	19.035.648	21.129.187
Fernwärme	kWh	671.940	619.350	637.114
Anteil erneuerbare Energie (Strom und Fernwärme)	in Prozent	99,48%	n.a.	n.a.
Anteil fossile Energie (Strom und Fernwärme)	in Prozent	0,52%	n.a.	n.a.
Wasserverbrauch aus der Produktion <sup>2)</sup>	m <sup>3</sup>	4.185	3.364	3.618
Treibstoff Prüfstände	in Liter	443.449	317.246	480.474

1) Aus Gründen der Wesentlichkeit enthält die Tabelle ausschließlich Werte aus den Unternehmens- und Produktionsstandorten der KTM AG, KTM Technologies GmbH und PIERER Mobility AG.

2) Werte gerundet. Wasserverbraucht bezieht sich auf die Standorte in Mattighofen und Munderfing.



## GRI 302-5

Senkung des Energiebedarfs für Produkte	Einheit	2021	2020	2019
Flottenemissionen Motorräder <sup>1) 2)</sup>	Ø Emission in g/km	79,36	78,67	79,09
Flottenemissionen inkl. E-Bicycles <sup>3)</sup>	Ø Emission in g/km	61,14	n.a.	n.a.
Flottenverbrauch <sup>4)</sup>	Ø Verbrauch in l/100 km	3,41	3,39	3,41

1) Berechnung auf anteiliger Basis von 249.472 Stück Motorräder im B2C-Geschäft.

2) Die CO<sub>2</sub>-Flottenemissionen sind im Berichtsjahr aufgrund des starken Absatzwachstums bei ICE Modellen mit mittleren und großen Hubräumen (>500ccm) um 0,69 g/km gestiegen.

3) Berechnung auf anteiliger Basis von 74.942 Stück E-Bicycles im B2B (Wholesale) Geschäft

4) Zum besseren Verständnis geben wir den Fahrzeugverbrauch nicht in Joule, sondern wie üblich in l/100 km an.

## GRI 305-1, 305-2, 305-3

CO <sub>2</sub> Bilanz der PIERER Mobility-Gruppe	2021		2020		2019	
Treibhausgasemissionen gem. Treibhausgasprotokoll (Scope 1-3):	in t CO <sub>2</sub> -e	Anteil in %	in t CO <sub>2</sub> -e	Anteil in %	in t CO <sub>2</sub> -e	Anteil in %
<b>Scope 1: Direkte Treibhausgasemissionen</b>	<b>6.677,29</b>	<b>0,70%</b>	<b>5.679,78</b>	<b>0,67%</b>	<b>6.565,99</b>	<b>0,83%</b>
Emissionen Erdgasbezug Standorte PIERER Mobility-Gruppe <sup>1)</sup>	3.898,10	58,38%	3.295,77	58,03%	3.688,60	56,18%
Emissionen Fuhrpark	1.638,10	24,53%	1.565,46	27,56%	1.619,37	24,66%
Emissionen Prüfstände	1.141,09	17,09%	818,54	14,41%	1.258,02	19,16%
<b>Scope 2: Indirekte Treibhausgasemissionen "location based" <sup>2)</sup></b>	<b>5.136,72</b>	<b>0,54%</b>	<b>5.036,93</b>	<b>0,60%</b>	<b>5.580,66</b>	<b>0,71%</b>
Emissionen Fernwärmebezug <sup>2)</sup>	134,39	2,62%	125,73	2,50%	129,33	2,32%
Emissionen Strombezug Standorte PIERER Mobility-Gruppe <sup>1)</sup>	5.002,34	97,38%	4.911,20	97,50%	5.451,33	97,68%
<b>Scope 2: Indirekte Treibhausgasemissionen "market based" <sup>2)</sup></b>	<b>213,09</b>	<b>0,02%</b>	<b>1.154,76</b>	<b>0,14%</b>	-	-
Emissionen Fernwärme	136,40	64,01%	125,73	10,89%	-	-
Emissionen Strombezug Standorte PIERER Mobility-Gruppe <sup>1)</sup>	76,68	35,99%	1.029,03	89,11%	-	-
<b>Scope 3: Indirekte Treibhausgasemissionen</b>	<b>936.260,90</b>	<b>98,75%</b>	<b>832.231,63</b>	<b>98,73%</b>	<b>778.605,29</b>	<b>98,46%</b>
Emissionen Berufsverkehr mit Flugzeug	1.315,40	0,14%	738,05	0,09%	6.790,99	0,87%
Emissionen Berufsverkehr mit privaten Fahrzeugen	54,79	0,01%	33,01	0,00%	46,75	0,01%
Emissionen Berufsverkehr mit Mietwagen	86,31	0,01%	61,03	0,01%	125,35	0,02%
Emissionen Berufsverkehr mit Zug <sup>3)</sup>	2,14	0,00%	1,74	0,00%	4,93	0,00%
Emissionen Berufsverkehr mit Taxi <sup>3)</sup>	31,05	0,00%	16,26	0,00%	55,83	0,01%
Emissionen Papier <sup>3)</sup>	2.144,03	0,23%	1.617,20	0,19%	1.821,04	0,23%
Emissionen Nutzungsphase der verkauften Fahrzeuge <sup>4)</sup>	932.627,17	99,61%	829.764,35	99,70%	769.760,40	98,86%
<b>Emissionen gesamt "location based"</b>	<b>948.074,91</b>	<b>100,00%</b>	<b>842.948,34</b>	<b>100,00%</b>	<b>790.751,94</b>	<b>100,00%</b>
<b>Emissionen gesamt "market based"</b>	<b>943.151,28</b>	-	<b>839.066,17</b>	-	-	-

CO <sub>2</sub> -Emissionen je verkauftes Fahrzeug "location based" (305-4) <sup>2)5)</sup>	2021	2020	2019
t CO <sub>2</sub> -e pro verkauftes Fahrzeug (Scope 1-2)	0,04	0,05	0,06
t CO <sub>2</sub> -e pro verkauftes Fahrzeug (Scope 1-3)	2,92	3,67	3,83

GRI 302-3 Energieintensität <sup>6)</sup>	2021	2020	2019
MWh pro verkauftes Fahrzeug	0,14	0,16	0,20
MWh pro produziertes Fahrzeug	0,25	0,27	0,26
Wasserverbrauch in m <sup>3</sup> pro verkauftes Fahrzeug	0,08	0,07	0,11

Für die Berechnung der CO<sub>2</sub>-Äquivalente für Scope 1-2 wurden die Umrechnungsfaktoren des Umweltbundesamt Österreich und des UK Department for Environment, Food & Regulatory Affairs (DEFRA) 2016, 2019, 2020 & 2021 verwendet.

Das Basisjahr der Berechnung ist 2018, die Berechnung der CO<sub>2</sub>-Äquivalente für Scope 1-3 wurde erstmalig im Nachhaltigkeitsbericht 2019 veröffentlicht.

In die Auswertung werden grundsätzlich die Daten der wesentlichen Unternehmens- und Produktionsstandorte in Österreich berücksichtigt: Dazu gehören neben der PIERER Mobility AG die KTM AG, die Pierer Innovation GmbH, die KTM Technologies GmbH und die KTM Sportcar GmbH.

1) Auswertung exkl. Pierer Innovation GmbH, Avocodo GmbH, PIERER E-Bikes GmbH, DC Digital GmbH.

2) In 2019 Berechnung mit "location based" Emissionen. Emissionen aus Fernwärmebezug am Standort der KTM Sportcar GmbH. Seit 2020 erfolgt die Berechnung der Emissionen auch nach "market based". Jedoch wurde hier zur besseren Nachvollziehbarkeit auf die Berechnung der Emissionsanteile in % im Berichtsjahr verzichtet und bei den CO<sub>2</sub>-Emissionen je verkauftes Fahrzeug auf "location based" zurückgegriffen (der Unterschied zwischen "market und location based" ist sehr gering und daher vernachlässigbar). Bei der KTM Sportcar GmbH wurde für den Fernwärmebezug der Emissionsfaktor vom Umweltbundesamt zur Berechnung herangezogen, weil vom Versorger keine Angaben zu den Emissionsdaten vorliegen. Der niedrige Anteil indirekter Treibhausgasemissionen ist auf den Versorgungsmix des Versorgungsjahres 2021 zurückzuführen. Der Großteil der bezogenen kWh Strom stammt aus Wasserkraft. Die Fernwärme- sowie Stromverbräuche von 2019 und 2020 der KTM Sportcar GmbH wurden rückwirkend angepasst.

3) Auswertung inkl. Pierer Innovation GmbH.

- 4) Die Berechnung erfolgt auf Basis von EU-Homologationsdaten zu den Treibstoffverbräuchen lt. WMTC und unter Berücksichtigung der durchschnittlichen jährlichen Laufleistung sowie der durchschnittlichen Lebensdauer. Die Enduro Competition Modelle werden in einem mechanisch und elektronisch gedrosselten Zustand homologiert. Oftmals werden die Motorräder jedoch, auf eigene Verantwortung der Kunden, im ungedrosselten Zustand bei Amateur und Profi Rennsportveranstaltungen genutzt. Dies resultiert in einem deutlich höheren Verbrauch und Treibhausgasemissionen. Die von Bajaj Auto direkt vertriebenen KTM Modelle sind in der Berechnung mit betrachtet.
- 5) Berechnet aus dem gesamten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck (market based Scope 1+2 und scope 1-3) geteilt durch die Anzahl der verkauften Fahrzeuge (PTW und X-BOW)
- 6) Berechnet aus Strom-, Fernwärme- und Erdgasverbrauch geteilt durch die Gesamtzahl verkaufter Fahrzeuge (PTW und X-BOW). In den Jahren 2021 und 2020 wurde zur Berechnung der Strom- und Fernwärmebezug "market based" verwendet, im Jahr 2019 wurde auf "location based" zurückgegriffen (Unterschied ist sehr gering und daher vernachlässigbar).

Für die Berechnung der Nutzungsphase wurden verkaufte Motorräder im B2C (Retail) Geschäft herangezogen sowie X-Bow und ab 2021 auch E-Bicycles im B2B (Wholesale) Geschäft: Anzahl der für die Berechnung zugrunde gelegten Fahrzeuge 324.476 (Vorjahr: 229.536 exkl. E-Bicycles). Nicht zulassungsfähige Motorradmodelle (bspw. Motocross, Cross Country, Sport Minicycles) wurden aufgrund einer unzureichenden Datenbasis (fehlende Verbrauchs- und Laufleistungsdaten) nicht betrachtet. Insgesamt wurden 332.881 Motorräder und 76.916 E-Bicycles in 2021 verkauft (Vorjahr: 270.407 Motorräder, 56.064 E-Bicycles).

Die in die Auswertung einbezogenen Werte basieren auf EU-Homologationsdaten der jeweiligen Modelle. 2021 gab es mehrere Homologationsnachträge der MY21 Street und MY22 Enduro Modelle aufgrund veränderter Katalysatorzusammensetzungen. Dies hatte nachträglich Auswirkungen auf die Flottenemissionen und den Verbrauch in den vergangenen zwei Berichtsjahren. Es gibt lt. Kyoto-Protokoll sieben Haupt-Treibhausgase, die zum Klimawandel beitragen: Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), Methan (CH<sub>4</sub>), Lachgas (N<sub>2</sub>O), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW), Perfluorkohlenwasserstoffe (PFC), Schwefelhexafluorid (SF<sub>6</sub>) und Stickstofftrifluorid (NF<sub>3</sub>). CO<sub>2</sub>-e ist die universelle Maßeinheit zur Angabe des globalen Erwärmungspotentials (GWP) jedes der sieben Treibhausgase, ausgedrückt als GWP einer Einheit Kohlendioxid. Es wird verwendet, um die Freisetzung (oder Vermeidung der Freisetzung) verschiedener Treibhausgase auf einer gemeinsamen Basis zu bewerten.

### Eigener Indikator

Fahrzeugassemblierung	Einheit	2021	2020	2019
Motorräder <sup>1)</sup>	Ø Fahrzeuge /Tag	765	708	700
Jahresproduktionsmenge in Mattighofen <sup>2)</sup>	Fahrzeuge /Jahr	178.992	140.252	160.098

1) In 2021 waren es 234 Produktionstage.

2) Produktionsmenge im Headquarter in Österreich.

### Eigener Indikator

Zertifizierungen			
Umweltmanagementsystem		ISO 14001	
Qualitätsmanagementsystem		ISO 9001	
Funktionale Sicherheit		ISO 26262	Die Entwicklungsprozesse orientieren sich an ISO 26262.
IT & Informationssicherheit	Tisax Zertifizierung Security Level2		Der Prozess orientiert sich an ISO 27001/ 27002
Road Vehicles – Cyber Security Engineering		ISO 21434	Der Prozess befindet sich im Aufbau.
Akustik – Prüfstrecke zur Messung der Geräuschemission von Straßenfahrzeugen		ISO 10844	

### GRI 306-3





Abfallmenge	Einheit	2021	2020	2019
<b>Abfall gesamt</b>	<b>kg</b>	<b>6.393.019</b>	<b>4.822.664</b>	<b>5.192.327</b>
<b>KTM Components GmbH</b>	<b>kg</b>	<b>1.035.750</b>	<b>929.665</b>	<b>1.189.675</b>
Metallabfälle (exkl. Aluminiumabfälle)	kg	526.477	490.873	567.278
Aluminiumabfälle	kg	14.960	46.538	56.192
Abfälle zur Verwertung	kg	368.940	287.580	434.013
Gefährliche Abfälle	kg	70.453	46.694	66.662
Sonstige Abfälle	kg	54.920	57.980	65.530
<b>KTM AG</b>	<b>kg</b>	<b>5.357.269</b>	<b>3.892.999</b>	<b>4.002.652</b>
Metallabfälle (exkl. Aluminiumabfälle)	kg	260.157	170.119	167.651
Aluminiumabfälle	kg	246.513	221.017	209.620
Abfälle zur Verwertung	kg	4.118.310	2.838.400	2.890.810
Gefährliche Abfälle	kg	267.500	221.133	188.681
Sonstige Abfälle	kg	464.789	442.330	545.890
<b>Angefallener Abfall je produziertes Fahrzeug</b>	<b>kg</b>	<b>30,39</b>	<b>28,59</b>	<b>29,02</b>
<b>Entsorgte Verpackungsmaterialien je Fahrzeug <sup>1)</sup></b>	<b>kg</b>	<b>20,32</b>	<b>15,90</b>	<b>17,21</b>




Aus Gründen der Wesentlichkeit enthält die Tabelle ausschließlich Werte aus den produzierenden Standorten der KTM Gruppe in Mattighofen und Munderfing.






Beschreibung Abfallarten / Metalle: u.a. diverser Metallschrott, Kabelschrott, Späne gemischt, Prototypen. Aluminium: u.a. Guss, Verhüttung, Späne; Abfälle zur Verwertung: u.a. Altholz (unbehandelt, stofflich), Altholzpaletten, Altpapier, diverse Kartonagen; Gefährliche Abfälle: Altöl, Bohremulsion, diverse Lösungsmittel, Reiniger, Eisenbahnschwellen; Sonstige Abfälle: u.a. Gipskarton, Altreifen, Gewerbemüll.




- 1) Zu den entsorgten Verpackungsmaterialien zählen ausschließlich die in der KTM AG (Standorte Mattighofen und Munderfing) angefallenen Abfälle zur Verwertung exklusive Grünabfälle und Altglas (Altpapier, Kartonagen, Altholz, Altholzpaletten, Polypropylen-Paletten, vermischte Kunststoffe, sortenreines Styropor, Kunststoffverpackung/EPS-TPU). Der Anteil der Verpackungsmaterialien an den Metallabfällen konnte im Berichtsjahr nicht separat ausgewertet werden, da diese mit allen anderen Metallabfällen, die in der KTM AG an den Standorten Mattighofen und Munderfing anfallen, entsorgt werden. Diese Menge stellt jedoch keinen wesentlichen Anteil dar.

# ESG PROGRAMM

Maßnahme	Beschreibung	Status	Termin	Termin
<b>VERLÄSSLICHER ARBEITGEBER</b>				
				
<b>Arbeitsicherheit &amp; Mitarbeitergesundheit</b>				
				
Schwerpunkt Health & Safety	Durch die neue Abteilung "Health & Safety" werden die Themen Arbeitssicherheit, Gesundheit und Sport zusammen gelegt und für alle Mitarbeiter greifbarer gemacht.	●	2021	2022
<b>Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter</b>				
				
Erweiterung der Weiterbildungsangebote	Das gesamte Angebot wird ausgebaut. Die KTM_academy soll auf alle internationalen Standorte ausgerollt werden und wird unter "KTM_academy to go" als App verfügbar sein.	●	2021	2022
KTM_academy Trainingsportal	Nach weiteren Optimierungen am System im Jahr 2020 (u.A. Einschulung von "Mini-Administratoren" für höhere Effizienz) wurde im Jahr 2021 die KTM Technologies ans System angebunden.	●	2019	2021
Production Academy	Um die Weiterentwicklung der KTM Produktionsmitarbeiter zu fördern, wurde eine Production Academy ins Leben gerufen, mit der Möglichkeit, notwendige Grundkenntnisse zu erwerben und sich in allen Produktionstätigkeiten weiterzubilden.	●	2021	2021
Schwerpunktmaßnahmen für Lehrlinge	Die Anzahl der Lehrlinge soll aufgestockt werden und Angebote für die Lehrlinge werden nochmals verbessert (z.B. Lehrlings-Willkommens-tage, App "Apprentio", Lehre mit Matura). Außerdem wird seit 2021 am Programm "Zukunft.lehre.österreich" teilgenommen.	●	2021	2022
<b>Faire Bezahlung und Arbeitsstandards</b>				
				
Diversitäts- und Antidiskriminierungsrichtlinie	Die Diversitäts- und Antidiskriminierungsrichtlinie stellt ein globales Rahmenwerk dar, das definiert, wie Diversität innerhalb der Unternehmensgruppe gefördert werden soll und wie die PIERER Mobility-Gruppe allen Formen der Diskriminierung und Belästigung vorbeugt, diese erkennt und darauf reagiert.	●	2021	2021
Flexible Arbeitsorte bzw. Homeoffice	Mitarbeiter können flexibel an jedem Standort in Österreich arbeiten und Homeoffice Richtlinie an Mitarbeiter kommuniziert.	●	2020	2021
Kinderbetreuung	Zusätzlich zum bereits vorhandenen Angebot des Krabbelstubenplatzes für Kinder der Mitarbeiter wurde im Sommer 2021 eine kostenlose Sommer-Kinderbetreuung angeboten.	●	2021	2021
Mitarbeiter-App	Um alle Mitarbeiter mit Informationen zu versorgen und Möglichkeit zu geben, ihre Daten immer abrufen zu können, wird eine Mitarbeiter-App entwickelt.	●	2021	2022
Optimierung der Recruitingprozesse und Onboarding	Es gibt Prozesse zur Optimierung des Bewerbungsprozesses und des Onboardings mittels Teilnahme am Qualitätssiegel "Best Recruiters" und Feedbackbögen für das Onboarding.	●	2021	2021
Produktionsbereiche attraktiver gestalten	Es werden die sozialen Bereiche und Sanitärbereiche in der Produktion umgestaltet bzw. modernisiert. Zudem werden Angebote für Produktionsmitarbeiter ausgebaut (z.B. Jausenzuschuss täglich).	●	2021	2022

Maßnahme	Beschreibung	Status	Termin	Termin
Verbesserung der Verkehrsanbindung	Für den Werksverkehr soll ein Angebot für Mitarbeiter entwickelt werden, um mittels Shuttlebussen (von KTM organisiert) ins Unternehmen zu kommen. Zudem soll das Postbus Angebot im Innviertel erweitert werden.	◐	2021	2022
Vereinfachung des internen Bewerbungsprozesses	Um die Weiterentwicklung der KTM Mitarbeiter zu fördern, wurde eine Richtlinie für interne Bewerbungsprozesse definiert. Im Intranet werden nun Informationen bereitgestellt und der Zugang für Interessierte somit vereinfacht.	●	2021	2021
<b>Lokale Beschäftigung: Jobs</b>				
Mitarbeiter werben Mitarbeiter	Im Produktionsbereich wurde das Projekt gestartet, um motivierte Mitarbeiter zu finden und den Bedarf an zusätzlichen Produktionsressourcen zu decken. Die Aktion ist zunächst bis Ende 2021 geplant, eine Ausrollung wird nachfolgend diskutiert.	◐	2021	2021
<b>UMWELTBEWUSSTE PRODUKTION</b>				
<b>Effizienz beim Materialeinsatz</b>				
Ausbau der Lagereinrichtungen für gefährliche Arbeitsstoffe und Abfälle	Im Zuge der Erneuerung bestimmter Lagerbereiche werden die Lagerorte für die Aufnahme gefährlicher Arbeitsstoffe und gefährlicher Abfälle ausgebaut und für ihren Zweck geeignet modernisiert.	○	2021	2023
Einheitliche Abfallwirtschaftskonzepte	Die Abfallwirtschaftskonzepte der KTM AG und der KTM Components wurden neu aufgesetzt und in diesem Zuge vereinheitlicht.	●	2021	2021
Einheitliche Beschriftung der Sammelbehälter	Zur einfacheren Trennung von Abfällen wurde im Jahr 2021 eine einheitliche Beschriftung (Farbe/Icon) von Abfallsammelbehältern in der Produktion (Altpapier, Restmüll, Karton, Kunststoff gemischt, ölhaltige Abfälle, Spraydosen) umgesetzt. Ziel ist eine höhere Qualität im Bereich der verwertbaren Abfälle.	●	2021	2021
ISO 14001 Zertifizierung	Eine Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 konnte im Jahr 2021 erfolgreich abgeschlossen werden. Zertifiziert wurden die Standorte der KTM AG in Mattighofen und Munderfing (Österreich), sowie die KTM Forschungs- und Entwicklungs GmbH und die KTM Components GmbH.	●	2020	2021
Justierungen im Abfallmanagement	In diesem laufenden Prozess erfolgte im Jahr 2021 die Zertifizierung des Entsorgers zum Entsorgungsfachbetrieb auf Empfehlung von KTM. Für 2022 sind erneute Justierungen wie die Verbesserung der Sortierquote, ein Schulungsprogramm für Mitarbeiter und die Einführung einer weiteren Trennung in der Abfallsammlung geplant.	◐	2020	2022
Umstellung auf Ölabsaugung	Die Motorkomplettierung wurde neu gestaltet. Dabei wurde eine Ölabsaugungsanlage installiert, welche das bisherige Öl-Ablassen und gegebenenfalls anfallende Aufnahmen mit Lappen ersetzt. Somit konnten ölhaltige Abfälle aus diesem Prozess vermindert werden.	●	2021	2021
Umstellung Schraubensicherung	Die Schraubensicherung, welche zuvor flüssig aufgetragen wurde, wird nun in anwendbaren Fällen eine bereits vom Zulieferer fix auf das Schraubengewinde aufgetragene Version eingesetzt. Das reduziert das Abfallaufkommen von Leergebinden in der Produktion.	●	2019	2021
Verbesserte Abfalltrennung	Für 2021 lagen die Schwerpunkte dieser laufenden Maßnahme auf der getrennten Sammlung von Papier im Büro sowie von Kunststoff und EPS in der Produktion. So konnte die Quote reinen Kunststoffs zur Verwertung, der nicht mehr im Restmüll landet, deutlich gesteigert werden.	◐	2021	laufend

Maßnahme	Beschreibung	Status	Termin	Termin
<b>Energieeffizienz</b> 				
Elektrifizierung der PKW-Flotte	Mittels Elektro- und Hybridmodellen soll die PKW-Flotte bis Ende 2022 zu 20% elektrifiziert werden.	○	2021	2022
Umstellung auf LED-Beleuchtung	In der Fahrzeugassemblierung (FAS) erfolgte die Inbetriebnahme der neuen LED-Hallenbeleuchtung im Sommer 2021.	●	2019	2021
<b>NACHHALTIGE MOBILITÄT</b> 				
<b>ZIEL: Bis 2024 werden mindestens drei elektrische Plattformen mit mehreren Produkten eingeführt.</b>				
<b>Alternative Antriebstechnologien</b> 				
Batteriemeldung, -sammlung und -entsorgung für E-Bikes	Der im Jahr 2019 mit der Landbell Group geschlossene Kooperationsvertrag zur Batteriemeldung, -sammlung und -entsorgung für die Marken der KTM AG wurde im Jahr 2021 auf die Marken der PIERER E-Bikes ausgeweitet.	●	2019	2021
Neue Entwicklungen im Forschungsprojekt EMotion	Das im Jahr 2020 gestartete "EMotion" Projekt widmet sich der nachhaltigen Zweirad-Mobilität. Kostengünstige, energieeffiziente, komfortable und leichte Elektrozweiräder sind ebenso Ziel wie innovative Benutzerschnittstellen und Eco-Coaching Strategien für die effiziente und ressourcenschonende Nutzung. Erste Konzepte und Prototypen sind verfügbar und werden evaluiert. Eine Pilotphase für Eco-Coaching Strategien ist für 2023 geplant.	◐	2020	2023
Strategie für Elektrifizierung und Dekarbonisierung	Die Strategie der KTM AG für alternative Antriebstechnologien und die Dekarbonisierung der PTW wurde aktualisiert. Die Dekarbonisierungsstrategie bis 2050 der ACEM wird hierbei geteilt.	●	2021	2021
Swappable Batteries Motorcycle Consortium (SBMC)	Im Jahr 2021 wurde das SBMC von der KTM F&E GmbH zusammen mit drei weiteren Motorradherstellern gegründet, um bis 2024 einen gemeinsamen technischen Standard für ein Batterie-Wechselsystem inkl. der entsprechenden Batterie-Tauschstationen zu erarbeiten, der Kundenerwartungen wirtschaftlich erfüllen soll.	○	2021	2024
<b>Forschung &amp; Entwicklung</b> 				
Bündelung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten	Im Jahr 2021 wurden alle F&E-Aktivitäten in einer eigenen Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft – der KTM Forschungs & Entwicklungs GmbH (KTM F&E GmbH) – gebündelt und weiter ausgebaut. Auch wurde der neue Standort in Anif bezogen, in welchem unter anderem die Entwicklung der E-Antriebe angesiedelt ist.	●	2021	2021
<b>Produktqualität und Kundensicherheit</b> 				
Neues Prüflabor für CE Prüfungen	Das neue Prüflabor in Anif ist für sicherheitsrelevante Tests von Rahmen und Komponenten für E-Bicycles geschaffen. Die Prüfungsdaten werden in der digitalen Produktentwicklung verwendet und tragen so zu einer schnelleren Umsetzung sicherheitsrelevanter Verbesserungen bei.	●	2021	2021

Maßnahme	Beschreibung	Status	Termin	Termin
<b>FAIRE GESCHÄFTSPRAKTIKEN</b>				
				
<b>Business Compliance</b>				
				
E-Learning Tool „Compliance und Code of Conduct“	Das E-Learning Tool schult die wesentlichen Inhalte des Code of Conduct und geht auf die Bedeutung von Compliance und zugehörige Maßnahmen ein. Die Schulung ist verpflichtend für neue Mitarbeiter.	●	2021	2021
Schulungen zu Datenschutz und DSGVO	Der Inhalt im E-Learning Tool zu Datenschutz und DSGVO wurde 2021 auch auf Englisch angeboten. Im Jahr 2022 sind weitere Überarbeitungen geplant, ebenso wie gezielte Schulungen für Fachbereiche mit besonders hohem Kontakt zu Datenschutzthemen.	◐	2021	2022
<b>Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette</b>				
				
Aktives Containertracking	Das Vorhaben des aktiven Containertrackings soll die Transparenz im Containerzulauf steigern. Die gesteigerte Sichtbarkeit dank Live-Tracking und die bessere Kenntnis über die Transportwege der verschiedenen Ladungen bewirkt insgesamt eine bessere Planung und hilft, Luftfrachten zu vermindern.	●	2021	2022
Anteil der ISO 14001-zertifizierten Lieferanten	Die IST-Erhebung läuft gerade, anschließend soll ein Zielwert festgelegt werden. Der Anteil der ISO 14001-zertifizierten Lieferanten soll weiter steigen und eine neue Zielgröße im Einkauf werden.	◐	2021	2022
Code of Conduct: Aktualisierung und neue Verpflichtung	Der Code of Conduct wurde im Jahr 2021 inhaltlich aktualisiert, auf der Webseite veröffentlicht und ist Bestandteil der NDA für Geschäftspartner. Diesen wird eine 30-tägige Widerrufsfrist eingeräumt, andernfalls verpflichten sie sich zur Einhaltung des Code of Conduct. Ist ein gleichwertiger oder strikterer Code vorhanden, wird dieser ebenso akzeptiert. Zukünftig sollen Konfliktmaterialien als weiteres Thema in die Richtlinie aufgenommen werden.	●	2021	2021
Erklärung zu moderner Sklaverei und Menschenhandel	Die Erklärung zeigt Maßnahmen und Pläne der PIERER Mobility-Gruppe, um moderne Sklaverei und Menschenhandel innerhalb des Konzerns und der Lieferkette zu verhindern. Sie ist zusammen mit dem Code of Conduct Bestandteil von Vereinbarungen zwischen dem Unternehmen und der Geschäftspartner.	●	2021	2021
Optimierung der Inboundanlieferungen	Das Projekt soll die Bedarfe und Ansprüche aller Abteilungen bündeln und die Kapazität in den Zulieferströmen optimal nutzbar machen. Machbarkeitsprüfungen verschiedener Methoden sind Teil des Projekts. Bereits erfolgt ist die Konsolidierung der gesamten Ware aus Indien an zwei Standorten. Eine Ausweitung auf Japan wird derzeit geprüft.	○	2021	2022
Prüfung einer Sustainability Plattform für die Beschaffung	Nach einer ersten Umfrage unter Lieferanten bezüglich Umweltstandards im Jahr 2021 erfolgt eine detaillierte Prüfung verschiedener Optionen für eine Plattform zur systematischen Erhebung von Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette. Eine erste Lösung soll im Jahr 2022 in Betrieb genommen werden.	○	2021	2022
SCM Lieferantenaudit	2022 wird ein SCM Lieferantenaudit mit Fokus auf Einkauf und Lieferkette implementiert. Im allgemeinen Audit werden ebenfalls Fragen zu Umwelt und sozialen Aspekten bewertet. Diese Kriterien sollen zukünftig (nach erfolgreichem Anlauf und Implementation, geplant 2023) ausgebaut werden, um ein eigenständiges und detaillierteres "Nachhaltigkeitsaudit" abzubilden.	◐	2021	2023

Legende:

○ Neu

◐ In Bearbeitung

● Fertig

# GRI CONTENT INDEX

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde erstmalig im vergangenen Berichtsjahr in Übereinstimmung mit dem international anerkannten Rahmenwerk für die Nachhaltigkeitsberichterstattung „GRI Standards“: Option "Kern" erstellt. Eine Erweiterung wird weiterhin angestrebt und die Berichterstattung im Jahr 2022 weiter optimiert, auch gemäß den Anforderungen an die künftige Nachhaltigkeitsberichterstattung durch die neue EU-Richtlinie (Corporate Sustainability Reporting Directive - CSRD). Dies betrifft insbesondere die nachfolgenden Standards: 301-1, 305-3, 306-3, 308, 414.

## Allgemeine Angaben

GRI-Standard	Beschreibung	Erläuterungen / Auslassungen	Verweis   Kapitel	Seite(n)
101	Grundlagen 2016			
102	Allgemeine Angaben 2016			
102-1	Name der Organisation		PIERER Mobility im Überblick	8
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen		PIERER Mobility im Überblick	8
102-3	Ort des Hauptsitzes		PIERER Mobility im Überblick	8
102-4	Betriebsstätten	weltweit, in 29 Ländern	NFI Bericht/ PIERER Mobility im Überblick, GB2021/ Beteiligungsspiegel	8, 191-193
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform		PIERER Mobility im Überblick, Konzernstruktur	8, 9
102-6	Belieferte Märkte	im Lagebericht	GB2021	96-118
102-7	Größe der Organisation	im Lagebericht	GB2021	96-118
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	Lediglich 1% der Mitarbeiter haben einen befristeten Vertrag, daher erfolgt in dieser Aufstellung keine gesonderte Unterteilung in permanent/befristete Arbeitsverhältnisse. Aufteilung der Mitarbeiter nach Ländern (AT, DE) und nach Kontinenten (Europa und sonstige Kontinente).	Unsere Mitarbeiter, Tabelle s. Anhang	38, 85
102-9	Lieferkette		Verantwortungsvolle Beschaffung	59
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette		NFI Bericht/Konzernstruktur, Verantwortungsvolle Beschaffung; GB2021/ Lagebericht	9, 59, 96-118
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip		Unternehmen, Mitarbeiter und Gesellschaft, Produkte und Kunden	8, 30, 71
102-12	Externe Initiativen		Business Compliance, Achtung der Menschenrechte, Verhaltenskodex für Geschäfts-/Lieferpartner und Kunden	30, 31, 34
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen		Unsere Stakeholder	13
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers		Vorwort	4
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen		Anti-Korruption und fairer Wettbewerb, Achtung der Menschenrechte, Erklärung zu moderner Sklaverei und Menschenhandel, Erläuterung zur Umsetzung der Bestimmungen der Kernarbeitsnormen der ILO	30, 31, 53
102-18	Führungsstruktur	im Corporate Governance Bericht	Geschäftsbericht 2021	ab 65
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen		Unsere Stakeholder	13
102-41	Tarifverträge	Rund 98% der PIERER Mobility Mitarbeiter unterliegen Kollektivverträgen. Die österreichischen Vorgaben gelten nicht für Beteiligungen in anderen Ländern.	Unsere Mitarbeiter, Tabelle s. Anhang	38, 85
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder		Unsere Stakeholder	13
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern		Unsere Stakeholder	13
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen		Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und ESG Programm, Business Compliance	18, 30
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	im Konzernabschluss	Geschäftsbericht 2021	ab 119
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen		Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und ESG Programm	18
102-47	Liste der wesentlichen Themen		Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und ESG Programm	18
102-48	Neudarstellung von Informationen	Es war keine Neudarstellung erforderlich.		
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung		Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen, Nachhaltigkeits- und Klimarisiken	18, 22

GRI-Standard	Beschreibung	Erläuterungen / Auslassungen	Verweis / Kapitel	Seite(n)
102-50	Berichtszeitraum	01.01.2021 - 31.12.2021		
102-51	Datum des letzten Berichts	Bericht über das Geschäftsjahr 2020		
102-52	Berichtszyklus	jährlich		
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht		Impressum	103
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI Standards	Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI Standards: „Option Kern“. Erstmals erlangt in 2020.	Über diesen Bericht	103
102-55	GRI-Inhaltsindex		Anhang	95-100
102-56	Externe Prüfung	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	Über diesen Bericht, Anhang	101, 103

## I. UNTERNEHMEN

### Business Compliance (Bekämpfung von Korruption, Einhaltung der Menschenrechte, Umwelt)

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	Seit 01.09.2021 Übermittlung des Verhaltenskodex standardmäßig beim Neuabschluss von Vertragsbeziehungen der KTM AG Gruppe und der PIERER E-Bikes Gruppe an die Vertragspartner (Lieferanten/Subunternehmer) als Anlage zur NDA.	Unsere Werte & unser Geschäftsverständnis	30
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Unsere Werte & unser Geschäftsverständnis	30
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Unsere Werte & unser Geschäftsverständnis	30
205	Korruptionsbekämpfung 2016		Business Compliance, Anti-Korruption und fairer Wettbewerb	30
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Bei Korruptionsschulungen wurde die Auswertung in 2021 nach Kontinenten erweitert.	Anti-Korruption und fairer Wettbewerb, siehe Tabelle im Anhang	30, 84
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Im Berichtsjahr gab es keine bekannten Fälle oder Verfahren betreffend Korruption.		
307	Umwelt Compliance			
307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	Im Berichtsjahr gab es keine relevanten Fälle in Bezug auf Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und/oder -verordnungen, die Verfahren, Bußgelder und/oder sonstige Sanktionen nach sich gezogen haben.	Business Compliance, Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus, Tabelle im Anhang	30, 63, 85
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Unsere Werte & unser Geschäftsverständnis	30
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Unsere Werte & unser Geschäftsverständnis	30
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Unsere Werte & unser Geschäftsverständnis	30
412	Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016		Anti-Korruption und fairer Wettbewerb, Achtung der Menschenrechte	30
412-3	Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.	In 2021 wurden insgesamt fünf Bestellungen von Produktionsanlagen getätigt, die eine Investitionssumme von EUR 300.000 überstiegen haben. Hinsichtlich Sachanlageinvestitionen in An-, Um- bzw. Zubau von Gebäuden wurden im Berichtszeitraum keine erheblichen Bestellungen getätigt.	Business Compliance/Ergebnisse, Leistungskennzahlen	34

### Datenschutz

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	Mit Hilfe von einem IT-Security- und Riskmanagement-System unternehmensrelevante Risiken zu erkennen und zu steuern	Unsere Werte & unser Geschäftsverständnis/ Datenschutz und Cybersecurity	30,32
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Gewährleistung durch umfassendes Datenschutz-Managementssystem und -Richtlinie	Unsere Werte & unser Geschäftsverständnis/ Datenschutz und Cybersecurity	30,32
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Laufende Weiterentwicklung der IT-Sicherheitsmaßnahmen, regelmäßige interne und externe Sicherheitsaudits	Unsere Werte & unser Geschäftsverständnis/ Datenschutz und Cybersecurity	30,32
418	Schutz der Kundendaten			
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	Im Berichtsjahr sind uns keine begründeten Beschwerden bekannt.	Siehe Tabelle im Anhang	85

## II. MITARBEITER UND GESELLSCHAFT

### Lokale Beschäftigung: Jobs

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Unsere Mitarbeiter	38
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Unsere Mitarbeiter	38
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Unsere Mitarbeiter	38



GRI-Standard	Beschreibung	Erläuterungen / Auslassungen	Verweis   Kapitel	Seite(n)
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	Lediglich 1% der Mitarbeiter haben einen befristeten Vertrag, daher erfolgt in dieser Aufstellung keine gesonderte Unterteilung in permanent/befristete Arbeitsverhältnisse. Aufteilung der Mitarbeiter nach Ländern (AT, DE) und nach Kontinenten.	Unsere Mitarbeiter, Tabelle s. Anhang	38,85
Eigener Indikator	Beschäftigte im Umkreis von 10 km	So wohnen direkt in Mattighofen und den angrenzenden Gemeinden im Umkreis von 10 km Luftlinie 1.901 Beschäftigte der KTM AG.		38
<b>Faire Bezahlung und Arbeitsstandards (Diversität und Gleichbehandlung)</b>				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Unsere Mitarbeiter, Diversität und Gleichbehandlung	38,52
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Diversität und Gleichbehandlung, Erläuterung zur Umsetzung der Bestimmungen der Kernarbeitsnormen der ILO	52
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Diversität und Gleichbehandlung	52
405	Diversität und Chancengleichheit 2016			
405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten		Diversität und Gleichbehandlung	52,86
<b>Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit</b>				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	Gefahrenminimierung nach dem STOP-Prinzip	Unsere Mitarbeiter, Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	41
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Unsere Mitarbeiter, Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	41
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Unsere Mitarbeiter, Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	41
403	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018			
403-1	Managementsystem Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018	Alle gesetzlichen Anforderungen bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz werden laut Vorgaben des Arbeitnehmerschutzgesetzes sowie der Arbeitsmittelverordnung umgesetzt. Zudem wird die Einhaltung von Maschinenrichtlinien, Staub-/Lärm- und Bildschirmbelastungsrichtlinien sichergestellt, insbesondere in Arbeitsbereichen mit erhöhtem Gefahren-/Unfall- und Verletzungsrisiko.	Siehe für einen detaillierten Überblick die Richtlinie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, online abrufbar unter <a href="https://www.pierermobility.com/nachhaltigkeit/downloadcenter">https://www.pierermobility.com/nachhaltigkeit/downloadcenter</a>	
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Die Risikobeurteilung von Arbeitsbereichen und die Dokumentation erfolgt auf Grund von regelmäßigen Evaluierungen durch die Sicherheitsfachkraft (Risikomatrix). Sie wird durch arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Fachdienstleister (ASZ Linz, Intergeo) erbracht.	Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	41
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	Zusammenarbeit mit Arbeitsmedizinische Dienstleister ASZ Linz, Intergeo (Betriebsärzte, Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, Arbeitspsychologe, Ergonome).	Stakeholder, Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	14
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	z.B. Sicherheits- und Brandschutzunterweisungen, KTM Operations System (KOS), Zusammenarbeit mit Gemba-Austria	Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	43-44
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	z.B. KTM Riders Academy, Production Academy (neues Trainingszentrum für Produktionsmitarbeiter)	Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	42-43
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	Bündelung der Maßnahmen in einem eigenen Team	Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	41-42
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz		Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	ab 41
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	Im Geschäftsjahr 2019 und 2021 gab es keine arbeitsbedingten Todesfälle, in 2020 gab es einen arbeitsbedingten Todesfall. Unfallkennzahlen für Mitarbeiter von Fremdfirmen liegen vor. In 2021 wurde erstmalig auch die LTFIR ausgewertet.	Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit, Tabelle s. Anhang	43, 87
<b>Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter</b>				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Aus- und Weiterbildung	45
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Aus- und Weiterbildung	45
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Aus- und Weiterbildung	45
404	Aus- und Weiterbildung 2016		Aus- und Weiterbildung	45
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten		Aus- und Weiterbildung, Tabelle s. Anhang	45, 87-88

GRI-Standard	Beschreibung	Erläuterungen / Auslassungen	Verweis / Kapitel	Seite(n)
<b>III. UMWELT UND RESSOURCEN, INNOVATION UND PRODUKTION</b>				
<b>Forschung und Entwicklung</b>				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	Zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015	Forschung und Entwicklung	56
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Forschung und Entwicklung	56
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Forschung und Entwicklung	56
Eigener Indikator	F&E-Mitarbeiter im Geschäftsjahr (Durchschnitt)		F&E/ Mitarbeiter & Investitionen, Tabelle s. Anhang	58, 88
Eigener Indikator	F&E-Quote in Prozent vom Umsatz		F&E/ Mitarbeiter & Investitionen, Tabelle s. Anhang	58, 88
Eigener Indikator	Investitionen für alternative Antriebstechnologien	In € Mio.	Siehe Tabelle im Anhang	88
<b>Lokale Beschäftigung: Verantwortungsvolle Beschaffung</b>				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Verantwortungsvolle Beschaffung	59
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Verantwortungsvolle Beschaffung	59
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Regelmäßige Lieferantenaudits	Verantwortungsvolle Beschaffung	59
204	Beschaffungspraktiken 2016			
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	Einkaufsvolumen in EUR und in %	Beschaffungsstrategie und Einkaufsvolumen	61, 62
<b>Energieeffizienz</b>				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	Zertifiziertes Umweltmanagement System nach ISO 14001:2015	Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus	63-64
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Jährlich aktualisierte Umweltziele.	Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus	63-64
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Regelmäßig stattfindende interne Audits, zusätzlich einmal jährlich externes Audit zu ISO 14001:2015. Alle vier Jahre externes Energieaudit (zuletzt 2020).	Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus	63-64
302	Energie 2016			
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation		Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus, Tabelle siehe Anhang	66, 88
302-3	Energieintensität	MWh und Wasserverbrauch je verkauftes /produziertes Fahrzeug	Siehe Tabelle im Anhang/CO <sub>2</sub> Bilanz	89
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	Reduktion bei Flottenemissionen und beim Flottenverbrauch. Zum besseren Verständnis geben wir den Fahrzeugverbrauch nicht in Joule, sondern wie üblich in l/100 km an.	Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus, Tabelle siehe Anhang	66, 89
305	Emissionen 2016			
305-1	Direkte THG Emissionen (Scope 1)	Emissionen Erdgasbezug/Fuhrpark/Prüfstände.	Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus, Tabelle s. Anhang/CO <sub>2</sub> -Bilanz	66, 89
305-2	Indirekte energiebedingte THG Emissionen (Scope 2)	Emissionen Fernwärme-/Strombezug. Berechnung 2019 nach „location based“, seit 2020 auch nach „market based“.	Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus, Tabelle s. Anhang/CO <sub>2</sub> -Bilanz	66, 89
<b>Schadstoffausstoß der Fahrzeuge (Emissionen)</b>				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	Strategie und Ziele hinsichtlich Elektrifizierung und Verbrennungsmotoren bis 2030.	F&E, Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus, Produktnutzung und Verwertung	56, 63, 74
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		F&E, Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus, Produktnutzung und Verwertung	56, 63, 74
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Regelmäßige Audits	F&E, Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus, Produktnutzung und Verwertung	56, 63, 74
305	Emissionen 2016			
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Emissionen Berufsverkehr mit Flugzeug, privaten Fahrzeugen/ Mietwagen, seit 2020 ausgeweitet auf Emissionen mit Zug/Taxi, Emissionen Papier, Emissionen Nutzungsphase Fahrzeuge: Berechnung ausgeweitet ab 2021 auch auf die E-Bicycles.	Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus, Tabelle s. Anhang/CO <sub>2</sub> -Bilanz	66, 88-89
<b>Effizienz beim Materialeinsatz (Abfall, Kreislaufwirtschaft)</b>				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	Zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015.	Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus	63

GRI-Standard	Beschreibung	Erläuterungen / Auslassungen	Verweis / Kapitel	Seite(n)
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus	63
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Regelmäßige Audits	Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus	63
301	Material 2016			
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Verteilung der eingesetzten Materialien bei Motorrädern und eingesetztes Verpackungsmaterial „Einwegverpackung“ (in kg): Dafür wurden zwei repräsentative Motorradmodelle und ein Fahrradmodell ausgewählt, die am durchschnittlichsten verkauft werden (KTM 890 Duke, Enduro 350 EXC-F, Husqvarna GT2). Die Erweiterung der Datenerhebung befindet sich im Aufbau.	Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus	68
306	Abfall 2020			
306-3	Angefallener Abfall	Das Abfallmanagement wird weiter ausgebaut. Für den vorliegenden Bericht wurden Abfallarten, Abfallmenge gesamt (in Tonnen), Angefallener Abfall und entsorgtes Verpackungsmaterial je produziertes Fahrzeug (in kg) erhoben.	Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus/Abfallmanagement, Tabelle s. Anhang	63, 68-69, 90

#### Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	Projekt zur Einführung einer ESG Plattform zur Lieferantenbewertung hinsichtlich sozialer und Umweltkriterien. Implementierung im Frühjahr 2022	Verantwortungsvolle Beschaffung, Transportlogistik	59, 70
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Verantwortungsvolle Beschaffung, Transportlogistik	59, 70
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Regelmäßige Lieferantenaudits.	Verantwortungsvolle Beschaffung, Transportlogistik	59, 70
308	Umweltbewertung der Lieferanten 2016			
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	In 2021 wurden 23% der Serienlieferanten überprüft. Eine Angabe über den Anteil neuer Lieferanten ist aktuell nicht möglich.	Verantwortungsvolle Beschaffung, Transportlogistik	59, 70
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Im Berichtsjahr wurden keine Geschäftsbeziehungen aufgrund erkannter negativer Umweltauswirkungen beendet.	Verantwortungsvolle Beschaffung, Transportlogistik	59, 70
414	Soziale Bewertung der Lieferanten 2016			
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	In 2021 wurden 23% der Serienlieferanten überprüft. Eine Angabe über den Anteil neuer Lieferanten ist aktuell nicht möglich.	Verantwortungsvolle Beschaffung	59-61
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Durch die regelmäßige Kontrolle bei Lieferanten bereits vor Projektfreigabe werden auch die sozialen Aspekte begutachtet. Im Berichtsjahr waren uns keine negativen Auswirkungen bekannt.	Verantwortungsvolle Beschaffung	59-61

#### IV. PRODUKTE UND KUNDEN

##### Alternative Antriebstechnologien

103	Managementansatz 2016			
-----	-----------------------	--	--	--

GRI-Standard	Beschreibung	Erläuterungen   Auslassungen	Verweis   Kapitel	Seite(n)
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	Strategie und Ziele hinsichtlich Elektrifizierung und Verbrennungsmotoren bis 2030.	F&E, Produktnutzung und Verwertung/ Aktivitäten im Bereich von Fahrzeugen mit Elektroantrieben	56, 76
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		F&E, Produktnutzung und Verwertung/ Aktivitäten im Bereich von Fahrzeugen mit Elektroantrieben	56, 76
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		F&E, Produktnutzung und Verwertung/ Aktivitäten im Bereich von Fahrzeugen mit Elektroantrieben	56, 76
Eigener Indikator	Produkte mit alternativen Antriebstechnologien	Anteil aller elektrifizierten Two-Whellers (Stückzahl, in Prozent)	siehe Tabelle im Anhang	88
<b>Verkehrssicherheit</b>				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Produktqualität und Kundensicherheit/ Due Diligence Prozess	71
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Produktqualität und Kundensicherheit/ Due Diligence Prozess	71
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Produktqualität und Kundensicherheit/ Due Diligence Prozess	71
<b>Produktqualität und Kundensicherheit</b>				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Produktqualität und Kundensicherheit	71
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Produktqualität und Kundensicherheit	71
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Produktqualität und Kundensicherheit	71
416	Kundengesundheit und Sicherheit 2016			
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	Jede Fahrzeugkomponente wird nach einem Prüfplan überprüft und jedes Fahrzeug bzw. jeder Motor durchläuft einen Prüfstandslauf. Ohne i.O.-Prüfung kann kein Fahrzeug die Produktion verlassen. Die Überprüfung erfolgt bei 100% der Fahrzeuge.	Produktqualität und Kundensicherheit/ Assemblierung	72
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	Im Berichtszeitraum gab es elf Rückrufe. Im Berichtsjahr sind uns keine Vorfälle mit Bußgeld oder Strafe bekannt und es wurden auch keine Verwarnungen ausgesprochen.	Produktqualität und Kundensicherheit/ Due Diligence Prozess	71

# VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An  
den Vorstand der  
PIERER Mobility AG,  
Wels

## **BERICHT ÜBER DIE UNABHÄNGIGE PRÜFUNG DER NICHTFINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG GEMÄSS § 267a UGB**

Wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des konsolidierten nichtfinanziellen Berichts gemäß § 267a UGB (im Folgenden "NFI-Bericht") für das Geschäftsjahr 2021, bezeichnet als konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung, der PIERER Mobility AG, Wels (im Folgenden auch kurz "PIERER Mobility AG" oder "Gesellschaft" genannt), durchgeführt.

### **Beurteilung**

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit [den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 243b und 267a UGB), sowie den GRI Standards (Option "Kern") aufgestellt wurde.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter**

Die ordnungsgemäße Aufstellung des NFI-Berichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Die Gesellschaft wendet die gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB) sowie die Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI Standards) in der Option "Kern" als Berichtskriterien an. Zudem erstellt die Gesellschaft Angaben im Zusammenhang mit der EU-Taxonomie-VO, welche im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlicht werden.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung (insbesondere Auswahl der wesentlichen Themen) sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen, Prozessen und internen Kontrollen, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Angaben aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

### **Verantwortung des Prüfers**

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme verlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB), sowie den GRI Standards (Option "Kern") übereinstimmt. Die Prüfung der im NFI-Bericht enthaltenen Angaben im Zusammenhang mit der EU-Taxonomie-VO ist nicht Gegenstand unseres Auftrages.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Trotz einer gewissenhaften Planung und Durchführung des Auftrags kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Fehler, rechtswidrige Handlungen oder Unregelmäßigkeiten bei der nichtfinanziellen Berichterstattung unentdeckt bleiben.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasst insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtsgrenzen der Gesellschaft zu erlangen;
- Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Gesellschaft in der Berichtsperiode;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, Achtung von Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene und operative Tochtergesellschaften, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Angaben zu Konzepten, Risiken, Due Diligence Prozessen, Ergebnissen und Leistungsindikatoren verantwortlich sind;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente, um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine (remote durchgeführte) Stichprobenerhebung der Gesellschaft „Avocado GmbH“;
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben für die im GRI-Index aufgeführten GRI Standards, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden;
- Einschätzung der Konsistenz der für die Gesellschaft anwendbaren Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes §§ 243b und 267a UGB, sowie der GRI Standards (Option "Kern") mit den Angaben und Kennzahlen im NFI-Bericht;
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des NFI-Berichts.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages. Darüber hinaus ist die Prüfung zukunftsbezogener Angaben, Vorjahreszahlen, Aussagen aus externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen sowie Verweise auf weiterführende Berichterstattungsformate der Gesellschaft nicht Gegenstand unseres Auftrages.

### **Verwendungsbeschränkung**

Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse des Auftraggebers erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Der Veröffentlichung unserer Prüfbescheinigung gemeinsam mit dem NFI-Bericht stimmen wir zu. Diese darf jedoch nur in der vollständigen und von uns bescheinigten Fassung erfolgen.

### **Auftragsbedingungen**

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt Punkt 7 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe zur Anwendung.

Wien, am 11. März 2022  
KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft  
qualifiziert elektronisch signiert:  
Mag. Peter Ertl  
Wirtschaftsprüfer

## ÜBER DIESEN BERICHT

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht (nichtfinanzieller Bericht gemäß § 267a UGB) wurde in Übereinstimmung mit dem international anerkannten Rahmenwerk für die Nachhaltigkeitsberichterstattung „GRI Standards“: Option „Kern“ erstellt. Der GRI Content Index ab Seite 95 beinhaltet eine detaillierte Auflistung der diesbezüglichen Mindestanforderungen sowie unserer Entsprechung bzw. Auslassung.

Dieser sogenannte konsolidierte nichtfinanzielle Bericht umfasst grundsätzlich alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften der PIERER Mobility AG. Dazu gehören neben der KTM AG die KTM Technologies GmbH (vormals KTM E-Technologies GmbH), die PIERER Innovation GmbH (vormals KTM Innovation GmbH), die Avocado GmbH, die PIERER E-Bikes GmbH und seit 2021 die DealerCenter Digital GmbH. Bei den Umweltkennzahlen werden grundsätzlich die Kennzahlen der wesentlichen Unternehmens- und Produktionsstandorte berücksichtigt: Dazu gehören neben der PIERER Mobility AG die KTM AG, die PIERER Innovation GmbH, die KTM Technologies GmbH und die KTM Sportcar GmbH. Die PIERER E-Bikes GmbH<sup>1</sup> ist hier nicht berücksichtigt. Die mit dieser Gesellschaft verbundenen Umweltkennzahlen und Emissionen sind im vorliegenden Bericht nicht veröffentlicht.

### Externe Prüfung

Die veröffentlichten Angaben wurden von KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz/Österreich geprüft. Unser Ziel ist es, durch diese zweite freiwillige externe Prüfung die Validierung und Vertrauenswürdigkeit der angegebenen Informationen für die Öffentlichkeit nachvollziehbar zu dokumentieren. Die entsprechende Bestätigung finden Sie im unabhängigen Prüfbericht am Ende dieses Nachhaltigkeitsberichts.

1 Die (E-)Fahrräder der PIERER E-Bikes GmbH werden von zwei externen, voneinander unabhängigen Assemblierungsstätten bezogen. Die Assemblierungsstätte werden wiederum direkt von verschiedenen Komponentenh Herstellern beliefert. Seitens der PIERER E-Bikes GmbH erfolgen somit selbst keine Assemblierungstätigkeiten. In 2021 wurde ein Joint Venture mit dem Assembler Maxcom in Bulgarien beschlossen. Hier sollen ab 2024 erste Fahrzeuge unter der gemeinsamen Organisation montiert werden.

### IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger  
PIERER Mobility AG  
Edisonstraße 1  
4600 Wels, Österreich  
FN 78112 x/Landes- und Handelsgericht Wels

### KONTAKT

Mag. Michaela Friepeß  
Investor Relations, Sustainability  
Telefon: +43 7242 69 402  
E-Mail: [ir@pierermobility.com](mailto:ir@pierermobility.com)  
Website: [www.pierermobility.com](http://www.pierermobility.com)

Grafische Umsetzung: Grafik-Buero Elena Gratzner, 4615 Holzhausen, [www.grafik-buero.at](http://www.grafik-buero.at)  
Fotos: KTM Archiv, Husqvarna Motorcycles und E-Bicycles Archiv, KTM Technologies, KISKA, Numerica, Adobe Stock

Der vorliegende Bericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Richtigkeit der Daten überprüft. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch die Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben geringfügige Rechendifferenzen bzw. Satz- und Druckfehler auftreten können.

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet.

Dieser Bericht und die darin enthaltenen zukunftsweisenden Angaben wurden auf Basis aller während der Erstellung zur Verfügung stehenden Daten und Informationen erstellt. Wir weisen allerdings darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Bericht angegebenen zukunftsbezogenen Aussagen aufgrund unterschiedlicher Faktoren abweichen können.

Dieser Bericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

